

MVV ENERGIE  
DER ZUKUNFTSVERSORGER

---

# ENERGIE NEU DENKEN

---

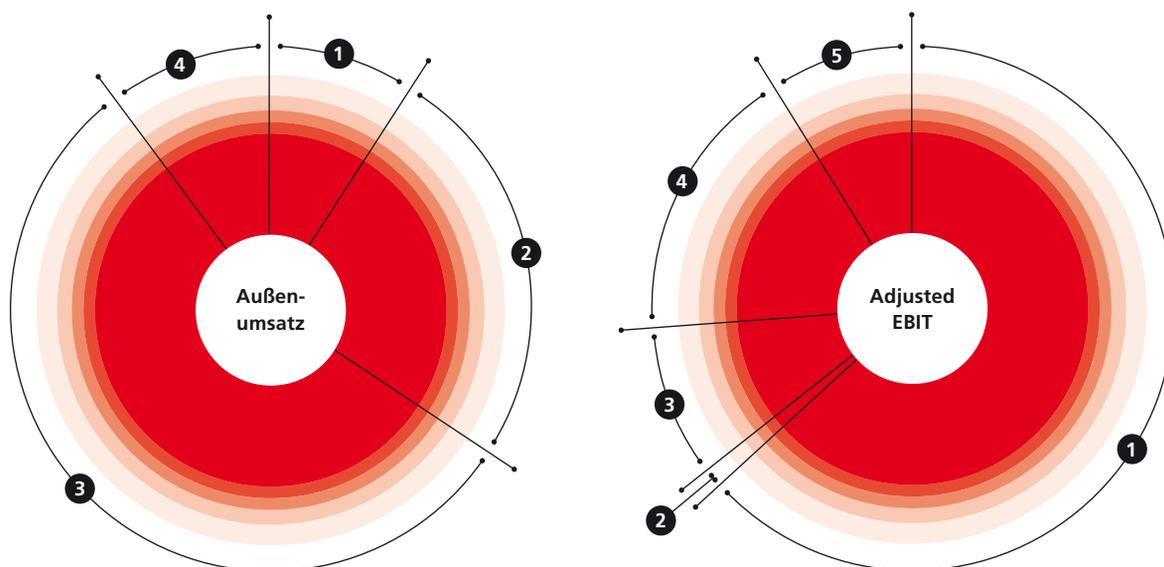
GESCHÄFTSBERICHT 2011/12

## INHALT

<b>3 . Energie neu denken</b>	<b>106 . Konzernabschluss</b>
<b>20 . An unsere Aktionäre</b>	<b>108 . Gewinn- und Verlustrechnung</b>
<b>22 . Brief des Vorsitzenden des Vorstands</b>	<b>108 . Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>
<b>24 . Der Vorstand der MVV Energie AG</b>	<b>109 . Bilanz</b>
<b>26 . Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>110 . Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>
<b>32 . Die Aktie der MVV Energie AG</b>	<b>111 . Kapitalflussrechnung</b>
<b>36 . Zusammengefasster Lagebericht</b>	<b>113 . Erläuterungen zum Konzernabschluss</b>
<b>40 . Rahmenbedingungen</b>	<b>164 . Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>
<b>46 . Unternehmensstrategie</b>	<b>165 . Organe der Gesellschaft</b>
<b>52 . Geschäftsentwicklung</b>	<b>173 . Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>
<b>70 . Nachhaltigkeit</b>	<b>174 . Weitere Informationen</b>
<b>87 . Bericht zu Chancen und Risiken</b>	<b>176 . Zehnjahresübersicht</b>
<b>91 . Nachtragsbericht</b>	<b>182 . Glossar</b>
<b>92 . Prognosebericht</b>	
<b>96 . Corporate Governance</b>	Das Geschäftsjahr 2011/12 im Überblick
<b>98 . Bericht zur Corporate Governance</b>	Finanzkalender, Impressum
<b>98 . Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat</b>	Kontakt
<b>99 . Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung</b>	
<b>103 . Vergütungsbericht</b>	

Ein detailliertes Inhaltsverzeichnis befindet sich am Anfang des jeweiligen Kapitels.

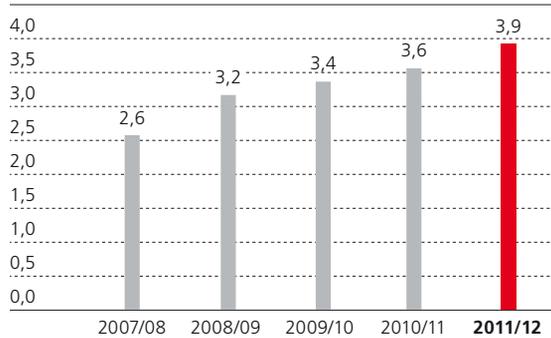
## MVV ENERGIE AUF EINEN BLICK



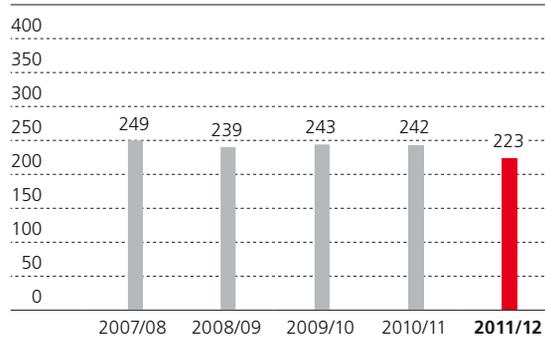
Anteil der Berichtssegmente im Geschäftsjahr 2011/12

		am Außenumsatz in Mio Euro	am Außenumsatz in %	am Adjusted EBIT in Mio Euro	am Adjusted EBIT in %
1	Erzeugung und Infrastruktur	354	9	141	63
2	Handel und Portfoliomanagement	976	25	3	1
3	Vertrieb und Dienstleistungen	2 162	56	21	10
4	Strategische Beteiligungen	398	10	38	17
5	Sonstiges	5	< 1	20	9
	<b>Gesamt</b>	<b>3 895</b>	<b>100</b>	<b>223</b>	<b>100</b>

Außenumsatz<sup>1</sup> in Mrd Euro



Adjusted EBIT in Mio Euro



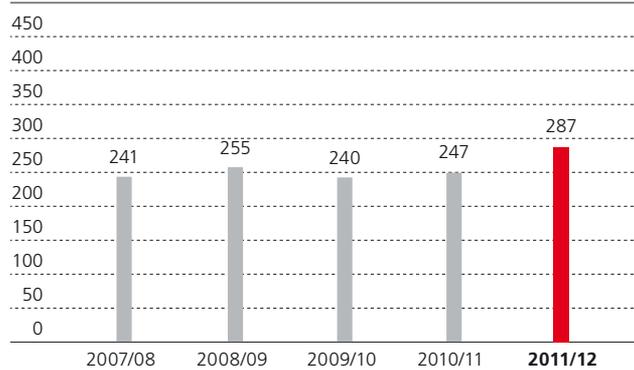
1 Ohne Strom- und Erdgassteuer

## KENNZAHLEN

### Kennzahlen des MVV Energie Konzerns

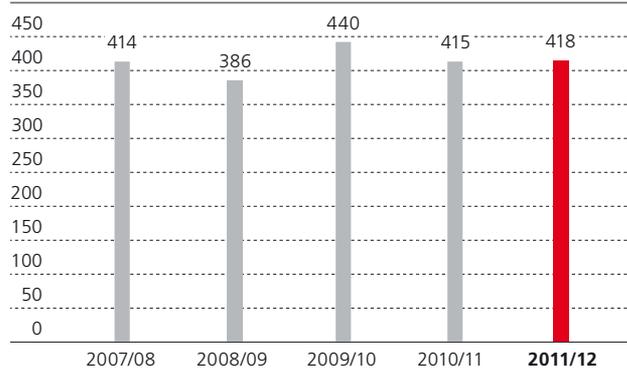
in Mio Euro	2011/12	2010/11	% Vorjahr	
Außenumsatz ohne Strom- und Erdgassteuer <sup>1</sup>	3 895	3 600	+ 8	1 Vorjahr angepasst. Erläuterungen dazu im Kapitel Geschäftsentwicklung
Adjusted EBITDA <sup>1, 2</sup>	399	404	- 1	2 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39, vor Restrukturierungsaufwand im Vorjahr und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing
Adjusted EBITA <sup>1</sup>	223	242	- 8	
Adjusted EBIT <sup>3</sup>	223	242	- 8	3 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39, ohne Restrukturierungsaufwand im Vorjahr und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing
Adjusted EBT <sup>3</sup>	151	179	- 16	
Bereinigter Jahresüberschuss <sup>3</sup>	98	125	- 22	
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen <sup>3</sup>	80	108	- 26	
Bereinigtes Ergebnis je Aktie <sup>3</sup> in Euro	1,21	1,63	- 26	4 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39
Cashflow vor Working Capital und Steuern <sup>1</sup>	418	415	+ 1	5 Bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen abzüglich flüssige Mittel (Berechnung im Jahresdurchschnitt), Vorjahr angepasst
Cashflow vor Working Capital und Steuern je Aktie <sup>1</sup> in Euro	6,35	6,29	+ 1	
Free Cashflow	23	163	- 86	6 Return on Capital Employed (Adjusted EBIT zu Capital Employed)
Bereinigte Bilanzsumme (zum 30.9.) <sup>1, 4</sup>	3 854	3 658	+ 5	
Bereinigtes Eigenkapital (zum 30.9.) <sup>4</sup>	1 396	1 378	+ 1	
Bereinigte Eigenkapitalquote (zum 30.9.) <sup>1, 4</sup>	36,2 %	37,7 %	- 4	
Capital Employed <sup>5</sup>	2 485	2 489	0	
ROCE <sup>6</sup>	9,0 %	9,7 %	- 7	
WACC	8,6 %	8,5 %	+ 1	
Value Spread	0,4 %	1,2 %	- 67	
Investitionen	287	247	+ 16	
Beschäftigte (Anzahl zum 30.9.)	5 541	5 923	- 6	

### Investitionen<sup>1</sup> in Mio Euro



1 Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sowie in den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen und für übrige Finanzanlagen

### Cashflow<sup>1</sup> in Mio Euro



1 Vor Working Capital und Steuern

MVV ENERGIE  
DER ZUKUNFTSVERSORGER

---

# ENERGIE NEU DENKEN

---

MAGAZIN ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2011/12

## WAS SIND MEGATRENDS?

---

Megatrends sind grundlegende und langfristige Veränderungsprozesse. Sie prägen umfassend alle Akteure – Menschen und ihre Regierungen ebenso wie Unternehmen und deren Strategien. Megatrends wirken global, ihre spezifische Ausgestaltung unterscheidet sich aber von Region zu Region. Megatrends bestimmen über die nächsten Jahrzehnte hinweg unser wirtschaftliches und gesellschaftliches Umfeld und unser Konsumverhalten – sie werden damit zu Einflussgrößen auf den Märkten der Zukunft.

Die nachfolgenden 20 Megatrends wurden von „Z-Punkt GmbH – The Foresight Company“ identifiziert und gelten als empirisch erwiesen. Sie decken sich weitgehend mit den von anderen Unternehmen und Forschungseinrichtungen identifizierten globalen Herausforderungen.

---

- Demografischer Wandel
  - Neue Stufe der Individualisierung
  - Soziale und kulturelle Disparitäten
  - Umgestaltung der Gesundheitssysteme
  - Wandel der Geschlechterrollen
  - Neue Mobilitätsmuster
  - Digitale Kultur
  - Lernen von der Natur
  - Ubiquitäre Intelligenz
  - Konvergenz von Technologien
  - Globalisierung 2.0
  - Wissensbasierte Ökonomie
  - Business Ökosysteme
  - Wandel der Arbeitswelt
  - Neue Konsummuster
  - Umbrüche bei Energie und Ressourcen
  - Klimawandel und Umweltbelastung
  - Urbanisierung
  - Neue politische Weltordnung
  - Globale Risikogesellschaft
-

## WARUM BESCHÄFTIGEN WIR UNS MIT MEGATRENDS?

Wer langfristig erfolgreich sein will, muss seinen Blick in die Zukunft richten, um zu wissen, auf welche Veränderungen er sich einzustellen hat. Unternehmen hilft die Bewertung von Megatrends, mittel- und langfristige Chancen und Risiken für ihr Geschäft zu erkennen. Je nach Branchenzugehörigkeit und Selbstverständnis sind unterschiedliche Megatrends von strategischer Bedeutung. Der MVV Energie Konzern hat mit seinem hohen Anspruch als Zukunftsversorger nachfolgende Megatrends identifiziert, die sein Geschäft am stärksten betreffen. Dazu gehören zunächst natürlich die großen Veränderungen, die der tiefgreifende Umbau der Energieversorgung in Deutschland von konventionellen auf erneuerbare Energieträger mit sich bringen wird. Dieser Paradigmenwechsel zum Energiesystem der Zukunft setzt ein neues Energie-denken voraus. Mit klaren strategischen Schwerpunkten, die wir mit MVV 2020 definiert haben, sind wir seit dem Jahr 2009 bereits auf dem richtigen Weg. Dies dokumentieren wir im Magazinteil dieses Geschäftsberichts anhand von aktuellen Beispielen unter dem Titel „Energie neu denken“.

4

### Digitale Kultur

> Im digitalen Dialog mit unseren Kunden

5

### Demografischer Wandel

> Das Personalentwicklungsprogramm  
Generation M



1

Umbrüche bei Energie und Ressourcen  
> Windparks an Land



2

Klimawandel und Umweltbelastung  
> Projekt OptiMa im  
Heizkraftwerk Mannheim

3

Business Ökosysteme  
> Innovative Energiebeschaffung  
mit MVV Energie

6

Umgestaltung der Gesundheitssysteme  
> Unser Fünf-Sterne-  
Gesundheitsprogramm



## WINDPARKS AN LAND



### UMBRÜCHE BEI ENERGIE UND RESSOURCEN

Bereits im Jahr 2007 wagten die Mitgliedstaaten der Europäischen Union einen fundamentalen Aufbruch zu einem neuen Energiesystem: In den historischen Beschlüssen zur Klimaagenda 2020 ging es um nicht weniger als um den grundlegenden Umbau der Industriegesellschaften; denn auch im Jahr 2050 sollen ausreichend Güter und Dienstleistungen zur Verfügung stehen – für eine auf über 9 Milliarden Menschen angewachsene Weltbevölkerung. Dass dieser Umbau nur mit einer ambitionierten Steigerung der Energieeffizienz und einem massiven Ausbau der erneuerbaren Energien im Strom- und Wärmebereich gelingen kann, war schon zum Zeitpunkt der Beschlüsse klar; entsprechend schrieb die Bundesregierung 2007 das „Integrierte Energie- und Klimaprogramm“ fest. Aber erst nach dem Reaktorunglück im japanischen Fukushima fand ein neues Energiedenken einen breiten politischen und gesellschaftlichen Konsens: Der Weg zu einer Energieerzeugung aus überwiegend regenerativen Energiequellen wurde geebnet. Fossile Ressourcen werden die Energieproduktion noch auf absehbare Zeit dominieren, ihre Verknappung und Verteuerung wird aber in den kommenden Jahrzehnten die Nutzung regenerativer Energien auf breiter Front vorantreiben.



#### **Die Herausforderung für uns: Beschleunigter Ausbau der erneuerbaren Energien**

Die Klimaveränderungen, der steigende Energiebedarf durch eine wachsende Weltbevölkerung und die Industrialisierung von Schwellenländern sowie die Endlichkeit fossiler Energieträger machen ein Umsteuern bei der Energieerzeugung und den dabei eingesetzten Ressourcen unumgänglich; in Deutschland wurde zudem der vorzeitige Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Die Ziele der Bundesregierung sind ehrgeizig: In Deutschland soll der Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien am

Bruttostromverbrauch bis 2020 mindestens 35 % betragen. Bis 2030 strebt die Bundesregierung einen Anteil von 50 % an – bis 2050 sollen es sogar 80 % sein. Die Windenergie hatte nach einer Statistik des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) im 1. Halbjahr 2012 mit 9,2 % den größten Anteil bei den erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung, gefolgt von Biomasse mit 5,7 %, Photovoltaik mit 5,3 % und Wasserkraft mit 4,0 %.



Mit Windparks an Land – wie zum Beispiel mit den Windenergieanlagen der EVO in Kirchberg – steht MVV Energie auf der richtigen Seite

# 53

**MEGAWATT STROM BETRÄGT  
DIE LEISTUNG DER  
23 WINDENERGIEANLAGEN  
IN KIRCHBERG**



### **Unser Beitrag: Investitionsschwerpunkt erneuerbare Energien**

Als Folge des Umdenkens in der Energiepolitik in Deutschland arbeiten alle führenden Energieversorger an Konzepten zum ökologischen Umbau des Energieversorgungssystems; sie starten dabei aber von unterschiedlichen Ausgangspunkten. MVV Energie „stand von Anfang an auf der richtigen Seite“, wie es der Vorsitzende des Vorstands Dr. Georg Müller ausdrückte. Nun gilt es, die großen Vorteile daraus zu nutzen, dass wir früher als andere die richtige Richtung eingeschlagen haben. Weil der Fokus unserer Unternehmensstrategie schon frühzeitig auf einem Ausbau der Energieerzeugung aus regenerativen Energiequellen lag, können wir gezielt weiter investieren: In den Jahren von 2010 bis 2020 nehmen wir insgesamt 3 Mrd Euro für Investitionen in die Hand. Davon fließt die eine Hälfte in die Wachstumsbereiche erneuerbare Energien und Energieeffizienz, die andere Hälfte in Pflege und Optimierung bestehender Anlagen und Netze.

## Leistungsstärkster Windpark im Südwesten Deutschlands

Eine verbrauchsnahe Stromerzeugung vermeidet kostenträchtige Leitungsverluste, die in Deutschland immerhin durchschnittlich 4,3 % ausmachen. MVV Energie produziert deshalb – wo immer möglich – aus der Region für die Region. Ein Paradebeispiel hierfür ist der neue Windpark Kirchberg im Hunsrück, der leistungsstärkste seiner Art im Südwesten Deutschlands: Die 23 Windturbinen des Typs Enercon E-82 mit einer Leistung von jeweils 2,3 MW, einem Rotordurchmesser von 82 Metern und einer Nabenhöhe von 138 Metern weisen zusammen in der Spitze eine Leistung von 53 MW auf. Somit können jährlich 125 Mio kWh Strom für 35 000 Drei-Personen-Haushalte in der Region erzeugt werden. Zudem wurde das gemeinsam von unserem Tochterunternehmen Energieversorgung Offenbach AG und der juwi-Gruppe aus Wörrstadt umgesetzte Projekt sehr bürgernah konzipiert: Zusammen mit regionalen Sparkassen wurden zwei Sparbriefe aufgelegt, mit denen die Bürger direkt in das Projekt investieren konnten. Binnen weniger Tage beziehungsweise innerhalb weniger Stunden waren die Klima-Sparbriefe mit einer attraktiven Verzinsung vergriffen – ein Beleg dafür, dass die Akzeptanz in der Bevölkerung für dieses wegweisende Nachhaltigkeitsprojekt hoch ist. •



• Aufbauarbeit in Kirchberg für sauberen Windstrom

## KURZINTERVIEW



mit Philipp Leckebusch,  
Leiter des Bereichs Erzeugung bei MVV Energie



Herr Leckebusch, alle reden von gigantischen Offshore-Windparks. MVV Energie aber setzt auf Windenergie im Binnenland. Warum?

**LECKEBUSCH:** Windkraftanlagen an Land können regional und dezentral mit Energie versorgen. Sie sind außerdem eine erprobte und wirtschaftliche Technologie. Eines der wesentlichen Probleme der Offshore-Windanlagen ist der Weitertransport des erzeugten Stroms zu den Verbrauchszentren im Süden der Republik. Dies erfordert zusätzliche Milliardeninvestitionen, von teuren Leitungsverlusten ganz zu schweigen.

MVV Energie setzt aus Effizienzgründen ganz auf die Nähe zu den Verbrauchern. Mit innovativen Beteiligungsmodellen wollen Sie beim künftigen Windenergieausbau die Menschen in der Region und auch kommunale Partner bewusst mit ins Boot nehmen. Welchen Vorteil sehen Sie darin?

**LECKEBUSCH:** Erneuerbare Energien müssen dort eingesetzt werden, wo sie wirtschaftlich erzeugt werden können und wo sie auch gebraucht werden. Mit den partizipativen Modellen, bei denen sich die Bürger vor Ort an den Windparks beteiligen können, steigern wir die Akzeptanz für die dezentrale Energieerzeugung – und bringen zusätzlich Wertschöpfung in die Region. Bürgerwindparks und kommunale oder regionale Partnerschaften spielen deshalb für uns beim Umbau der Energielandschaft eine wichtige Rolle.

Wie sieht die Zukunft für das Windenergiegeschäft von MVV Energie aus?

**LECKEBUSCH:** Wir bieten unseren Partnern Entwicklung, Bau und Betrieb von Windparkprojekten aus einer Hand. Und wir kümmern uns auch um die Vermarktung des Stroms, der aus erneuerbaren Energiequellen produziert wurde. Gerade in einer Zukunft ohne garantierte Einspeisevergütung werden diese Dienstleistungen enorm an Bedeutung gewinnen. •

## PROJEKT OPTIMA IM HEIZKRAFTWERK MANNHEIM

# 2

### KLIMAWANDEL UND UMWELTBELASTUNG

Das 21. Jahrhundert wird zunehmend durch das Auftreten von Umweltproblemen mit globalen Auswirkungen gekennzeichnet. Steigende Emissionen von sogenannten Treibhausgasen wie Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) werden für die Erderwärmung verantwortlich gemacht. Darum haben sich zahlreiche Industrieländer in internationalen Umweltabkommen verpflichtet, den Treibhausgas-Ausstoß zu reduzieren, beispielsweise im Kyoto-Protokoll. Politik und Wirtschaft tragen die große Verantwortung, den Belastungen der Umwelt und den Veränderungen des Klimas durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken; gefragt ist insbesondere das Engagement von Unternehmen der Energiebranche.



#### **Die Herausforderung für uns: Signifikante Effizienzsteigerung für Kraftwerke**

Wenn Medien über die ökologische Transformation der Energieversorgungssysteme berichten, bringen sie diese vor allem mit der Nutzung und dem Ausbau erneuerbarer Energiequellen in Verbindung. Ein bedeutender Bereich des energiepolitischen Umbruchs bleibt jedoch nahezu unbeachtet: die Effizienzsteigerung bestehender Kraftwerke. Dabei sind gerade effizientere Kraftwerke vor dem Hintergrund steigender Rohstoffpreise und der gewünschten Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen von großer Bedeutung. Denn wertvolle Ressourcen können durch Effizienzsteigerungen bei der Erzeugung geschont und Umweltbelastungen vermieden werden.



#### **Unser Beitrag: Projekt OptiMa erhöht Nutzungsgrad im Heizkraftwerk**

Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit – das sind Faktoren, die über die Zukunft von thermischen Abfallverwertungsanlagen entscheiden. Der Markt für Abfälle aus Haushalten und Gewerbebetrieben war in den vergangenen Jahren unter anderem geprägt durch verstärkte Konkurrenz um energetisch verwertbare Abfallmengen; damit sanken auch die Preise für die Entsorgung.

Die Anlagen des Heizkraftwerks Mannheim hatten schon eine sehr hohe Verfügbarkeit bei niedrigen spezifischen Kosten, denn sie wurden stetig optimiert. Dennoch hat MVV Umwelt die Steigerung der Effizienz der Energieerzeugungsanlagen als geeignete Stellschraube identifiziert, um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu verbessern. Im Sommer 2010 hat MVV Umwelt das Projekt OptiMa mit einem Gesamtvolumen von rund 18 Mio Euro auf den Weg gebracht. Im August 2012 wurde OptiMa nach nur zwei Jahren Laufzeit erfolgreich abgeschlossen. Das ist umso bemerkenswerter, weil die Arbeiten während des laufenden Betriebs durchgeführt wurden – quasi eine Operation am offenen Herzen.

Ausgangslage war ein im Branchenvergleich bereits guter Nutzungsgrad des in Kraft-Wärme-Kopplung betriebenen Kraftwerks von 41,2 %. Das ehrgeizige Ziel des Projekts OptiMa: Die erzeugte



• Eine der beiden Gegendruck-Dampfturbinen (hier Turbine D0) im Projekt OptiMa kurz vor dem Probebetrieb

Strommenge und damit auch den Nutzungsgrad signifikant zu erhöhen. Aus insgesamt acht technischen Szenarien wählten unsere Planer eine Variante aus, die unter anderem den Austausch von zwei Dampfturbinen gegen neue, hocheffiziente Aggregate vorsah. Bei gleichbleibender Ferndampfabgabe wurde die elektrische Leistung so um 5,1 MW erhöht; damit steigt der Nutzungsgrad um 2,3 Prozentpunkte auf 43,5 %. Was für den Laien wenig spektakulär klingt, gilt unter Kraftwerksexperten als Verbesserung, die neue Maßstäbe setzt: Denn die erzeugte Strommenge nimmt bei unveränderter Brennstoffzufuhr um 12 % zu – dies entspricht dem Jahresbedarf von 10 000 weiteren Drei-Personen-Haushalten; gleichzeitig werden 33 000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart! Bis wir unsere Vision realisieren können, die Kraftwerkseffizienz zu verdoppeln, ist es gewiss noch ein weiter Weg, aber mit OptiMa ist der erste Schritt gemacht. Und das Heizkraftwerk Mannheim ist seinem Status als eine der modernsten und effizientesten thermischen Abfallverwertungsanlagen in Deutschland gerecht geworden. •

12 %

**HÖHERE STROMAUSBEUTE  
BEI GLEICHER ABFALLMENGE**



• Bierbrauen ist eine energieintensive Angelegenheit. Unser Foto zeigt die Sudkessel der Privatbrauerei Eichbaum in Mannheim

# 3

## BUSINESS ÖKOSYSTEME

Pate für den Begriff Business Ökosysteme standen Ökosysteme im biologischen Sinne: Denn analog zu ihnen können auch in der Geschäftswelt Netzwerksysteme von Unternehmen entstehen, aus denen alle Beteiligte Nutzen und Vorteile schöpfen können. Beispielsweise tragen virtuelle Plattformen dazu bei, Geschäftsprozesse zu optimieren, Kunden in Prozesse einzubinden oder an Produktentwicklungen teilhaben zu lassen und völlig neue Dienstleistungen zu etablieren.

## INNOVATIVE ENERGIEBESCHAFFUNG MIT MVV ENERGIE



### **Die Herausforderung für uns: Optimale Beschaffung für energieintensive Unternehmen**

Für Unternehmen in energieintensiven Branchen ist es von existenzieller Bedeutung, Energie günstig beschaffen zu können. Allerdings sind die Energiemärkte hoch volatil. Nur wer sie permanent beobachtet und die relevanten Indikatoren kennt, ist in der Lage, ein hohes Energievolumen zu optimierten Preisen einzukaufen. Gleichzeitig zwingt der steigende Wettbewerbs- und Kostendruck Unternehmen dazu, sich auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren. Sie brauchen daher in ihrem Business Ökosystem einen Partner aus der Energiebranche, der sie mit hoher Fachkompetenz und intelligenten virtuellen Instrumenten unterstützt.



### **Unser Beitrag: Energieeinkauf ...**

Als Zukunftsversorger hat MVV Energie das Potenzial der vernetzten Business Ökosysteme erkannt. Wir wollen unseren Kunden die Möglichkeit geben, das Markt-Know-how von unseren Fachleuten effektiv für sich arbeiten zu lassen – und zwar schneller als auf herkömmlichen Wegen. Mit dem Energiefonds Strom/Gas und dem MVV Energiemonitor haben wir innovative Produkte und Werkzeuge für die Optimierung der Energiebeschaffung von Unternehmen aus der Industrie und dem Mittelstand entwickelt.

### **... in Tranchen**

MVV Energie unterstützt ihre Kunden bereits seit 2004 beim Energieeinkauf. Die Formel ist einfach: Wir kaufen für sie am Energiemarkt in Tranchen ein; unser Energiehandel kann dessen Preisschwankungen optimal nutzen. Am Markt entwickelte sich dieses Konzept der strukturierten Beschaffung so erfolgreich, dass es auch für mittelständische Unternehmen zu einer profitablen Option wurde: Das Produkt Stromfonds haben wir bereits ein Jahr danach aus der Taufe gehoben. Am komplexeren Gasmarkt ist es MVV Energie ebenfalls gelungen, den Gasfonds flächendeckend in Deutschland einzuführen – eine Pionierleistung in der Branche!

Anfang 2010 hat MVV Energie den Strom- und Gasfonds zum Energiefonds Strom/Gas zusammengefasst. Damit haben die Kunden ein einheitlich strukturiertes und transparentes Instrument für die Steuerung ihres gesamten Energieeinkaufs an der Hand. Diesen Vorteil wissen unsere Kunden zu schätzen, für die wir für das Lieferjahr 2012 schon über 4 Mrd kWh Strom und 2,5 Mrd kWh Gas beschafft haben.

### **... via iPad**

Der MVV Energiemonitor basiert technisch auf dem iPad von Apple und stellt Einkäufern auf einen Blick alle relevanten Daten für ihren Energieeinkauf zur Verfügung: zur aktuellen Entwicklung der Energiemärkte einschließlich Prognosen und Analysen sowie zur Beschaffungssituation des eigenen Unternehmens. Dank der permanent verfügbaren und aktuellen Informationen haben unsere Kunden die Möglichkeit, ihren Einkauf optimal zu gestalten. Vorgestellt haben wir den MVV Energiemonitor auf der E-World 2011 – die praktische Applikation wird inzwischen von etlichen unserer Großkunden genutzt. Aus gutem Grund gewann also der MVV Energiemonitor beim Stadtwerke Award 2012 einen Sonderpreis für besondere Innovation.

### **Die Vorteile haben unsere Kunden überzeugt**

Zu den Kunden unseres Energiemonitors und unseres Energiefonds Strom/Gas zählt die Privatbrauerei Eichbaum, die für traditionell kurpfälzische Braukompetenz steht. In über 330 Jahren entwickelte sich das älteste Unternehmen Mannheims zu einer der größten und leistungsfähigsten Brauereien Baden-Württembergs. 220 Beschäftigte produzieren jährlich rund 1,6 Millionen Hektoliter Bier. Das A und O beim energieintensiven Bierbrauen sind moderne, rationelle und effiziente Produktionsabläufe. Dazu leistet MVV Energie mit dem Energiefonds Strom/Gas und dem Energiemonitor ihren Beitrag. So können sich die Bierbrauer ganz auf ihr Handwerk konzentrieren.

*„Wir benötigen Dampfkessel, um die vergleichsweise hohen Temperaturen von 110 bis 160° Celsius zu erzeugen, die zum Eindampfen des Rohbiers nötig sind. Der Prozess benötigt eine Menge Energie: Rund 45 % des Gesamtenergieverbrauchs der Privatbrauerei Eichbaum werden für diese sogenannte Würzebereitung benötigt. Es ist für unsere Wirtschaftlichkeit also existenziell, Energie zu möglichst günstigen Konditionen einkaufen zu können! Mit dem Energiefonds Strom / Gas und dem MVV Energiemonitor können wir Preisschwankungen am Energiemarkt optimal für uns nutzen.“*

Jochen Keilbach, Gesellschafter und Geschäftsführer der Privatbrauerei Eichbaum GmbH

Die Heidelberger Druckmaschinen AG erhielt als erster Großkunde von MVV Energie den Energiemonitor zur Verfügung gestellt. Stephan Hartmann, Leiter General Procurement, zeigt sich zufrieden:



*„Ich kann jederzeit und überall nicht nur auf mein gesamtes Portfolio zugreifen, sondern bekomme Marktdaten und -analysen gleich mitgeliefert. Die Entscheidung für eine Beschaffung zu einem bestimmten Zeitpunkt kann so viel besser informiert getroffen werden.“*



## KURZINTERVIEW

mit Prof. Dr. Claus E. Heinrich  
Vorstand der sovanta AG



Sehr geehrter Herr Professor Heinrich, Ihr Unternehmen – die sovanta AG – war der technische Partner von MVV Energie bei der Entwicklung der App Energiemonitor für das iPad. Was war die besondere Herausforderung dabei?

**HEINRICH:** Der Einkauf von Strom hat bei Firmen in energieintensiven Branchen einen erheblichen Einfluss auf die Profitabilität. Einkäufer müssen entscheiden, wann und in welchem Umfang sie Stromkapazitäten für die Zukunft ordern. Dabei ist es unumgänglich, dass sie – vergleichbar mit dem Handel mit Wertpapieroptionen – zukünftige Preise auf der Basis historischer und aktueller Daten vorhersagen können. Deshalb bieten wir mit dieser App Einkäufern nicht nur umfangreiche, stets aktuelle Informationen, sondern auch Möglichkeiten, interaktiv Analysen und Simulationen durchzuführen.

Und was ist dabei der Nutzen für MVV Energie?

**HEINRICH:** Nun, MVV Energie erhöht mit dem Energiemonitor für seine Großkunden die Transparenz bei Einkaufsentscheidungen, was zu einer gesteigerten Kundenzufriedenheit und einer erhöhten Kundenbindung im hart umkämpften Energiemarkt führt. Dies stellt einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar. Gerade in einem derart komplexen Umfeld kam es ganz entscheidend darauf an, die App intuitiv bedienbar zu halten ohne ihren Mehrwert für den Benutzer einzuschränken.

# 4

## DIGITALE KULTUR

Das Internet und moderne Kommunikationstechnologien sind allgegenwärtig. Sie haben das Medien-nutzungsverhalten nahezu jedes Einzelnen gravierend verändert: Aus dem privaten Bereich sind heutzutage Handys, Computer und Navigationsgeräte nicht mehr wegzudenken. Im beruflichen Umfeld bestimmen eMails, Smartphones und zahlreiche Datenverarbeitungssysteme zunehmend den Arbeitstakt. Dass die Welt immer stärker virtuell durchdrungen wird, führt zu einem Kulturwandel. Ermöglicht und forciert wurde er, weil durch digitale Techniken neue und alte Bedürfnisse einfach und überschaubar erfüllt werden können.

## IM DIGITALEN DIALOG MIT UNSEREN KUNDEN



### Die Herausforderung für uns: Die neue digitale Welt nutzen

Im Zuge der Ökologisierung der Energiewirtschaft gibt es zahlreiche Entwicklungsfelder, bei denen wir uns die zunehmende Digitalisierung zu Nutze machen können, um drängende Probleme innovativ zu lösen. Hierzu gehören:

- die Entwicklung intelligenter Netze (Smart Grids), um Angebot und Nachfrage nach Energie optimal auszubalancieren,
- die effiziente Einbindung und Steuerung dezentraler Erzeugungsanlagen, insbesondere erneuerbare Energien, um Leitungsverluste durch kurze Transportwege zu verringern,
- der zunehmende Bedarf unserer Kunden nach energieeffizienten Lösungen, sowohl für Privathaushalte (Smart Homes) als auch für Geschäftskunden (Energiefreivertrag und/oder Einsparvertrag).



### Unser Beitrag: Wir forschen und entwickeln mit digitalen Mitteln

Als moderner Energieversorger und -dienstleister sehen wir uns in der Pflicht, den Dialog mit unseren Kunden, Geschäftspartnern, Anteilseignern und Beschäftigten kontinuierlich zu pflegen. Über unseren Internetauftritt bieten wir umfassende Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten. Zudem nutzen wir Plattformen wie Facebook, Xing oder YouTube – beispielsweise informieren wir hier Verbraucher mithilfe kleiner Videos über Energiesparmöglichkeiten.

Gerade auch bei unseren Forschungsaktivitäten legen wir den Fokus auf die fortschreitende Digitalisierung in der Energiewirtschaft. Mit dem E-Energy-Projekt Modellstadt Mannheim (moma) untersuchen wir, wie die Informations- und Kommunikationstechnik die Netzintegration der erneuerbaren Energien und Energieeffizienzsteigerungen unterstützen kann. Für uns ist dabei zum einen wichtig, dass unsere Kunden durch effiziente Verbrauchssteuerung einen Mehrwert erzielen; zum anderen halten wir eine benutzerfreundliche Oberfläche für entscheidend. Die gleichen Vorgaben – Benutzerfreundlichkeit, technische Innovationen, Mehrwertgenerierung – haben wir bei einer Anwendung für unsere Geschäftskunden bereits erfolgreich umgesetzt: Mit dem MVV Energiemonitor bieten wir ihnen ein innovatives Werkzeug für die Optimierung ihrer Energiebeschaffung. Unseren Energiemonitor haben wir auf den vorausgehenden Seiten vorgestellt.



Alles auf dem Schirm: der MVV Energiemonitor



# 5

## DEMOGRAFISCHER WANDEL

In Deutschland wird die demografische Entwicklung eine der zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen in den nächsten Jahrzehnten sein: Sinkende Geburtenraten und eine höhere Lebenserwartung lassen unsere Gesellschaft altern. Der Anteil der über Sechzigjährigen steigt rapide an, und in der Folge müssen immer weniger Erwerbstätige für immer mehr Rentner aufkommen. Eine Zerreißprobe für unser Sozialsystem, das auf einem Generationenvertrag basiert.

## DAS PERSONALENTWICKLUNGSPROGRAMM GENERATION M



### **Die Herausforderung für uns: Aufbau einer demografisch ausgewogenen Altersstruktur**

Die demografische Entwicklung stellt die Personalpolitik vieler Unternehmen vor große Aufgaben. Parallel zur gesamtgesellschaftlichen Entwicklung altert auch deren Belegschaft. Mit der geplanten Rente ab 67 Jahren wird die Zahl älterer Erwerbstätiger zusätzlich steigen – während gleichzeitig die Zahl der Erwerbstätigen insgesamt sinkt. Weil weniger potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügbar sein werden, ist ein künftiger Fachkräftemangel absehbar. Aus diesen Gründen wird es unumgänglich, gerade die älteren Beschäftigten zu fördern: Wenn sie sich weiterhin produktiv im Unternehmen einbringen können, kann mit ihnen der unternehmerische Erfolg gesichert werden.



### **Unser Beitrag: Ältere Beschäftigte fördern und binden**

Mit ihrer vorausschauenden Personalplanung strebt MVV Energie eine ausgewogene Altersstruktur ihrer Belegschaft an; sie soll den demografischen Gegebenheiten entsprechen. Das bedeutet auch eine angemessene Repräsentanz von Beschäftigten, die über 45 Jahre alt sind. Warum ist das für uns so wichtig? Unsere langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über einen großen Erfahrungsschatz und wichtige Kompetenzen, die für unser Unternehmen und seine Wettbewerbsfähigkeit sehr wertvoll sind. Es gilt daher, ihre Leistungsfähigkeit und ihre Motivation im Beruf zu erhalten sowie ihre Lernfähigkeit zu fördern. Mit unserem neuen Personalentwicklungsprogramm Generation M unterstützen wir genau das. Und wir sind sicher: Das Programm Generation M ist ein weiterer Baustein, der MVV Energie zu einem attraktiven Arbeitgeber macht – neben Führungs- und Förderprogrammen, unserem Engagement für die Gesundheit unserer Beschäftigten und unseren Hilfen, Beruf und Familie zu vereinbaren.

### **Generation M: Menschen in der Mitte des Lebens**

Anfang April 2012 fiel der Startschuss für das Personalentwicklungsprogramm Generation M. Die Abteilung Personalentwicklung der MVV Energie AG führt das Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit der RheinEnergie, Köln, durch. 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Einheiten von MVV Energie und quer über die Hierarchieebenen hinweg nahmen über einen Zeitraum von zehn Wochen daran teil. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Teilnehmer setzen wir das Programm ab Oktober 2012 fort.

Generation M steht für Menschen in der Mitte des Lebens, also die Generation über 45 Jahre. Mit dem Pilotprojekt wollen wir Möglichkeiten ausloten, wie wir dazu beitragen können, dass das Leistungsniveau und die Innovationskraft von älteren Beschäftigten erhalten bleiben. Wir ergreifen Maßnahmen, um die körperliche und geistige Beweglichkeit unserer Beschäftigten nachhaltig zu fördern und ihre Arbeitsfähigkeit und Arbeitsmotivation zu erhalten – bis zum Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze und darüber hinaus. Was auch bedeutet, dass altersbedingte Fehlzeiten verringert werden können. Im Rahmen einer Standortbestimmung zeigen wir berufliche Perspektiven auf und geben Beispiele, wie eine Berufslaufbahn altersgerecht verlaufen kann. Die Führungskräfte der Teilnehmer des Programms werden mit einbezogen; dadurch werden sie sensibilisiert für die Auswirkungen des demografischen Wandels auch in ihrem Bereich oder ihrer Abteilung.

Welche Vorteile bringt das Programm Generation M für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sich? Generell werden sie in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert, erkennen individuelle berufliche Gestaltungsmöglichkeiten, schenken ihrer Gesundheit und deren Vorsorge mehr Aufmerksamkeit und erfahren eine Wertschätzung ihrer Leistung durch ihren Arbeitgeber – insgesamt wird ihre Lebensqualität gesteigert. Das Konzept von Generation M fand bei den Personalprofis der Selbst GmbH so viel Anklang, dass sie ihm den Employability Award 2012 verliehen.



Mit Elan beim Gesundheits- und Fitnesscheck: Ursula Seitz und Klaus Dürr haben am Pilotprogramm Generation M teilgenommen

*„Generation M ist ein tolles Programm und bietet unserer Altersgruppe viele Chancen. Wer die Angebote annimmt, kann für sich selbst davon stark profitieren und noch lange Spaß an seinem Berufsleben haben.“*

Ursula Seitz, Teilnehmerin am Pilotprogramm Generation M

*„Der Check meiner beruflichen Laufbahn hat mir persönlich viel gebracht. Gut waren auch die vielen Informationen über Gesundheitsvorsorge und eine gute Ernährung. Wir wollen schließlich noch einige Jahre fit im Arbeitsleben stehen.“*

Klaus Dürr, Teilnehmer am Pilotprogramm Generation M

### Die sechs Module des Personalentwicklungsprogramms Generation M:

<p><b>1.</b> berufliche Standortbestimmung</p>	<p><b>4.</b> körperliche Beweglichkeit</p>
<p><b>2.</b> medizinischer Check-up</p>	<p><b>5.</b> geistige Beweglichkeit</p>
<p><b>3.</b> Gesundheitsverhalten</p>	<p><b>6.</b> gesunde Ernährung</p>



## KURZINTERVIEW

mit Thorsten Echterhof,  
Leiter des Competence-Centers Personal  
der MVV Energie AG



### Herr Echterhof, wie begegnet MVV Energie den Herausforderungen des demografischen Wandels?

**ECHTERHOF:** Wir sind schon heute gut gewappnet – und das auf mehreren Ebenen. Eine qualifizierte Berufsausbildung, zahlreiche Studienangebote an der Dualen Hochschule Mannheim sowie ein ausgezeichnetes Einstiegsprogramm für Hochschulabsolventen helfen uns, unseren zukünftigen Fachkräftebedarf überwiegend aus den eigenen Reihen zu decken. Mit zahlreichen Qualifizierungsangeboten halten wir das Fachwissen unserer Beschäftigten auf dem neuesten Stand. Dabei ist uns insbesondere wichtig, die Kompetenzen unsere Führungskräfte zu stärken. Unsere familienfreundlichen Angebote helfen Eltern, Familie und Beruf besser vereinbaren zu können. Wir haben auch spezielle Angebote für Beschäftigte, die Angehörige pflegen – die Nachfrage danach wird aufgrund des demografischen Wandels in der nächsten Zukunft wachsen, daher werden wir das Angebot weiter ausbauen. Beachtenswert ist auch unser Pilotprogramm Generation M, das dazu beitragen soll, das Know-how älterer Beschäftigter noch besser zu nutzen.

### Was verspricht sich MVV Energie von all diesen personalpolitischen Maßnahmen?

**ECHTERHOF:** Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserer mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur ein sehr attraktiver Arbeitgeber sind. Wir fordern und fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bieten ihnen vielfältige Tätigkeiten und individuelle Entfaltungsmöglichkeiten – und somit Chancen mit Zukunft. Das wird von Fachkräften und Führungskräften honoriert, wir können sie besser rekrutieren und langfristig an uns binden. Und genau das ist unser Ziel.

# 6

## UMGESTALTUNG DER GESUNDHEITSSYSTEME

Die deutsche Gesellschaft altert: Es werden weniger Kinder geboren als früher, gleichzeitig steigt die Lebenserwartung. Für Menschen, die bis ins hohe Alter fit und aktiv bleiben wollen, nehmen Fragen rund um die Gesundheit einen immer höheren Stellenwert ein. Bis 2020 werden sich in Deutschland die Gesundheitsausgaben verdoppelt haben – im Laufe von nur 20 Jahren. Es entstehen neue Märkte für Gesundheitsprodukte und eine Lifestyle-Medizin, bei der Gesundheitsvorsorge, Bewegung, Wellness und Ernährung tragende Säulen sind.



## UNSER FÜNF-STERNE- GESUNDHEITSPROGRAMM



### Die Herausforderung für uns: Leistungsfähigkeit und Motivation erhalten

In der heutigen Arbeitswelt steigen die Anforderungen: Immer mehr und immer komplexere Aufgaben müssen in immer kürzerer Zeit erledigt werden. Eine im Durchschnitt älter werdende Belegschaft soll die steigenden Belastungen im Berufsalltag schultern. Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird zunehmend zu einer Herausforderung für Unternehmen. Daher leistet die betriebliche Gesundheitsförderung einen wichtigen Beitrag zu einer höheren Leistungs- und Veränderungsbereitschaft der Beschäftigten und somit auch zu einem nachhaltigen Unternehmenserfolg.



### Unser Beitrag: Ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement

Arbeitgeber tragen Verantwortung für ihre Beschäftigten, sie müssen dafür Sorge tragen, dass sie gesund, leistungsfähig und motiviert bleiben. Die MVV Energie AG fördert die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen eines ganzheitlichen und integrierten Gesundheitsmanagements. Unser Engagement haben wir mit dem Beitritt zur „Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union“ besiegelt. Unser Fünf-Sterne-Gesundheitsprogramm ist preisgekrönt: Es erhielt bereits im Jahr 2009 das Exzellenz-Siegel des Corporate Health Award.

Was zeichnet unser betriebliches Gesundheitsmanagement aus, dass es zu den besten in Deutschland zählt? Wir tragen als Arbeitgeber dazu bei, das Wohlbefinden von Körper und Geist unserer Arbeitnehmer im Berufsleben zu stärken: Wir bringen sie in Bewegung, sei es mit Nordic Walking oder Tai Chi Chuan. Unsere medizinische Betreuung bietet beim Werkarzt in der Ambulanz neben Präventionsangeboten wie der Gripeschutzimpfung auch direkte Hilfe bei akuten gesundheitlichen Problemen an. Wir unterstützen unsere Beschäftigten, bei steigender Arbeitsverdichtung und Stress ihre innere Balance und ihr seelisches Gleichgewicht zu behalten. Zum körperlichen Wohlbefinden gehört auch eine vollwertige Ernährung: Neben den ausgewogenen Speisen in unseren Kantinen gehört ein Job&Fit-Kochkurs für jeden dazu, der auf eine gesunde Ernährung achten möchte. Wir wissen, dass sich ein gutes Arbeitsklima positiv auf die Gesundheit auswirkt. Deshalb stehen wir auch als Ansprechpartner in Fragen der individuellen beruflichen Entwicklung zur Verfügung, und wir helfen Beschäftigten nach längerer Krankheit mit speziellen Angeboten bei der Wiedereingliederung ins Berufsleben. •

---

## **MVV ENERGIE IM PORTRAIT**

Der börsennotierte MVV Energie Konzern gehört mit einem Gesamtumsatz von fast 4 Mrd Euro zu den führenden Energieunternehmen in Deutschland. Den rund 5 500 Beschäftigten unserer lokal und regional verankerten Unternehmensgruppe bieten wir attraktive und zukunftsfähige Arbeitsplätze.

Unser Konzern besetzt wesentliche Stufen der Wertschöpfungskette – von der Energieerzeugung über den Energiehandel, die Energieverteilung über eigene Netze bis zum Vertrieb und zum Energiedienstleistungsgeschäft. Darüber hinaus zählt unsere Unternehmensgruppe in Deutschland zu den größten Betreibern von thermischen Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen.

Wir versorgen unsere Kunden zuverlässig mit Strom, Wärme, Gas und sauberem Trinkwasser und bieten dabei sowohl Privatkunden als auch Industrie- und Gewerbekunden eine breite Palette an Ökostromprodukten an. Parallel dazu entwickeln wir innovative Technologien, Produkte und Serviceleistungen und unterstützen unsere Kunden dabei, Energie effizienter zu nutzen.

Unsere Unternehmensstrategie ist auf mittel- und langfristiges, profitables Wachstum ausgerichtet; dabei setzen wir auf Regionalität, Effizienz und Nachhaltigkeit. Wir haben unsere strategischen Schwerpunkte bereits frühzeitig auf den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Verbesserung der Energieeffizienz gelegt. Die politischen Beschlüsse zum Umbau des Energiesystems in Deutschland haben unseren strategischen Kurs bestätigt.

---

**22 . Brief des Vorsitzenden des Vorstands**

**24 . Der Vorstand der MVV Energie AG**

**26 . Bericht des Aufsichtsrats**

**32 . Die Aktie der MVV Energie AG**

---

---

# AN UNSERE AKTIONÄRE

---



*» Der beste Weg,  
die Zukunft vorauszusagen, ist,  
sie zu gestalten. «*

•  
Willy Brandt, 1913 – 1992,  
Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger

---



•  
DR. GEORG MÜLLER

Vorsitzender des Vorstands der  
MVV Energie AG

•

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,*

*Neues Energiesystem  
↳ Neues Denken*

unseren Geschäftsbericht haben wir in diesem Jahr mit dem Leitmotto „Energie neu denken“ beschrieben. Aus gutem Grund, bedingt doch der energiewirtschaftliche Paradigmenwechsel ein grundlegendes Umdenken. Dies wird – und gerade in den letzten Monaten zunehmend – immer deutlicher. Wir stehen immer noch ganz am Anfang dieses schwierigen und langfristigen Prozesses. Vordringlich sind der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Stärkung der Energieeffizienz. Gleichzeitig geht es um viele einzelne zusätzliche Bausteine, darunter auch den Einsatz moderner Technologien sowie Prozess- und Produktinnovationen. Wir brauchen eine gesamthafte Beurteilung über die zentralen Wertschöpfungsstufen. Ziel muss es sein, ein neues, marktwirtschaftliches Energiesystem in Deutschland zu etablieren, das ökologische Interessen berücksichtigt und der Versorgungssicherheit Rechnung trägt. Und letztendlich muss Energie für Menschen und Unternehmen bezahlbar bleiben.

*Planungs-  
sicherheit für  
Investitionen*

Erneuerbare Energien bilden einen Eckpfeiler. Sie übernehmen Schritt für Schritt die Leitfunktion im neuen Energiesystem. Parallel werden noch viele Jahre flexible, konventionelle Erzeugungskapazitäten und Reservekraftwerke benötigt, um die schwankende Erzeugung aus Wind- und Sonnenkraft auszugleichen. Gerade die Anlagen, die in Kraft-Wärme-Kopplung betrieben werden, sind dafür prädestiniert. Die Politik muss einen verlässlichen Rahmen dafür schaffen, wie Strom aus diesen „Backup-Kapazitäten“ vergütet wird, damit er sich mit dem Ökostrom sinnvoll ergänzen kann. Die Übertragungs- und Verteilnetze müssen aus- oder umgebaut werden. Die Energieversorgungsunternehmen benötigen für all das Planungssicherheit. Politische und regulatorische Eingriffe können und müssen Investitionsanreize schaffen. Wir brauchen ein Gesamtkonzept und ein gutes Projektmanagement, um den Umbau des Energiesystems zielgerichtet und nachhaltig gestalten zu können.

Ich werde oft gefragt, ob wir die Entwicklungen für MVV Energie als gut oder schlecht beurteilen. Meine Antwort ist eindeutig: Wir sind überzeugt, dass der strategische Kurs unseres Unternehmens auch im neuen energiepolitischen Umfeld stimmt! Wir investieren gezielt in den Ausbau unserer Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen, in die Optimierung und Effizienzverbesserung unserer Anlagen, in den Ausbau unserer Verteilnetze sowie in neue Lösungen für eine zukunftsfähige Energieversorgung. Im Mai 2012 haben wir den Windpark Kirchberg in Rheinland-Pfalz in Betrieb genommen. Er zählt mit 23 Windkraftanlagen zu den leistungsstärksten Windparks in Südwestdeutschland. Die Bauarbeiten für unser neues abfallbefeuertes Heizkraftwerk im englischen Plymouth – unsere bisher größte Einzelinvestition – liegen im Zeitplan. Das gilt auch für den Ausbau der Fernwärme an allen Standorten. Und seit September 2012 speist unsere erste Biomethananlage in Klein Wanzleben Erdgas in das öffentliche Gasnetz ein.

*Unser Wachstumsprogramm hat Fahrt aufgenommen!*

Die Zeitspanne unseres Geschäftsjahrs von Oktober 2011 bis September 2012 war für die gesamte Energiebranche ein bewegtes Jahr. Das Markt- und Regulierungsumfeld hat begonnen sich fundamental zu verändern. Und es war für MVV Energie auch aus finanzieller Sicht ein Jahr mit großen Herausforderungen. Angesichts des verschlechterten Gesamtumfelds und einer Reihe von negativen Sondereffekten sind wir mit den wirtschaftlichen Ergebnissen zufrieden: Beim Außenumsatz haben wir ein neues Rekordhoch von fast 4 Mrd Euro erreicht. Das operative Ergebnis (Adjusted EBIT) hat sich im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß verringert; mit 223 Mio Euro lag es aber leicht über unserer Ergebnisprognose aus den unterjährigen Finanzberichten. Unsere internen Konzernprogramme haben wir weiter konsequent umgesetzt und im Energiedienstleistungsgeschäft organisatorische Anpassungsmaßnahmen vorgenommen. Damit stärken wir unsere wirtschaftliche Basis für die nächsten zwei Jahre, bis unsere Wachstumsinvestitionen erste Ergebnisbeiträge liefern.

*Wir haben eine solide Basis und gute Perspektiven*

Mit unserer zukunftsorientierten Strategie sind wir auf einem guten Weg, die neuen Themen zu meistern und die sich aus dem Systemwandel bietenden Chancen unternehmerisch zu nutzen. Mit zukunftsfähigen Geschäftsfeldern, in denen wir bereits heute erfolgreich tätig sind und über viel Know-how verfügen, ist das Gesamtunternehmen gut aufgestellt.

Dass wir selbstbewusst in die Zukunft blicken können, ist vor allem ein Verdienst unserer Beschäftigten, die mit ihren Leistungen und ihrem Engagement tagtäglich die Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung unserer Unternehmensgruppe schaffen. Ich danke daher allen Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen herzlich für ihren großen Einsatz!

Unser Ziel ist es, langfristig profitabel zu wachsen. Das sichert und schafft Arbeitsplätze für unsere Beschäftigten und wir können unsere Aktionäre künftig weiterhin an der Wertsteigerung unseres Unternehmens beteiligen. Das ist auch die Grundlage dafür, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der MVV Energie AG am 8. März 2013 für das Geschäftsjahr 2011/12 erneut eine Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie vorschlagen. Ich danke Ihnen im Namen des gesamten Vorstands für Ihr Vertrauen. Begleiten Sie uns auch weiterhin.

Mannheim, im Dezember 2012

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Dr. Georg Müller  
Vorsitzender des Vorstands



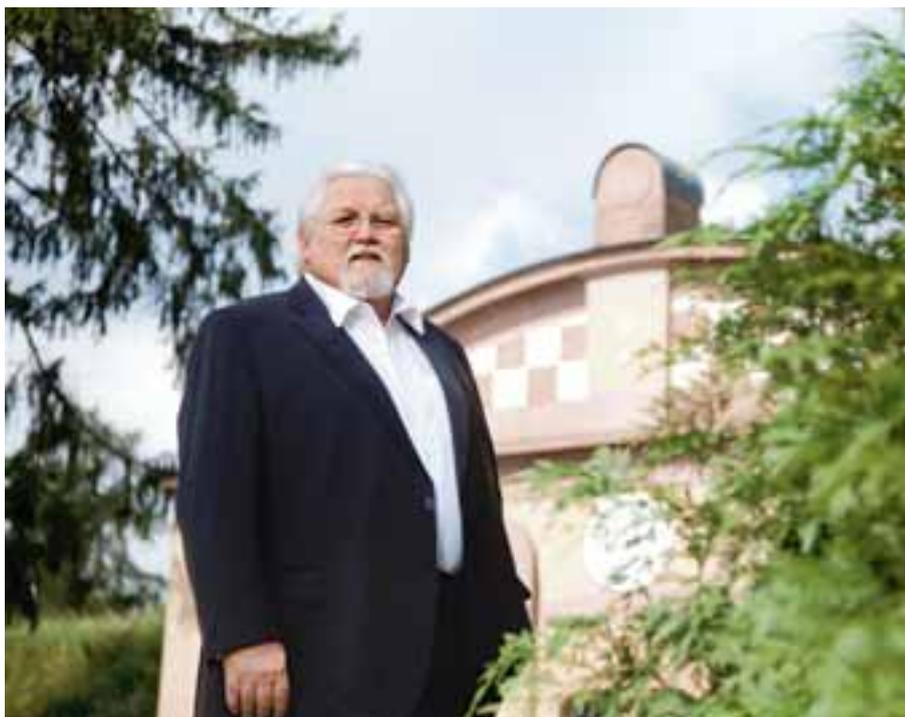
- 
- DR. GEORG MÜLLER
- Vorsitzender des Vorstands und Kaufmännische Angelegenheiten
- 



- 
- MATTHIAS BRÜCKMANN
- Vorstandsbereich Vertrieb
-

## DER VORSTAND DER MVV ENERGIE AG

- DR. WERNER DUB  
Vorstandsbereich Technik



- HANS-JÜRGEN FARRENKOPF  
Vorstandsbereich Personal

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS



•  
DR. PETER KURZ

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der MVV Energie AG

•

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2011/12 stand ganz im Zeichen des zu erneuernden Energiesystems in Deutschland: Für die Umsetzung der energiepolitischen Entscheidungen des vorangegangenen Jahres – die nach der Katastrophe in Japan getroffen worden waren – wurden erste Maßnahmen erarbeitet. Die Entwicklung im Berichtsjahr hat belegt, dass die Strategie von MVV Energie – die bereits im Jahr 2009 mit MVV 2020 festgelegt wurde – zugleich zukunftsfähig und nachhaltig ist.

Auch im Geschäftsjahr 2011/12 nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahr. Wir berieten den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwachten ihn kontinuierlich in seiner Geschäftstätigkeit. Wir haben vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend Informationen über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über seine strategische Fortentwicklung erhalten. Der Vorstand informierte uns zudem mit regelmäßigen Berichten umfassend über die Geschäfts-, Umsatz- und Ertragsentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage sowie die Risikolage und das Risikomanagement. Außerdem wurden wir vom Vorstand über alle relevanten Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensplanung in Kenntnis gesetzt. Wenn der tatsächliche Geschäftsverlauf von früher aufgestellten Plänen und Zielen abwich, wurde dies dem Aufsichtsrat jeweils im Einzelnen erläutert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Zwischen den Sitzungen standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende in engem Kontakt, um sich über aktuelle Themen und Vorgänge auszutauschen.

## Beratungsschwerpunkte des Plenums

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammen: zu vier ordentlichen sowie – im Sinne einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex' (DCGK) – zu einer Sondersitzung zu Fortbildungsthemen. Unsere Entscheidungen trafen wir auf der Grundlage ausführlicher Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands.

Auch im Geschäftsjahr 2011/12 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit den wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen des MVV Energie Konzerns auseinandergesetzt. Prägend für das unternehmerische Umfeld in der Energiebranche war und ist die von der Bundesregierung eingeleitete Transformation des Energiesystems, die in Deutschland zu einem ökologischen Umbau der Energieversorgung und zu einer effizienteren Nutzung von Strom, Gas und Wärme führen soll.

Vor diesem Hintergrund informierte der Vorstand den Aufsichtsrat im Berichtsjahr regelmäßig über den aktuellen Stand maßgeblicher Gesetzesinitiativen im Bereich der Energieversorgung und der Abfallverwertung, hierzu zählten die Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes, die gesetzliche Neuregelung zur Kraft-Wärme-Kopplung, die Neuregelung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und die Einführung eines Prämienmodells für die Vermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien. Des Weiteren berichtete er über die Entwicklung wichtiger Ergebnisfaktoren des MVV Energie Konzerns, wie die Erzeugungsmarge für konventionelle Kraftwerke (Clean Dark Spread), die Abfallpreise sowie den witterungsbedingten Gas- und Wärmeabsatz.

Regelmäßiger Gegenstand unserer Beratungen waren Sachstandsberichte des Vorstands über den planmäßigen Fortschritt laufender Investitions- und Akquisitionsprojekte, mit denen MVV Energie ihre Unternehmensstrategie MVV 2020 umsetzt. Wesentliche Meilensteine, über die der Vorstand berichtete, waren die Erteilung der Baugenehmigung und der Betriebsgenehmigung für die thermische Abfallverwertungsanlage im englischen Plymouth sowie der anschließende Start der Hauptbauarbeiten, die Inbetriebnahme des Windparks Kirchberg, der Fortgang des Fernwärmeausbaus in Mannheim und in der Metropolregion Rhein-Neckar sowie Verzögerungen beim Baufortschritt an Block 9 des Grosskraftwerks Mannheim.

In seiner Sitzung am **8. DEZEMBER 2011** verabschiedete der Aufsichtsrat die Tagesordnung für die Hauptversammlung vom 16. März 2012 mit den erforderlichen Beschlussvorschlägen. Um Strukturen und Prozesse zu vereinfachen sowie die Steuerung des Teilkonzerns Umwelt zu optimieren, stimmte der Aufsichtsrat zu, das Heizkraftwerk Mannheim von der MVV RHE GmbH abzuspalten und gemeinsam mit dem Dampfnetz aus der MVV Umwelt GmbH auf die MVV Umwelt Asset GmbH zu übertragen.

Der Aufsichtsrat befasste sich in seiner Sitzung am **15. MÄRZ 2012** eingehend mit den Konsequenzen des Umbaus der Energieversorgung und mit deren Auswirkungen auf die strategische Ausrichtung der MVV Energie und ihrer Geschäftsfelder. Aus Sicht des Aufsichtsrats wird der von MVV Energie eingeschlagene strategische Kurs, der Investitionsschwerpunkte des Konzerns bei Windenergie an Land, Biomasse und Biogas, Kraft-Wärme-Kopplung, Fernwärme und bei der umweltfreundlichen thermischen Abfallverwertung vorsieht, durch den Systemwechsel in der Energieversorgung bestätigt.

In Zusammenhang mit der Errichtung der Biomethananlage in Klein Wanzleben, Sachsen-Anhalt, stimmte der Aufsichtsrat dem Bau einer weiteren Biomethananlage in Kroppenstedt, Sachsen-Anhalt, zu. Der Aufsichtsrat hält den Aufbau eines Biomethan-Clusters für eine geeignete Ergänzung zu den bereits vorhandenen biomassebasierten Aktivitäten des MVV Energie Konzerns.

Zur Vertiefung energie- und betriebswirtschaftlicher Themen in Zusammenhang mit dem Transformationsprozess in der Energieversorgung hielt der Aufsichtsrat am **19. APRIL 2012** eine Sonder-sitzung ab. Mit der Durchführung der Sitzung folgte MVV Energie einer Empfehlung des DCGK, die für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen des Aufsichtsrats eine angemessene Unterstützung durch die Gesellschaft vorsieht.

Der Aufsichtsrat erteilte in der Sitzung am **29. JUNI 2012** der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, den Auftrag als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011/12 und legte die diesbezüglichen Prüfungsschwerpunkte und das Prüfungshonorar fest. Außerdem genehmigte der Aufsichtsrat die vorgesehene Umfirmierung der Shared Services Gesellschaften, der Netzgesellschaft und weiterer Tochtergesellschaften, mit der das jeweilige Unternehmensprofil geschärft werden soll.

In seiner Sitzung am **19. SEPTEMBER 2012** befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Rückerwerb des Geschäftsanteils an den Stadtwerken Solingen (SWS) durch die Stadt Solingen. Der Aufsichtsrat nahm die Absicht der Stadt Solingen zur Kenntnis, die Partnerschaft der SWS mit MVV Energie zu beenden und stimmte dem vereinbarten Verkauf der Beteiligung zu. Des Weiteren verabschiedete der Aufsichtsrat in dieser Sitzung den Wirtschaftsplan des MVV Energie Konzerns für das Geschäftsjahr 2012/13 und nahm die Drei-Jahres-Planung des Vorstands zur Kenntnis.

Weitere Themen des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr Sachstandsberichte des Vorstands zu den Aktivitäten im Geschäftsfeld Vertrieb, dem Fortgang der personellen und organisatorischen Neuaufstellung des Teilkonzerns Energiedienstleistungen sowie der Beteiligung des Konzerns an Konzessionsverfahren.

### Sitzungen der Ausschüsse

Um Themen und Beschlüsse des Plenums vorzubereiten, hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet. Die personelle Besetzung der Ausschüsse ist im ► *Kapitel Corporate Governance auf den Seiten 102 und 103* sowie im ► *Kapitel Organe der Gesellschaft auf Seite 166* dieses Geschäftsberichts dargestellt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse informierten den Aufsichtsrat regelmäßig über ihre Arbeit.

Der **BILANZPRÜFUNGS-AUSSCHUSS** tagte im Berichtsjahr fünfmal. Regelmäßiger Gegenstand seiner Beratungen war die Lage der Gesellschaft zum jeweiligen Quartal; dies schloss die Ergebnisse und die Finanzberichte des Konzerns sowie die Risikolage und das Risikomanagement ein. Darüber hinaus beschäftigte er sich insbesondere mit dem Jahresabschluss der MVV Energie AG und des Konzerns, die er umfassend mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörterte. Zur Durchführung der Jahresabschlussprüfung der MVV Energie AG und des Konzerns im Geschäftsjahr 2011/12 gab der Ausschuss Vorschläge zur Auswahl des Jahresabschlussprüfers, zur Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und zur Honorarvereinbarung an den Aufsichtsrat ab. Der Ausschuss beriet weiterhin mit dem Vorstand den Wirtschaftsplan 2012/13 und die mittelfristige Planung und empfahl dem Aufsichtsrat, dem Budget für das kommende Geschäftsjahr zuzustimmen. Darüber hinaus befasste er sich mit den Prüfungsergebnissen und dem Prüfungsplan der Konzernrevision, überprüfte das interne Kontrollsystem und nahm den Bericht des Compliance-Beauftragten entgegen. Weitere Themen, mit denen sich der Ausschuss auseinandersetzte, waren: die Überarbeitung der Investitionsrichtlinie der MVV Energie AG, der Fortgang der Restrukturierung und der strategischen Weiterentwicklung der MVV Energiedienstleistungen GmbH, der Finanzstatus und die langfristige Finanzierungsstrategie des MVV Energie Konzerns, die Entwicklung des Working Capitals sowie Berichte zum Energiehandel und zu den Investor-Relations-Aktivitäten.

Der **PERSONALAUSSCHUSS** kam zu fünf Sitzungen zusammen. Schwerpunkt seiner Beratungen im Berichtsjahr war die Bestellung eines neuen Personalvorstands und Arbeitsdirektors, die der Ausschuss auf Basis eines zuvor ausgearbeiteten Anforderungsprofils vorbereitete. Außerdem behandelte der Ausschuss Vergütungsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder und befasste sich mit dem Abschluss des Dienstvertrags des neuen Vorstandsmitglieds Udo Bekker.

Der **NOMINIERUNGSAUSSCHUSS** hielt eine Sitzung ab, in der er den Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Nachwahl eines Aufsichtsratsmitglieds vorbereitete.

Der **VERMITTLUNGSAUSSCHUSS** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

### Corporate Governance

MVV Energie ist im Geschäftsjahr 2011/12 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex zur guten, transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung nahezu vollständig gefolgt. Die einzige nicht angewandte Empfehlung betraf die Leistung einer erfolgsorientierten Vergütung an Mitglieder des Aufsichtsrats gemäß Ziffer 5.4.6. Abs. 2 Satz 1 des DCGK in der Fassung vom 26. Mai 2010. Diese Empfehlung wurde mit der aktuellen Fassung des Kodex' vom 15. Mai 2012 aufgehoben, sodass wir den Empfehlungen des Kodex' nunmehr uneingeschränkt folgen. Der Aufsichtsrat sieht sich durch die Aufhebung der Empfehlung in seiner bisherigen Haltung bestätigt.

In der Sitzung am **19. SEPTEMBER 2012** beschloss der Aufsichtsrat die zuvor vom Vorstand genehmigte Entsprechenserklärung zum DCGK, die am 2. Oktober 2012 im Internet veröffentlicht wurde. Der Bericht zur Corporate Governance wurde in der Sitzung am **7. DEZEMBER 2012** verabschiedet. Im Berichtsjahr traten keine Interessenkonflikte auf. Der Aufsichtsrat hat überprüft und festgestellt, dass dem Gremium eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört.

► *Das Kapitel Corporate Governance befindet sich auf den Seiten 96 bis 105 dieses Geschäftsberichts.*

### Personelle Veränderungen

Der Aufsichtsrat bestellte in seiner Sitzung am 15. März 2012 auf Empfehlung des Personalausschusses Udo Bekker mit Wirkung zum 1. Januar 2013 für fünf Jahre zum Personalvorstand und Arbeitsdirektor der MVV Energie AG. Der 1959 geborene Jurist war zuvor Personalvorstand und Arbeitsdirektor der Vattenfall Europe AG, Berlin, deren Vorstand er seit 2009 angehörte. Er wird Nachfolger von Hans-Jürgen Farrenkopf, der am 31. Dezember 2012 nach insgesamt 45 Jahren im Unternehmen – davon zehn als Vorstandsmitglied – in den Ruhestand geht. Der Aufsichtsrat dankt Hans-Jürgen Farrenkopf für sein langjähriges Wirken und seinen Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung des MVV Energie Konzerns.

Dr. Stefan Fulst-Blei, Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg, legte sein Mandat im Aufsichtsrat der MVV Energie AG zum Ablauf der Hauptversammlung am 16. März 2012 nieder. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats wählte die Hauptversammlung Ralf Eisenhauer, Diplom-Geologe, Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH) und Bauleiter, als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat. Auf Seiten der Arbeitnehmervertreter schied Barbara Neumann, Betriebsratsvorsitzende der Stadtwerke Kiel AG, zum 31. Dezember 2011 aus dem Aufsichtsrat aus. Für sie rückte Timo Carstensen, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Stadtwerke Kiel AG, als neues Mitglied in unser Gremium nach. Uwe Spatz, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der MVV Energie AG, legte sein Mandat zum 30. September 2012 nieder. Für ihn rückte Heike Kamradt, Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG, zum 1. Oktober 2012 in den Aufsichtsrat nach. Das Gremium dankt den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre engagierte und konstruktive Mitarbeit.

### Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2012 den Auftrag zur Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2011/12 erteilt. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung vorgelegt.

Der Lagebericht des Einzelabschlusses der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2011/12 und der Konzernlagebericht des MVV Energie Konzerns für das Geschäftsjahr 2011/12 wurden gemäß §§ 315 Abs. 3 und 298 Abs. 3 HGB in einer geschlossenen Darstellung zusammengefasst und in diesem Geschäftsbericht 2011/12 veröffentlicht. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011/12 werden im elektronischen Bundesanzeiger publiziert.

Der auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns für das Geschäftsjahr 2011/12 und der zusammengefasste Lagebericht sowie der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2011/12 wurden von PricewaterhouseCoopers geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht sowie der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung vor. Diese Unterlagen wurden vom Bilanzprüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat umfassend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers intensiv erörtert. In seiner Sitzung am 7. Dezember 2012 hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung stimmte der Aufsichtsrat zu.

Außerdem erstellte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2011/12 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Laut diesem wurde die MVV Energie AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zum Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers gingen dem Aufsichtsrat rechtzeitig zu. Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer an und billigt dessen Bericht. Auch das gemäß § 91 Abs. 2 AktG durch den Vorstand eingerichtete Risikofrüherkennungssystem der MVV Energie AG wurde durch den Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer stellte fest, dass das System geeignet ist, um seine gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen.

### **Dank an alle Beschäftigten des MVV Energie Konzerns**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MVV Energie Konzerns arbeiten partnerschaftlich, lösungsorientiert und engagiert zusammen; erfolgreich begegnen sie den Herausforderungen eines dynamischen Marktumfelds. Der Aufsichtsrat spricht dafür dem Vorstand, den Vorständen und Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften sowie allen Beschäftigten, den Betriebsräten und Arbeitnehmervertretungen seinen Dank aus!

Mannheim, im Dezember 2012

Aufsichtsrat



Dr. Peter Kurz  
Vorsitzender

## DIE AKTIE DER MVV ENERGIE AG

### Steigende Kurse bei hoher Volatilität an den Aktienbörsen

Zum Bilanzstichtag 30. September 2012 notierte der deutsche Leitindex DAX mit 7 216 Punkten um 31,2 % höher als am 30. September 2011. Zwischen den beiden Daten war die Volatilität der Kurse sehr hoch. Ab August 2011 führten die Staatsschuldenkrisen in Europa und in den USA zu massiven Verlusten, von denen sich die Kurse später wieder erholten. Derzeit werden die Finanzmärkte wesentlich von Maßnahmen zur Stützung der von der Schuldenkrise besonders betroffenen Staaten sowie von der Geldpolitik der Notenbanken beeinflusst.

### Entwicklung des Aktienkurses der MVV Energie AG

In Zeiten des Umbaus des Energiesystems in Deutschland mit schwer kalkulierbaren politischen Rahmenbedingungen hat sich der Aktienkurs der MVV Energie AG passabel entwickelt. Er lag zum Bilanzstichtag 30. September 2012 bei 21,39 Euro im Vergleich zu 23,86 Euro im Vorjahr. Im Aktienchart über drei Jahre berücksichtigen wir die Dividendenzahlungen der Jahre 2010, 2011 und 2012 in Höhe von jeweils 0,90 Euro je Aktie: In diesem Zeitraum ging die Aktie von MVV Energie um 26,0 % zurück, während der DAXsector Utilities wegen der Katastrophe in Japan und der Beschlüsse zum beschleunigten Atomausstieg in Deutschland ein Minus von 26,4 % aufwies. Der SDAX dagegen konnte im Vergleichszeitraum um 43,2 % zulegen und bildete damit die bessere konjunkturelle Entwicklung ab, die viele Small-Cap-Unternehmen verzeichneten.

- 1 XETRA-Handel
- 2 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 8. März 2013
- 3 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39, ohne Restrukturierungsaufwand im Vorjahr und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing
- 4 Anzahl der Aktien im gewichteten Jahresdurchschnitt
- 5 Vorjahr angepasst
- 6 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39
- 7 Ohne Anteile anderer Gesellschafter
- 8 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel 30. September

#### Kennzahlen zu Aktie und Dividende der MVV Energie AG

	2011/12	2010/11
Schlusskurs <sup>1</sup> am 30.9. in Euro	21,39	23,86
Höchstkurs <sup>1</sup> in Euro	27,96	29,90
Tiefstkurs <sup>1</sup> in Euro	19,50	18,85
Börsenwert am 30.9. in Mio Euro	1 410	1 573
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	6 707	8 431
Anzahl der Aktien am 30.9. in Tsd	65 907	65 907
Anzahl der Aktien in Tsd (gewichteter Durchschnitt)	65 907	65 907
Anzahl der dividendenberechtigten Aktien in Tsd	65 907	65 907
Dividende je Aktie in Euro	0,90 <sup>2</sup>	0,90
Dividendensumme in Mio Euro	59,3 <sup>2</sup>	59,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie <sup>3,4</sup> in Euro	1,21	1,63
Cashflow vor Working Capital und Steuern je Aktie <sup>4,5</sup> in Euro	6,35	6,29
Bereinigter Buchwert je Aktie <sup>4,6,7</sup> in Euro	17,88	17,61
Kurs-Gewinn-Verhältnis <sup>8</sup>	17,7	14,6
Kurs-Cashflow-Verhältnis <sup>5,8</sup>	3,4	3,8
Dividendenrendite <sup>8</sup> in %	4,2 <sup>2</sup>	3,8

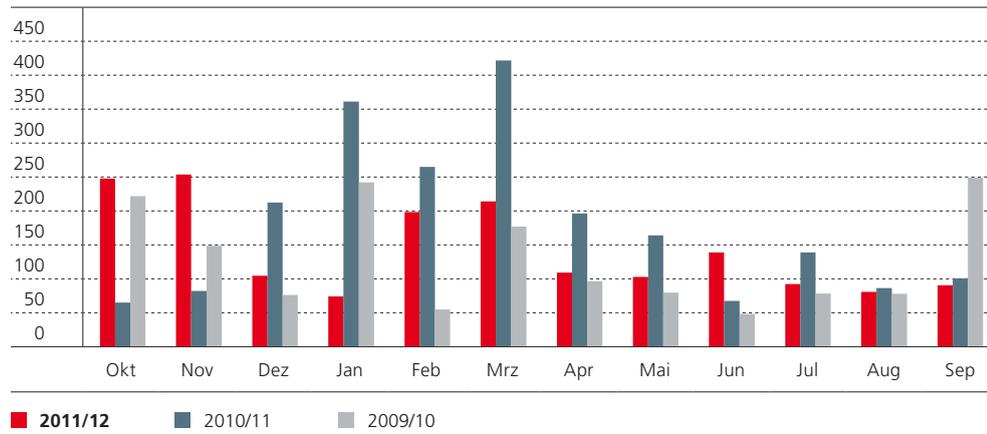
**Die Aktie der MVV Energie AG im Performance-Vergleich**



- ISIN DE000A0H52F5
- WKN A0H52F
- XETRA MVV1
- Reuters MVV Gn.DE
- Bloomberg MVV1 GR

AN UNSERE AKTIONÄRE

**Monatliche Aktienumsätze in Tsd Stück**



### Marktkapitalisierung und Handelsvolumen gesunken

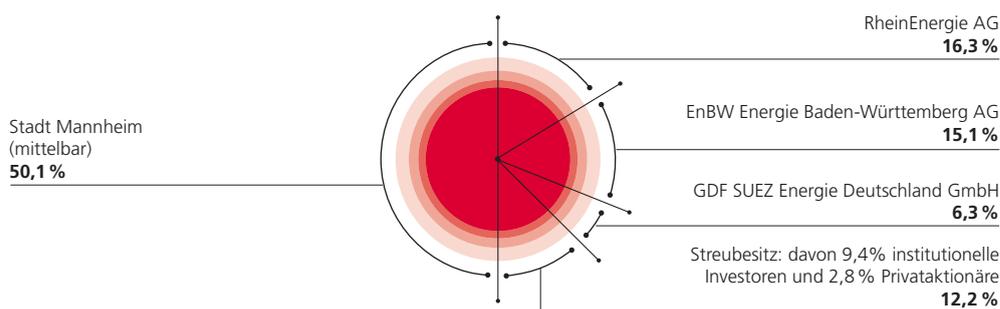
Aufgrund der rückläufigen Kursentwicklung lag unsere Marktkapitalisierung zum 30. September 2012 bei 1 410 Mio Euro (Vorjahr 1 573 Mio Euro); der Streubesitzanteil von 12,2 %, der für die Gewichtung im SDAX maßgeblich ist, war dabei mit 173 Mio Euro bewertet (Vorjahr 291 Mio Euro bei 18,5 % Streubesitzanteil). In der gemeinsamen Index-Statistik aus MDAX und SDAX erreichte die Aktie der MVV Energie AG Rang 78 (Vorjahr Rang 60) bei der Marktkapitalisierung. Mit ihrem Börsenumsatz belegte unsere Aktie in der Index-Statistik Platz 101 (Vorjahr Platz 102). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2011/12 an allen deutschen Börsenhandelsplätzen zusammen rund 1,7 Millionen Aktien der MVV Energie AG gehandelt; das entspricht einem Rückgang von 21,1 %, der im Hinblick auf die Stimmrechtsmitteilungen der EnBW Energie Baden-Württemberg, Karlsruhe, vom 29. Februar 2012 sowie der GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH, Berlin, vom 3. Februar 2012 nicht überraschend ist. Vor allem aufgrund der niedrigeren Stückzahl lag das wertmäßige Handelsvolumen bei rund 40 Mio Euro (Vorjahr 59 Mio Euro).

### Kontinuität bei aktionärsfreundlicher Dividendenpolitik

Für das Geschäftsjahr 2010/11 beschloss die ordentliche Hauptversammlung der MVV Energie AG am 16. März 2012 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie und folgte damit dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Ausschüttungssumme betrug 59,3 Mio Euro bei insgesamt 65,9 Millionen Aktien. Wir wollen unseren Anteilseignern auch weiterhin eine an der Ertragsentwicklung orientierte angemessene Dividende zahlen. Der Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung am 8. März 2013 wurde in der Aufsichtsratsitzung am 7. Dezember 2012 beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat planen, für das Berichtsjahr eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie vorzuschlagen. In Bezug auf den Aktienschlusskurs im XETRA-Handel am Bilanzstichtag 30. September 2012 entspricht dies einer Dividendenrendite von 4,2 %.

### Unsere Aktionärsstruktur

Aktionärsstruktur der MVV Energie AG zum 30. September 2012



### Stimmrechtsmitteilungen nach WpHG

Im Berichtsjahr gingen folgende Stimmrechtsmitteilungen bei uns ein: GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH hatte uns gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt, dass am 3. Februar 2012 ihr Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG 6,3% betrug. Hiervon entfielen 3,4 % auf Finanzinstrumente, die im Februar 2012 ausgeübt wurden. GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH erwarb die Anteile über den Markt im Zusammenhang mit der Veräußerung von Aktien durch die Stadt Mannheim im Jahr 2007 und der folgenden Kapitalerhöhung. EnBW Energie Baden-Württemberg AG teilte uns am 29. Februar 2012 mit, dass sie neben dem seit 2004 bekannten direkten Aktienanteil von 15,1 % über ein Swap-Geschäft die Möglichkeit habe, weitere 7,43 % an der MVV Energie AG zu erwerben.

Die Stadt Mannheim hatte nach Veröffentlichung beider Stimmrechtsmitteilungen ausdrücklich bestätigt, dass sie mit 50,1 % Mehrheitsanteilsownerin der MVV Energie AG bleibt. Sie garantiert damit weiterhin die stabile und zukunftsorientierte Entwicklung unseres Unternehmens.

Barclays plc, London, Vereinigtes Königreich (UK), teilte uns gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG 4,38 % am 2. April 2012 und 2,71 % am 23. April 2012 betrug und somit die Meldeschwellen von 5 beziehungsweise 3 % unterschritten hatte. In einer weiteren Mitteilung vom 4. Juli 2012 teilte Barclays mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 3. Juli 2012 die Schwelle von 3 % wieder überschritten hatte und bei 3,58 % lag.

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, hat mit Barclays plc, London, eine Anschlusslösung für das im September 2012 ausgelaufene Swap-Geschäft gefunden.

Aktuelle Stimmrechtsmitteilungen nach dem Bilanzstichtag 30. September 2012 finden Sie auf unserer Internetseite unter ▶ [www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de).

### Investor Relations – strategische Ausrichtung intensiv erläutert

MVV Energie wird aktuell von acht Instituten analysiert: Baader Bank, Cheuvreux, Deutsche Bank, M.M. Warburg & Co, Kepler Capital Markets, LBBW, Metzler Equities und Macquarie. Im Berichtsjahr haben das Bankhaus M.M. Warburg & Co (November 2011) und die Deutsche Bank (15. August 2012) das Research zu unserer Aktie neu aufgenommen. Nachdem Metzler Equities im Februar 2007 die Berichterstattung eingestellt hatte, nahm das Unternehmen die Coverage unserer Aktie am 24. April 2012 wieder auf.

Dies ist für ein SDAX-Unternehmen ein hoher Wert. Unser Investor-Relations-Team arbeitet kontinuierlich daran, die Research Coverage für MVV Energie auszubauen. Insgesamt wurden zum 30. September 2012 vier Empfehlungen zum Halten und vier zum Verkaufen der Aktie von MVV Energie gegeben. Die Kursziele der Analystenhäuser für die Aktie bewegten sich in einer Bandbreite von 18 bis 25,50 Euro.

Auch im Berichtsjahr nutzten wir Gelegenheiten, unser Unternehmen und unsere strategische Ausrichtung auf Investorenkonferenzen und in Einzelgesprächen institutionellen und privaten Aktionären zu präsentieren. In Telefon- und Analystenkonferenzen hatten wir ausführlich die aktuelle Ergebnisentwicklung unseres Unternehmens erläutert. Auf unserer Internetseite stellen wir Mitschnitte der Telefonkonferenzen, Fact Books zu den Konferenzen (Download-Bereich) sowie aktuelle Informationen über unsere Aktie zur Verfügung. Mehr unter ▶ [www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de).

### Geschäftsbericht erneut ausgezeichnet

Im renommierten Wettbewerb des manager magazins „Die besten Geschäftsberichte“ belegte der Geschäftsbericht 2010/11 von MVV Energie in der Kategorie SDAX erstmalig den 3. Platz. Mit dem Titel „Wir erneuern Energie“ überzeugte der Geschäftsbericht 2010/11 Gutachter und Juroren. Der Wettbewerb gilt in Deutschland als wichtiger Gradmesser für die inhaltliche Qualität, eine transparente und glaubwürdige Berichterstattung sowie für eine ansprechende Gestaltung von Geschäftsberichten. Bereits in den vergangenen vier Jahren belegte MVV Energie in der SDAX-Gruppe TOP-Ten-Platzierungen – Rang 5 (2011), Rang 4 (2010), Rang 7 (2009) und Rang 4 (2008). Die Qualität des Geschäftsberichts ist ein Bestandteil guter Investor-Relations-Arbeit und hat daher in unserem Unternehmen einen hohen Stellenwert.

Auch beim Wettbewerb „2011 Vision Awards Annual Report Competition“ der League of American Communications Professionals (LACP) in San Diego, USA, hatte unser Geschäftsbericht erneut eine Auszeichnung erfahren: In der Kategorie „Versorger über 100 Millionen Dollar Jahresumsatz“ wurden wir wie im Vorjahr erneut mit dem Platinum Award und damit dem 1. Platz ausgezeichnet. In der Kategorie „Bester Brief an die Aktionäre“ in der Region Europa, Mittlerer Osten, Afrika sicherte sich MVV Energie ebenfalls den Platinum Award und damit den 1. Platz sowie weltweit mit dem Silver Award den 3. Platz.

---

37	. Erläuterungen zum zusammengefassten Lagebericht
38	. Überblick zur Geschäftsentwicklung des MVV Energie Konzerns
<b>40</b>	<b>. Rahmenbedingungen</b>
40	. Veränderungen in der Energiepolitik
42	. Markt und Wettbewerbsumfeld
45	. Witterungseinflüsse
<b>46</b>	<b>. Unternehmensstrategie</b>
46	. Der Zukunftsversorger
49	. Bedeutung des zentralen Energiehandels
50	. Zukunftsorientierte Vertriebsstrategie
51	. Beteiligungsstruktur und Geschäftstätigkeit
<b>52</b>	<b>. Geschäftsentwicklung</b>
52	. Ertragslage des MVV Energie Konzerns
59	. Vermögenslage
61	. Finanzlage
62	. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage
63	. Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)
67	. Erläuternder Bericht des Vorstands gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
68	. Internes Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess nach §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB
69	. Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat
<b>70</b>	<b>. Nachhaltigkeit</b>
71	. Unsere wirtschaftliche Basis
71	. Wertschöpfung
71	. Unsere ökologische Verantwortung
80	. Forschung und Entwicklung
81	. Unsere soziale Verantwortung
86	. Unser gesellschaftliches Engagement
<b>87</b>	<b>. Bericht zu Chancen- und Risiken</b>
<b>91</b>	<b>. Nachtragsbericht</b>
<b>92</b>	<b>. Prognosebericht</b>

---

---

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

---

## **Erläuterungen zum zusammengefassten Lagebericht**

Im zusammengefassten Lagebericht werden der Konzernlagebericht des MVV Energie Konzerns für das Geschäftsjahr 2011/12 und der Lagebericht des nach dem deutschen Handelsrecht (HGB) erstellten Einzelabschlusses der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2011/12 wie im Vorjahr gemäß §§ 315 Abs. 3 und 298 Abs. 3 HGB in einer geschlossenen Darstellung zusammengefasst. Die Rahmenbedingungen und die Unternehmensstrategie gelten gleichermaßen für den MVV Energie Konzern und die Muttergesellschaft MVV Energie AG. Auch der Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des MVV Energie Konzerns und der MVV Energie AG stimmen weitgehend überein. Im Falle von erheblichen Abweichungen wird im Rahmen des Kapitels Geschäftsentwicklung darauf hingewiesen. Über die konkreten Ergebnisse und die Lage der MVV Energie AG berichten wir im gesonderten Kapitel Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB).

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011/12 werden im elektronischen Bundesanzeiger gemeinsam veröffentlicht. Der Geschäftsbericht 2011/12 steht auch im Internet unter [www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de) als Download zur Verfügung.

---

## ÜBERBLICK ZUR GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES MVV ENERGIE KONZERNS

	ERGEBNISSE 2011/2012	AUSBLICK
<b>Stromabsatz</b>	Anstieg um 8 %, insbesondere durch stärkere Bewirtschaftung des Stromportfolios	Weiterer Ausbau des bundesweiten Stromvertriebs bei Industrie- und Gewerbekunden Gegenläufige Effekte durch zunehmenden Wettbewerb und steigende Energieeffizienzmaßnahmen  ➔
<b>Wärmeabsatz</b>	Rückgang um 6 % vor allem aufgrund von Witterungseffekten sowie auslaufenden Verträgen im Energiedienstleistungsbereich	Abhängig von Witterungsbedingungen, allerdings Ausbau der Fernwärmenetze an allen Standorten  ➔
<b>Gasabsatz</b>	Anstieg um 60 %, stärkere Bewirtschaftung des Gasportfolios gleicht witterungsbedingte Rückgänge aus	Abhängig von Witterungsbedingungen; weiterhin aktive Bewirtschaftung des Gasportfolios, Ausbau des überregionalen Gasvertriebs  ➔
<b>Wasserabsatz</b>	Wasserabsatz leicht unter Vorjahresniveau (-1 %)	Abhängig von Witterungsbedingungen und Effizienzfortschritt bei Haushaltsgeräten, tendenziell rückläufiger Wasserabsatz  ➔
<b>Anteil der erneuerbaren Energien und KWK an der Stromerzeugung</b>	Steigerung durch unser Wachstumsprogramm: <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Betrieb genommen: Windpark Kirchberg, Biomethananlage Klein Wanzleben</li> </ul>	Umsetzung der Wachstumsprojekte führt zu deutlichem Anstieg ab dem Geschäftsjahr 2013/14: <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Bau: thermische Abfallverwertungsanlage Plymouth, Windpark Dirlammen</li> <li>• in Planung: weitere Windparks, Biomethananlage Kroppenstedt,</li> </ul> ➔
<b>Umsatzentwicklung</b>	Steigerung um 8 % auf 3,9 Mrd Euro	Weitere leichte Steigerung gegenüber dem hohen Niveau des Geschäftsjahres 2011/12  ➔
<b>Adjusted EBIT</b>	Adjusted EBIT von 223 Mio Euro trotz eines schwierigen Marktumfelds leicht über Prognose	Adjusted EBIT in einer Größenordnung um 220 Mio Euro bleibt in einem herausfordernden Umfeld ein anspruchsvolles Ziel  ➔

	ERGEBNISSE 2011/2012	AUSBLICK
<b>Bereinigtes Ergebnis je Aktie</b>	1,21 Euro je Aktie	Vorjahresniveau  →
<b>Dividende</b>	Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für die Hauptversammlung 2013 wird im Dezember 2012 beschlossen: 0,90 Euro je Aktie	Weitere Kontinuität  →
<b>Free Cashflow</b>	Rückgang aufgrund eines geringeren Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und höherer Investitionen	Weitere Verbesserungen des Working Capitals  Gegenläufiger Effekt: weiter hohes Investitionsniveau  ↗
<b>Bereinigte Eigenkapitalquote</b>	36,2 %	Großer Anteil des fremdkapitalfinanzierten Wachstumsprogramms verringert die Eigenkapitalquote: Zielgröße > 30 %  ↘
<b>Nettofinanzschulden</b>	1,03 Mrd Euro	Durch überwiegend fremdkapitalfinanzierte Investitionen ähnliches Niveau erwartet  ↗
<b>ROCE</b>	9,0 %	Wir rechnen in den nächsten beiden Jahren noch mit keiner deutlichen Verbesserung  ↘
<b>Investitionen</b>	Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2011/12 von 287 Mio Euro (davon Wachstumsinvestitionen 184 Mio Euro und Bestandsinvestitionen 103 Mio Euro)	Geplante Gesamtinvestitionsmaßnahmen von 1,1 Mrd Euro in einem Zeitraum von bis zu drei Jahren (2012/13 bis 2014/15)  ↗
<b>Beschäftigte</b>	Rückgang der Mitarbeiterzahl zum 30. September 2012 um 382 auf 5 541, insbesondere durch Umsetzung von Konzernprogrammen, Anteilsverkauf Stadtwerke Solingen sowie Personalabbau im Energiedienstleistungsgeschäft	Personalabbau durch weitere Umsetzung von Konzernprogrammen bis 2020  Gegenläufiger Effekt: Personalaufbau in Wachstumsbereichen  →

## RAHMENBEDINGUNGEN

### Veränderungen in der Energiepolitik

#### Energiewirtschaft im Transformationsprozess

Die Entwicklung der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist von entscheidender Bedeutung für den Erfolg von Energieversorgungsunternehmen. Nachdem das Vorjahr von der Katastrophe im japanischen Kernkraftwerk Fukushima und der darauffolgenden energiepolitischen Zäsur geprägt worden war, standen im Berichtsjahr verschiedene Umsetzungsmaßnahmen auf der politischen Agenda.

Für den MVV Energie Konzern waren insbesondere folgende Veränderungen von zentraler Bedeutung:

- Der Ausbau der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und Fernwärme wird politisch weiter unterstützt.
- Die Erzeugung aus Windenergie wird bundesweit ausgeweitet, insbesondere auch in Baden-Württemberg.
- Die neue Rahmengesetzgebung aus der EU zielt auf eine Steigerung der Energieeffizienz.
- Der Aus- und Umbau der Netzinfrastruktur soll vorangetrieben werden.
- Verschiedene Maßnahmen zur Gewährleistung der langfristigen Versorgungssicherheit wurden vereinbart oder angestoßen.

Wir leisten auf unternehmerischer Ebene unseren Beitrag zur Transformation der Energieversorgungssysteme: mit dem Ausbau unseres bundesweiten Strom- und Gasvertriebs, mit unseren Investitionsschwerpunkten erneuerbare Energien, hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme sowie mit unserem Energiedienstleistungsgeschäft. Darüber hinaus beteiligen wir uns auf energiepolitischer Ebene aktiv am Meinungsbildungsprozess – sowohl mit Blick auf Politik und energiewirtschaftliche Verbände als auch auf Behörden wie der Bundesnetzagentur (BNetzA).

#### KWKG-Novelle setzt neue Impulse

Mit der Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG), die am 19. Juli 2012 in Kraft trat, hat der deutsche Gesetzgeber neue Impulse für den Ausbau der Effizienztechnologien KWK und Fernwärme geschaffen: Die Novelle erhöht die finanziellen Anreize zum Bau von KWK-Anlagen sowie für den Ausbau von Fern- und Nahwärmenetzen, insbesondere auch für Netzverdichtungsmaßnahmen. Erstmals aufgenommen wurde auch die Förderung des Baus von Wärmespeichern; mit ihrer Hilfe können KWK-Anlagen flexibler auf die zunehmend volatile Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien reagieren.

MVV Energie hatte sich frühzeitig an den Diskussionen zur KWKG-Novelle beteiligt, unter anderem durch die Beauftragung eines Gutachtens „KWKG- und Fernwärmepakt 2025“ zur Novellierung des KWKG und durch zahlreiche Gespräche mit Bundestagsabgeordneten, Ministerien, Verbandsvertretern, Wissenschaftlern und weiteren Entscheidungsträgern. Wir begrüßen die Novelle und rechnen mit neuen Impulsen für unseren Fernwärme- und KWK-Ausbau.

#### Bessere Bedingungen für den Ausbau von Windenergie

Die Verabschiedung des Windenergieerlasses beziehungsweise des Landesplanungsgesetzes im Mai 2012 hat die Investitionsbedingungen für Windenergieanlagen in Baden-Württemberg deutlich verbessert: Der Windenergieerlass soll in den nachgeordneten Behörden als Leitlinie zu einer windenergiefreundlicheren Verwaltungspraxis führen; die zentrale Neuerung der Novelle des Landesplanungsgesetzes ist eine Abkehr von der bislang sehr restriktiv gehandhabten Ausweisung von Ausbauflächen für Windenergieanlagen.

Nun wird es darauf ankommen, dass die Kommunen ihre neuen Gestaltungsspielräume bei der Ausweisung von Flächen nutzen. Mit unserer Expertise als kommunaler Windenergieentwickler und Windanlagenbetreiber haben wir uns sowohl proaktiv in die windenergiepolitische Diskussion in Baden-Württemberg als auch im Vorfeld der Beschlüsse in die offiziellen Konsultationsverfahren eingebracht. Wir begrüßen, dass zahlreiche Anregungen der MVV Energie aufgenommen wurden.

#### Energieeffizienz-Richtlinie verabschiedet

Am 11. September 2012 hat das Europäische Parlament den im Mai verhandelten Kompromiss zur Energieeffizienz-Richtlinie auch formal bestätigt. Die Richtlinie ist damit – vorbehaltlich der Zustimmung des Ministerrats – verabschiedet. Ziel der Richtlinie ist es, die Energieeffizienz in der EU bis zum Jahr 2020 um 20 % zu steigern. Unter anderem setzt die Richtlinie fest, dass die Mitgliedstaaten Einsparungen in Höhe von 1,5 % des Endenergieabsatzes pro Jahr nachweisen; dieser Wert gilt für die Jahre 2014 bis 2020.

Aufgrund der heterogenen Ausgangsbedingungen können die Mitgliedstaaten die Instrumente zur Umsetzung dieses Einsparziels relativ frei wählen. Darüber hinaus sieht die Richtlinie eine Vielzahl weiterer Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz vor – sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite. Weil die Richtlinie große Gestaltungsspielräume lässt, wird die konkrete Umsetzung in den einzelnen Ländern stark vom jeweiligen nationalen Recht abhängen.

MVV Energie wird die Chancen aus den geänderten Rahmenbedingungen nutzen, die sich insbesondere für das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen eröffnen.

### Initiativen zum Aus- und Umbau der Netzinfrastruktur

Für den Aus- und Umbau der Netzinfrastruktur hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) in einem Eckpunktepapier am 30. April 2012 die nächsten Schritte angekündigt. Vorgesehen ist unter anderem, die Verteilnetze stärker zu berücksichtigen und die bestehenden Investitionsbedingungen zu überprüfen. Um dem dringlichen Aus- und Umbaubedarf Rechnung zu tragen, soll die Evaluierung der Anreizregulierung vom Jahr 2016 ins Jahr 2014 vorgezogen werden; zudem soll eine Studie den Aus- und Umbaubedarf in den Verteilnetzen zur Einführung von sogenannten Smart Grids ermitteln. Wir begrüßen die angekündigten Maßnahmen – aus unserer Sicht wäre allerdings ein zielgerichteteres Vorgehen wünschenswert und möglich.

Noch im Jahr 2012 soll zudem die Verabschiedung der entscheidenden Rahmengesetzgebung für den Aufbau intelligenter Netze angestoßen werden; an der Ausgestaltung der Vorschläge werden wir uns aktiv beteiligen und uns in der energiepolitischen Diskussion auch weiterhin dafür einsetzen, dass der Um- und Ausbaubedarf auf Verteilnetzebene stärker berücksichtigt wird.

Mit dem Entwurf des Netzentwicklungsplans Strom, der am 30. Mai 2012 veröffentlicht wurde, haben die deutschen Übertragungsnetzbetreiber ihre Pläne zum Ausbau der deutschen Stromnetze den Marktteilnehmern zur Konsultation bereitgestellt. Der Entwurf weist ein Investitionsvolumen von rund 20 Mrd Euro bis zum Jahr 2022 aus; dies beinhaltet sowohl Maßnahmen zur Netzinstandhaltung und -verstärkung als auch den Bau von vier Trassen für Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungsleitungen.

Das neue Verfahren, das die Teilnahme aller Marktparteien an der Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur ermöglicht, begrüßen wir prinzipiell. Allerdings sollten – gerade unter dem Gesichtspunkt einer möglichst kosteneffizienten Lösung – auch Maßnahmen berücksichtigt werden, durch die der Umfang des Netzausbaus verringert werden kann.

### Versorgungssicherheit im Fokus

Im Bericht vom 3. Mai 2012 zur Versorgungssicherheit im Winter 2011/12 analysiert die Bundesnetzagentur (BNetzA) die kritische Versorgungsphase im Februar 2012: Grund für die zeitweise sehr angespannte Situation war laut Bericht, dass zeitgleich verschiedene ungewöhnliche Ereignisse eingetreten sind. Hierzu zählte insbesondere die extreme Kälte in Kombination mit gedrosselten Gaslieferungen aus Russland. Für den Winter 2012/13 schlägt der Bericht eine Reihe von Maßnahmen vor, um die Versorgungssicherheit auch kurzfristig zu gewährleisten – unter anderem die erneute Sicherung von Kaltreserven und eine Reform des Ausgleichsenergiesystems. Langfristig scheinen Anreize für neue und vorhandene Kraftwerkskapazitäten notwendig zu sein, um die Stromversorgung in Deutschland sicherzustellen.

MVV Energie hat sich in die Beratungen auf Bundesebene, aber auch in die intensiven Diskussionen in Baden-Württemberg aktiv eingebracht. Wir setzen uns für Lösungen mit Augenmaß ein, die möglichst wenig in bestehende Wettbewerbsstrukturen eingreifen.

### Effizienzgewinne bei der EEG-Vermarktung

Der im März 2012 veröffentlichte Evaluierungsbericht der BNetzA zur Ausgleichsmechanismusverordnung zeigt auf, dass erhebliche Effizienzgewinne durch den im Jahr 2009 erfolgten Übergang zur rein finanziellen Wälzung der EEG-Kosten erzielt wurden. Er belegt damit, wie wichtig höhere Transparenz und Effizianzanreize in der EEG-Vermarktung sind. Beides hatte MVV Energie seit langem gefordert. Wir teilen die Einschätzung der BNetzA, dass eine grundlegende Umstellung des Systems derzeit nicht erforderlich ist. Stattdessen empfehlen wir, die im EEG verankerten Direktvermarktungsoptionen, insbesondere das Marktprämienmodell beizubehalten und weiter zu entwickeln.

### Finanzmarktregulierung mit Augenmaß notwendig

Nach den Erfahrungen der Finanzmarktkrise überarbeitet die EU zurzeit die Finanzmarktregulierung mit dem Ziel, Transparenz und Stabilität zu erhöhen und Missbrauch zu vermeiden. Mit der im August 2012 in Kraft getretenen EMIR-Verordnung (European Market Infrastructure Regulation) sollen Clearing- und Informationspflichten hinsichtlich OTC-Geschäften (Over-the-counter) eingeführt werden. Bereits im Dezember 2011 in Kraft getreten ist die Verordnung REMIT über Integrität und Transparenz des Energiemarkts, die sektorspezifisch Marktmissbrauch und Insiderhandel verbietet. Für Marktteilnehmer, die nicht dem Finanzsektor zuzurechnen sind – wie zum Beispiel kommunale Energieunternehmen –, sieht EMIR Ausnahmen von der Clearingpflicht vor. Ob diese aber tatsächlich genutzt werden können, hängt wiederum von mehreren Ausgestaltungsfragen der Finanzmarkt-Richtlinie MiFID ab, die derzeit novelliert wird. Die MiFID-Novelle wird voraussichtlich 2013 verabschiedet und muss dann bis zirka 2015 in nationales Recht umgesetzt werden. Die Umsetzung der Transparenz-Verordnung REMIT auf nationaler Ebene soll durch das Markttransparenzstellengesetz erfolgen. Während wir eine höhere Transparenz des Marktgeschehens prinzipiell begrüßen, geht der Regierungsentwurf zum Markttransparenzstellengesetz vom 21. Juni 2012 deutlich über die Anforderungen der REMIT hinaus und begründet umfangreiche und gegebenenfalls doppelte Mitteilungspflichten, deren hohen operativen Aufwand wir kritisch sehen.

### Netzregulierung schreitet erwartungsgemäß voran

Im Rahmen der Anreizregulierung werden seit Mitte 2011 die Ausgangsniveaus für die Netzentgelte der zweiten Regulierungsperiode erarbeitet (Gas ab 2013 und Strom ab 2014). Im Bereich Gas wird nach der bereits erfolgten Kostenprüfung im Herbst 2012 nun ein Effizienzvergleich durchgeführt, um die Erlösobergrenze für die kommende Regulierungsperiode endgültig festzulegen; mit dem Ergebnis wird 2013 gerechnet. Im Bereich Strom werden derzeit die Kostenanträge geprüft, die zum 29. Juni 2012 eingereicht wurden. Die endgültige Festlegung der Erlösobergrenze für Strom wird für Ende 2013 erwartet, wenn der Effizienzvergleich im Herbst 2013 abgeschlossen sein wird.

## Markt und Wettbewerbsumfeld

### Marktpositionen des MVV Energie Konzerns

Die **STROMERZEUGUNG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN (EE)** erreichte im Berichtsjahr einen Anteil von 20 % an der gesamten Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns. Unser Anteil liegt damit leicht unter dem Bundesdurchschnitt des EE-Anteils an der Bruttostromerzeugung von 21 % im Jahr 2011, der aufgrund des Zubaus von Photovoltaikanlagen angestiegen ist.

**KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG (KWK)**, also die gleichzeitige Strom- und Wärmeerzeugung, gewinnt im Zuge des ökologischen Umbaus der Energieerzeugung an Bedeutung. Unser Unternehmen hat im Berichtsjahr 29 % der Stromerzeugung in KWK produziert im Vergleich zu 14 % im Bundesdurchschnitt. Bei Wärme erzeugen wir zirka 90 % in KWK.

Unser Konzern gehört mit einem **WÄRMEABSATZ** im Berichtsjahr von 5,9 Mrd kWh zu den größten Fernwärmeanbietern Deutschlands. Mit unserem tschechischen Teilkonzern betrug unser Wärmeabsatz im Berichtsjahr insgesamt 6,9 Mrd kWh.

Bei der **ENERGETISCHEN NUTZUNG VON BIOMASSE** zählt der MVV Energie Konzern in Deutschland zu den Marktführern. Unsere Geschäftsfelder Erzeugung, Umwelt und Energiedienstleistungen betreiben insgesamt 17 Biomasse-, Biomethan- und Biogasanlagen, in denen im Berichtsjahr 326 Mio kWh Strom und 106 Mio kWh Wärme erzeugt wurden.

Darüber hinaus zählt unsere Unternehmensgruppe in Deutschland zu den drei größten Betreibern von **THERMISCHEN ABFALL-VERWERTUNGSANLAGEN**. Im Berichtsjahr wurde ein Volumen von insgesamt 1,9 Mio Tonnen Abfall und Ersatzbrennstoffe an alle Standorte des MVV Energie Konzerns angeliefert.

Auf dem **WÄRMEMARKT IN TSACHECHIEN** ist unser Teilkonzern MVV Energie CZ a.s. inzwischen in 17 Städten operativ tätig. Mit Investitionen in KWK-Anlagen und der Übernahme eines abfallbefeuerten Heizkraftwerks in Liberec (Verbrennungskapazität rund 106 000 Tonnen pro Jahr) bauen wir unsere stabile Position in Tschechien weiter aus.

### Deutsche Wirtschaft wächst in 2012 leicht

Die deutsche Wirtschaft befand sich im 2. Kalenderquartal 2012 (April bis Juni 2012) weiterhin auf leichtem Wachstumskurs, allerdings mit deutlich geringeren Wachstumsraten als in der Vergangenheit. Gegenüber dem Vorjahresquartal lag das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland nach Angaben des Statistischen Bundesamts um 0,5 % höher; gegenüber dem 1. Kalenderquartal 2012 (Januar bis März) war ein Zuwachs von 0,3 % zu verzeichnen. Trotz der nachlassenden Dynamik steht die deutsche Wirtschaft im Vergleich zu anderen Ländern der Eurozone noch gut da. Die Konjunkturerwartungen für das 2. Halbjahr 2012 haben sich nach Angaben des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, infolge der Eurokrise verschlechtert.

Auf die erwartete weitere Entwicklung gehen wir im ► *Kapitel Prognosebericht auf Seite 92* ein.

### Strom- und Gasverbrauch in Deutschland gesunken

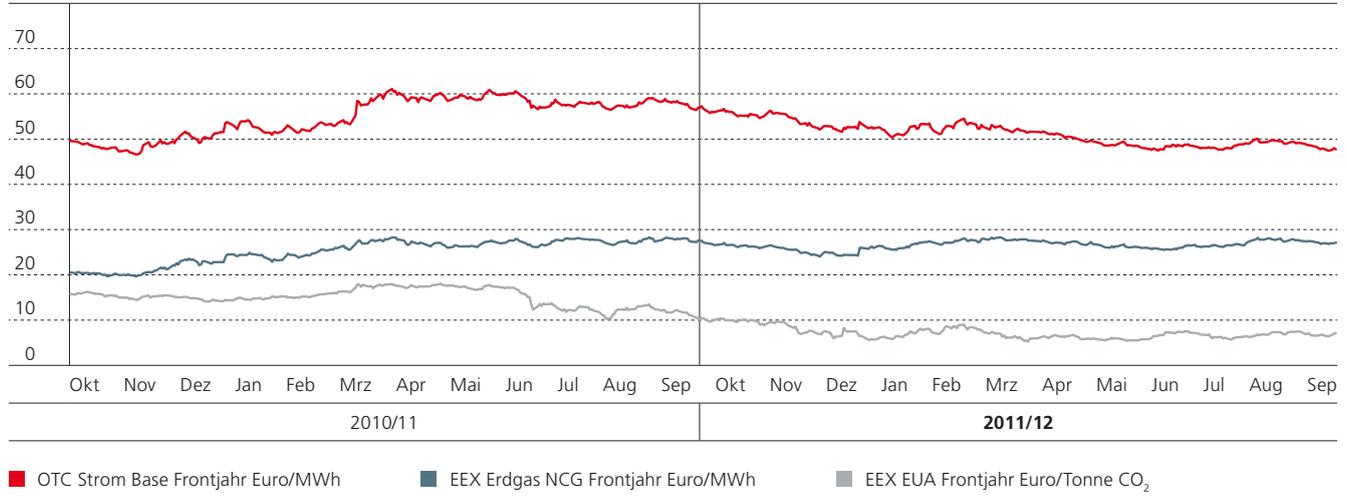
Nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) vom 29. Oktober 2012 ging der Stromverbrauch im 1. bis 3. Quartal 2012 (Januar bis September 2012) gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um fast 2 % zurück. Maßgeblich war der konjunkturbedingte Rückgang in stromintensiven Industriezweigen. Der Erdgasverbrauch verringerte sich nach BDEW-Angaben im Dreivierteljahresvergleich ebenfalls um rund 2 %. Der höhere Verbrauch in den im Bundesdurchschnitt vergleichsweise kalten Monaten Februar und April 2012 konnte den Rückgang des Erdgaseinsatzes bei der Strom- und Wärmeerzeugung in Kraftwerken nicht kompensieren.

Der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten ist noch intensiver geworden: Nach dem BDEW-Kundenfokus Juni 2012 beträgt die Wechselquote im Bundesdurchschnitt bei Strom-Privatkunden 28 % und bei Gas-Privatkunden 18 %.

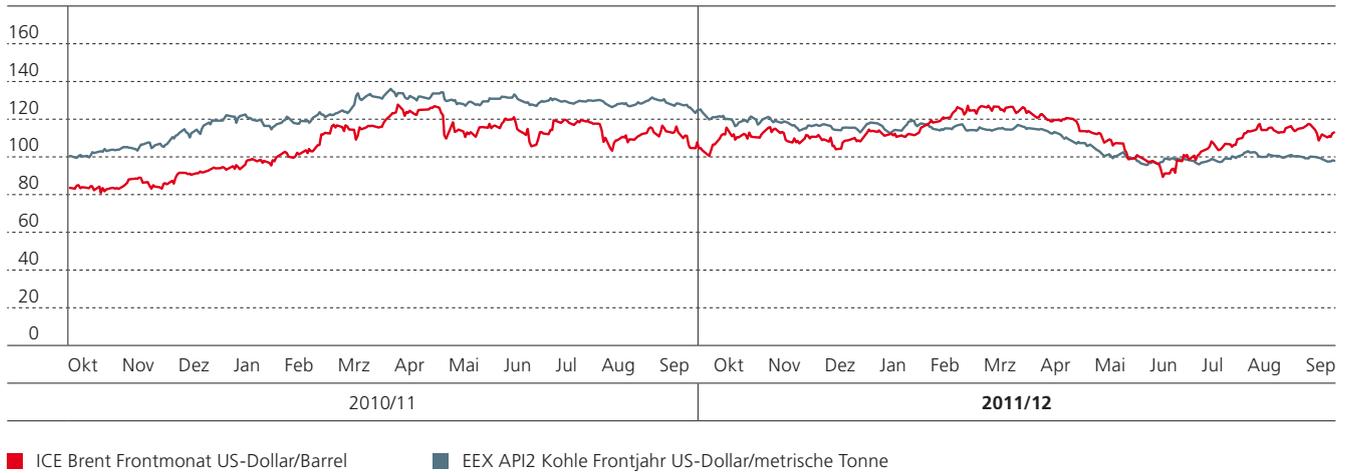
### Erneuerbare Energien gewinnen an Bedeutung

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen hat deutlich zugenommen. Nach ersten Schätzungen des BDEW deckten die erneuerbaren Energien im 1. Kalenderhalbjahr 2012 mehr als 25 % des Strombedarfs ab im Vergleich zu 21 % im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei ist die Windenergie mit einem Anteil von 9,2 % (Vorjahr 7,7 %) die wichtigste erneuerbare Energiequelle, gefolgt von Biomasse mit 5,7 % (Vorjahr 5,3 %). Die Photovoltaik hat im Halbjahresvergleich ihren bisherigen Beitrag um 47 % steigern können und liegt mit 5,3 % (Vorjahr 3,6 %) auf dem 3. Platz. Die Struktur der deutschen Energiebilanz wird sich weiter zu Gunsten der erneuerbaren Energien verändern.

**Entwicklung der Handelspreise für Strom, Gas und CO<sub>2</sub>-Zertifikate in Euro**



**Entwicklung der Handelspreise für Öl und Kohle in US-Dollar**



**Entwicklung Clean Dark Spread 2013 in Euro**



### Energiepreisentwicklung zeigt sich uneinheitlich

Die Energiepreise entwickelten sich uneinheitlich: Während im Großhandel die Strom-, Kohle- und Emissionspreise im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen, sind die Öl- und Gaspreise im gleichen Zeitraum angestiegen.

Im Berichtsjahr bewegten sich die Notierungen für die Nordsee-ölsorte Brent zur Lieferung im Folgemonat zwischen 89,23 US-Dollar/Barrel und 126,22 US-Dollar/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr um 5,99 US-Dollar/Barrel über dem Vorjahresniveau von 105,42 US-Dollar/Barrel. Vor allem das Öl-embargo, das die Europäische Union gegen den Iran als Reaktion auf den Iran-Konflikt verhängte, führte zu dieser Steigerung. Zudem wirkten sich geldpolitische Maßnahmen, die ergriffen wurden, um eine globale Wachstumsabschwächung zu verhindern, stützend auf die Preise aus.

Im Mittel notierten die Erdgaspreise für das Frontjahrprodukt im Marktgebiet NetConnect Germany (NCG) im Berichtsjahr bei 26,44 Euro/MWh und damit um 1,27 Euro/MWh höher als im Vorjahr. Dies ist vor allem auf die Ölpreisentwicklung zurückzuführen, da zwischen den beiden Märkten eine hohe Korrelation besteht.

Der Preis für Grundlaststrom mit Lieferung im Folgejahr (Grundlast) fiel bedingt durch die Eurokrise sowie die Entwicklung der Kohle- und Emissionspreise: Im Berichtsjahr lag der durchschnittliche Preis bei 51,12 Euro/MWh – dies entspricht einem Rückgang von 6,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Auf dem Kohlemarkt zeigte sich ein Abwärtstrend, der in der ersten Hälfte des Jahres 2011 startete und sich bis zum Ende des Berichtsjahrs fortsetzte. Die Frontjahrspreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) fielen verglichen mit dem Vorjahr um 12,92 US-Dollar/Tonne auf 108,45 US-Dollar/Tonne. Hierzu trugen vor allem die vollen Lager bei, die moderate Nachfrage in Europa sowie das Überangebot an Kohle aus Kolumbien, Russland und den USA. Zudem wirkten sich die milden Temperaturen im Winter sowie die erhöhte Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen vermindern auf die Kohlenachfrage in Europa aus.

Die Preise für Emissionsberechtigungen für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr erreichten im Berichtsjahr ein Durchschnittsniveau von 7,92 Euro/Tonne CO<sub>2</sub>, das um 6,78 Euro/Tonne CO<sub>2</sub> tiefer lag als im Vorjahr. Ausgelöst wurde der Preisverfall am Emissionsmarkt vor allem durch die EU-Klimapolitik, die Schulden- und Eurokrise einiger europäischer Länder sowie das Überangebot an Emissionszertifikaten. Zu den klimapolitischen Maßnahmen, die sich auf die Preisentwicklung auswirkten, zählen insbesondere die Energieeffizienzdirektive sowie die Entscheidungen über die Verknappung der Emissionszertifikate – entgegen dem ursprünglichen Plan sollen diese nun doch nicht in Umlauf gebracht werden.

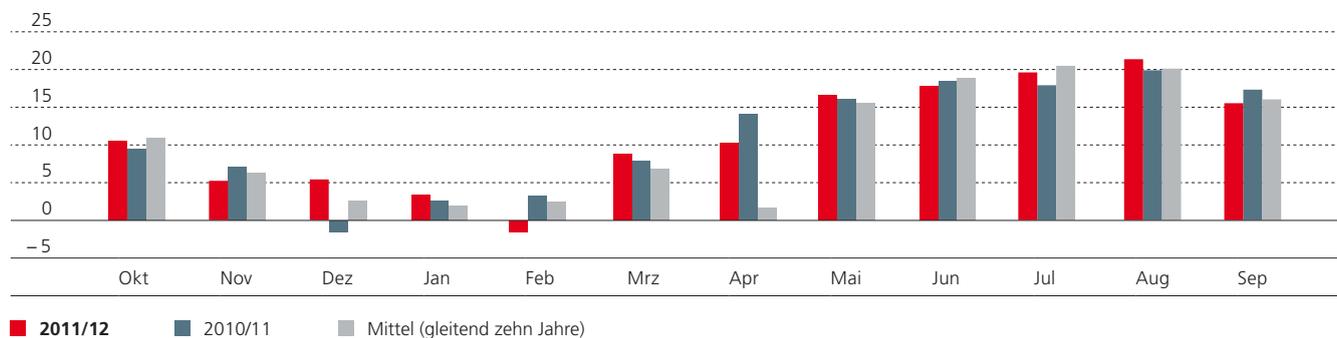
Der Clean Dark Spread, die Erzeugungsmarge aus der Steinkohle-Verstromung, hat sich seit Anfang 2011 leicht erholt, ist jedoch auf einem niedrigen Niveau geblieben. Trotz des leicht positiven Trends sind Steinkohlekraftwerke in Deutschland derzeit nicht rentabel.

## Witterungseinflüsse im Berichtsjahr

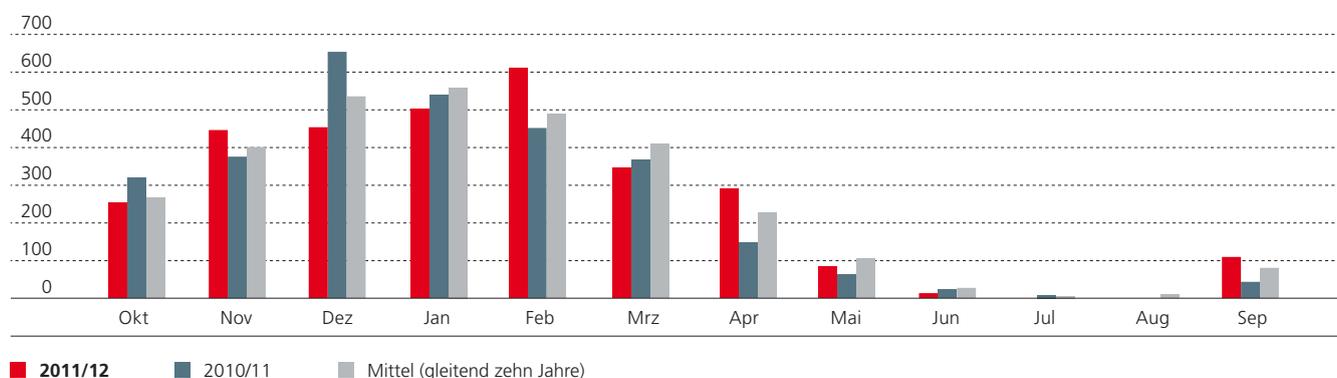
Der Geschäftsverlauf des MVV Energie Konzerns wird in starkem Maße von den Witterungsverhältnissen während der Heizperiode geprägt, da diese sich insbesondere auf den Fernwärme- und Gasabsatz auswirken. Bei der Fernwärme ist die Korrelation zwischen Witterungsverlauf und Absatzmengen in der Regel höher als bei Gas – bei letzterem hängt der Absatz an Industriekunden neben den Witterungsbedingungen auch von konjunkturellen Einflüssen ab. Wir verwenden die Kennzahl Gradtagszahl als temperaturabhängigen Indikator für den Einsatz von Heizenergie bei unseren Kunden: Niedrige Außentemperaturen in der Heizperiode führen zu hohen Werten bei den Gradtagszahlen – diese wiederum gehen einher mit einem höheren Heizenergiebedarf unserer Kunden. Die Definition der Gradtagszahlen befindet sich im ▶ *Glossar auf Seite 183*. In den Sommermonaten begünstigen anhaltend hohe Temperaturen und geringe Niederschläge unseren Wasserabsatz, der für unser Unternehmensergebnis allerdings von deutlich geringerer Bedeutung ist als das Fernwärme- und Gasgeschäft.

Im Berichtsjahr war es an unseren Standorten insgesamt etwas milder als im Vorjahr, allerdings mit deutlichen Unterschieden sowohl in den verschiedenen Regionen als auch in der monatlichen Temperaturentwicklung: Das 1. Berichtsquartal 2011/12 (Oktober bis Dezember 2011) war an allen Standorten von einer außergewöhnlich warmen Witterung gekennzeichnet, insbesondere im Dezember 2011; der Dezember 2010 war dagegen sehr kalt gewesen. Im weiteren Verlauf der Heizperiode 2011/12 waren die Monate Januar und März wärmer als im Vorjahr, Februar und April hingegen waren deutlich kälter. Der August 2012 war von höheren Temperaturen und geringeren Niederschlägen als im Vorjahr geprägt. Insgesamt unterschritten die Gradtagszahlen unserer Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2011/12 mit einem kumulierten Wert von 24 406 den Vorjahreswert von 24 918 um 2,1 %. Die nachstehenden Grafiken zeigen die monatlichen Gradtagszahlen für den Standort Mannheim in Abhängigkeit von den tagesmittleren Außentemperaturen.

Tagesmittlere Außentemperatur in °C



Gradtagszahlen



## UNTERNEHMENSSTRATEGIE

### • Der Zukunftsversorger

#### • Neues Energiesystem braucht neues Energiedenken

Deutschland hat sich für die Transformation des Energiesystems hin zu einer auf erneuerbaren Energien basierenden Energieversorgung entschieden. Der Beschluss zum Ausstieg aus der Kernenergie aus dem Jahr 2000 wurde 2011 mit nur unwesentlichen Unterschieden bestätigt. Der Ausbau der erneuerbaren Energien hat in der letzten Dekade stark an Fahrt gewonnen.

An der Sicherstellung eines funktionierenden Gesamtsystems wurde in den letzten zehn Jahren jedoch zu wenig gearbeitet. Und so werden langsam neben den ökologischen auch die wirtschaftlichen und technisch-physikalischen Folgen dieser Transformation sichtbar:

- Die Großhandelspreise für Strom am Spot- und Terminmarkt sinken so stark, dass die Wirtschaftlichkeit von Investitionen in neue Kraftwerke, großtechnische Stromspeicher oder Bestandskraftwerke gefährdet ist.
- Die Anzahl der Eingriffe in den Stromnetzbetrieb zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit nimmt zu.
- Die Fördermittel, die für erneuerbare Energien aufgewendet werden, steigen deutlich an.

Aus unserer Sicht zeigt sich, dass Energieversorgung zukünftig wieder stärker integriert gedacht und praktiziert werden muss. Liberalisierung, Deregulierung und Unbundling führen dazu, dass es für Kraftwerksbetreiber keine Rolle mehr spielt, wie die erzeugten Kilowattstunden durchs Netz transportiert werden. Die Netzbetreiber interessierte lange Zeit nicht, wo neue Kraftwerke – konventionelle oder erneuerbare – gebaut wurden. Aber das aktuelle Marktdesign stößt bei der ökologischen, sicheren und bezahlbaren Energieversorgung an seine Grenzen.

Die Herausforderung und somit der Schlüssel für eine erfolgreiche Transformation ist die Berücksichtigung und Integration aller Elemente in ein sinnvolles Gesamtsystem.

#### Unsere strategische Ausrichtung stimmt

Unsere Unternehmensstrategie hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Die politischen Beschlüsse zum Umbau des Energiesystems haben unseren strategischen Kurs bestätigt.

MVV Energie bekennt sich ohne Wenn und Aber zum Transformationsprozess der Energiewirtschaft. Wir wollen aktiv an dessen marktorientierter Gestaltung mitwirken. Als kommunal und regional verankerte Unternehmensgruppe sehen wir uns gut positioniert, um die wirtschaftlichen Chancen, die der Übergang zu einem neuen Energiesystem mit sich bringt, für profitables Wachstum zu nutzen.

Mit unserem Projekt MVV 2020, das im Jahr 2009 startete, haben wir uns deshalb als Unternehmensgruppe frühzeitig auf den Weg gemacht, Energie neu zu denken. Dies bedeutet für uns, dass wir ein Energieversorger sind, der integriert denkt und handelt – vom Generator bis in die Steckdosen unserer Kunden. Mit unserer auf den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Stärkung der Energieeffizienz ausgerichteten Strategie wollen wir eine Vorreiterrolle übernehmen.

Die Unternehmensstrategie des MVV Energie Konzerns ist auf Regionalität, Effizienz und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Wir investieren gezielt in Windenergie an Land, in Biomasse und Biogas, in Kraft-Wärme-Kopplung, in Fernwärme und in umweltfreundliche Abfallverwertung. Parallel dazu entwickeln wir weitere innovative Lösungen, Produkte und Serviceleistungen. Wir versorgen unsere Kunden auch künftig sicher und umweltfreundlich mit bezahlbarer Energie und unterstützen sie dabei, Energie effizienter zu nutzen.

Unsere strategischen Schwerpunkte sind:

- Nutzung von Windenergie im Binnenland sowie von Biomasse und Biogas
- Ausbau der Fernwärme, der Kraft-Wärme-Kopplung und der thermischen Abfallverwertung
- Stärkung von Energiedienstleistungen und Erhöhung der Energieeffizienz für unsere Kunden
- Ausbau des Energievertriebs.

#### Investitionen kommen voran

Wesentlicher Bestandteil unserer Strategie ist ein Investitionsprogramm von 3 Mrd Euro. Bis zum Jahr 2020 wollen wir rund 1,5 Mrd Euro in die Modernisierung und Sicherung unserer Anlagen und Netze investieren; weitere 1,5 Mrd Euro werden in die oben genannten Wachstumsfelder fließen. Im Vordergrund stehen Investitionen mit mittel- und langfristigem Wachstumspotenzial, die unser Portfolio ergänzen. Dabei gibt es keine konkreten zeitlichen Vorgaben – mitunter ergeben sich am Markt kurzfristig Chancen und Opportunitäten, die wir vor einer Investition intensiv prüfen.

### Ausbau der Windenergie an Land

Ein zentraler Baustein für den Ausbau unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen sind Windenergieanlagen an Land (Onshore) – eine erprobte und wirtschaftliche Technologie. Wir setzen gezielt regionale Schwerpunkte. Seit Februar 2012 ist der neue Windpark Kirchberg im Hunsrück am Netz, der im Mai 2012 im Beisein des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck offiziell eingeweiht wurde. Betreiber ist die Cerventus Naturenergie GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach und der juwi-Gruppe. In diesem Windpark stehen 23 Windenergieanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 53 MW; die geplante Jahresproduktion beträgt 125 Mio kWh.

Inzwischen entwickeln wir auch eigenständig Windenergieprojekte. Wir setzen dabei auf die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern: auf Städte und Gemeinden, die neu in Windenergie einsteigen oder ihr bisheriges Engagement ausbauen möchten, auf staatliche und private Flächeneigentümer und auch auf Stadtwerke, die ihren Anteil an erneuerbaren Energien steigern möchten. Mit unseren innovativen Beteiligungsmodellen wollen wir vor Ort zu einer Akzeptanz von Windenergieanlagen beitragen.

### Investitionsschwerpunkt Biomasse und Biomethan

Neben der Windenergie an Land setzen wir einen weiteren Schwerpunkt auf die Nutzung von Biomasse, in die wir unser Know-how einbringen können.

Die Einspeisung von Biomethan in das Erdgasnetz hat Entwicklungspotenzial. Im September 2012 haben wir unsere erste Biomethananlage in Klein Wanzleben bei Magdeburg (Sachsen-Anhalt) in Betrieb genommen. Damit haben wir den Grundstein für unser Wachstum in diesem zukunftsfähigen Bereich gelegt. Die dezentrale Nutzung von Biomethan ist effizient und politisch gewünscht. Im Berichtsjahr haben wir 74,9 % der Anteile an der Biomethananlage Kroppenstedt GmbH erworben und damit den Bau einer zweiten Biomethananlage in Sachsen-Anhalt auf den Weg gebracht. Mehr hierzu lesen Sie im ▶ *Kapitel Prognosebericht auf Seite 93.*

### Ausweitung der Fernwärme- und KWK-Anlagen

Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) sind und bleiben ebenfalls zentrale Bestandteile unserer langfristig ausgerichteten Wachstumsstrategie: Derzeit erzeugen wir 29 % (Vorjahr 28 %) unseres Stroms in KWK – das bundesweite Ausbauziel von 25 % bis zum Jahr 2020 haben wir so bereits übertroffen. Im Wärmebereich erzeugen wir sogar wie im Vorjahr rund 90 % in KWK!

An den Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach und Ingolstadt investieren wir in den Ausbau der Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung. Einzelheiten zur Entwicklung des Fernwärmeverbunds Ingolstadt beschreiben wir im ▶ *Kapitel Nachhaltigkeit auf Seite 77.*

Mit dem Bau von Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) schaffen wir die Grundlagen, um in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar langfristig die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können und um die Fernwärme auszubauen und weiter zu verdichten. Block 9 zählt in Deutschland zu den modernsten Steinkohleblöcken – dank der effizienten KWK wird er eine Brennstoffausnutzung von bis zu 70 % erreichen.

### Thermische Abfallverwertung im Wachstum

Zu unserer Wachstumsstrategie gehört auch das Geschäftsfeld der thermischen Abfallverwertung, in dem wir in Deutschland zu den Markt- und Technologieführern gehören. Mit unserem umfassenden Know-how in der ökologischen Verwertung von Abfällen konnten wir uns auch im britischen Markt positionieren. Die geplante thermische Abfallverwertungsanlage mit KWK in Plymouth ist derzeit mit einem Volumen von 250 Mio Euro unser größtes Investitionsprojekt. Das Projekt unserer Tochtergesellschaft MVV Umwelt hat bei den renommierten Partnerships Awards des englischen Fachmagazins Partnerships Bulletin hohe Auszeichnungen erhalten. Neben dem Preis für das „Beste Projekt“ hat unser Projektpartner die Kategorie „Bestes lokales Verwaltungsteam“ gewonnen. Auszeichnungen erhielten wir außerdem in den Kategorien „Bestes Projekt Abfall/Wasser/Energie“ und „Bestes Nachhaltigkeitsprojekt“.

### Neuausrichtung des Energiedienstleistungsgeschäfts

Im Energiedienstleistungsgeschäft konzentrieren wir uns nach den Umstrukturierungsmaßnahmen vor allem auf Projekte und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Energieoptimierung für Industrie, Gewerbe und Immobilienwirtschaft sowie auf den Betrieb von Industrieparks.

### Ausbau des überregionalen Strom- und Gasvertriebs

Ein weiterer Kernpunkt unserer Wachstumsstrategie ist es, unseren überregionalen Strom- und Gasvertrieb mit Industrie- und Firmenkunden weiter auszuweiten. Mit unserem erfolgreichen Produkt Energiefonds Strom/Gas ermöglichen wir auch kleineren und mittelständischen Industrie- und Gewerbekunden den einfachen und kostengünstigen Zugang zu einer strukturierten Beschaffung.

Weitere Erläuterungen hierzu finden Sie in diesem ▶ *Kapitel auf Seite 50.*

### Entwicklung der strategischen Beteiligungen

Unser tschechischer Teilkonzern MVV Energie CZ entwickelt sich sehr gut. Er hat ein modernes Heizkraftwerk mit einer thermischen Abfallverwertungsanlage erworben und zudem durch gezielte Investitionen die Effizienz der bestehenden Anlagen wesentlich verbessert. Heute zählt unser tschechischer Teilkonzern zu den fünf größten Fernwärmeanbietern in der Tschechischen Republik, wo er in 17 Städten operativ tätig ist.

Die Entwicklung der Stadtwerke Ingolstadt verläuft ebenfalls positiv. Investitionen sowie der weitere Ausbau des umweltschonenden Fernwärmeverbunds und die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Raffinerie stellen die Fernwärmeversorgung in Ingolstadt auf eine breite, nachhaltige Basis.

Der Rat der Stadt Solingen hat am 27. September 2012 beschlossen, den Anteil von 49,9 %, den MVV Energie im Jahr 2001 an den Stadtwerken Solingen erworben hatte, mit Wirkung zum Geschäftsjahresende 2011/12 zurückzukaufen. Der Anteil wurde an die Beteiligungsgesellschaft Solingen mbH und die Stadtsparkasse Solingen veräußert. MVV Energie setzt auch nach diesem Anteilsverkauf weiter auf ihr Stadtwerke-Modell und auf den Erwerb von Stadtwerken, wenn diese für die Entwicklung unserer Unternehmensgruppe interessant sind. Infrage kommen auch Kooperationen sowohl mit als auch ohne Beteiligung.

### Neue regionale Partnerschaften

In der Metropolregion Rhein-Neckar haben wir uns mit Wirkung zum 1. Januar 2012 mit 25,1 % an der Stadtwerke Walldorf GmbH beteiligt, die einen Jahresumsatz von rund 18 Mio Euro erzielt. Im Berichtsjahr konnten wir in den Gemeinden Ilvesheim (9 000 Einwohner) und Ketsch (13 000 Einwohner) die Stromkonzessionen gewinnen. Diese regionalen Partnerschaften werten wir als einen Vertrauensbeweis aus der Region in die Arbeit unseres Unternehmens.

### Kosteneinsparungen und Effizienzziele wurden erreicht

Zum Geschäftsjahr 2010/11 hatten wir bereits zirka 23 Mio Euro eingespart und damit unseren Zielkorridor von 20 bis 30 Mio Euro erreicht, den wir uns für zwei Jahre später, nämlich bis zum Geschäftsjahr 2012/13, gesetzt hatten; mehr als zwei Drittel davon stammen aus Sachkosteneinsparungen. Wir haben unsere Anstrengungen im Geschäftsjahr 2011/12 fortgesetzt.

Auf der Personalseite verteilen sich die Kosteneinsparungen planmäßig über einen längeren Zeitraum, da wir uns auf einen sozialverträglichen Stellenabbau verständigt haben, der im Wesentlichen auf Altersteilzeitregelungen beruht. Bis zum Jahr 2020 wollen wir an den Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach zirka 450 Vollzeitstellen abbauen. Zu den aktuellen Mitarbeiterzahlen verweisen wir auf das ► *Kapitel Nachhaltigkeit auf Seite 81*.

Mit permanenten Verbesserungs- und Optimierungsmaßnahmen wirken wir zukünftigen Ergebnisbelastungen durch einen zunehmenden Wettbewerbs- und Regulierungsdruck entgegen und stärken unsere wirtschaftliche Basis für unsere Wachstumsinvestitionen.

Im Rahmen des Prozessoptimierungsprogramms „Pro!“ werden im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gemeinsam mit den Beschäftigten Optimierungs- und Kostensenkungspotenziale identifiziert und umgesetzt – in allen Geschäftsfeldern und Querschnittsbereichen. Wir wollen die Fähigkeit, Verbesserungs- und Harmonisierungspotenziale zu realisieren, dauerhaft und nachhaltig im Unternehmen verankern. Die Projekte in den Jahren 2011 und 2012 befassten sich mit der Harmonisierung der Netzbetreiber- und Netzserviceprozesse, der Personalprozesse durch den konzernweiten Einsatz von SAP-HCM und der Optimierung und Beschleunigung der Abschlussprozesse (Fast Close).

### Solide Finanzbasis für Investitionen

Zum 30. September 2012 erreichte die bereinigte Eigenkapitalquote 36,2 % – der MVV Energie Konzern verfügt damit über eine starke Eigenkapitalbasis, um auch die großen Investitionsprojekte ausgewogen finanzieren zu können, wie den Windpark Kirchberg oder die thermische Abfallverwertungsanlage Plymouth. MVV Energie profitiert am Finanzmarkt von ihrer guten Bonität, dem attraktiven Geschäftsportfolio sowie von einer auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Strategie. Sie ist damit weiterhin eine gute Adresse für viele Kapitalgeber. Weitere Informationen hierzu finden Sie im ► *Kapitel Prognosebericht auf Seite 95*.

### Steuerungsgröße Value Spread

Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread, also die Rendite auf das eingesetzte Kapital. Zu den Einzelheiten verweisen wir auf die ausführlichen Erläuterungen im ► *Kapitel Ertragslage auf Seite 58*.

### Wir sind auf Kurs Zukunft

Der anhaltende und tiefgreifende Wandel des Energiemarkts erfordert Veränderungsbereitschaft und Veränderungsfähigkeit von den Unternehmen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit „Kurs Zukunft“ begleiten wir die strategische Umsetzung nun auch mit einem standort- und unternehmensübergreifenden Change-Programm. Einzelheiten dazu erfahren Sie im ► *Kapitel Nachhaltigkeit auf Seite 84*.

## Bedeutung des zentralen Energiehandels

Das wirtschaftliche Umfeld im Energiehandelsgeschäft wird sowohl von starken strukturellen Veränderungen auf den Energiemärkten geprägt als auch von politischen Vorgaben zum Klimaschutz, die sich auf den Handel mit Emissionszertifikaten auswirken. In den sich sehr dynamisch verändernden Märkten ist der MVV Energie Konzern mit seiner Tochtergesellschaft MVV Trading GmbH hervorragend positioniert.

Die MVV Trading GmbH ist ein bedeutender Teil der Wertschöpfungskette des MVV Energie Konzerns: Sie steuert und optimiert das gesamte Energiebeschaffungs- und Erzeugungssportfolio. Dabei stützt sie sich auf eine sorgfältige Marktbeobachtung sowie auf meteorologische und andere fundamentale Analysen der Energiemärkte, die für den MVV Energie Konzern maßgeblich sind; diese werden nicht nur zur Portfoliosteuerung genutzt, sondern auch um neue Vertriebsprodukte zu entwickeln.

Darüber hinaus übernimmt die MVV Trading GmbH für den gesamten MVV Energie Konzern den Handel mit Energieprodukten und das dazugehörige Portfoliomanagement. Dabei bildet sie alle relevanten Commodities ab: Strom, Erdgas, Emissionszertifikate mit den dazugehörigen physischen und finanziellen Produkten sowie Preisabsicherungsgeschäfte für Kohle und Öl. Die Energiehandelsgeschäfte werden sowohl an den Energiebörsen als auch außerhalb der Börse im bilateralen OTC-Markt (Over-the-counter) umgesetzt.

Im Zuge des Verkaufs der Anteile von 49,9 % an der Stadtwerke Solingen GmbH (SWS) gingen die bisher von SWS gehaltenen Anteile an der MVV Trading GmbH in Höhe von 5 % an die MVV Energie AG über.

### Bewährtes Risikomanagement

Im Rahmen unseres etablierten Risikomanagements findet eine laufende Überwachung unserer Commodity-Positionen statt. Mit vorgegebenen Risikogrenzen und umfangreichen Limitstrukturen steuern wir den Risikogehalt unserer Geschäftsaktivitäten. Dabei setzen wir gängige Verfahren ein, wie beispielsweise Value at Risk, Stresstests und Szenarioanalysen.

Ein wichtiger Einflussfaktor auf das operative Ergebnis des MVV Energie Konzerns ist der Clean Dark Spread (CDS), die Erzeugungsmarge in der Steinkohleverstromung. Hierunter verstehen wir die Differenz zwischen dem Strompreis auf der einen Seite sowie den Preisen für Brennstoff (Kohle einschließlich Transport), für CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte und dem Euro/US-Dollar-Wechselkurs auf der anderen Seite. Um das Ergebnis weniger abhängig von kurzfristigen Veränderungen des Clean Dark Spread zu machen, sichert die MVV

Trading GmbH die Erzeugungsmarge langfristig ab. Sie beginnt damit mehrere Jahre vor Lieferung, sodass zu Beginn der Lieferperiode bereits ein Großteil der Stromproduktion auf Termin vermarktet ist. Weil die Preise bei den Emissionszertifikaten zurückgegangen sind, hat sich der Clean Dark Spread zuletzt leicht verbessert. Kurz- und mittelfristig erwarten wir jedoch keine durchgreifende Ertragsverbesserung für Unternehmen mit Steinkohlekraftwerken.

Für unsere Tarifkunden beschafft die MVV Trading GmbH die Strommengen in Tranchen mehrere Jahre im Voraus. Positionen von Großkunden werden nach Geschäftsabschluss (Back-to-Back) eingedeckt: So ist die weitere Preisentwicklung für diese Positionen von untergeordneter Bedeutung.

### Chancen durch Veränderungen im Gasmarkt

Die Entwicklung des deutschen Gasmarkts schritt im Berichtsjahr weiter voran. Die Preisbildung für Endkunden basiert inzwischen nahezu vollständig auf Preisen des Großhandelsmarkts; ölpreisgebundene Verträge haben keine Bedeutung mehr im Markt und wurden durch Festpreise und Gasmarktindizierungen ersetzt. Wir haben über die MVV Trading GmbH die Chancen der Umbruchphase genutzt und die Bewirtschaftung unseres Gasportfolios deutlich ausgebaut. Dabei strukturiert und optimiert die MVV Trading GmbH das Beschaffungsportfolio auf Basis des Kundenbedarfs auf der Absatzseite. So kann unser Vertrieb Kunden eine strukturierte Beschaffung über unseren Energiefonds Strom/Gas anbieten. Synergie- und Bündelungseffekte, die wir mit unseren Beteiligungsgesellschaften realisieren können, setzen wir am Markt konsequent um.

### Veränderungen in der Finanzmarktregulierung

Die Europäische Union will die regulatorischen Rahmenbedingungen für im Energiehandel tätige Unternehmen verändern. Davon sollen sowohl der physische als auch der finanzielle Handel betroffen sein.

Zum aktuellen Stand und zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen im ► *Kapitel Rahmenbedingungen auf Seite 41*.

## Zukunftsorientierte Vertriebsstrategie

Wir versorgen unsere Kunden zuverlässig mit Strom, Wärme, Gas und Trinkwasser und wollen das auch in Zukunft tun. Einer der wesentlichen Wettbewerbsvorteile des MVV Energie Konzerns ist die Nähe zu den Kunden: Seine Tochtergesellschaften sind kommunal und regional fest verankerte Unternehmen. Unsere Kunden binden wir über ihre Zufriedenheit mit unseren Leistungen langfristig an uns – wir wollen die Erwartungen unserer Kunden weiterhin auf hohem Niveau erfüllen. Um unseren Kundenservice nachhaltig zu verbessern, haben wir im Mai 2012 unser konzernweites Projekt „Optimierung Kundenservices“ gestartet, das wir bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2012/13 abschließen wollen.

### Innovative Vertriebsprodukte

Hohe Wettbewerbschancen sehen wir in unseren innovativen Vertriebsprodukten und Dienstleistungsangeboten sowie in unserem Mehrproduktangebot (Cross-Selling-Ansatz) für Großkunden aus der Industrie, für Gewerbekunden, Filialisten und für die Immobilienwirtschaft. Unsere Kunden schätzen, dass MVV Energie als bundesweit tätiger Energieversorger einen standortübergreifenden Lösungsansatz bieten kann: Der deutschlandweite Strom- und Gasvertrieb für Industrie- und Gewerbekunden über unser Produkt Energiefonds Strom/Gas ist ebenso ein wichtiger Pfeiler unserer Wachstumsstrategie wie die lösungsorientierten Dienstleistungen für die Immobilienwirtschaft und Filialisten. Die strukturierte Beschaffung wird von unseren Kunden stark nachgefragt, denn sie bietet den Unternehmen die Möglichkeit, die Chancen des liberalisierten Energiemarkts zu nutzen und von den Vorteilen des Einkaufs an der Börse zu profitieren.

Immer mehr Kunden möchten mit umweltfreundlich erzeugtem Strom beliefert werden. Sowohl Privat- als auch Gewerbe- und Industriekunden bieten wir eine breite Palette an Ökostrom-Angeboten an. Viele Privatkunden haben dauerhaft zu unseren grünen Produkten gewechselt. Gewerbe- und Industriekunden sehen den Bezug von Energie aus erneuerbaren Quellen zunehmend als Wettbewerbsvorteil, weil sie so ihr ökologisches Profil schärfen. Neben der Option Öko, unserem vom TÜV Süd bescheinigten Ökostrom, der zu 100 % aus skandinavischer Wasserkraft besteht, können Kunden individuelle Lösungen für eine grüne Energieversorgung wählen. Unser Angebot umfasst dabei Ökostromlösungen unterschiedlicher Qualitäten.

### Erneuerbare Energien direkt vermarkten

Die Neufassung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) sieht seit Anfang 2012 das Marktprämienmodell als Alternative zur klassischen EEG-Vergütung vor; es bietet Anreize, erneuerbare Energien direkt an der Börse zu vermarkten.

Zusätzlich zum Vermarktungserlös – also der Differenz zwischen der klassischen EEG-Einspeisevergütung und dem durchschnittlichen Strompreis an der Börse – erhält der Einspeiser von Strom aus erneuerbaren Energien eine Managementprämie; diese orientiert sich an der angewandten Technologie und am aktuellen Marktpreisniveau.

Da unser Konzern im Großkundenvertrieb und im Energiehandelsgeschäft mit der MVV Trading GmbH über eine hohe Expertise verfügt, können wir die wirtschaftlichen Vorteile des Marktprämienmodells nutzen und höhere Erträge erzielen als über die EEG-Einspeisevergütung. Wir haben die konzerneigenen Anlagen in das Marktprämienmodell überführt und im Geschäftsjahr 2011/12 eine Ökostrommenge von 1 440 Mio kWh (Vorjahr knapp 1 000 Mio kWh) direkt vermarktet.

Darüber hinaus bieten wir die Direktvermarktung einer wachsenden Zahl externer Kunden als Dienstleistung an – dabei handelt es sich vorrangig um Eigenerzeuger. Zum Ende des Berichtsjahrs hatten wir unter Vertrag: 670 MW Windkraftwerke, 570 MW Solarkraftwerke und 200 MW Biomasseanlagen.

### MVV Energiemonitor auf Erfolgskurs

Das Internet hat die Virtualisierung von Geschäftsprozessen vorangetrieben. Mit dem MVV Energiemonitor haben wir eine Applikation für Tablet-Computer entwickelt, die bei unseren Firmenkunden weit verbreitet ist. So ist es uns gelungen, den Service für Großkunden zu verbessern: Denn über die virtuelle Plattform stellen wir den Einkäufern – die den Energiebedarf ihrer Unternehmen ganz oder teilweise marktorientiert decken – alle relevanten Informationen für ihre Energiebeschaffung zeitnah und übersichtlich zur Verfügung. In Zeiten volatiler Energiemärkte wird der richtige Einkaufszeitpunkt von Strom und Gas immer wichtiger. Aus gutem Grund wurde der MVV Energiemonitor daher beim Stadtwerke Award 2012 mit einem Sonderpreis für besondere Innovation ausgezeichnet.

## Beteiligungsstruktur und Geschäftstätigkeit

### Bedeutende direkte und indirekte Beteiligungen der MVV Energie AG

Stadtwerke-Beteiligungen	Umwelt und erneuerbare Energien
MVV RHE GmbH (100 %)	MVV Umwelt GmbH (100 %)
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft (51 %)	<ul style="list-style-type: none"> <li>MVV Umwelt Asset GmbH (100 %)</li> </ul>
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft (48,53 %) <sup>1</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>MVV Umwelt O &amp; M GmbH (100 %) <sup>8</sup></li> </ul>
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (48,4 %)	<ul style="list-style-type: none"> <li>MVV Umwelt Ressourcen GmbH (100 %)</li> </ul>
Köthen Energie GmbH (100 %)	<ul style="list-style-type: none"> <li>MVV ENVIRONMENT DEVONPORT Ltd., Großbritannien (100 %)</li> </ul>
Stadtwerke Sinsheim Versorgungsgesellschaft mbH & Co. KG (30 %)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Biomasse Rhein-Main GmbH (33,33 %)</li> </ul>
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG (25,1 %)	Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH (74,9 %)
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG (25,1 %)	Biomethananlage Kroppenstedt GmbH (74,9 %)
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG (10 %)	MVV Windenergie GmbH (100 %)
MVV Energie CZ a.s. Tschechische Republik (100 %)	Cerventus Naturenergie GmbH (50 %) <sup>2</sup>

Gemeinschaftsunternehmen	Energiedienstleistungen
Netrion GmbH, Mannheim <sup>3, 8</sup>	MVV Energiedienstleistungen GmbH (100 %) <sup>9</sup>
MVV Trading GmbH, Mannheim <sup>4</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>16 Mehrheitsbeteiligungen in den Bereichen:</li> </ul>
Soluvia GmbH, Mannheim <sup>5, 8</sup>	Contracting und Energieeffizienz
<ul style="list-style-type: none"> <li>Soluvia Billing GmbH, Offenbach <sup>6, 8</sup></li> </ul>	Industrieparks
<ul style="list-style-type: none"> <li>Soluvia IT-Services GmbH, Kiel <sup>6, 8</sup></li> </ul>	Consulting
<ul style="list-style-type: none"> <li>Soluvia Metering GmbH, Offenbach <sup>6, 8</sup></li> </ul>	
MVV Insurance Services GmbH, Mannheim <sup>7, 8</sup>	

1 Mehrheit der Stimmrechte

2 Energieversorgung Offenbach AG (50 %), juwi renewable IPP GmbH & Co. KG (50 %)

3 MVV Energie AG (70 %), Energieversorgung Offenbach AG (30 %)

4 MVV Energie AG (59,9 %), Stadtwerke Kiel AG (25,1 %), Energieversorgung Offenbach AG (12,5 %), Stadtwerke Ingolstadt GmbH (2,5 %)

5 MVV Energie AG (51 %), Stadtwerke Kiel AG (24,5 %), Energieversorgung Offenbach AG (24,5 %)

6 Soluvia GmbH (100%)

7 MVV Energie AG (68,4 %), Energieversorgung Offenbach AG (17,6 %), Stadtwerke Kiel AG (14 %)

8 Folgende Gesellschaften wurden zu Beginn des Geschäftsjahrs 2012/13 umfirmiert:

- 24/7 Netze GmbH in Netrion GmbH
- Shared Services Center GmbH in Soluvia GmbH
- 24/7 United Billing GmbH in Soluvia Billing GmbH
- 24/7 IT-Services GmbH in Soluvia IT-Services GmbH
- 24/7 Metering GmbH in Soluvia Metering GmbH
- 24/7 Insurance Services GmbH in MVV Insurance Services GmbH
- MVV O & M GmbH in MVV Umwelt O & M GmbH

9 Die MVV Energiedienstleistungen GmbH wird ab 1. Januar 2013 in MVV Enamic GmbH umbenannt. Auch sechs ihrer Mehrheitsbeteiligungen firmieren künftig unter der Dachmarke „MVV Enamic“

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

### Ertragslage des MVV Energie Konzerns

#### Gesamtaussage des Vorstands

Der MVV Energie Konzern hat sich im Berichtsjahr unter schwierigen Rahmenbedingungen gut behauptet. Unseren Außenumsatz (ohne Energiesteuern) konnten wir gegenüber dem Vorjahr von 3,6 Mrd Euro auf ein neues Rekordniveau von fast 4 Mrd Euro nochmals steigern. Damit haben wir unsere Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2011/12 klar übertroffen: Unser Ziel war ein „leicht höherer Umsatz im Vergleich zum Vorjahr“. Unser operatives Ergebnis (Adjusted EBIT) überstieg mit 223 Mio Euro leicht die Ergebnisprognose, die wir zu Jahresbeginn veröffentlicht und in den folgenden Finanzberichten auf „in einer Größenordnung um 220 Mio Euro“ konkretisiert hatten. Der Vorstand ist mit dem operativen Ergebnis 2011/12 zufrieden. Weil wir konsequent unsere Unternehmensstrategie und unser Konzernprogramm „Einmal gemeinsam“ sowie zusätzliche Einsparmaßnahmen umgesetzt haben, konnten wir die negativen Auswirkungen aus Ergebnisbelastungen im Berichtsjahr abmildern.

#### Umsatzentwicklung

Der **AUSSENUMSATZ** des MVV Energie Konzerns ohne Strom- und Erdgassteuer stieg im Berichtszeitraum Oktober 2011 bis September 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 295 Mio Euro auf 3 895 Mio Euro, das entspricht einem Plus von 8 %. Die Tabelle zeigt die Quellen des Umsatzwachstums. Ergänzend zu den Umsatzbeiträgen nach Berichtssegmenten zeigen wir die Umsatzentwicklung bei unseren Produkten Strom, Wärme, Gas und Wasser.

Der Geschäftsjahresumsatz stammt zu 97 % aus dem Inlandsgeschäft und zu 3 % aus dem Teilkonzern Tschechien. Der im Inland erzielte Umsatz enthält letztmalig den Umsatz der Stadtwerke Solingen GmbH; unseren Beteiligungsanteil an der Stadtwerke Solingen GmbH von 49,9 % haben wir Ende September 2012 an die Stadt Solingen verkauft.

Der größte Teil des Umsatzwachstums des MVV Energie Konzerns im Berichtsjahr ist auf das ausgeweitete Portfoliomanagement im Bereich Strom und Gas zurückzuführen: Im Handels- und Portfoliomanagement, das von der MVV Trading GmbH strukturiert und unter Berücksichtigung der Entwicklung auf den internationalen Energiemärkten optimiert wird, konnten wir Mengen- und Preiseffekte nutzen und damit den Umsatz dieses Berichtssegments um 22 % steigern.

Im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur, das die kapitalintensiven Geschäftsfelder Erzeugung, Umwelt und Netze enthält, stieg der Umsatz um 27 Mio Euro: Haupttreiber für dieses Plus von 8 % war, dass wir die Stromerzeugung aus dem Windenergiegeschäft ausgebaut haben. Im Umweltgeschäft lag der Umsatz vor allem durch niedrigere Strompreise, geringere Abfallmengen und eine gedrosselte Produktion infolge von Revisions- und Umbaumaßnahmen unter dem Vorjahresumsatz.

Vertrieb und Dienstleistungen ist unser umsatzstärkstes Berichtssegment. In einem wettbewerbsintensiven Umfeld konnten wir unseren Umsatz in diesem kundenorientierten Segment im Geschäftsjahresvergleich um 3 % auf rund 2,2 Mrd Euro steigern – vor allem, weil wir im überregionalen Strom- und Gasvertrieb weiter stark gewachsen sind, weil wir höhere Erlöse aus der Direktvermarktung von Strom aus Erzeugungsanlagen erzielt haben, die nach dem EEG gefördert werden, und aufgrund von Preisanpassungen. Diese positiven Effekte haben die Umsatzeinbußen überkompensiert, die wir im 1. Halbjahr 2011/12 aufgrund der milderer Witterung sowie durch den Wegfall von Kunden und Projekten hinnehmen mussten.

Im Berichtssegment Strategische Beteiligungen trugen Mengen- und Preiseffekte zum Zuwachs um 7 % bei, zudem wirkte sich positiv aus, dass das Gashandelsportfolio bei den Stadtwerken Ingolstadt stärker bewirtschaftet wurde. Im Teilkonzern MVV Tschechien steuerte das im Vorjahr erworbene Heizkraftwerk mit thermischer Abfallverwertungsanlage in der Stadt Liberec erstmals zum Konzernumsatz bei.

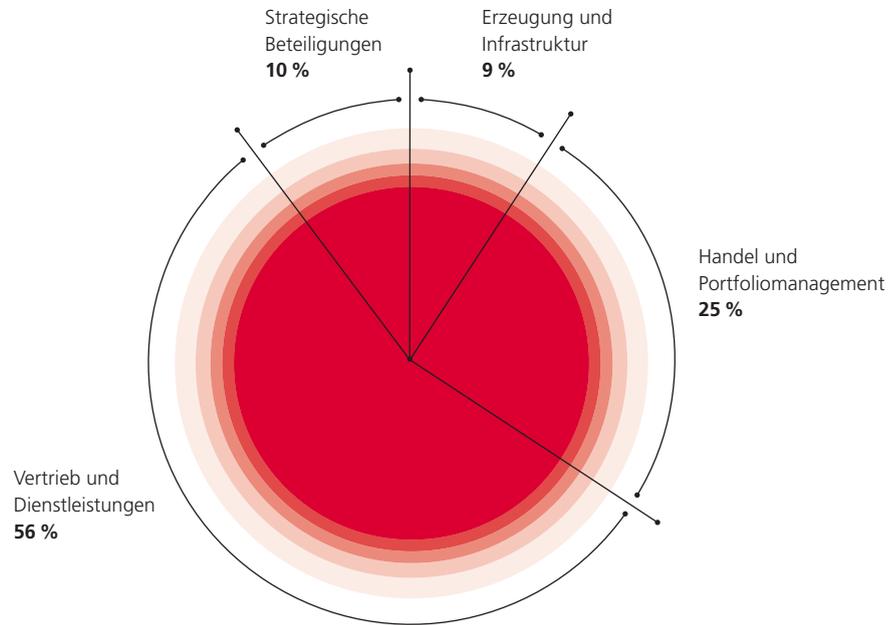
#### Außenumsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2011/12	2010/11 <sup>1</sup>	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	354	327	+8
Handel und Portfoliomanagement	976	800	+22
Vertrieb und Dienstleistungen	2 162	2 096	+3
Strategische Beteiligungen	398	373	+7
Sonstiges	5	4	+25
<b>Gesamt</b>	<b>3 895</b>	<b>3 600</b>	<b>+8</b>
davon Stromerlöse	2 407	2 307	+4
davon Wärmeerlöse	428	425	+1
davon Gaserlöse	614	433	+42
davon Wassererlöse	107	111	-4

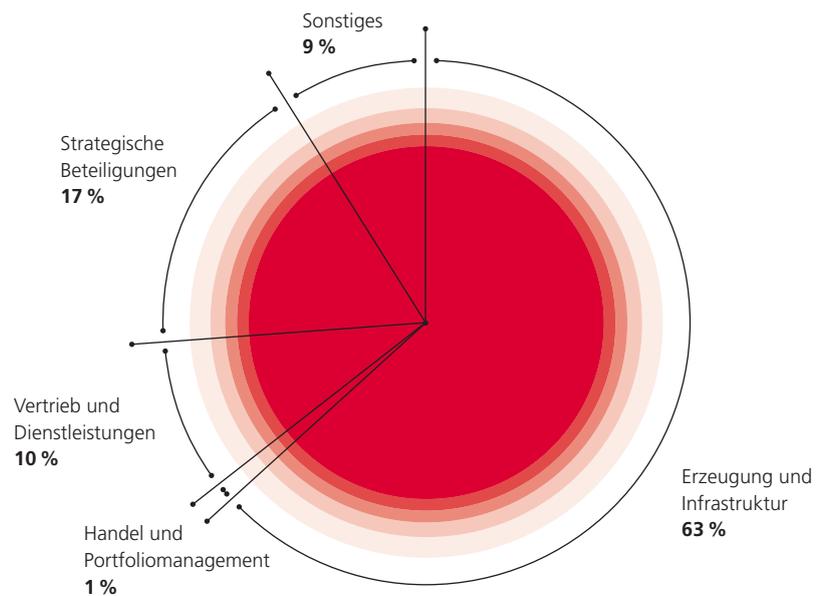
<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst

Seit dem Berichtsjahr weisen wir die Baukostenzuschüsse für Hausanschlusskosten passivisch aus. Aus Vergleichsgründen haben wir die Vorjahreswerte angepasst: Dadurch erhöhten sich die Vorjahreserlöse in der oben stehenden Tabelle insgesamt um 10 Mio Euro gegenüber dem Ausweis im Geschäftsbericht 2010/11.

**Anteil der Berichtssegmente am Außenumsatz des MVV Energie Konzerns im Geschäftsjahr 2011/12**



**Anteil der Berichtssegmente am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns im Geschäftsjahr 2011/12**



## Absatzentwicklung

Wir erläutern die Absatzentwicklung – wie in den Vorjahren – produktorientiert. Die verkauften Strom-, Wärme-, Gas- und Wassermengen ordnen wir den Berichtssegmenten nach Wertschöpfungsstufen rechnerisch zu.

### Stromabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	93	155	- 40
Handel und Portfoliomanagement	15 750	12 855	+ 23
Vertrieb und Dienstleistungen	11 071	11 678	- 5
davon Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler	9 184	9 534	- 4
davon Privat- und Geschäftskunden	1 539	1 617	- 5
davon Dienstleistungskunden	348	527	- 34
Strategische Beteiligungen	1 369	1 405	- 3
<b>Gesamt</b>	<b>28 283</b>	<b>26 093</b>	<b>+ 8</b>

Im Geschäftsjahresvergleich stieg der Stromabsatz deutlich um 8 % auf 28,3 Mrd kWh und zwar hauptsächlich, weil das Stromportfolio im Rahmen der Hedgebuchoptimierung der MVV Trading GmbH stärker bewirtschaftet wurde. Folglich erhöhte sich der Anteil des Berichtssegments Handel und Portfoliomanagement am gesamten Stromabsatz gegenüber dem Vorjahr von 49 % auf 56 %.

Der deutliche Mengenrückgang von 40 % im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur hat vor allem strukturelle Ursachen: Die in EEG-Anlagen des Teilkonzerns MVV Umwelt erzeugten Strommengen werden seit Januar 2011 über den Vertrieb der MVV Trading GmbH vermarktet; somit sind diese Mengen nicht mehr im Segment Erzeugung und Infrastruktur enthalten, sondern im Absatz des Segments Vertrieb und Dienstleistungen. Darüber hinaus haben im Teilkonzern Umwelt vor allem Kesselrevisionen und Umbaumaßnahmen im Zuge des Projekts OptiMa zu einem Rückgang der Stromproduktion geführt. Die strategisch wichtige Stromerzeugungsmenge aus Windkraft nahm dagegen deutlich zu: Dank des ausgebauten Windparkportfolios stieg sie im Jahresvergleich um 41 Mio kWh auf 77 Mio kWh. Die 23 Windkraftanlagen am Standort Kirchberg, die seit Februar 2012 am Netz sind, speisten im Geschäftsjahr 2011/12 insgesamt 57 Mio kWh in das öffentliche Netz ein. Aus unseren Windkraftanlagen Plauerhagen und Massenhausen wurden im Berichtsjahr 12 Mio kWh beziehungsweise 8 Mio kWh an Dritte vermarktet.

Im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen ging der Stromabsatz im Geschäftsjahresvergleich um 5 % zurück. Der bei den Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteilern ausgewiesene Absatzrückgang um 4 % zeigt: Die Mengenzunahmen im überregionalen Stromvertrieb mit Industrie- und Gewerbekunden konnten nicht den Rückgang ausgleichen, den wir in eigenen Netz-

gebieten unter anderem durch den Verlust von zwei Großkunden hinnehmen mussten. Auch bei den Privat- und Geschäftskunden, bei denen der Mengenrückgang 5 % betrug, spüren wir, dass der Wettbewerb intensiver geworden ist. Der Mengenrückgang bei den Dienstleistungskunden um 34 % stammt größtenteils aus dem Wegfall des Biomassenheizkraftwerks Altenstadt, das Ende des Geschäftsjahrs 2010/11 verkauft wurde; zudem wirkten sich geringere Mengen im Ökostrom-Contracting aus.

Die Hauptursache für den um 3 % verringerten Stromabsatz im Berichtssegment Strategische Beteiligungen waren Mengeneinbußen, die die Stadtwerke Solingen im Weiterverteilergeschäft zu verzeichnen hatten.

### Wärmeabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	274	141	+ 94
Handel und Portfoliomanagement	673	669	+ 1
Vertrieb und Dienstleistungen	4 772	5 226	- 9
davon Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler	657	733	- 10
davon Privat- und Geschäftskunden	2 376	2 442	- 3
davon Dienstleistungskunden	1 739	2 051	- 15
Strategische Beteiligungen	1 169	1 253	- 7
<b>Gesamt</b>	<b>6 888</b>	<b>7 289</b>	<b>- 6</b>

Der Rückgang des Wärmeabsatzes um 6 % resultierte hauptsächlich aus dem geringeren Fernwärmeabsatz im 1. Halbjahr 2011/12 aufgrund der außergewöhnlich milden Witterung.

Ursache für den starken Mengenzuwachs von 94 % im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur waren Dampflieferungen der MVV Umwelt GmbH an einen Industriekunden, dessen Produktionsanlagen im Vorjahr durch einen Brand ausgefallen waren.

Bei den Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteilern gingen die Mengen um 10 % und damit überdurchschnittlich zurück: Zum Witterungseffekt kam hinzu, dass weniger Wärme an die US-Armee abgegeben wurde, weil sie mit dem Abzug aus der Metropolregion Rhein-Neckar begonnen hat. Der Mengenrückgang bei den Privat- und Geschäftskunden um 3 % resultierte aus den witterungsbedingten Einbußen im 1. Halbjahr 2011/12 – der vergleichsweise hohe Fernwärmeabsatz im 2. Halbjahr 2011/12, der insbesondere durch die kühle Witterung im April 2012 bedingt war, konnte diesen Rückgang nicht ausgleichen.

Bei den Dienstleistungskunden stammte ein Teil des um 15 % verringerten Wärmeabsatzes aus Einbußen im ebenfalls witterungsabhängigen Immobilien-Contracting; zudem sind Lieferungen nach der Beendigung von Projektgeschäften weggefallen.

**Gasabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.**

in Mio kWh	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	4	—	+ 100
Handel und Portfoliomanagement	7 762	1 700	+ 357
Vertrieb und Dienstleistungen	7 567	7 759	- 2
davon Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler	4 649	4 655	0
davon Privat- und Geschäftskunden	2 416	2 604	- 7
davon Dienstleistungskunden	502	500	0
Strategische Beteiligungen	2 085	1 429	+ 46
<b>Gesamt</b>	<b>17 418</b>	<b>10 888</b>	<b>+ 60</b>

Dass der Gasabsatz deutlich um 60 % gesteigert werden konnte, beruht vor allem auf dem verstärkten Gasportfoliomanagement unserer Tochtergesellschaft MVV Trading GmbH. Dadurch stieg der Anteil des Berichtssegments Handel und Portfoliomanagement an der gesamten Gasmenge im Jahresvergleich von 16 % auf 45 %.

Bislang hatte das Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen den größten Anteil zum gesamten Gasabsatz beigetragen – im Berichtsjahr waren es 43 % und im Vorjahr 71 %. Der Gasabsatz des Segments ging im Geschäftsjahresvergleich um 2 % zurück: Maßgebend hierfür war der um 7 % verringerte Gasabsatz an Privat- und Geschäftskunden, der sowohl auf witterungsbedingten Einbußen im 1. Halbjahr 2011/12 beruhte als auch auf wettbewerbsbedingten Kundenverlusten. Der Gasabsatz an Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler erreichte im Berichtsjahr nahezu das hohe Vorjahresniveau, weil Mengenzuwächse im überregionalen Gasvertrieb die witterungs- und wettbewerbsbedingten Mengeneinbußen in den eigenen Netzgebieten und im Weiterverteilergeschäft fast ausgeglichen haben. Im Segment Strategische Beteiligungen wurden die negativen Witterungs- und Wettbewerbseffekte überkompensiert durch ein höheres Mengenvolumen der Stadtwerke Ingolstadt, die ihr Gasportfolio stärker bewirtschafteten.

**Wasserabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.**

in Mio m <sup>3</sup>	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	—	—	—
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	46,4	46,7	- 1
davon Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler	6,9	7,0	- 1
davon Privat- und Geschäftskunden	39,1	39,3	- 1
davon Dienstleistungskunden	0,4	0,4	—
Strategische Beteiligungen	6,5	7,0	- 7
<b>Gesamt</b>	<b>52,9</b>	<b>53,7</b>	<b>- 1</b>

Unser Wasserabsatz war im Berichtsjahr mit - 1 % weiter rückläufig. Der anhaltende Rückgang zeigt, dass alle Kundengruppen sorgsamer mit Wasser umgehen. Die Entwicklung in unserer Unternehmensgruppe deckt sich mit dem allgemeinen Trend: Nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) ist die Wasserabgabe an Kunden in Deutschland im Jahr 2011 auf den niedrigsten Stand seit 1990 gesunken. Im August 2012 verzeichneten wir durch das trockene und anhaltend schöne Sommerwetter eine höhere Wasserabgabe, die aber den Rückgang in den Vormonaten nicht ausgeglichen hat.

**Angelieferte brennbare Abfälle des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.**

in 1000 t	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	1 587	1 620	- 2
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	163	151	+ 8
Strategische Beteiligungen	147	64	+ 130
<b>Gesamt</b>	<b>1 897</b>	<b>1 835</b>	<b>+ 3</b>

Im Geschäftsjahresvergleich stieg das Volumen der angelieferten brennbaren Abfälle im MVV Energie Konzern um 62 Tsd Tonnen und damit um 3 % auf rund 1,9 Mio Tonnen. Zu diesem Zuwachs trug vor allem das Berichtssegment Strategische Beteiligungen bei: Erstmals ganzjährig wirkten sich die kommunalen und gewerblichen Lieferungen im Teilkonzern Tschechien an das Heizkraftwerk mit Abfallverwertungsanlage in Liberec aus, das die MVV Energie CZ im September 2011 übernommen hatte.

Das geringere Abfallaufkommen im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur, das 84 % (Vorjahr 88 %) des gesamten Abfallvolumens auf sich vereinte, resultiert aus den umfangreichen Umbaumaßnahmen, die am Standort Mannheim durchgeführt wurden: Im Rahmen des Projekts OptiMa wurde die Abfallverwertungsanlage energetisch optimiert. Das höhere Abfallvolumen im Segment Vertrieb und Dienstleistungen beruht auf vermehrten Anlieferungen in den Ersatzbrennstoffkraftwerken Gersthofen und Korbach.

**Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung**

Der **MATERIALAUFWAND** stieg im Geschäftsjahresvergleich um 10 % auf 3 103 Mio Euro; korrespondierend zu den ausgeweiteten Handelsportfolien beim Strom- und Gasbezug ergab sich ein deutlicher Mehraufwand – unter anderem, weil im Teilkonzern Kiel ein Kraftwerk mehrere Monate ausfiel. Dadurch nahm der Materialaufwand im Vergleich zum Umsatz überproportional zu: Die ausgefallenen Erzeugungsmengen mussten am Markt zu höheren Preisen beschafft werden.

Der **PERSONALAUFWAND** betrug im Berichtsjahr 333 Mio Euro nach 328 Mio Euro im Vorjahr. Trotz des Personalabbaus stieg er so um 1 %, im Wesentlichen aufgrund der Erstkonsolidierung von Gesellschaften sowie aufgrund von Tariferhöhungen und Höhergruppierungen. Zur Entwicklung der Personalzahlen verweisen wir auf ▶ *das Kapitel Nachhaltigkeit auf Seite 81*.

Im Geschäftsjahresvergleich gingen die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGE** – ohne Berücksichtigung der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften nach IAS 39 – um 6 Mio Euro auf 105 Mio Euro zurück: Hauptgrund waren geringere Erträge aus dem Verkauf von Emissionsrechten und aus der Auflösung von Wertberichtigungen. Diese Effekte haben die höheren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus der Fremdwährungsbewertung überkompensiert. Mit den vermehrten Aktivitäten zum Bau der Abfallverwertungsanlage in Plymouth sind unter Berücksichtigung der unterjährigen Wechselkursentwicklung die Währungskursgewinne gestiegen.

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN** verringerten sich – ebenfalls ohne Berücksichtigung der Bewertungseffekte nach IAS 39 – im Vergleich zum Vorjahr von 205 Mio Euro auf 199 Mio Euro. Ausschlaggebend hierfür waren ein geringerer Aufwand für den Erwerb von Emissionsrechten, geringere Forderungswertberichtigungen sowie geringere Verluste aus Anlagenabgängen.

Der Saldo aus den Bewertungseffekten nach IAS 39, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, ergab im Berichtsjahr einen negativen Bewertungseffekt von netto –20 Mio Euro; diesem stand ein positiver Bewertungseffekt von 46 Mio Euro im Vorjahr gegenüber. Die Entwicklung der IAS 39 Effekte spiegelt die Marktpreisentwicklung auf den Energiemärkten wider. Die tagesaktuelle Stichtagsbewertung der Energiehandelsderivate nach IAS 39 führte für die MVV Energie als Netto-Käufer im Berichtsjahr zu negativen Marktwerten: Zum Bilanzstichtag am 30. September 2012 lagen die aktuellen Marktpreise niedriger als beim Abschluss der Sicherungsgeschäfte. Die IAS 39 Bewertung ist weder zahlungswirksam noch beeinflusst sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

Im Geschäftsjahresvergleich erhöhte sich das **ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN** von 15 Mio Euro auf 23 Mio Euro. Die Zunahme resultierte insbesondere aus dem Verkauf von 24,9 % der Anteile der Energieversorgung Offenbach AG an den Maintal Werken GmbH.

Unter Berücksichtigung der Effekte aus der nachstehenden Überleitungsrechnung erzielte der MVV Energie Konzern im Berichtsjahr ein **ADJUSTED EBITDA** von 399 Mio Euro, es liegt somit um 1 % leicht unter dem Vergleichswert des Vorjahrs von 404 Mio Euro.

Die **ABSCHREIBUNGEN** waren dagegen mit 176 Mio Euro um 15 Mio Euro höher als im Vorjahr. Der Anstieg beruhte vor allem auf außerplanmäßigen Abschreibungen im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen und investitionsbedingt höheren Abschreibungen. Bei den außerplanmäßigen Abschreibungen handelte es sich um Marktwertanpassungen im Sachanlagenvermögen des Teilkonzerns MVV Energiedienstleistungen an die gesunkenen Ertragsersparungen und verschlechterte Marktbedingungen.

### Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

Für unsere interne Steuerung verwenden wir unverändert das **ADJUSTED EBIT**. Bei dieser operativen Ergebnisgröße vor Zinsen und Ertragsteuern werden zum einen die Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten nach IAS 39 eliminiert und zum anderen der Restrukturierungsaufwand im Vorjahr und die Zinserträge aus Finanzierungsleasing hinzuaddiert. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasing, die in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem EBIT ausgewiesen werden, stammen aus Contracting-Projekten und zählen zu unserem operativen Geschäft. In der folgenden Tabelle zeigen wir, wie wir das EBIT, das wir in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen, auf das aussagefähigere Adjusted EBIT überleiten.

#### Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2011/12	2010/11	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	198	253	- 55
Bewertungseffekt aus Finanzderivaten	+ 20	- 46	+ 66
Restrukturierungsaufwand	—	+ 31	- 31
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	+ 5	+ 4	+ 1
<b>Adjusted EBIT</b>	<b>223</b>	<b>242</b>	<b>- 19</b>

Die nachstehende Tabelle zeigt die Ergebnisbeiträge der einzelnen Berichtssegmente:

#### Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns nach Berichtssegmenten vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	141	138	+ 2
Handel und Portfoliomanagement	3	24	- 88
Vertrieb und Dienstleistungen	21	39	- 46
Strategische Beteiligungen	38	35	+ 9
Sonstiges	20	6	+ 233
<b>Gesamt</b>	<b>223</b>	<b>242</b>	<b>- 8</b>

Unsere Unternehmensgruppe erzielte im Berichtsjahr ein **ADJUSTED EBIT** von 223 Mio Euro. Es war damit um 19 Mio Euro niedriger als im Vorjahr (242 Mio Euro). Eine Reihe von negativen Sondereffekten führte dazu, dass wir das hohe Ergebnisniveau des Vorjahrs – wie unterjährig kommuniziert – im Berichtsjahr nicht halten konnten. Folgende Gründe trugen zur gegenläufigen Entwicklung von Umsatz und Adjusted EBIT bei:

- Das Umsatzwachstum war vor allem durch die stärkere Bewirtschaftung des Strom- und Gasportfolios sowie den ausgebauten überregionalen Strom- und Gasvertrieb mit Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteilern bedingt; diese Geschäfte weisen vergleichsweise geringe Ergebnismargen auf.
- Der Turbinenschaden im Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) aus dem 1. Quartal 2011/12 belastete das Adjusted EBIT im Geschäftsjahr 2011/12 mit etwa 10 Mio Euro: Der mehrmonatige Stillstand des Kraftwerks führte zu höheren Bezugskosten, weil wir die fehlenden Strommengen am Markt teurer zukaufen mussten. Die benötigte Fernwärme musste in Ersatzkraftwerken erzeugt werden. Das Kraftwerk wurde am 8. Januar 2012 wieder in Betrieb genommen.
- Darüber hinaus wirkte sich eine geringere Stromerzeugungsmarge (Clean Dark Spread) negativ aus, wobei die Strompreise am Großhandelsmarkt stärker gefallen sind als die Kohlepreise. Die leichten Verbesserungstendenzen beim Clean Dark Spread aufgrund der rückläufigen Preise für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate führten für unseren Konzern zu keiner durchgreifenden Ertragsverbesserung, da die Strommengen gemäß unseres Hedging-Konzepts bereits deutlich vor der Lieferung vermarktet werden.
- Die milden Witterungsverhältnisse im 1. Halbjahr 2011/12 führten zu deutlich verringerten Absatzmengen und Umsatzerlösen bei Fernwärme und Gas. Der negative Witterungseffekt, der am Standort Kiel stärker ausfiel als an anderen Standorten, schwächte sich im 2. Halbjahr 2011/12 ab.
- Im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen war das Adjusted EBIT im Berichtsjahr durch außerplanmäßige Abschreibungen im Geschäftsfeld Energiedienstleistungen in Höhe von 10 Mio Euro belastet. Die Neueinschätzung der Marktrisiken und Marktpotenziale im Energiedienstleistungsgeschäft führte im Konzernabschluss 2011/12 zu Marktwertanpassungen und zu einer grundsätzlich veränderten Ausrichtung des operativen Geschäfts des Teilkonzerns MVV Energiedienstleistungen.
- Positiv auf das Ergebnis des Berichtsjahrs wirkten sich unter anderem ein Ertrag unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG aus dem Verkauf eines Anteils von 24,9% an den Maintal Werken sowie operative Verbesserungen bei den Shared Services Gesellschaften und bei der SECURA Energie aus, die sich im Berichtssegment Sonstiges niedergeschlagen haben.
- Unsere strategischen Investitionen tragen Früchte: Das CO<sub>2</sub>-freie Windkraftportfolio, das unser Konzern im Berichtsjahr mit dem Windpark Kirchberg stark ausgebaut hat, steuerte erstmals einen Beitrag von zirka 4 Mio Euro zum operativen Geschäftsjahresergebnis 2011/12 bei.

Die **FINANZAUFWENDUNGEN** erhöhten sich im Geschäftsjahresvergleich um 10 Mio Euro auf 77 Mio Euro. Hier kamen insbesondere gestiegene Zinsaufwendungen zum Tragen: Zum einen wurden mehr Darlehen zur Investitionsfinanzierung aufgenommen, zum anderen wurden Rückstellungen aufgezinnt. Dem standen um rund 2 Mio Euro höhere Finanzerträge gegenüber.

Das Vorsteuerergebnis **ADJUSTED EBT** lag im Geschäftsjahr 2011/12 bei 151 Mio Euro und fiel damit um 28 Mio Euro geringer aus als im Vorjahr. Die auf das Adjusted EBT bezogene Steuerquote beträgt 35,1% (Vorjahr 30,1%). Der Anstieg der Steuerquote resultierte im Wesentlichen aus verschiedenen steuerlich nicht abzugsfähigen Posten, aus höheren Gewerbesteuerhebesätzen sowie aus permanenten Differenzen zwischen Bilanzansätzen nach IFRS und Steuerrecht.

Nach Abzug der bereinigten Ertragsteuern von 53 Mio Euro (Vorjahr 54 Mio Euro) errechnet sich für das Berichtsjahr ein **BEREINIGTER JAHRESÜBERSCHUSS** von 98 Mio Euro nach 125 Mio Euro im Vorjahr. Die bereinigten Ergebnisanteile anderer Gesellschafter lagen im Berichtsjahr mit 18 Mio Euro etwas höher als im Vorjahr (17 Mio Euro).

Nach Berücksichtigung der bereinigten Ergebnisanteile anderer Gesellschafter weist der MVV Energie Konzern für das Berichtsjahr einen **BEREINIGTEN JAHRESÜBERSCHUSS NACH FREMDANTEILEN** von 80 Mio Euro aus; dieser war um 28 Mio Euro geringer als im Geschäftsjahr 2010/11, in dem er 108 Mio Euro betragen hatte.

Auf dieser Grundlage errechnet sich für das Berichtsjahr ein **BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE** von 1,21 Euro nach 1,63 Euro im Vorjahr. Die Aktienanzahl lag wie im Vorjahr bei 65,9 Millionen Stück.

## Entwicklung in den Quartalen

Im 4. Quartal unseres Geschäftsjahrs 2011/12 (Juli bis September 2012) stieg unser Umsatz verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresquartal um 3 Mio Euro auf 917 Mio Euro; das Adjusted EBIT war in diesem Berichtszeitraum mit –3 Mio Euro erneut negativ, fiel aber besser aus als im gleichen Vorjahreszeitraum, in dem es –6 Mio Euro betragen hatte. Sowohl unser Konzernumsatz als auch unser operatives Konzernergebnis liegen im 4. Quartal traditionell unter denen der Vorquartale, da die Umsatzbeiträge aus dem Heizenergiegeschäft fehlen; zudem führen wir bevorzugt im 4. Quartal Instandhaltungs- und Revisionsmaßnahmen durch.

**Außenumsatz des MVV Energie Konzerns nach Quartalen in Mio Euro**



**Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns nach Quartalen in Mio Euro**



## Wertorientierte Unternehmensführung 2011/12

Der MVV Energie Konzern richtet Strategie und Unternehmensziele nach wertorientierten Grundsätzen aus. Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread: Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz zwischen der periodenbezogenen Erfolgsgröße ROCE (Return on Capital Employed – der Rendite auf das eingesetzte Kapital) und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC (Weighted Average Cost of Capital).

Der ROCE setzt das bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT) in Relation zu dem dafür eingesetzten Kapital (Capital Employed abzüglich flüssige Mittel). Im Berichtsjahr ergibt sich so – ohne die negativen Bewertungseffekte nach IAS 39, ohne den Restrukturierungsaufwand und einschließlich der Zinserträge aus Finanzierungsleasing – ein Adjusted ROCE von 9,0 %. Diese für unsere Konzernsteuerung zentrale Steuerungsgröße fiel durch das verringerte Adjusted EBIT und die Belastungen im Capital Employed aus den umfangreichen Investitionen niedriger aus als im Vorjahr mit 9,7 %.

Die Kennzahl WACC, der zweite Bestandteil unserer Kenngröße Value Spread, dient uns als langfristige ökonomische Untergrenze für die Rendite, die wir operativ erwirtschaften müssen. Die Gewichtung erfolgt auf Basis des Eigen- und des Fremdkapitalanteils am zu verzinsenden Kapital (Capital Employed). Für die Berechnung dieser Kapitalanteile sind nicht die bilanziellen Buchwerte maßgebend, sondern die Marktwerte, an denen potenzielle Investoren ihre Anlagealternativen messen.

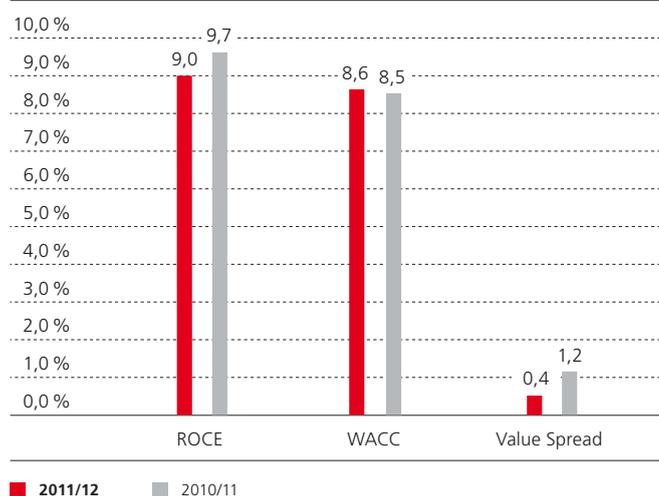
Im Berichtsjahr haben wir den Konzern-WACC neu ermittelt und einen gewogenen Kapitalkostensatz vor Steuern von 8,6 % zugrunde gelegt (Vorjahr 8,5 %). Als Differenz aus dem Adjusted ROCE von 9,0 % (Vorjahr 9,7 %) und dem WACC von 8,6 % (Vorjahr 8,5 %) ergibt sich für das Berichtsjahr ein Adjusted Value Spread in Höhe von 0,4 %, nach einem Wert von 1,2 % im Vorjahr.

**WACC-Parameter des MVV Energie Konzerns**

	2011/12	2010/11
Fremdkapitalzinsen	5,2 %	5,5 %
Tax Shield <sup>1</sup>	30 %	30 %
Eigenkapitalquote Marktwert	50 %	50 %
Risikoloser Zins	4,5 %	4,5 %
Marktrisikoprämie	5,0 %	5,0 %
β-Faktor <sup>1</sup>	0,84	0,70

<sup>1</sup> Begriffserläuterungen siehe ▶ Glossar ab Seite 182

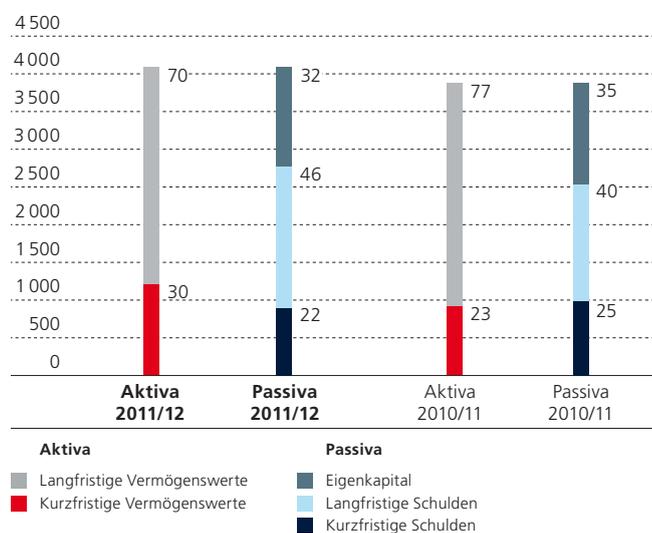
**Kennzahlen des MVV Energie Konzerns in %**



## Vermögenslage

**GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS:** Der MVV Energie Konzern wies zum 30. September 2012 bei gesteigener Bilanzsumme eine solide bereinigte Eigenkapitalquote von 36,2 % auf. Das längerfristig gebundene Vermögen war vollständig durch Eigenkapital und langfristig zur Verfügung stehende Fremdkapitalmittel gedeckt. Damit zeichnet sich der MVV Energie Konzern durch eine stabile Finanzierungsstruktur aus.

**Bilanzstruktur des MVV Energie Konzerns in Mio Euro, Anteile in %**



## Bilanzentwicklung

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Interpretations Committee (IFRIC) haben einige Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2011/12 erstmals verpflichtend anzuwenden waren. In diesem Rahmen haben wir Änderungen in Ausübung eines Wahlrechts vorgenommen; die Vorjahreswerte haben wir aus Vergleichsgründen angepasst. Die Bilanzsumme des Vorjahrs veränderte sich so gegenüber dem im Geschäftsbericht 2010/11 zum 30. September 2011 ausgewiesenen Wert von 3,71 Mrd Euro auf 3,87 Mrd Euro.

Zum Bilanzstichtag 30. September 2012 betrug die **BILANZSUMME** des MVV Energie Konzerns 4,08 Mrd Euro; sie lag um 203 Mio Euro und damit 5 % über der vergleichbaren Bilanzsumme zum Vorjahresstichtag.

Unser Geschäftsjahr 2011/12 war durch hohe Investitionen in Wachstum sowie durch den Ausbau und die Modernisierung unserer Anlagen und Netze und deren Finanzierung geprägt, die sich in unserer Bilanz 2011/12 niedergeschlagen haben. Hinzu kamen einige Erst- und Entkonsolidierungseffekte: Erstmals einbezogen

wurden unter anderem die Frassur GmbH mit der 100%igen Tochter AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, die tschechische Beteiligungsgesellschaft TERMIZO a.s., Liberec, sowie die Windparks am Standort Kirchberg, die in Betrieb genommen wurden. Gegenläufig wirkte sich der Verkauf der Anteile an der Stadtwerke Solingen GmbH aus, der vor Ende des Berichtsjahrs vollzogen wurde: Zum Bilanzstichtag 30. September 2012 wurde diese Gesellschaft, die bisher quotalkonsolidiert wurde, nicht mehr in den Konsolidierungskreis des MVV Energie Konzerns einbezogen.

Die Aktivseite in der Bilanz 2011/12 wird dominiert von den **LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN**, die zum 30. September 2012 rund 70 % der Bilanzsumme ausmachten: Im Vergleich zum Vorjahresstichtag verringerten sie sich um 97 Mio Euro auf 2,87 Mrd Euro, das entspricht 3 %. Bei den immateriellen Vermögenswerten, die um 54 Mio Euro auf 256 Mio Euro gesunken sind, kam zum Tragen, dass sich die Geschäfts- und Firmenwerte (Buchwerte) durch den Verkauf der Anteile an der Stadtwerke Solingen GmbH verminderten. Trotz höherer Investitionen haben die Sachanlagen um 51 Mio Euro auf 2,26 Mrd Euro abgenommen und haben jetzt einen Anteil an der Bilanzsumme von 55 % nach 59 % im Vorjahr. Die Anlagenabgänge durch den Anteilsverkauf Solingen und die Abschreibungen haben den investitionsbedingten Anlagenzugang überkompensiert. Auf den folgenden Seiten beschreiben wir die Entwicklung der Investitionen.

Die langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte waren um 5 Mio Euro höher als zum 30. September 2011; hier wirkte sich vor allem die höhere Marktbewertung der Energiehandelsgeschäfte aus, die gemäß IAS 39 bilanziert wurden.

Gegenüber dem Bilanzstichtag 30. September 2011 nahmen die **KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE** um 300 Mio Euro auf 1,21 Mrd Euro zu. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gestiegenen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten und einem höheren Bestand an flüssigen Mitteln. Im Verhältnis zum Umsatzanstieg von 8 % haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vergleichsweise moderat von 448 Mio Euro um 6 % auf 475 Mio Euro erhöht. Im Vergleich zum Vorquartal (645 Mio Euro zum Stichtag 30. Juni 2012) verringerte sich der Forderungsbestand bis zum 30. September 2012 vor allem durch ein verbessertes Forderungsmanagement um 170 Mio Euro.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nahmen gegenüber dem 30. September 2011 um 48 Mio Euro zu: Vor allem die kurzfristigen Forderungen aus Sicherheitshinterlegungen waren zum Bilanzstichtag 2011/12 mit 72 Mio Euro höher als zum Bilanzstichtag 2010/11 mit 40 Mio Euro; Sicherheitshinterlegungen (sogenannte Margins) werden im Rahmen von Energiehandelsgeschäften ausgetauscht, um das Kontrahentenrisiko mit externen Handelspartnern zu verringern.

In starkem Maße prägten die flüssigen Mittel die Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte, da sie nach 169 Mio Euro zum 30. September 2011 jetzt einen vergleichsweise hohen Wert von

378 Mio Euro aufwiesen. Dieser hohe Bestand zum Bilanzstichtag 2011/12 ist vor allem auf den Mittelzufluss zurückzuführen, den wir durch den Verkauf der Anteile an den Stadtwerke Solingen GmbH Ende September 2012 verzeichnen konnten. Darüber hinaus wirkten sich aktive Liquiditätssicherungsmaßnahmen durch den Aufbau von Reservepositionen aus.

Die sonstige Beteiligung an der KielNet GmbH wurde in Folge der Verkaufsabsicht als „Zur Veräußerung gehalten“ bilanziert.

Auf der Passivseite wurde die Entwicklung vor allem durch einen Anstieg der langfristigen Finanzschulden bestimmt.

Das **EIGENKAPITAL** des MVV Energie Konzerns ist gegenüber dem 30. September 2011 vor allem aufgrund des geringeren Jahresergebnisses und des niedrigeren Ergebnisanteils anderer Gesellschafter um 40 Mio Euro auf rund 1,31 Mrd Euro gesunken.

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir auch unsere Bilanz um die kumulierten Bewertungseffekte nach IAS 39. Die Vermögensseite kürzen wir um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern: Zum 30. September 2012 waren das 247 Mio Euro nach einem Wert von 218 Mio Euro zum 30. September 2011. Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte, die zum 30. September 2012 einen Wert von 336 Mio Euro erreichten (250 Mio Euro zum 30. September 2011). Beim Eigenkapital eliminieren wir den hier wirksamen Saldo; er betrug 89 Mio Euro nach 32 Mio Euro zum 30. September 2011. Auf dieser bereinigten Basis errechnet sich ein bereinigtes Eigenkapital von 1,40 Mrd Euro (Vorjahr 1,38 Mrd Euro), eine bereinigte Bilanzsumme zum Bilanzstichtag 2011/12 von 3,85 Mrd Euro (Vorjahr 3,66 Mrd Euro) und eine bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2012 von 36,2 % im Vergleich zu 37,7 % zum 30. September 2011.

Die **LANGFRISTIGEN SCHULDEN** nahmen – im Vergleich zu ihrem Wert am Bilanzstichtag 30. September 2011 von 1,55 Mrd Euro – um 321 Mio Euro auf 1,87 Mrd Euro zu. Hauptgrund hierfür waren höhere langfristige Finanzschulden: Sie stiegen im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 280 Mio Euro auf 1,21 Mrd Euro. Die Neuaufnahme von Krediten für Investitionen, zum Aufbau von Reservepositionen und zur Umschuldung von kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite übertraf die planmäßigen Tilgungen von langfristigen Finanzschulden. Die langfristigen anderen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 52 auf 398 Mio Euro, insbesondere durch höhere langfristige Finanzderivate, die nach IAS 39 zu bilanzieren waren. Den ebenfalls gestiegenen langfristigen Rückstellungen standen geringere passive latente Steuern aus Bewertungseffekten der Energiehandelsgeschäfte gegenüber.

Im Vergleich zum 30. September 2011 verringerten sich die **KURZFRISTIGEN SCHULDEN** um 77 Mio Euro auf 0,90 Mrd Euro. Ausschlaggebend hierfür war, dass kurzfristige Finanzschulden in langfristige Finanzschulden umgeschuldet und kurzfristige Rückstellungen mit einem geringeren Grad an Unsicherheit zu Verbindlichkeiten umqualifiziert wurden. Diese Effekte haben die gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überkompensiert.

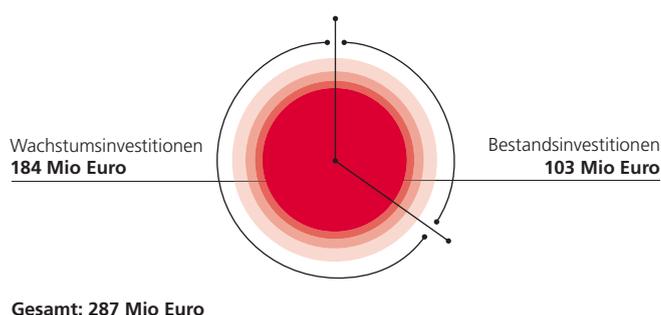
Die kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten enthalten zum 30. September 2012 Sicherheitshinterlegungen zur Verringerung des Kontrahentenrisikos in Höhe von 6 Mio Euro im Vergleich zu 3 Mio Euro zum 30. September 2011. Weitere Einzelheiten finden sich in den ► *Erläuterungen zur Bilanz ab Seite 128*.

Die kurz- und langfristigen Finanzschulden stiegen zum Bilanzstichtag des Berichtsjahrs gegenüber dem Bilanzstichtag des Geschäftsjahrs 2010/11 um 151 Mio Euro auf 1,41 Mrd Euro. Die Netto-Finanzschulden, also die kurz- und langfristigen Finanzschulden abzüglich der flüssigen Mittel, nahmen im gleichen Zeitraum um 59 Mio Euro auf 1,03 Mrd Euro ab.

### Investitionen in Wachstumsfelder

Der MVV Energie Konzern hat im Berichtsjahr mit 287 Mio Euro deutlich mehr investiert als im Geschäftsjahr 2010/11 (247 Mio Euro). Von den Gesamtinvestitionen flossen 184 Mio Euro und damit ein Anteil von 64 % in Wachstum; 103 Mio Euro, die restlichen 36 %, flossen in den Bestand. Die Investitionsschwerpunkte lagen im Berichtsjahr strategiegemäß auf dem Ausbau des Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Energien, der thermischen Abfallverwertung und der Fernwärmenetze. Die größten Einzelinvestitionen standen im Zusammenhang mit dem Bau des Windparks Kirchberg, der Biomethananlage in Klein Wanzleben und der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth. Weitere bedeutende Investitionsprojekte waren der Ausbau und die Modernisierung der Netzinfrastruktur, der Neubau von zwei Gasturbinen im Teilkonzern Kiel und das Energieeffizienzprojekt OptiMa in der thermischen Abfallverwertungsanlage am Standort Mannheim.

### Investitionen des MVV Energie Konzerns<sup>1</sup> im Geschäftsjahr 2011/12



<sup>1</sup> Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sowie Auszahlungen für den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen und übrige Finanzanlagen

Vom gesamten Investitionsvolumen des Berichtsjahrs in Höhe von 287 Mio Euro entfielen 262 Mio Euro (Vorjahr 212 Mio Euro) auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Insgesamt 25 Mio Euro (Vorjahr 35 Mio Euro) haben wir in den Erwerb von voll- und quotalkonsolidierten Unternehmen und in übrige Finanzanlagen investiert. Die neu erworbenen Anteile an Gesellschaften sind in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 115* aufgeführt.

**Investitionen des MVV Energie Konzerns in Mio Euro**

	2011/12	2010/11
Erzeugung und Infrastruktur	214	146
Handel und Portfoliomanagement	4	2
Vertrieb und Dienstleistungen	13	13
Strategische Beteiligungen	16	30
Sonstiges	15	21
<b>Sachanlageinvestitionen<sup>1</sup></b>	<b>262</b>	<b>212</b>
Finanzanlageinvestitionen	25	35
<b>Gesamt</b>	<b>287</b>	<b>247</b>

<sup>1</sup> Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

## Finanzlage

**GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS:** Wir können unser Investitionsprogramm, das auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtet ist, in erheblichem Maße durch Innenfinanzierung umsetzen (Abschreibungen, Working Capital Optimierung und thesaurierte Gewinne); zudem profitieren wir bei der Kreditaufnahme von unserer Bonität. Der Mittelzufluss aus dem Anteilsverkauf der Stadtwerke Solingen Ende September 2012 hat unsere Liquidität verbessert und unseren Finanzierungsspielraum vergrößert.

### Kapitalflussrechnung

Im Vergleich der Geschäftsjahre 2011/12 und 2010/11 stieg der **CASHFLOW VOR WORKING CAPITAL UND STEUERN** leicht von 415 auf 418 Mio Euro. Dabei wirkte sich die IAS 39 Bewertung nicht aus, die im verringerten Jahresüberschuss vor Ertragsteuern wirksam ist, weil sie im Rahmen der sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen eliminiert wurde. Die leichte Zunahme resultierte insbesondere aus dem Finanzergebnis und erhaltenen Zinsen.

Der **CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** verringerte sich demgegenüber im Vergleich zum Vorjahr – insbesondere durch einen Anstieg des Working Capitals – von 376 Mio Euro auf 285 Mio Euro zum 30. September 2012. Hierzu trugen vor allem die Veränderungen der sonstigen Aktiv- und Passivposten bei, insbesondere höhere Forderungen aus Sicherheitshinterlegungen sowie höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Nach Abzug der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien von 262 Mio Euro (Vorjahr 213 Mio Euro) weisen wir im Geschäftsjahr 2011/12 einen positiven **FREE CASHFLOW** von 23 Mio Euro aus; dem steht im Vorjahr ein höherer Free Cashflow von 163 Mio Euro gegenüber. Ausschlaggebend für den Rückgang waren die höheren Investitionen und ein niedrigerer Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr.

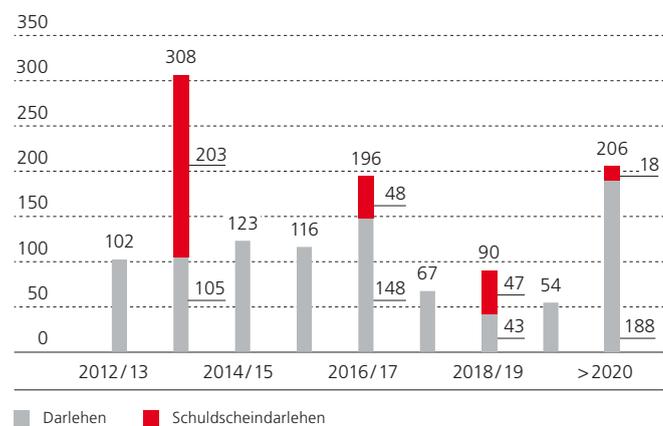
Trotz höherer Auszahlungen für Investitionen zum Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energiequellen ist der **CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT** im Vergleich zum Vorjahr von –217 Mio Euro auf –113 Mio Euro im Berichtsjahr gestiegen. Maßgebend für die Verbesserung waren vor allem Einzahlungen aus dem Verkauf der Anteile an den Stadtwerken Solingen und den Maintal Werken.

Der **CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT** ist im Vergleich zum Vorjahr von –144 Mio Euro auf 37 Mio Euro angestiegen. Im Berichtsjahr war die Netto-Kreditaufnahme höher als im Vorjahr, insbesondere, weil die großen Investitionsprojekte finanziert und Reservepositionen aufgebaut wurden. Die Kapitalflussrechnung des MVV Energie Konzerns wies zum 30. September 2012 einen Finanzmittelbestand von 378 Mio Euro aus (Vorjahr 169 Mio Euro). Der höhere Finanzmittelbestand im Berichtsjahr resultierte in erster Linie aus den Mittelzuflüssen aus dem Verkauf des Anteils an den Stadtwerken Solingen und Maßnahmen zur Liquiditätssicherung.

### Professionelles Finanzmanagement

Der MVV Energie Konzern hat einen guten Zugang zu den Finanzmärkten und kann seinen Liquiditätsbedarf problemlos decken. Unser Konzern profitiert am Kapitalmarkt von seiner guten Bonität, seinem diversifizierten Geschäftsportfolio und seiner auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie. Wir haben im Berichtsjahr mit mehreren Kreditinstituten eine Reihe von Finanzierungsverträgen neu verhandelt und abgeschlossen. Dies trägt zu unserer Liquiditätssicherung bei; gleichzeitig konnten wir damit unser Fälligkeitsprofil glätten und uns das derzeit günstige Zinsniveau langfristig sichern.

### Tilgungsprofil des MVV Energie Konzerns in Mio Euro



Die Muttergesellschaft MVV Energie AG führt für sich und 14 weitere Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe einen so genannten Cash Pool. In dieser Funktion beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene Liquidität als auch die Finanzmittel der Beteiligungsgesellschaften, die dem Cash Pool angeschlossen sind. Kapital, das für Investitionen benötigt wird, wird über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt. Die MVV Energie AG und die anderen Gesellschaften unserer Gruppe verfügen über bilaterale Kreditlinien.

Eine besondere Aufgabe stellte die Finanzierung unseres größten Investitionsprojekts dar: der Bau einer thermischen Abfallverwertungsanlage mit Kraft-Wärme-Kopplung im englischen Plymouth. Wir haben die Gesamtfinanzierung im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen und langfristig gesichert. Ein Teil des Investitionsvolumens wird über ein Bankenkonsortium finanziert. Die Europäische Investitionsbank (EIB) stellt ebenfalls einen langfristigen Investitionskredit für das Großprojekt zur Verfügung.

Durch dieses große Bauprojekt in Großbritannien gewinnt die Entwicklung des Euro/Pfund-Wechselkurses für unser Unternehmensergebnis an Bedeutung. Wir haben schon in der Ausschreibungsphase eine Absicherungsstrategie entwickelt und mit Projektbeginn operativ umgesetzt. Die am Bau beteiligten Lieferanten erhalten den Gegenwert für ihre Leistungen in ihrer jeweiligen Landeswährung Euro oder Pfund. In entsprechender Währung werden auch die Kreditmittel gezogen. Zu Beginn der Betriebsphase wird der in Euro gezogene Kreditteil in Pfund transferiert, weil ab diesem Zeitpunkt die Zins- und Tilgungsverpflichtungen aus den ausschließlich in Pfund erwirtschafteten Cashflows gedeckt werden müssen. Das ökonomische Wechselkursrisiko wird somit größtenteils auf den Zeitpunkt dieses Währungstransfers konzentriert. Der Forward-Wechselkurs zum Zeitpunkt des geplanten Währungstransfers am Beginn der Betriebsphase wird täglich überwacht. Bei Eintritt eines festgelegten Forward-Wechselkurses wird bei den finanzierenden Konsortialbanken ein Devisentermingeschäft für diesen Zeitpunkt abgeschlossen.

### Rating

Aus den regelmäßigen Ratinggesprächen, die wir mit unseren Kernbanken führen, können wir ableiten, dass der MVV Energie Konzern weiterhin im stabilen Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist. Ein Rating des MVV Energie Konzern durch eine Ratingagentur findet nicht statt.

### • Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

• Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage des MVV Energie Konzerns und der MVV Energie AG als stabil – in dieser Einschätzung wurden die Erkenntnisse aus dem Konzernabschluss und aus dem Einzelabschluss 2011/12 einschließlich des laufenden Geschäfts bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts 2011/12 berücksichtigt. Wir konnten den Umsatz des MVV Energie Konzerns gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahrs nochmals steigern. Beim nachhaltigen operativen Ergebnis (Adjusted EBIT) konnten wir unsere unterjährig kommunizierte Ergebnisprognose aus operativer Sicht von 220 Mio Euro erfüllen – trotz des wirtschaftlich schwierigen Umfelds, unseres umfangreichen Investitionsprogramms und einer Reihe von negativen Ergebniseffekten.

Mit unseren zukunftsorientierten Wachstumsinvestitionen und unseren internen Maßnahmen zur weiteren Verbesserung unserer Strukturen und Prozesse sind wir auf dem richtigen Weg. Wir schaffen mit ihnen die Grundlagen dafür, die Chancen für nachhaltiges profitables Unternehmenswachstum nutzen zu können, die sich uns aus dem Umbau des Energiesystems bieten.

## Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)

Die MVV Energie AG, Mannheim, die börsennotierte Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns, stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs auf sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes.

Im Konzernabschluss der MVV Energie AG, der nach den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erstellt wird, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sind die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten; dies unterscheidet ihn vom Einzelabschluss nach HGB. Weitere Abweichungen zwischen dem Einzelabschluss der MVV Energie AG und dem Konzernabschluss ergeben sich insbesondere aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Der Jahresabschluss 2011/12 der MVV Energie AG, der Konzernabschluss der MVV Energie AG und der zusammengefasste Lagebericht des MVV Energie Konzerns werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf unserer Internetseite unter ► [www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de) steht der vollständige Jahresabschluss 2011/12 der MVV Energie AG als Download zur Verfügung; er kann auch bei uns angefordert werden.

### Ertragslage der MVV Energie AG

Im Berichtsjahr erreichte die Muttergesellschaft MVV Energie AG einen **UMSATZ** ohne Energiesteuer von 1 859 Mio Euro (Vorjahr 1 731 Mio Euro), der ausschließlich in Deutschland erzielt wurde. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 128 Mio Euro oder 7 % resultierte in erster Linie aus höheren Strom- und Gasumsätzen. Die höheren Stromumsätze beruhten vor allem auf gestiegenen Absatzmengen im überregionalen Stromvertrieb mit Industrie- und Gewerbekunden sowie auf höheren Erlösen aus der Direktvermarktung von Strom aus Erzeugungsanlagen, die nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) gefördert werden. Das Stromgeschäft ist mit einem Anteil von 74 % am Gesamtumsatz die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG.

### Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG vom 1.10.2011 bis 30.9.2012

in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Umsatzerlöse	1 983 454	1 838 204
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	- 124 825	- 106 820
<b>Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer</b>	<b>1 859 169</b>	<b>1 731 384</b>
Aktivierte Eigenleistungen/ Bestandsveränderungen	3 673	6 602
Sonstige betriebliche Erträge	175 647	164 443
Materialaufwand	1 742 241	1 608 520
Personalaufwand	105 957	115 051
Abschreibungen	25 134	23 740
Sonstige betriebliche Aufwendungen	107 821	95 950
Finanzergebnis	37 319	58 696
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>94 655</b>	<b>117 864</b>
Außerordentliche Erträge	16 977	—
Außerordentliche Aufwendungen	—	698
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>16 977</b>	<b>- 698</b>
Steuern	- 21 436	- 24 804
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>90 196</b>	<b>92 362</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	40 000	40 000
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	30 880	33 046
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>99 316</b>	<b>99 316</b>

Der höhere Gasumsatz stammte zum einen ebenfalls aus Absatz-erfolgen im überregionalen Gasvertrieb mit Industrie- und Gewerbekunden sowie zum anderen aus dem Zugang der Gasgeschäfte von der MVV RHE GmbH im Zuge der nachstehend näher beschriebenen Abspaltung der Teilbetriebe „Gas“ und „Gasnetze“ auf die MVV Energie AG. Diese beiden Effekte haben den Rückgang durch witterungsbedingte Mengeneinbußen überkompensiert. Bei den Wärmeerlösen wirkten sich geringere Absatzmengen durch die mildere Witterung in der Heizperiode 2011/12 und durch den begonnenen Abzug der US-Armee aus der Metropolregion Rhein-Neckar aus.

Der Materialaufwand stieg weitgehend proportional zur Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr um 8 % auf 1 742 Mio Euro.

Der Rückgang der Personalaufwendungen um 9,0 auf 106,0 Mio Euro beruhte im Wesentlichen auf im Vorjahr enthaltenen Restrukturierungsaufwendungen und einer im Jahresdurchschnitt um 14 auf 1 442 verringerten Beschäftigtenzahl der MVV Energie AG.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Geschäftsjahresvergleich um 1,4 auf 25,1 Mio Euro. Bei der MVV Energie AG wurden im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurde die Ergebnisentwicklung der MVV Energie AG in starkem Maße vom Finanzergebnis geprägt, das im Vergleich zum Vorjahr um 21,4 Mio Euro auf 37,3 Mio Euro gesunken ist. Dieser deutliche Rückgang resultierte vor allem aus geringeren Erträgen aus Beteiligungen, höheren Aufwendungen aus Verlustübernahmen und einmaligen Abschreibungen auf Finanzanlagen. Gegenläufig wirkten unter anderem höhere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und geringere Zinsaufwendungen.

Die 100%ige Tochtergesellschaft MVV Nederland B.V. wurde im Berichtsjahr auf die MVV RHE GmbH verschmolzen. Im Zuge der Verschmelzung hat die MVV RHE GmbH vororganschaftliche Gewinnrücklagen an die MVV Energie AG ausgeschüttet.

Die höheren Aufwendungen aus Verlustübernahmen betrafen insbesondere die MVV Energiedienstleistungen GmbH, deren Ergebnis im Berichtsjahr durch außerplanmäßige Abschreibungen belastet war.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene außerordentliche Ertrag resultierte aus der Verschmelzung der Vorratsgesellschaft MVV Alpha GmbH auf die MVV Energie AG.

Nach Abzug von Steuern erzielte die MVV Energie AG im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 90,2 Mio Euro im Vergleich zu 92,4 Mio Euro im Vorjahr; die Steuern waren im Berichtsjahr niedriger, weil im Vorjahr periodenfremde Steuern angefallen waren. Durch den Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2012 wurden 59,3 Mio Euro an die Aktionäre ausgeschüttet und der Rest des Bilanzgewinns zum 30. September 2012 in Höhe von 40,0 Mio Euro auf neue Rechnung vorgetragen. Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahrs wurden 30,9 Mio Euro (Vorjahr 33,0 Mio Euro) gemäß § 58 Abs. 2 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Unter dem Strich weist die MVV Energie AG im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – einen **BILANZGEWINN** von 99,3 Mio Euro aus.

Am 8. März 2013 wird die Hauptversammlung stattfinden. Sie wird über den Dividendenvorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats entscheiden, der am 7. Dezember 2012 beschlossen wird. Für das Geschäftsjahr 2010/11 betrug die Dividende 0,90 Euro je Aktie.

## Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG

Da die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes bereits im Vorjahr angewendet wurden, hat sich die bilanzielle Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG nicht geändert. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 148 Mio Euro oder 7 % auf 2 146 Mio Euro.

Die Aktivseite wird stark durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2012 wies es einen Wert von 1 193 Mio Euro (Vorjahr 1 328 Mio Euro) auf – und stellte so 56 % (Vorjahr 66 %) der Bilanzsumme dar. Dieser Rückgang beruhte im Wesentlichen auf verringerten Beteiligungsbuchwerten aufgrund von Beteiligungsabgängen. Hier wirkte sich die Entkonsolidierung der Stadtwerke Solingen GmbH im Konzernabschluss zum 30. September 2012 aus. Dagegen waren die Ausleihungen an verbundene Unternehmen etwas höher. Durch die Abspaltung des Teilbetriebs Umwelt von der MVV RHE GmbH auf die MVV Umwelt GmbH hat sich der Beteiligungsbuchwert der MVV RHE GmbH um rund 16 Mio Euro verringert und der Beteiligungsbuchwert der MVV Umwelt GmbH in dieser Größenordnung erhöht.

Über die genannten Effekte im Finanzanlagevermögen hinaus wurde die Entwicklung auf der Aktivseite im Berichtsjahr durch Zugänge und Abschreibungen aus der Abspaltung der Teilbetriebe „Gas“, „Gasnetz“ und „Fernwärmeproduktionsanlagen und -netze“ sowie des Teilbetriebs „Verwaltungshochhaus“ der MVV RHE GmbH geprägt. Diese Teilbetriebe wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 zunächst auf eine Vorratsgesellschaft abgespalten und anschließend auf die MVV Energie AG verschmolzen. Mit den Übertragungen wurde den Aufgabenschwerpunkten Rechnung getragen, die sich marktbedingt verändert haben. Gleichzeitig konnten so zahlreiche Prozesse im Gas- und Fernwärmegeschäft in der MVV Energie AG gebündelt und gestrafft werden, die ein hohes Maß an Komplexität aufweisen.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 32 Mio Euro auf 325 Mio Euro erhöht, weil die Zugänge die Abschreibungen übertrafen. Vor allem die Vermögensübertragungen im Zuge der Abspaltung in Höhe von 141 Mio Euro und Investitionen in Höhe von 27 Mio Euro schlugen zu Buche. Diesen Zugängen standen Anlagenabgänge und investitions- und abspaltungsbedingte Abschreibungen gegenüber.

Das Umlaufvermögen stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 250 Mio Euro auf 622 Mio Euro. Hierzu beigetragen hat vor allem ein höherer Bestand an flüssigen Mitteln infolge des Mittelzuflusses aus dem Anteilsverkauf der Stadtwerke Solingen. Darüber hinaus wirkten sich höhere Forderungen aus, die im Berichtsjahr die Forderungsbestände von ehemaligen Gaskunden der MVV RHE GmbH beinhalten.

<b>Bilanz der MVV Energie AG zum 30.9.2012</b>		
in Tsd Euro	<b>30.9.2012</b>	30.9.2011
<b>Aktiva</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	1 357	1 499
Sachanlagen	324 913	293 143
Finanzanlagen	1 193 101	1 328 406
	<b>1 519 371</b>	<b>1 623 048</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	3 747	5 704
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	371 811	322 130
Flüssige Mittel	246 372	44 118
	<b>621 930</b>	<b>371 952</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	4 417	2 589
	<b>2 145 718</b>	<b>1 997 589</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	168 721	168 721
Kapitalrücklage	458 946	458 946
Gewinnrücklagen	230 652	199 773
Bilanzgewinn	99 316	99 316
	<b>957 635</b>	<b>926 756</b>
Empfangene Ertragszuschüsse	37 844	34 150
Rückstellungen	92 002	123 032
Verbindlichkeiten	1 057 972	913 611
Rechnungsabgrenzungsposten	265	40
	<b>2 145 718</b>	<b>1 997 589</b>

Das gestiegene Eigenkapital spiegelt die höheren Gewinnrücklagen sowie das erwirtschaftete Jahresergebnis abzüglich der für das Vorjahr ausgeschütteten Dividende in Höhe von 59,3 Mio Euro wider. Die Verringerung der Rückstellungen ist auf gegenläufige Effekte zurückzuführen: Während die Steuerrückstellungen zunahm, gingen die sonstigen Rückstellungen zurück, vor allem weil die Rückstellungen für nicht abgerechnete Leistungen von Dritten sanken und kurzfristige Rückstellungen in Verbindlichkeiten umgliedert wurden. Die Verbindlichkeiten nahmen um 144 Mio Euro auf 1,1 Mrd Euro zu: Die Neuaufnahme von Krediten für Investitionen und zum Aufbau von Reservepositionen haben die planmäßigen Tilgungen überkompensiert. Darüber hinaus erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die weiterhin hohe Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 44,6 % (Vorjahr 46,4 %) ist ein Zeichen für die solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG.

Die Finanzlage der MVV Energie AG wird in starkem Maße von der Finanzierungsfunktion geprägt, die sie für verbundene Unternehmen des MVV Energie Konzerns wahrnimmt. Im Rahmen dieser Funktion sichert die MVV Energie AG die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschafterdar-

lehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen notwendig ist. Zu diesen Gesellschaften gehören unter anderem: MVV RHE GmbH, MVV Energiedienstleistungen GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Trading GmbH, 24/7 Netze GmbH (ab dem Geschäftsjahr 2012/13 umfirmiert in Netrion GmbH) und SECURA Energie GmbH. Zur Sicherung der Liquidität stehen zugesagte Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung, die wir noch nicht in Anspruch genommen haben.

### Tätigkeitsabschlüsse 2011/12

Nach dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeiten zählen zum einen die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von Flüssiggasanlagen (LNG-Anlagen); zum anderen gehört zu den Tätigkeiten darüber hinaus jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Der Tätigkeitsabschluss ist mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2011/12 erfüllt die MVV Energie AG ihre Berichtspflicht: In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für Elektrizitäts- und Gasverteilung erstellen wir zudem eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung. In den Tätigkeitsabschlüssen wurde die beschriebene Übertragung der Teilbetriebe „Gasvertrieb“, „Gasnetz“ und „Fernwärmenetz“ von der MVV RHE GmbH auf die MVV Energie AG berücksichtigt.

### Elektrizitätsverteilung

Gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors im Berichtsjahr von 1,4 Mrd Euro (Vorjahr 1,3 Mrd Euro) wies der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung auch im Berichtsjahr einen vergleichsweise geringen Umsatz von 1,6 Mio Euro (Vorjahr 1,8 Mio Euro) auf. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG wurden von den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Stromnetze an die 24/7 Netze GmbH bestimmt, die zu Beginn des Geschäftsjahrs 2012/13 als Netrion GmbH umfirmiert wurde. Die Netzgesellschaft verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der MVV Energie AG und hält sie instand. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bis zum 30. September 2012 an die 24/7 Netze GmbH standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Die Elektrizitätsverteilung wies im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 6,4 Mio Euro (Vorjahr 0,5 Mio Euro) auf.

Zum Bilanzstichtag 30. September 2012 lag die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung bei 122 Mio Euro (Vorjahr 120 Mio Euro); sie machte rund 33 % (Vorjahr 39 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG aus. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 5 Mio Euro auf 101 Mio Euro. Die Investitionen in der Elektrizitätsverteilung von 9,0 Mio Euro (Vorjahr 12 Mio Euro) flossen im Wesentlichen in die Netzinfrastruktur. Auf der Passivseite sanken die Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung – die zum Stichtag 42 % der Bilanzsumme ausmachten – von 55 Mio Euro auf 51 Mio Euro. Das Netzgebiet der Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG umfasste zum Bilanzstichtag 2011/12 eine Länge von 3 719 km.

#### Gasverteilung

Gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 261 Mio Euro (Vorjahr 217 Mio Euro) hat der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ebenfalls eine geringe Bedeutung: Der Umsatz blieb mit rund 1 Mio Euro im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Im Berichtsjahr wurden alle bisherigen Gasgeschäfte der Teilbetriebe „Gas“ und „Gasnetz“ der MVV RHE GmbH durch Abspaltung auf die MVV Energie AG übertragen. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung der MVV Energie AG wurden – wie beim Elektrizitätssektor – von den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Netze bis 30. September 2012 an die 24/7 Netze GmbH (ab 1. Oktober 2012 Netrion GmbH) bestimmt. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bis 30. September 2012 an die 24/7 Netze GmbH (ab 1. Oktober 2012 Netrion GmbH) standen entsprechend höhere sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Berichtsjahr erzielte der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Jahresüberschuss von 4,2 Mio Euro (Vorjahr 0,7 Mio Euro): Vor allem höhere betriebliche Erträge trugen hierzu bei, die durch die Abspaltung und Verschmelzung der Teilbetriebe „Gas“ und „Gasnetz“ auf die MVV Energie AG geprägt wurden. Durch die Abspaltung und Verschmelzung des Teilbetriebs „Gasnetz“ von der MVV RHE GmbH hat sich die Länge des Gasnetzes der MVV Energie AG zum 30. September 2012 auf 1 774 km erhöht (Vorjahr 1 149 km).

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2012 bei 97 Mio Euro (Vorjahr 80 Mio Euro) und trug damit einen Anteil von 62 % (Vorjahr 58 %) zur Bilanzsumme des Gassektors der MVV Energie AG bei. Das Sachanlagevermögen der Gasverteilung fiel zum Bilanzstichtag 2011/12 mit 77 Mio Euro höher aus als zum Bilanzstichtag des Vorjahrs mit 63 Mio Euro und machte 80 % (Vorjahr 79 %) der Bilanzsumme aus. Diese Zunahme beruht im Wesentlichen auf dem Anlagenzugang aus der Abspaltung des Anlagevermögens der MVV RHE GmbH. Im Berichtsjahr betragen die Investitionen 4,1 Mio Euro (Vorjahr 2,7 Mio Euro). Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten der Gasverteilung von 28 auf 37 Mio Euro an.

#### Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Börsennotierte Unternehmen sind gemäß § 289a HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben: In dieser Erklärung berichten sie über die letzte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG und über Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewendet werden. Zudem berichten sie über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie über Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex haben wir am 5. November 2012 im Internet unter [www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de) veröffentlicht. Zusätzlich wird sie im ► *Kapitel Corporate Governance ab Seite 99* wiedergegeben.

#### Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2011/12 gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und erklärt: „MVV Energie AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Mannheim und zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

- **Erläuternder Bericht des Vorstands nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB**

- **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2012 insgesamt 168,7 Mio Euro; dies war eingeteilt in 65,9 Millionen auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG.

- **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten**

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1 % der Anteile der MVV Energie AG; die RheinEnergie AG, Köln, hielt unmittelbar 16,3 % und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, weiterhin unmittelbar 15,1 % der Aktien. Außerdem befanden sich zum Bilanzstichtag 6,3 % der Anteile im Besitz der GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH, Berlin, und 12,2 % im Streubesitz.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen oder Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

- **Stimmrechtskontrolle**

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von §§ 289 Abs. 4 Nr. 5 und 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

- **Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zur Satzungsänderung**

Der Vorstand der MVV Energie AG besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder, ihre Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach § 133 und § 179 Aktiengesetz. Gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung reicht für eine Satzungsänderung auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals aus, sofern nach zwingenden gesetzlichen Gründen keine größere Mehrheit erforderlich ist.

- **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 12. März 2010 ermächtigt, bis zum 11. März 2015 eigene Aktien zu erwerben, und zwar bis zu einem Umfang von 16,9 Mio Euro, das waren zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 10 % des bestehenden Grundkapitals.

Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung bislang keinen Gebrauch gemacht.

- **Entschädigungsvereinbarungen und Change-of-Control-Klauseln**

Regelungen in wesentlichen Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots bestehen bei der MVV Energie AG nicht (Change-of-Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

## Internes Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess nach §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Innerhalb des MVV Energie Konzerns ist ein internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, das die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sicherstellen soll – einschließlich der Erstellung des Konzernabschlusses und der Lageberichterstattung.

Darüber hinaus verfügen wir über ein konzerneinheitliches Risikomanagementsystem (RMS), um Chancen und Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zu steuern; darüber berichten wir im ▶ *Kapitel Bericht zu Chancen und Risiken ab Seite 87*.

### Umfassender Geltungsbereich des internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene IKS erstreckt sich auf die Finanzberichterstattung des gesamten MVV Energie Konzerns; es beinhaltet Grundsätze, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung von Geschäftsvorfällen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherstellen sollen. Diese umfassen neben den Grundsätzen der ordnungsmäßigen Buchführung die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) sowie ergänzende Bestimmungen der Satzung. Bei der MVV Energie AG als börsennotierter Gesellschaft kommt zusätzlich der Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung zur Anwendung. Zudem werden jährlich Compliance-Management-Erklärungen von jeder Tochtergesellschaft, jedem Bereich und jeder Stabsabteilung abgegeben, in denen bestätigt wird, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden; Informationen dazu befinden sich in der ▶ *Erklärung zur Unternehmensführung im Bericht zur Corporate Governance ab Seite 99*. Vorstände und Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften sowie ausgewählte Bereichs- und Stabsabteilungsleiter des MVV Energie Konzerns leisten jedes Jahr einen internen Bilanzzeit.

### Internes Kommunikationssystem unterstützt IKS

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse des MVV Energie Konzerns. Zu den Grundlagen des IKS innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation gehören:

- das Vier-Augen-Prinzip
- die konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen
- Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Genehmigungsprozesse, die durch ein internes Informations- und Kommunikationssystem unterstützt werden.

Um Fehler zu verhindern oder aufzudecken, sind systemunterstützte und manuelle Kontrollen in Prozesse integriert und Überwachungskontrollen im Verantwortungsbereich von Gruppenleitern, Abteilungsleitern, Bereichsleitern und dem Vorstand eingerichtet.

### Konzernweit einheitliche Standards

Der kaufmännische Bereich der MVV Energie AG ist verantwortlich für das rechnungslegungsbezogene IKS, die Erstellung des Einzelabschlusses der MVV Energie AG und des Konzernabschlusses. Im MVV Energie Konzern sind gleichwertige interne Kontrollsysteme mit einem einheitlichen Standard im Einsatz. Um der Forderung eines dokumentierten und jederzeit nachvollziehbaren IKS nachzukommen, wurde bei der MVV Energie AG bereits im Geschäftsjahr 2009/10 eine standardisierte Vorgehensweise zur Prozess- und Kontrolldokumentation erfolgreich implementiert. Die bedeutendsten Gesellschaften haben eigene IKS-Verantwortliche, die auf Gesellschaftsebene die Dokumentation des IKS nach dem standardisierten Verfahren überwachen und regelmäßig an den IKS-Verantwortlichen der MVV Energie AG berichten. Die Einhaltung der standardisierten Vorgehensweise wird von der MVV Energie AG überwacht. Die Ergebnisse werden in einem Bericht zusammengefasst; er dient als Grundlage für die IKS-Berichterstattung an den Bilanzprüfungsausschuss.

Die Ablauforganisation in den abschlussrelevanten Bereichen der MVV Energie AG wird durch eine spezielle Software dargestellt und im Intranet veröffentlicht. Einzelfallbezogene Regelungen, die den Prozessablauf detaillierter beschreiben, sind als zusätzliche Informationen im Prozessablauf hinterlegt. Der Abschluss wird nach einem strengen Terminplan erstellt: Dieser muss strikt eingehalten werden und berücksichtigt alle Bereiche, die Daten für die Erstellung des Finanzberichts zur Verfügung stellen müssen. Permanent wird die rechtzeitige Anlieferung von Informationen zu den jeweiligen Terminen überwacht, die angelieferten Daten werden dokumentiert. Beides erfolgt standardisiert und ist jederzeit nachvollziehbar.

Unterstützt wird das Rechnungswesen durch ein integriertes Enterprise-Resource-Planning-System (ERP-System). Durch Validierungen, die im ERP-System hinterlegt sind, werden Daten auf ihre Gültigkeit geprüft: So sollen Fehler bereits systemseitig im Vorhinein vermieden werden. Im ERP-System ist zudem ein Benutzerberechtigungskonzept hinterlegt, mit dem ein unberechtigter Zugriff auf Daten und Systeme sowie auf Systemeinstellungen-, Buchungs- und Berichtsfunktionen ausgeschlossen werden soll.

### Konzernabschluss zentral nach IFRS erstellt

Der Konzernabschluss von MVV Energie wird nach den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den ergänzenden handelsrechtlichen Bestimmungen nach § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt. Der Feststellung und der nachfolgenden Veröffentlichung geht die Prüfung durch den Bilanzprüfungsausschuss und den Aufsichtsrat voraus. Der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns wird zentral in Mannheim durch den kaufmännischen Bereich erstellt. Wesentliche Bilanzierungsfragen werden im Konzern vom Bereich Rechnungswesen und Steuern bearbeitet. Dieser Bereich steht auch als Ansprechpartner für die Tochtergesellschaften zur Verfügung, die ihre Abschlüsse lokal erstellen. Der Geschäftsbericht des MVV Energie Konzerns wird vom Bereich Finanzen und Investor Relations erstellt.

### Regelmäßiges Reporting

Das Konzerncontrolling überwacht regelmäßig die Einhaltung der Ziele der vom Aufsichtsrat verabschiedeten Wirtschaftsplanung sowie die Abweichungen zur Entwicklung des letzten Geschäftsjahrs. Dazu wird monatlich ein umfangreicher Bericht für den Vorstand erstellt, in dem anhand der Kommentierungen der einzelnen Geschäftsfelder ausführlich die Entwicklung erläutert wird. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden Maßnahmen vorgeschlagen, sodass der Vorstand auf dieser Grundlage das Geschäft des MVV Energie Konzerns steuern kann.

### Verantwortungsvolle Überwachung von IKS und RMS

Die Vorstände und Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sind verantwortlich für die Implementierung, Aufrechterhaltung und Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems; dabei erhalten sie unter anderem Unterstützung von der Konzernrevision: Diese prüft im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns, identifiziert Schwachstellen und überwacht, ob die eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt wurden, um die Schwachstellen zu beheben.

Der Aufsichtsrat beziehungsweise der Bilanzprüfungsausschuss der MVV Energie AG und die Aufsichtsräte der konsolidierten Beteiligungen prüfen als übergeordnete Instanzen ebenfalls jährlich, ob Aufbau und Funktionsweise des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems angemessen sind. Sie sind damit wesentlicher Bestandteil des internen Überwachungssystems innerhalb des MVV Energie Konzerns.

## Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2011/12 haben wir im Vergütungsbericht dargestellt, der im Bericht zur Corporate Governance und in den Erläuterungen zum Konzernabschluss 2011/12 dieses Geschäftsberichts offengelegt wird. Er berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex<sup>1</sup>.

Das Vergütungssystem des Vorstands entspricht der Gesetzesvorgabe, nach der die variable Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten ist und auf mehrjährigen Zielen basieren soll. Für seine Tätigkeit erhält der Vorstand eine Gesamtvergütung, die in fixe und variable Komponenten eingeteilt ist. Die variable Vergütung wird aus zwei Komponenten berechnet: Für den operativen Erfolg des MVV Energie Konzerns wird den Vorstandsmitgliedern eine Jahrestantieme gewährt, die sich am Adjusted EBIT bemisst. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder für die Renditesteigerung des Unternehmens gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Nachhaltigkeitstantieme. Diese orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des Berichtsjahrs und der beiden vorherigen Geschäftsjahre. Für beide Komponenten gelten angemessene Mindestschwellen und Kappungsgrenzen.

## NACHHALTIGKEIT

**„Nachhaltigkeit ist kein Problem, das es zu lösen, sondern eine Zukunft, die es zu gestalten gilt.“ (Peter M. Senge, MIT – Massachusetts Institute of Technology, 2011)**

Das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung wurde 1987 von der Brundtland-Kommission ausgearbeitet. Die Grundidee, dass unser heutiges Wirtschaften und Verhalten nicht die Bedürfnisse nachfolgender Generationen gefährden darf, ist zwischenzeitlich zu einem zentralen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Anliegen geworden.

Eine nachhaltige Entwicklung steht vor vielfältigen Herausforderungen: lokalen, regionalen, nationalen und globalen Fragestellungen. Zu letzteren gehört etwa der Klimawandel. Diese Probleme werden einen zunehmenden Einfluss auf die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nehmen.

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet, dass Unternehmen ihrer unternehmerischen und gesellschaftspolitischen Verantwortung und den Erwartungen von Stakeholdern gerecht werden: Denn Kunden, Beschäftigte, Anteilseigner, Politik und Öffentlichkeit erwarten eine Unternehmenspolitik, die über eine reine Gewinnmaximierung hinausgeht. Vielmehr sollen Unternehmen ihrer Verantwortung zur Bewältigung der gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht werden und damit einen aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

### Umweltschonendes Wachstum als Gemeinschaftsaufgabe

Eine verantwortungsvolle Energiepolitik steht mehr denn je im Zentrum des öffentlichen Interesses und der internationalen und nationalen Diskussion. Das Bewusstsein der Bevölkerung für Umweltschutz und Ressourcenschonung ist größer geworden.

Aktuell befinden wir uns in Deutschland mitten in einer tiefgreifenden Transformation des Energiesystems – hin zu dezentraleren Strukturen der Energieversorgung und einer Dominanz erneuerbarer Energien. Es gibt einen gesellschaftlichen Konsens, aus der Nutzung der Kernenergie auszusteigen und die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen beschleunigt voranzutreiben. Dies gilt um so mehr, weil die Ressourcen der fossilen Energieträger endlich sind und Deutschland dadurch unabhängiger von den Lieferländern wird.

Die politischen Ziele sind ehrgeizig, aber als gemeinsame Kraftanstrengung von Politik, Energiewirtschaft und Gesellschaft erreichbar: Bis zum Jahr 2020 sollen die Treibhausgasemissionen in Deutschland gegenüber 1990 um 40 % und bis 2050 um 80 bis 95 % verringert werden. Zudem strebt die Bundesregierung an, den Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch bis 2020 auf 35 % und bis 2050 auf 80 % zu steigern.

Diese energiepolitischen Ziele stellen keinen grundsätzlichen Widerspruch zu Deutschland als Industriestandort dar, der zukunftsfähige Arbeitsplätze sichert und den Menschen auch weiterhin Wohlstand und soziale Sicherheit bietet. Wir sind davon überzeugt, dass durch eine Stärkung der Innovationskultur und mit hohen Investitionen in die Transformation des Energiesystems ein dauerhaft qualitatives Wirtschaftswachstum möglich ist, das den Standort Deutschland stärkt und nicht schwächt. Dies bedarf allerdings eines straffen Projektmanagements der politisch Verantwortlichen. Diese Aufgabe kann nur im Schulterschluss mit allen gesellschaftlichen Kräften gemeinsam gelöst werden; sie erfordert eine Anstrengung über viele Jahre und Jahrzehnte hinweg.

### MVV Energie steht zu unternehmerischer Verantwortung

Für MVV Energie bedeutet verantwortliches Handeln und unternehmerische Nachhaltigkeit:

- Zwischen profitablen Wachstum und gesellschaftlicher Verantwortung eine Balance zu wahren.
- Unser Geschäftsmodell konsequent weiterzuentwickeln und damit den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg zu sichern.
- Sich die ökologischen Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit bewusst zu machen und die Inanspruchnahme der Natur zu reduzieren.
- Zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen und zu erhalten.
- Zum ökologischen Umbau der Energiewirtschaft sowie zum Klima- und Umweltschutz einen glaubwürdigen Beitrag zu leisten.

Wir sehen unser Engagement für eine nachhaltige Energiewirtschaft nicht nur als eine gesellschaftliche Verpflichtung, sondern vielmehr als Chance, uns in einem sich verändernden Umfeld unternehmerisch erfolgreich zu positionieren. Auf den Wandel in unserer Branche hin zu einer effizienten und weitgehend von erneuerbaren Energien getragenen Energieversorgung hat sich der MVV Energie Konzern frühzeitig eingestellt: Seit Jahren investiert MVV Energie zum Beispiel in den Ausbau der Stromerzeugung aus Biomasse oder in die ressourcenschonende Kraft-Wärme-Kopplung. Nachhaltigkeit ist Kernbestandteil unserer im Jahr 2009 erarbeiteten Unternehmensstrategie MVV 2020.

Wir werden unseren Ansatz der unternehmerischen Nachhaltigkeit innerhalb unserer Unternehmensgruppe in einer standortübergreifenden Projektstruktur konkretisieren und stärker verankern. Somit werden bestehende und künftige operative sowie strategische Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb unseres Konzerns besser aufeinander abgestimmt. Wir identifizieren Potenziale zu Verbesserungen in unseren Unternehmen und setzen diese stufenweise um.

## Unsere wirtschaftliche Basis

Unsere Ertragstärke und unsere auf langfristig profitables Wachstum ausgerichtete Unternehmensstrategie sind wichtige Grundlagen, damit wir unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung gerecht werden können.

Der MVV Energie Konzern gehört zu den führenden, kommunal verankerten Energieversorgungsunternehmen in Deutschland. An den Kennzahlen ist unsere wirtschaftliche Stärke abzulesen, die wir im Berichtsjahr auch in einem schwierigen Unternehmensumfeld erreichen konnten: Mit einem Umsatz von 3,9 Mrd Euro, einem Adjusted EBIT von 223 Mio Euro, einer Bilanzsumme von 4,1 Mrd Euro, einer Investitionssumme von 287 Mio Euro und einer Beschäftigtenzahl zum Bilanzstichtag 30. September 2012 von 5 541 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügt der MVV Energie Konzern über eine solide Wirtschaftskraft.

### Wertschöpfung

Unsere Wertschöpfungsrechnung zeigt den Beitrag, den der MVV Energie Konzern zur volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erbringt, also für die Gesellschaft in Deutschland. Darüber hinaus wird an dieser Darstellung sichtbar, welchen Gruppen und Akteuren der erwirtschaftete Mehrwert zugute kommt. Rechnerisch ergibt sich die Wertschöpfung aus der Unternehmensleistung nach Abzug der Vorleistungen – wie Materialaufwand, sonstige Aufwendungen und sonstige Steuern – und nach Abzug der Abschreibungen.

Im Berichtsjahr sank die bereinigte Wertschöpfung des MVV Energie Konzerns im Vergleich zum Vorjahr von 859 Mio Euro um 1 % auf 851 Mio Euro. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die höheren Vorleistungen und die durch außerplanmäßige Posten gestiegenen Abschreibungen zurückzuführen, die das Wachstum der Unternehmensleistung überkompensiert haben. Die höhere Unternehmensleistung resultiert vor allem aus den gestiegenen Umsatzerlösen.

Mit 41 % (Vorjahr 40 %) entfällt der größte Teil unserer Wertschöpfung auf Gebietskörperschaften. Dabei handelt es sich mit 242 Mio Euro (Vorjahr 228 Mio Euro) um Steuern an den Staat; dies entspricht einem Anteil von 28 % (Vorjahr 27 %). Die restlichen 106 Mio Euro (Vorjahr 113 Mio Euro) entfallen in Form von Steuern und Konzessionsabgaben auf Kommunen – ein Anteil an der Wertschöpfung wie im Vorjahr von 13 %. Ein Anteil von 39 % (Vorjahr 38 %) kam unseren Beschäftigten zugute. Der Anteil, der an Kreditgeber ging, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 7 auf 8 %. Unsere Aktionäre erhielten – unverändert zum Vorjahr – einen Anteil an der Wertschöpfung von 7 %. Der restliche Anteil von 5 % (Vorjahr 8 %) verbleibt im MVV Energie Konzern, um das weitere Unternehmenswachstum zu finanzieren.

### Wertschöpfungsrechnung des MVV Energie Konzerns

in Mio Euro	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Unternehmensleistung <sup>1</sup>	4 266	3 976	+ 7
Vorleistungen	– 3 239	– 2 955	+ 10
Abschreibungen <sup>1</sup>	– 176	– 161	+ 9
<b>Wertschöpfung</b>	<b>851</b>	<b>859</b>	<b>– 1</b>
an Beschäftigte	333	328	+ 1
an Aktionäre <sup>2</sup>	59	59	0
an Kreditgeber	66	62	+ 8
an Gebietskörperschaften	348	341	+ 2
an den MVV Energie Konzern	45	69	– 35

<sup>1</sup> Vorjahr angepasst

<sup>2</sup> Im Geschäftsjahr gezahlte Dividende

## Unsere ökologische Verantwortung

Das politische und öffentliche Interesse an Fragen des Klimaschutzes, der Ressourcenschonung und einer zukunftsfähigen Energieversorgung ist nach dem Reaktorunglück in Fukushima im März 2011 stark gestiegen. In der Folge kam es zu tiefgreifenden Umwälzungen in der Energiewirtschaft in Deutschland: Der Ausstieg aus der Nutzung der Kernenergie soll beschleunigt und die Transformation der Energieversorgung hin zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz forciert werden – eine enorme ökonomische, soziale und technologische Aufgabe. Ein grundlegender Wandel im Umgang mit Energie ist auf allen Ebenen erforderlich: bei der Erzeugung, der Verteilung und beim Verbrauch. Die Energieversorgung wird künftig stärker dezentral sein. Es kommt sowohl darauf an, Energie mit immer weniger Rohstoffen zu erzeugen und dabei die CO<sub>2</sub>-Emissionen immer weiter zu verringern, als auch insgesamt sparsamer und effizienter mit Energie umzugehen. Der Nutzung von erneuerbaren Energien und innovativen Technologien zur Verbesserung der Energieeffizienz gehört daher die Zukunft.

Die Stadtwerke und Beteiligungsgesellschaften unserer Unternehmensgruppe leisten in ihren lokalen und regionalen Märkten ihren Beitrag zum Umbau des Energiesystems: Unser strategischer Schwerpunkt liegt dabei auf der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energiequellen, dem Ausbau der umweltfreundlichen Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung sowie der thermischen Abfallverwertung. Im Vertrieb und Energiedienstleistungsgeschäft entwickeln wir zukunftsfähige Produkte und Serviceleistungen sowie energieeffiziente Lösungen, die wir auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden zuschneiden. Zu unserer ökologischen Verantwortung gehört zudem eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser.

Als Zukunftsversorger suchen wir – auch im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsprojekte – vorausschauend nach neuen Lösungen; mit ihnen wollen wir die große Herausforderung meistern, auch in Zukunft eine umweltfreundliche, zuverlässige, wirtschaftliche und bezahlbare Energieversorgung sicherzustellen.

### Wir haben uns konkrete Ziele gesetzt

- Der MVV Energie Konzern will im Zeitraum von 2010 bis 2020 rund 1,5 Mrd Euro in Wachstum investieren: Vor allem wollen wir die Nutzung von erneuerbaren Energien, die Fernwärme, die Kraft-Wärme-Kopplung, die Energieerzeugung aus Abfall sowie effiziente Energiedienstleistungen ausbauen.
- Wir wollen den Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien an der gesamten Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns kontinuierlich steigern.
- In Mannheim soll sich der Anteil der Haushalte, die wir mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgen, von 59 % im Jahr 2010 auf 70 % bis zum Jahr 2020 erhöhen.
- Die Energieversorgung Offenbach will den Anteil der Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien am verkauften Strom mittelfristig von derzeit 15 % auf 30 % steigern.
- Die Stadtwerke Kiel wollen den mit Kraft-Wärme-Kopplung erzeugten Fernwärmeanteil am Gesamtwärmebedarf der Landeshauptstadt Kiel ausbauen, er beträgt heute 39 %. Ziel des Wärme-konzepts ist es, bis 2030 einen Anteil der KWK-Erzeugung von mindestens 60 % am Wärmemarkt mit Fern- und Nahwärme zu erreichen.
- Die Stadtwerke Ingolstadt werden in den nächsten Jahren nach wie vor stark in Wachstum investieren. Dabei soll neben der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien vor allem die Fernwärme ausgebaut werden. Bis 2030 sollen mindestens 50 % des Wärmebedarfs von Ingolstadt durch Fernwärme aus KWK oder industrieller Abwärme gedeckt werden.
- Der Teilkonzern MVV Energie Tschechien will bei der Wärmeproduktion den Anteil aus Kraft-Wärme-Kopplung und aus erneuerbaren Energiequellen, wie zum Beispiel Biomasse, Geothermie und biogenem Anteil der thermischen Abfallverwertung, von insgesamt 37 % kontinuierlich erhöhen. Bis 2022 sollen rund 45 % der Wärmeproduktion umweltfreundlich aus KWK und erneuerbaren Energien erzeugt werden.

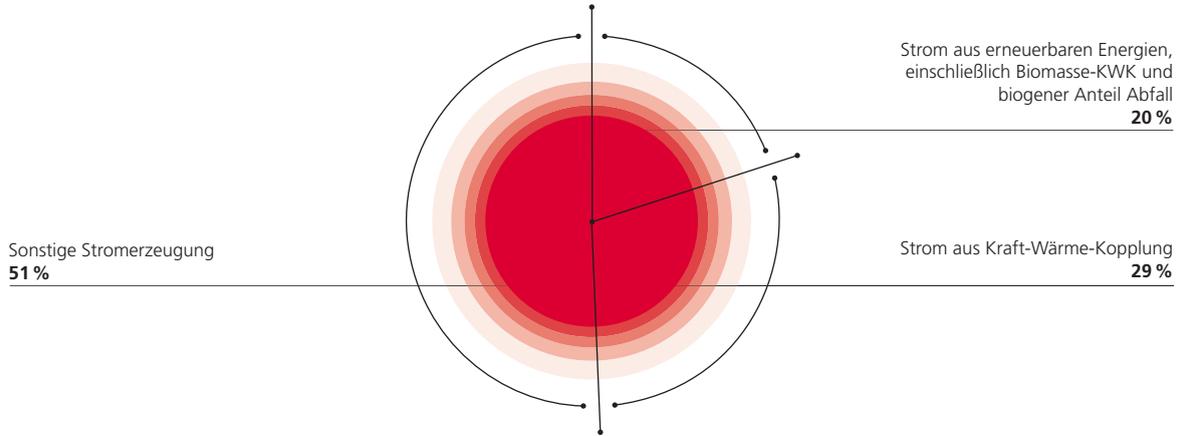
### Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und in KWK auf 49 % gestiegen

Bereits seit Jahren steht bei unserer Stromerzeugung eine stärkere Nutzung von erneuerbaren Energiequellen und der Kraft-Wärme-Kopplung im Fokus unserer Unternehmensstrategie. Windkraft an Land, Biomasse und Biomethan spielen für uns eine immer größere Rolle. Mit dem Einsatz regenerativer Energien verringern wir die Nutzung fossiler Ressourcen und leisten einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

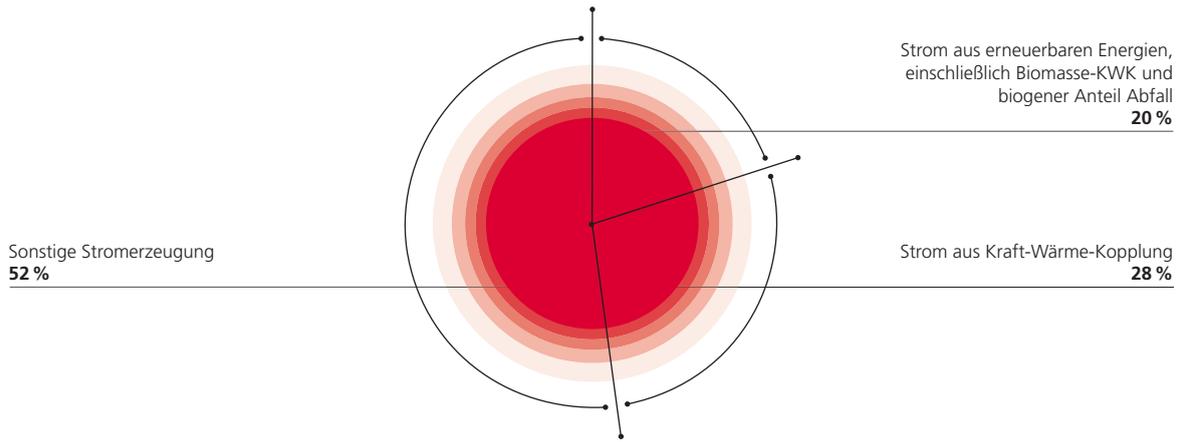
Der MVV Energie Konzern erzeugte im Geschäftsjahr 2011/12 eine Strommenge von 3 683 Mio kWh (Vorjahr 3 880 Mio kWh). Hiervon entfielen 3 516 Mio kWh auf Deutschland (Vorjahr 3 752 Mio kWh) und 167 Mio kWh (Vorjahr 128 Mio kWh) auf unseren tschechischen Teilkonzern, der mit einem Anteil von 4,5 % (Vorjahr 3,3 %) zur gesamten Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns beigetragen hat. Die Hauptgründe für die verringerte Gesamtstromerzeugungsmenge waren der mehrmonatige Ausfall des Gemeinschaftskraftwerks Kiel und eine durch Umbaumaßnahmen und Revisionen geringere Erzeugungsmenge in der Abfallverwertungsanlage Mannheim. Wir haben – wie im Vorjahr – die Stromerzeugungsdaten aus dem Teilkonzern Tschechien nicht in unseren nachfolgenden Tabellen berücksichtigt, um den Vergleich mit der Stromerzeugung im bundesdeutschen Durchschnitt zu erleichtern.

Unsere **STROMERZEUGUNGSMENGEN** auf Basis von erneuerbaren Energien (einschließlich dem biogenen Anteil von Abfall und Ersatzbrennstoffen) fielen trotz des ausgebauten Windparkportfolios im Vergleich zum Vorjahr um 6 % auf 712 Mio kWh. Der Rückgang resultiert insbesondere aus dem Verkauf des Biomassenheizkraftwerks Altenstadt im Geschäftsjahr 2010/11, das unsere Ertragserwartungen nicht erfüllt hat. Dadurch sind im Berichtsjahr bei der aus Biomasse erzeugten Strommenge 61 Mio kWh und bei der installierten Leistung 11 MW<sub>e</sub> weggefallen. Hinzu kam eine geringere Stromerzeugungsmenge in den Biomassekraftwerken Mannheim und Königs Wusterhausen. Vor allem dank unseres deutlich ausgebauten Windenergieportfolios konnten wir diese Mengenrückgänge ausgleichen, sodass der klima- und umweltschonende Erzeugungsanteil aus erneuerbaren Energiequellen an der gesamten Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns wie im Vorjahr 20 % betrug; die Stromerzeugungsmenge aus unseren Windenergieanlagen stieg im Vergleich zum Vorjahr von 36 auf 119 Mio kWh; sie machte im Berichtsjahr 17 % (Vorjahr 5 %) unserer gesamten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen aus. Der größte Teil unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien entfällt mit 46 % (Vorjahr 57 %) auf Biomasse – also vor allem auf die Nutzung von unbehandeltem Altholz, Holzpellets und Grünabfällen – in unseren Biomassekraftwerken, Biomasseheizkraftwerken und Biogasanlagen. Der biogene Anteil aus der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen trug 36 % (Vorjahr 37 %) und damit den zweitgrößten Anteil zu unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bei.

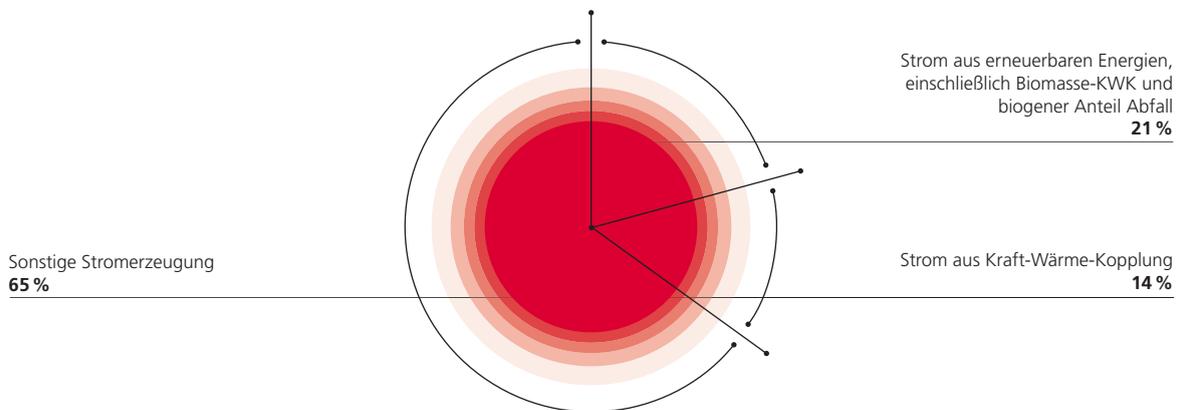
**Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2011/12: 3,5 Mrd kWh**



**Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2010/11: 3,8 Mrd kWh**



**Nettostromerzeugung in Deutschland 2011: 579 Mrd kWh**



Quelle: BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., Berliner Energieagentur GmbH/Prognos AG, Umweltbundesamt und eigene Berechnungen

Die Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik ist bei uns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Im Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) haben wir im Berichtsjahr eine Strommenge von 1 027 Mio kWh (Vorjahr 1 045 Mio kWh) erzeugt. Der KWK-Anteil stieg trotz der geringeren Menge im Jahresvergleich von 28 auf 29 %, weil unsere gesamte Stromerzeugung stärker gesunken ist als die aus KWK erzeugten Strommengen. Bei Wärme erzeugen wir über 90 % in KWK.

Wenn wir die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen und aus KWK zusammenrechnen, haben wir im Berichtsjahr insgesamt 49 % – und damit fast die Hälfte unserer Stromerzeugungsmenge – umweltschonend und effizient produziert, nach 48 % im Vorjahr. Der Bundesdurchschnitt bei der Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien und KWK lag im Kalenderjahr 2011 dagegen bei 35 % nach 31 % im Kalenderjahr 2010; einen Überblick erhalten Sie in ► *den Grafiken auf Seite 73*.

Der Anteil der sonstigen Stromerzeugung an der gesamten Stromerzeugung ging im Vergleich zum Vorjahr von 52 % auf 51 % zurück; dieser Rückgang ist vor allem eine Folge davon, dass das Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) im 1. Quartal 2011/12 mehrere Monate stillstand und die Stromerzeugung im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) gesunken ist. In beiden Kraftwerken optimieren wir die Stromproduktion unter Berücksichtigung der Preisentwicklung auf den Brennstoff- und Strommärkten. Wir haben die erzeugten Strommengen im GKM und GKK auf Steinkohlebasis in Kondensationsturbinen gemäß unseren Anteilen an diesen Kraftwerken berücksichtigt – im GKM beträgt dieser 28 % und im GKK 50 %.

#### Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland<sup>1</sup>

in Mio kWh	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Biomasseanlagen	312	417	-25
Biogas-/Biomethananlagen	15	16	-6
<b>Zwischensumme Biomasse</b>	<b>327</b>	<b>433</b>	<b>-25</b>
Biogener Anteil Abfall/EBS	259	281	-8
Windkraft	119	36	+231
Wasserkraft	6	5	+20
Photovoltaik <sup>2</sup>	1	0	+100
	<b>712</b>	<b>755</b>	<b>-6</b>

1 Ohne Teilkonzern Tschechien

2 Korrektur im Vorjahr

Die **STROMERZEUGUNGSKAPAZITÄT** (installierte Leistung) unserer Anlagen aus erneuerbaren Energien und Abfall/Ersatzbrennstoffen stieg im Jahresvergleich um 23 % auf 253 MW. Die Inbetriebnahme des Windparks Kirchberg trug wesentlich zu dieser Steigerung bei. Negativ wirkte sich bei den Biomasseanlagen der Verkauf des Biomassenheizkraftwerks Altenstadt aus.

#### Installierte Leistung von erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland<sup>1</sup>

in MW <sub>el</sub>	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Biomasseanlagen	48	58	-17
Biogas-/Biomethananlagen	6	3	+100
<b>Zwischensumme Biomasse</b>	<b>54</b>	<b>61</b>	<b>-11</b>
Biogener Anteil Abfall/EBS	123	123	—
Windkraft	73	20	+265
Wasserkraft	2	2	—
Photovoltaik <sup>2</sup>	1	0	+100
	<b>253</b>	<b>206</b>	<b>+23</b>

1 Ohne Teilkonzern Tschechien

2 Korrektur im Vorjahr

#### Unser Windenergieportfolio wächst

Unsere Unternehmensgruppe ist vor zwei Jahren erfolgreich in das Windenergiegeschäft eingestiegen: Den Windenergieprojekten Plauerhagen in Mecklenburg-Vorpommern (Erzeugungskapazität 16 MW, Erzeugungsmenge rund 35 Mio kWh/a) und Massenhäuser in Nordhessen (Erzeugungskapazität 4 MW, Erzeugungsmenge rund 9 Mio kWh/a) folgte im Berichtsjahr der Windpark Kirchberg in Rheinland-Pfalz. Der Windpark Kirchberg erreicht eine Erzeugungskapazität von 53 MW und gehört damit zu den leistungsstärksten Windparks im Südwesten Deutschlands. Die 23 Windenergieanlagen, die sich auf fünf Ortsgemeinden verteilen, wurden sukzessive seit Oktober 2011 in Betrieb genommen; seit Februar 2012 sind alle Anlagen am Netz, künftig können sie im Jahr zusammen 125 Mio kWh Strom erzeugen. Betreiberin des Windparks ist die Cerventus Naturenergie GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen der Energieversorgung Offenbach AG und der juwi-Unternehmensgruppe, Wörrstadt. In Dirlammen, einem Ortsteil der hessischen Gemeinde Lautertal im Vogelsbergkreis, hat die Cerventus Naturenergie GmbH zwischenzeitlich mit dem Bau eines Windparks von drei Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 7,6 MW begonnen.

Mit dem Windpark Kirchberg stieg die installierte Gesamtleistung aus Windenergie unserer Gruppe zum Bilanzstichtag auf insgesamt 73 MW. Mit ihr kann jährlich eine Strommenge von 169 Mio kWh CO<sub>2</sub>-frei erzeugt werden – das entspricht dem Strombedarf von rund 45 000 Drei-Personen-Haushalten. Dank der erhöhten Stromerzeugung aus Windenergie können Jahr für Jahr rund 100 000 Tonnen CO<sub>2</sub> durch die Substitution von konventionellen Energieträgern vermieden werden. Je nachdem welche Erzeugungsanlage durch die Windkraft ersetzt wird, liegt die spezifische Einsparung zwischen 500 und 1 000 Gramm CO<sub>2</sub> pro kWh.

Wir planen Windenergieanlagen dort, wo die erforderliche Windhöffigkeit gegeben ist und die Anlagen aus ökonomischer wie ökologischer Sicht sinnvoll sind. Bei allen Projekten informieren wir die Bürger frühzeitig und transparent, jeweils in enger Abstimmung mit unseren kommunalen und regionalen Partnern vor Ort. Außerdem sind wir immer offen für verschiedene Modelle der Bürgerbeteiligung, sofern unsere Projektpartner das wünschen.

### Bei Biomasse haben wir eine Vorreiterrolle

Die größten Biomasseanlagen des MVV Energie Konzerns sind die Biomassekraftwerke in Mannheim (20 MW) und Königs Wusterhausen bei Berlin (20 MW); beim Biomassekraftwerk Flörsheim-Wicker bei Wiesbaden (15 MW) sind wir Miteigentümer und Betriebsführer. In diesen drei Biomassekraftwerken wird Altholz als Brennstoff eingesetzt. Insgesamt betreiben wir in unserer Unternehmensgruppe in unseren Geschäftsfeldern Umwelt und Energiedienstleistungen 11 Biomasseanlagen (Vorjahr 12). In diesen Anlagen wurden im Geschäftsjahr 2011/12 rund 0,4 Mio Tonnen feste Biomasse zur Energieerzeugung eingesetzt und daraus eine Strommenge von rund 312 Mio kWh (Vorjahr 417 Mio kWh) CO<sub>2</sub>-neutral erzeugt. Wir schonen mit diesen effizienten Kraftwerken die fossilen Rohstoffe und verringern den Ausstoß von CO<sub>2</sub>.

Die Energieversorgung Offenbach AG (EVO) legt neben Windenergie einen Schwerpunkt auf den regionalen Rohstoff Holz und dementsprechend auf den Ausbau der dezentralen Energieversorgung mit Biomasse. Im Mai 2011 hat die EVO ihr Holzpelletwerk in Betrieb genommen, das zu den größten Produktionsanlagen für Pellets in Deutschland gehört. In dieser Anlage werden derzeit rund 65 000 Tonnen sogenannte DINplus-Pellets und Industriepellets pro Jahr hergestellt – aus unbehandelten regionalen Holzresten von Sägewerken, Landschaftspflegematerial und weiteren Resthölzern. Diese Pellets werden unter anderem in 44 Nahwärmenetzen und im benachbarten Biomasseheizkraftwerk der EVO eingesetzt. Mithilfe der daraus umweltschonend produzierten Wärme werden die Hölzer getrocknet.

Im hessischen Raunheim betreibt die Energieversorgung Offenbach eine der größten Pelletheizungen in Deutschland mit einer thermischen Leistung von 4,4 MW. Durch die Umstellung auf umweltfreundliche Holzpellets können im Vergleich zur bisherigen Gasheizung rund 4 500 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart werden. Die Verbrennung von Pellets gilt als CO<sub>2</sub>-neutral, weil das Holz nur so viel CO<sub>2</sub> abgibt, wie es zuvor beim Wachsen gespeichert hat.

### Biogas und Biomethan haben Entwicklungspotenzial

Unsere Tochtergesellschaft MVV Energiedienstleistungen GmbH betreibt derzeit vier Biogasanlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt 2,6 MW. Die Standorte liegen im brandenburgischen Oehna, in Mechau/Sachsen-Anhalt, in Karow/Mecklenburg-Vorpommern und in Voßhöhlen/Schleswig-Holstein. In diesen Biogasanlagen, in denen unter anderem Gülle von Schweinen und Rindern zur Biogaserzeugung genutzt wird, wurden im Berichtsjahr insgesamt rund 15 Mio kWh Strom (Vorjahr 16 Mio kWh) erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist. Biogas kann in der dezentralen Strom- und Wärmeerzeugung fossile Energieträger ersetzen. Wir nutzen die Abwärme, die bei der Stromerzeugung entsteht, zur kostengünstigen Prozess- und Heizwärmeversorgung von nahegelegenen Industrie- und Gewerbebetrieben.

Seit dem Berichtsjahr investieren wir gezielt in Biomethanprojekte. Die Deutsche Energie-Agentur bewertet Biomethan als eine der effizientesten Bioenergieformen mit hohem Klimaschutzpotenzial. Das aufbereitete und in das Netz eingespeiste Bioerdgas bietet neue Perspektiven in der Wärmeversorgung, wenn vor Ort kein Wärmeabsatz aus Biomasseheizkraftwerken möglich ist: Es ist flexibel und vielfältig einsetzbar und darüber hinaus speicherbar; daher zählt es zu den attraktivsten Formen der erneuerbaren Energien. Bei den Einsatzstoffen liegt unser Fokus auf nachwachsenden Rohstoffen und landwirtschaftlichen Reststoffen. Nahrungsmittel und gentechnisch veränderte Lebensmittel werden nicht eingesetzt.

Im September 2012 haben wir unsere erste Biomethan-Einspeiseanlage in Klein Wanzleben in Sachsen-Anhalt in Betrieb genommen. In dieser Anlage mit einer installierten Leistung von 7 MW HS (entspricht 3 MW<sub>el</sub>) können jährlich rund 63 Mio kWh Bioerdgas erzeugt und in das Erdgasnetz eingespeist werden. Dies entspricht dem jährlichen Heizwärmebedarf von rund 3 000 Einfamilienhäusern. Unsere Partner sind der Projektentwickler RES Projects sowie die börsennotierten Unternehmen KWS SAAT AG und Nordzucker AG. Wir wollen das Geschäftsfeld auf Basis dieses Kooperationsprojekts ausbauen. Im Berichtsjahr haben wir 74,9 % der Anteile an der Biomethananlage Kroppenstedt GmbH erworben und damit den Bau einer zweiten Biomethananlage gleicher Größenordnung auf den Weg gebracht. In den vorausgegangenen Tabellen haben wir die Biomethananlage Klein Wanzleben bei der installierten Leistung mit 3 MW<sub>el</sub> berücksichtigt. Da diese Anlage Bioerdgas erzeugt, das ins öffentliche Netz eingespeist wird, findet sie in der Tabelle zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien keine Berücksichtigung.

### Hochwertige Abfallverwertung erweitert

Was früher ungenutzt auf Deponien landete, wird heute als Brennstoff zur Energieerzeugung genutzt. Unsere Unternehmen verwerten die Abfälle von Industrie, Gewerbe und Kommunen; gleichzeitig nutzen sie die energetischen Potenziale der Abfälle, um hochwertigen Dampf zu produzieren. In Kraft-Wärme-Kopplung wird daraus effizient und umweltverträglich Strom, Prozessdampf und Fernwärme für unsere Kunden erzeugt. Die verwerteten Abfälle ersetzen den Einsatz fossiler Energieträger und vermindern den Ausstoß von CO<sub>2</sub>. Wir gehören damit in Deutschland zu den Wegbereitern dieses zukunftsweisenden Konzepts.

Wir betreiben in Mannheim, Offenbach und Leuna thermische Abfallverwertungsanlagen mit insgesamt acht Linien. In diesen Anlagen verwerten wir derzeit den Restabfall von 22 (Vorjahr 21) kommunalen Gebietskörperschaften, in deren Einzugsgebieten rund 5,4 Millionen Einwohner (Vorjahr 4,9 Millionen) leben. Die Auslastung unserer thermischen Abfallverwertungsanlagen, unserer mit Altholz befeuerten Biomassekraftwerke in Mannheim und Königs Wusterhausen sowie unserer Ersatzbrennstoffkraftwerke sichern wir durch ein effizientes Stoffstrommanagement, das in der MVV Umwelt Ressourcen GmbH gebündelt ist.

Unsere größte Anlage betreiben wir in Mannheim, in der wir jährlich bis zu 700 000 Tonnen Abfälle thermisch verwerten können. Mit unserem Investitionsprojekt OptiMa, das wir bis Ende des Berichtsjahrs schrittweise umgesetzt haben, steigern wir die Energieeffizienz und Stromausbeute der gesamten Anlage. Durch den Betrieb der thermischen Abfallverwertungsanlage und des benachbarten Biomassekraftwerks werden am Standort Mannheim jährlich bis zu 100 000 Tonnen CO<sub>2</sub> im Vergleich zum Einsatz fossiler Energieträger eingespart.

Unsere thermische Abfallverwertungsanlage in Mannheim ist ein wichtiger Eckpfeiler für die Abfallentsorgung in der gesamten Region. Die bisherigen Verträge für die Beseitigung und Behandlung von Siedlungsabfällen der Städte Mannheim und Heidelberg sowie der Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein-Neckar-Kreises mbH (AVR) enden im Dezember 2012. Zum Januar 2013 werden die neuen Verträge wirksam, welche diese Gebietskörperschaften mit unserer Tochter MVV Umwelt Ressourcen GmbH abgeschlossen haben. Diese haben eine Laufzeit von mindestens sechs Jahren und sichern uns die Verwertung von rund 200 000 Jahrestonnen Restabfällen. Durch die räumliche Nähe der Verwertungsanlage vermeiden wir Ferntransporte, die die Umwelt belasten.

Mit der idealen Kombination aus Abfallentsorgung und Energieerzeugung leisten wir nicht nur einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, sondern erhalten an unseren Standorten auch zukunftssichere Arbeitsplätze.

In Deutschland gehört der MVV Energie Konzern mit seiner Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH zu den Technologieführern der thermischen Abfallverwertung. Mit dem Auftrag für die Planung, den Bau und den Betrieb eines abfallbeheizten Heizkraftwerks mit Kraft-Wärme-Kopplung in Plymouth für die Städte Plymouth,

Torbay und Teignmouth sowie den District South Hams mit insgesamt rund 645 000 Einwohnern können wir unsere langjährige Erfahrung und unser technisches Know-how zur ökologischen Verwertung von Abfällen nun auch im britischen Markt unter Beweis stellen. Nachdem die Baugenehmigung und die Betriebsgenehmigung bestandskräftig geworden sind, konnten wir im August 2012 mit den Bauarbeiten beginnen. Ab dem Geschäftsjahr 2014/15 sollen in der Anlage jährlich rund 245 000 Tonnen Abfälle aus Haushalten, Gewerbe und Industrie zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt werden. Das Kraftwerk wird über eine elektrische Nettoleistung von 22 MW<sub>el</sub> und eine Dampfabgabeleistung von 23 MW<sub>th</sub> verfügen. Der Auftrag bestätigt unser innovatives ökologisches Konzept.

Ende des Geschäftsjahrs 2010/11 ist unser tschechischer Teilkonzern MVV Energie CZ a.s. mit dem Erwerb eines Heizkraftwerks mit thermischer Abfallverwertungsanlage in der Stadt Liberec (etwa 100 000 Einwohner) erfolgreich in den tschechischen Abfallverwertungsmarkt eingestiegen. Die Anlage hat eine Verbrennungskapazität von bis zu 106 000 Tonnen pro Jahr; in ihr können jährlich 8,2 Mio kWh Strom und rund 194 Mio kWh Wärme erzeugt werden. Die Wärme wird in Liberec von dem Fernwärmeunternehmen Teplarna Liberec verteilt, einer 70%igen Tochter der MVV Energie CZ.

### Ersatzbrennstoffe ersetzen fossile Energieträger bei der Strom- und Dampferzeugung

In den Industrieparks Gersthofen und Korbach, in denen bedeutende Industrieunternehmen angesiedelt sind, setzen wir das effiziente Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung zur Dampf- und Stromerzeugung ein. Dazu nutzen wir die in Gewerbeabfällen enthaltenen energetischen Potenziale; ein Teil der Ersatzbrennstoffe besteht aus nachwachsenden Rohstoffen (insbesondere Holz und Papier). Indem wir Ersatzbrennstoffe (EBS) verwenden, schonen wir die begrenzt verfügbaren fossilen Ressourcen wie Kohle, Erdöl und Erdgas. Die grundlastfähigen Kraftwerke auf Basis von Ersatzbrennstoffen werden im zukünftigen Energiesystem, das von schwankenden Einspeisemengen aus Windenergie- und Photovoltaikanlagen geprägt sein wird, an Bedeutung gewinnen. Für energieintensive Industrieunternehmen darf es zu keiner Tages- und Nachtzeit Versorgungsengpässe geben.

Im EBS-Kraftwerk Gersthofen können zurzeit zirka 90 000 Tonnen Ersatzbrennstoffe pro Jahr verbrannt und hieraus zirka 40 Tonnen Dampf pro Stunde bereit gestellt werden. Im EBS-Kraftwerk Korbach werden pro Jahr rund 75 000 Tonnen Ersatzbrennstoffe eingesetzt und daraus 43 Tonnen Dampf pro Stunde erzeugt. Aus dem saisonal anfallenden Überschussdampf wird Strom für den Industrieparkbetrieb und teilweise für die ansässigen Unternehmen erzeugt. Durch die Umstellung der Dampfversorgung von fossilen Energieträgern auf Ersatzbrennstoffe konnte der CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich verringert werden. Beide EBS-Kraftwerke erfüllen die anspruchsvollen Emissionsbegrenzungen der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung. Die Umwelterklärungen für das Jahr 2011 sind im Internet veröffentlicht.

### Effiziente Energiekonzepte umgesetzt

Im Zuge des Klima- und Ressourcenschutzes und vor dem Hintergrund steigender Rohstoff- und Energiepreise wächst die Bedeutung eines sparsamen Umgangs mit Rohstoffen und Energie zunehmend und ebenso die Bedeutung von innovativen Technologien, Prozessen und Produkten zur Verbesserung der Energieeffizienz.

Unser Teilkonzern MVV Energiedienstleistungen hat sich spezialisiert auf:

- Konzeption, Betrieb und sonstige Maßnahmen zur Energieoptimierung und zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz für Industrieparks (Gersthofen, Korbach und Ludwigshafen)
- Nationale und internationale Energieeffizienzberatung zum Beispiel durch die BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH und die MVV decon GmbH
- Das produkt- und dienstleistungsorientierte Contracting-Geschäft für die Immobilienwirtschaft und für Industriekunden.

Am Universitätsklinikum Tübingen haben wir in ein neues Biomasseheizwerk mit zwei Kesseln und einer thermischen Leistung von jeweils 10 MW investiert. Damit stellen wir das 40 Jahre alte Heizwerk, das bislang mit Öl und Gas befeuert wird, auf Biomasse in Form von Holzhackschnitzel (Grüngut und Waldrestholz) um. Seit Januar 2012 befindet sich der erste Biomassekessel im Probebetrieb, der zweite folgt voraussichtlich im Dezember 2012. Durch eine verbesserte Energieeffizienz und den Einsatz von Holz verringern wir durch dieses Projekt die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tübingen um 20 000 Tonnen pro Jahr, das sind bis zu 98%! Gleichzeitig werden die Energiekosten für unseren Kunden durch dieses zukunftsweisende Konzept um zirka 20% zurückgehen.

Im Bereich der Immobilienversorgung positioniert sich die MVV Energiedienstleistungen Mitte GmbH als spezialisierter Energie- und Servicepartner der Immobilienwirtschaft; sie setzt dabei vor allem auf Wohnungsbaugesellschaften. Die Gesellschaft bietet ihren Kunden aus den Segmenten Wohnungswirtschaft, Handel, Gewerbe sowie Dienstleistungen das gesamte Portfolio der Energie- und Wärmelieferungen sowie Energie- und Effizienzdienstleistungen. Beim Contracting in der Wohnungswirtschaft zeigen sich große energetische Potenziale, die künftig ausgeschöpft werden können. Im Bereich der Immobilienversorgung belieferten wir zum 30. September 2012 bundesweit insgesamt 100 000 Wohnungen in 2 100 Objekten mit Wärme. Hiervon entfallen 90 000 Wohneinheiten auf Berlin und Brandenburg, wo wir inzwischen Marktführer im regionalen Wärmecontracting sind.

### Ausbau des Fernwärmenetzes kommt voran

Die Bundesregierung hat die Bedeutung der umweltfreundlichen Fernwärme im energieeffizienten Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung erkannt und die Rahmenbedingungen mit der Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes verbessert. Die Fernwärmeversorgung ist ein Zukunftsmarkt. Am Standort Mannheim verdichten wir das Fernwärmenetz und bauen es auch flächendeckend weiter aus. Das von der MVV Energie AG betriebene Fernwärmenetz hat derzeit eine Länge von 553 Kilometern und gehört damit zu den größten Fernwärmenetzen in Deutschland. Gegenwärtig sind rund 12 000 Häuser an diese klimafreundliche Energieform angeschlossen – das sind rund 61% aller Haushalte in Mannheim. Seit der Heizperiode 2010/11 beliefern wir über eine 21 Kilometer lange Transportleitung von Mannheim nach Speyer auch die dortigen Stadtwerke mit umweltfreundlicher Fernwärme, die im Grosskraftwerk Mannheim in hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt wird. Seit Oktober 2011 versorgen wir zudem Kunden der Gemeinde Brühl über die neue Fernwärmeleitung. Bei der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) liegt ein Schwerpunkt des Fernwärmenetzausbaus in der Stadt Heusenstamm.

Die Stadtwerke Kiel modernisieren ebenfalls die örtliche Fernwärmeversorgung. In den kommenden Jahren wird das Fernwärmenetz in Kiel von Heißdampf auf die modernere Heizwassertechnologie umgestellt. Die Gebäudestruktur in definierten Fernwärmeevorranggebieten ermöglicht es, die Fern- und Nahwärmeversorgung in den kommenden Jahren deutlich auszuweiten. Ab Jahresbeginn 2012 beliefern die Stadtwerke Kiel den Gewerbepark in Kiel-Suchsdorf (65 000 Quadratmeter) mit Fernwärme und Strom.

In Ingolstadt startete im Sommer 2011 der neue Abwärme- und Fernwärmeverbund – es ist das größte Projekt dieser Art in Bayern. Die erfolgreiche branchenübergreifende Kooperation der Stadtwerke Ingolstadt mit der Stadt Ingolstadt und der Audi AG ist ein vorbildliches Beispiel für einen ökologischen Umbau des Energiesystems. Nach einer kurzen Phase der Unsicherheit aufgrund der Insolvenz des Raffineriebetreibers Petroplus konnte inzwischen mit dem neuen Eigentümer Gunvor Group die Wärmeversorgung langfristig sichergestellt werden. Die Abwärme der Raffinerie sowie der Abfallverwertungsanlage der Stadt Ingolstadt wird dank des ausgebauten Fernwärmenetzes der Stadtwerke Ingolstadt genutzt, um zahlreiche Großkunden mit Fernwärme zu beliefern, unter anderem die Audi AG. Das Fernwärmenetz wurde und wird weiter ausgebaut, damit vermehrt auch private Kunden von dieser ressourcen- und umweltschonend erzeugten Fernwärme profitieren können. Der Abwärme- und Fernwärmeverbund in Ingolstadt spart jährlich zusätzlich 35 000 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Aus gutem Grund wurde dieses beispielgebende ökologische Konzept vom Kompetenzzentrum Umwelt als „Offizielles Leitprojekt 2011“ ausgezeichnet.

## CO<sub>2</sub>-Emissionen unter Vorjahresniveau

Im Kalenderjahr 2011 haben die thermischen und elektrischen Erzeugungsanlagen von MVV Energie in Deutschland, die dem Emissionshandel unterliegen, zirka 3,1 Mio Tonnen CO<sub>2</sub> (Vorjahr: 3,3 Mio Tonnen) emittiert; die Ermittlung dieses Werts beruht teilweise auf Schätzungen. Die geringeren CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus einer verringerten Stromerzeugung durch den mehrmonatigen Ausfall des Gemeinschaftskraftwerks Kiel. Der höhere Wert der zugekauften CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte im Vergleich zum Vorjahr beruht zum Teil auf einer strategischen Beschaffung für künftige Lieferperioden. Zudem haben wir die durch die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) bisher kostenlos zugeteilten CO<sub>2</sub>-Zertifikate des Typs EUA (European Allowances) in höherem Maße durch CO<sub>2</sub>-Zertifikate des Typs CER (Certified Emission Reductions), die durch Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern generiert werden, ersetzt. Gemäß den Meldepflichten im EU-Emissionshandel werden alle Angaben zu den CO<sub>2</sub>-Emissionen für Kalenderjahre gemacht; auch die folgende Tabelle bezieht sich auf Kalenderjahre.

### CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte

in Mio Tonnen	2011	2010	% Vorjahr
Zugekaufte CO <sub>2</sub> -Emissionszertifikate <sup>1</sup>	1,7	1,1	+ 54
Verkaufte CO <sub>2</sub> -Emissionszertifikate <sup>1</sup>	1,0	1,0	—

<sup>1</sup> Von MVV Trading GmbH für den MVV Energie Konzern

## Hohe Qualität der Trinkwasserversorgung sichern

Wir schützen das Grundwasser und sichern die Qualität der Trinkwasserressourcen, um der Bevölkerung Trinkwasser in möglichst naturnaher Qualität und ohne kostenintensive Aufbereitung als Lebensmittel zur Verfügung zu stellen. Der MVV Energie Konzern ist in Mannheim, Kiel und Offenbach in der ortsnahen Wasserversorgung tätig. Das von uns gelieferte Trinkwasser weist eine hervorragende Qualität auf, es unterschreitet die in der Trinkwasserverordnung festgelegten Grenzwerte um ein Vielfaches.

Um durchgängig eine gute Qualität sicherzustellen, kontrollieren wir das gesamte Wasserversorgungssystem und die Wasserqualität an unseren Standorten systematisch – und zwar ausgehend von den Brunnen über die Netze bis zu den Hausanschlussleitungen der Kunden. In Mannheim beispielsweise untersuchen wir das Trinkwasser in Laboren auf bis zu rund 470 physikalisch-chemische und mikrobiologische Parameter, bevor wir es den Kunden liefern.

Mit umfangreichen Investitionsmaßnahmen und turnusmäßigen Wartungen, die wir in den Wasserwerken und Wassernetzen durchführen, erhalten wir langfristig die Infrastruktur unserer Wasserversorgung. Mit einem umfassenden Grundwasser- und Gewässerschutz tragen wir dazu bei, sauberes Trinkwasser auch für kommende Generationen zu sichern. Dadurch gibt es bei unserer Trinkwasserversorgung weder Mengen- noch Qualitätsprobleme.

## Investitionen und Aufwendungen für Umweltschutz

In unserem Geschäftsfeld Umwelt haben wir an den Standorten Mannheim, Leuna, Königs Wusterhausen und Flörsheim-Wicker im Berichtsjahr für Umweltschutz Investitionen von 12,5 Mio Euro getätigt und Aufwendungen von 83 Mio Euro getragen. Überwiegend handelte es sich dabei um Maßnahmen zur Abfallverwertung/ Bodenreinhaltung und zur Luftreinhaltung. Ein kleinerer Betrag entfiel auf Maßnahmen zum Gewässer- und Lärmschutz.

Im Industriepark Gersthofen investiert die MVV Energiedienstleistungen GmbH rund 2,2 Mio Euro in eine innovative Anlage zur Wasseraufbereitung. Ziel ist eine Schonung der Ressource Trinkwasser aus Tiefengrundwasser für zukünftige Generationen. Durch den Aufbau einer Ultrafiltrationsanlage mit Umkehrosmose kann Oberflächenwasser aus dem Lechkanal genutzt werden, das 300 000 bis 400 000 m<sup>3</sup> kostbares Trinkwasser aus den Tiefenbrunnen ersetzt.

## Energiekonzept für die Metropolregion Rhein-Neckar

Der Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) hat auf einer Regionalkonferenz des Clusters „Energie und Umwelt“ im Juni 2012 rund 380 Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ein umfassendes Energiekonzept für die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) vorgestellt. Erstmals für eine Region in Europa beinhaltet es konkrete Vorgaben und Ansätze für die künftige Entwicklung der Energieversorgung. Das Energiekonzept schließt den gesamten Energiesektor ein und betrachtet ihn unter den Aspekten Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz. Es bilanziert erstmals Erzeugung und Verbrauch und ermittelt die Potenziale der effizienten Energienutzung.

Das Ziel des gemeinsamen Leitbilds ist es, bis zum Jahr 2020 eine Vorbildregion in puncto Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Europa zu werden. Diese ehrgeizige Vision ist konkret unterlegt: Zum Beispiel soll der öffentliche Gebäudewärmeverbrauch um mehr als 20 % und der Stromverbrauch um mehr als 10 % verringert werden. Privathaushalte, Gewerbe, Handel und Dienstleistungsbranche sollen gleichzeitig ihren Wärme- und Stromverbrauch um 18 % beziehungsweise um 10 % verringern. Auch der Verkehrssektor verpflichtet sich, den Energieverbrauch um mehr als 10 % zu reduzieren. Um diese Ziele zu erreichen und auch zu messen – als Vergleichsbasis wurde das Jahr 2006 festgelegt –, wurden für die Region Rhein-Neckar 75 Einzelmaßnahmen abgeleitet. Sie beinhalten insbesondere den Ausbau von Windenergie, Photovoltaik und Tiefengeothermie sowie von Wärmepumpen, Solarthermie und Biomasse.

Um die Bedeutung des Themas zu unterstreichen, wurde unter dem Dach der MRN GmbH der Fachbereich „Energie und Umwelt“ eingerichtet. Zum aktiven Kooperationsnetzwerk zählen neben mehreren Hochschulen sowie Industrie- und Handelskammern derzeit rund 250 Partnerunternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar, darunter auch die MVV Energie AG.

## Maßgeschneiderte ökologische Versorgungslösungen

Energie ist mit steigenden Preisen und wachsendem Umweltbewusstsein für viele Unternehmen zu einem entscheidenden Kosten- und Marktfaktor geworden. Eine umweltfreundliche Energieversorgung ist für immer mehr Unternehmen Teil ihres Selbstverständnisses und auch ihres Marktauftritts.

MVV Energie hat sich auf diesen Trend eingestellt. Als langjähriger Versorger von kleinen und mittelgroßen Unternehmen kennen wir die Bedürfnisse dieser Geschäftskunden und verfügen über geeignete Energielieferangebote. Mit unserem Energiefonds Strom/Gas können Unternehmen von einer strategischen Beschaffung profitieren, ohne selbst auf dem Strommarkt aktiv zu sein. Weitere Informationen zum Energiefonds Strom/Gas und zum MVV Energiemonitor finden Sie ► *im Magazinteil auf den Seiten 12 bis 14*. Wählen Kunden unsere Option Öko, bei der ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen eingesetzt wird, wandeln sie den Bezug von konventionell erzeugtem Strom in Ökostrombezug um; darüber hinaus erhalten sie gleichzeitig ein darauf abgestimmtes umfangreiches Marketingpaket für die eigene Unternehmenskommunikation.

Heute kann jeder mit der Wahl seines Strom- und Gastarifs seinen persönlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Unseren Privatkunden bieten wir an allen Standorten Ökostromprodukte an. Bis zum 30. September 2012 haben rund 82 000 Privatkunden in Mannheim, Offenbach, Kiel, Ingolstadt und Köthen dieses Angebot wahrgenommen; damit ist der Anteil der Haushaltskunden mit Ökostromtarif innerhalb des MVV Energie Konzerns aufgrund der insgesamt rückläufigen Kundenzahl mit 15 % stabil geblieben. Zu unserer ökologischen Produktpalette gehört auch das umweltfreundliche NATURA Biogas, mit dem unsere Kunden in Mannheim und der Region ihre Häuser und Wohnungen beheizen können. Sie erfüllen damit die Anforderungen des „Gesetzes zur Nutzung erneuerbarer Wärmeenergie“ in Baden-Württemberg (EWärmeG), die seit 2011 gelten, ohne ihre Heizungsanlagen umstellen zu müssen. Bundesweit bietet die SECURA Energie GmbH, eine 100%ige Beteiligung der MVV Energie AG, neben SECURA Ökostrom auch ein CO<sub>2</sub>-neutrales Erdgasprodukt an: SECURA Naturgas.

## Der Kunde im Mittelpunkt

Ein wichtiger Schlüssel zu nachhaltigem wirtschaftlichen Erfolg sind zufriedene und treue Kunden. Größeren Industrieunternehmen mit einem hohen Energiebedarf, der neben Strom auch Prozesswärme umfasst, bieten wir individuelle Lösungen an. Einen Großteil dieser Lösungen entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden – in vielen Fällen direkt vor Ort. Hier haben wir gute Erfahrungen mit Heizwerken und Heizkraftwerken gemacht, die Energie aus Biomasse erzeugen.

## Klima-Sparbriefe für Bürger

In Offenbach und Mannheim können sich Bürger im Rahmen eines Klima- beziehungsweise Öko-Sparbriefs direkt am Ausbau erneuerbarer Energien beteiligen: Die beiden Klima-Sparbriefe der Energieversorgung Offenbach AG in Zusammenarbeit mit regionalen Banken verbinden eine attraktive Geldanlage mit einer ökologischen Investition in die Zukunft. Der erste Sparbrief war binnen weniger Tage, der zweite sogar innerhalb weniger Stunden vergriffen. MVV Energie hat anlässlich des Mannheimer Maimarkts 2012 ihren ersten Öko-Sparbrief vorgelegt, bei dem die Anlagemittel direkt in neue Projekte und Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien investiert werden.

## MVV Energie startet Energiesparkampagne

Stromsparen ist die beste Energiequelle. Im Rahmen einer Energiesparkampagne belohnt MVV Energie ihre Privatkunden in Mannheim mit Prämien, wenn sie einen niedrigeren Stromverbrauch aufweisen oder neue energiesparende Haushaltsgeräte kaufen. Kunden, die ihren Stromverbrauch im nächsten Jahr um mindestens 5 % verringern, erhalten eine Prämie von 15 Euro; bei einer Stromersparnis ab 10 % steigt die Prämie auf 25 Euro. Zusätzlich gewährt MVV Energie ihren Kunden, die sich energieeffiziente Haushaltsgeräte anschaffen, bei vier wechselnden Aktionen innerhalb von zehn Monaten einen Zuschuss in Höhe von 100 Euro.

## Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen

Unser Nachhaltigkeitsansatz erstreckt sich auch auf die Beziehung zu unseren Lieferanten. Unser Einkauf legt bei der Beschaffung großen Wert darauf, dass unsere Lieferanten und Dienstleister die geltenden Gesetze und Verordnungen sowie die international anerkannten Arbeitsstandards einhalten. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Erklärung zur Unternehmensführung im ► *Kapitel Corporate Governance ab Seite 99*.

## Forschung und Entwicklung

Unternehmerische Nachhaltigkeit bedeutet auch Zukunftsfähigkeit. Eine wichtige Grundlage bildet dabei die Innovationskraft. Der MVV Energie Konzern arbeitet als regionales und nachhaltig ausgerichtetes Energieunternehmen im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten intensiv an der Zukunft der Energieversorgung.

Der ökologische Umbau des Energieversorgungssystems in Deutschland hat auch den Aktivitäten der Forschung und Entwicklung im MVV Energie Konzern wichtige Impulse gegeben. Wir entwickeln bereits seit Jahren Lösungen für eine zukünftige Energieversorgung; nach der Katastrophe von Fukushima erhielten viele Fragen aber eine weit größere Bedeutung, beispielsweise: Wie kann der höhere Anteil der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen effizient in die bestehende Netzinfrastruktur integriert werden? Oder wie kann die Effizienz beim Fernwärmetransport gesteigert – und so Energie eingespart werden? Für MVV Energie als Zukunftsversorger stehen diese Themen insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) auf der Agenda. Wir stellen im Folgenden anhand wichtiger F&E-Projekte die Schwerpunkte unserer Prozess- und Produktinnovationen des Berichtsjahrs vor.

### Modellstadt Mannheim stößt auf positive Resonanz

Wie die Zukunft der Energieversorgung gestaltet wird, ist für Energieversorgungsunternehmen und für Energieverbraucher von großer Bedeutung. Und auch die Fragen: Wie kann Energie intelligent genutzt werden? Wie können Energieerzeugung und -verbrauch hocheffizient ausbalanciert werden? In unserem Projekt Modellstadt Mannheim (moma) – das Teil des bundesweiten Programms E-Energy ist – wird untersucht, wie mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnik regionale Energiemärkte für Erzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energiequellen genutzt werden können.

Das innovative Mannheimer Lösungsmodell mit Praxistests für intelligente Energienetze startete im Jahr 2008 und befindet sich zum Ende des Berichtsjahrs auf der Zielgeraden: Seit dem 1. März 2012 läuft der letzte von drei umfangreichen Feldtests mit diesmal 700 Endkunden. Die Teilnehmer sind mit einem automatisierten Energiemanagementsystem ausgestattet und testen, ob sich ihr Energieverbrauch an der Stromerzeugung orientiert steuern lässt. Dabei ist eine Applikation auf einem mobilen Endgerät die Verbindung zum Energieversorger. Erste Rückmeldungen von Kunden geben der nutzerfreundlichen Oberfläche des automatisierten Energiemanagementsystems gute Noten und sind ein Zeichen dafür, dass es auf hohe Akzeptanz stößt. Die Praxistests wurden inzwischen abgeschlossen.

### Brennstoffzelle fürs Eigenheim weiter verbessert

Wegen ihrer hohen Energieeffizienz könnten Brennstoffzellen, die mit Erdgas betrieben werden, künftig bei der Hausenergieversorgung eine wichtige Rolle spielen. Seit 2008 haben wir in unserem Projekt „Callux – Praxistest Brennstoffzelle fürs Eigenheim“ 19 Brennstoffzellen bei Kunden installiert. Das Projekt wurde gefördert vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Rahmen des nationalen Innovationsprogramms. Wir konnten eine hohe Kundenzufriedenheit in den Bereichen Effizienz und Zuverlässigkeit erreichen. Bis zum Jahr 2016 werden wir weitere neun effizienzoptimierte Brennstoffzellen in Privathaushalten betreiben. Ziel ist es, die im Projekt erzielten Kostensenkungen in Geschäftsmodelle einfließen zu lassen, um so den Beitrag der Brennstoffzellen im zukünftigen Energiesystem bewerten zu können.

### Energieeinsparungen beim Fernwärmetransport

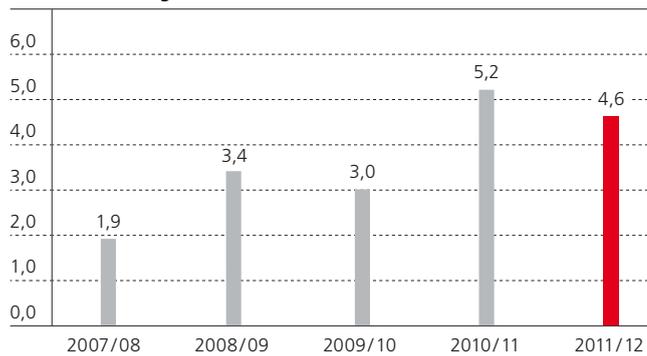
Die wirtschaftliche Attraktivität der umweltfreundlich in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugten Fernwärme wird gesteigert, wenn Einsparungen bei ihrem Transport erzielt werden. Ein Projekt von MVV Energie soll Einsparpotenziale ermitteln. Zum einen wird der Blick auf die variable Nutzung der Transportleitungen gerichtet. Zum anderen kann die Effizienz der Fernwärmeversorgung gesteigert werden, wenn sie in der Fläche ausgeweitet wird.

### Elektromobilität Süd-West ist Spitzencluster

Mit dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung vergebenen Prädikat Spitzencluster wurde im Januar der Cluster Elektromobilität Süd-West ausgezeichnet. Parallel zum Projekt Future Fleet hat MVV Energie die Ausrichtung und Strategie des Clusters in den vergangenen Jahren mitgestaltet und den energie-wirtschaftlichen Rahmen geprägt. Die Auszeichnung ist verbunden mit einer Cluster-Gesamtförderung in Höhe von 40 Mio Euro.

Die F&E-Aufwendungen nach IFRS betragen im Berichtsjahr rund 4,6 Mio Euro. Im Berichtszeitraum waren wie im Vorjahr acht Technologie- und Innovationsmanager für MVV Energie tätig, beispielsweise Ingenieure, Verfahrenstechniker und Elektrotechniker. Mehr als 60 Beschäftigte aus anderen Bereichen (Vorjahr 35) waren zusätzlich mit wesentlichem Zeiteinsatz an den Projekten beteiligt.

F&E-Aufwendungen nach IFRS in Mio Euro



## Unsere soziale Verantwortung

Als Zukunftsversorger können wir nur mit engagierten, leistungsfähigen und leistungsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgreich sein, denn unser Unternehmensumfeld verändert sich dynamisch und wird immer komplexer. Aus diesem Grund widmen wir den Belangen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besondere Aufmerksamkeit. Wir prüfen intensiv, welche heutigen und zukünftigen Anforderungen es – auch hinsichtlich der demografischen Entwicklung – gemeinsam zu bewältigen gilt.

Im Berichtsjahr haben wir die Schwerpunkte unseres Handelns im Personalmanagement auf folgende Bereiche gelegt:

- familienorientierte Personalpolitik
- Gesundheitsförderung
- Angebot an Ausbildung und modernen Einstiegsprogrammen
- qualifizierte Weiterbildung
- Frauenförderung
- Aufwärtsbeurteilung der Führungskräfte.

Daneben gab es eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen – beispielsweise die Förderung der individuellen Entwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – die ebenfalls dazu beitragen, dass unser Unternehmen und die Belegschaft „fit für die Zukunft“ sind.

### Mitarbeiterzahlen entwickeln sich rückläufig

Im Berichtsjahr ging die Beschäftigtenzahl im MVV Energie Konzern weiter zurück: Wir haben das Konzernprogramm „Einmal gemeinsam“ planmäßig umgesetzt und im Berichtsjahr zusätzliche Anpassungen im Geschäftsfeld Energiedienstleistungen vorgenommen. Diesen Personalabbau werden wir sozialverträglich fortsetzen – insbesondere im Rahmen von Altersteilzeitverträgen.

Im MVV Energie Konzern waren zum 30. September 2012 insgesamt 5 541 Personen beschäftigt und damit in Summe 382 weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahrs (einschließlich Fremdpersonal im Heizkraftwerk Mannheim). Hauptursache für den Personalrückgang war der Personalabgang durch den Anteilsverkauf der Stadtwerke Solingen GmbH (SWS) im September 2012. Dies wirkte sich auch auf die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren inländischen Unternehmen aus, die zum 30. September 2012 einen Stand von 4 900 Personen (Vorjahr 5 278) aufwies. Der Personalanstieg bei der MVV Energie AG beruht vor allem auf dem Ausbau der Wachstumsgeschäfte Erzeugung aus erneuerbaren Energiequellen und Vertrieb. Im Ausland waren zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 641 Personen beschäftigt, davon 638 im tschechischen Teilkonzern und 3 in der englischen Tochtergesellschaft des Teilkonzerns Umwelt.

### Personalstand (Köpfe) zum Bilanzstichtag

	30.9.2012	30.9.2011	+/- Vorjahr
MVV Energie AG	1 476	1 455	+ 21
Vollkonsolidierte Beteiligungen	3 775	3 785	- 10
<b>MVV Energie AG mit vollkonsolidierten Beteiligungen</b>	<b>5 251</b>	<b>5 240</b>	<b>+ 11</b>
Quotenkonsolidierte Beteiligungen	290	679	- 389
<b>MVV Energie Konzern<sup>1</sup></b>	<b>5 541</b>	<b>5 919</b>	<b>- 378</b>
Fremdpersonal im HKW Mannheim	—	4	- 4
	<b>5 541</b>	<b>5 923</b>	<b>- 382</b>

1 Darunter 374 Auszubildende (Vorjahr 391)

Die Beschäftigten unserer Gesellschaften sind im Durchschnitt 43,0 Jahre alt (Vorjahr 42,4) und haben eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit wie im Vorjahr von 14,7 Jahren. Unsere Frauenquote beträgt im Berichtsjahr 26,5 % (Vorjahr 26,3 %). Wir erwarten, dass wir weiterhin die qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rekrutieren und halten können, die wir für unseren Unternehmenserfolg benötigen – auch aufgrund vielfältiger und langfristig angelegter Personalmaßnahmen, die wir in diesem Kapitel beschreiben.

Bei der MVV Energie AG sowie bei den großen Stadtwerke-Beteiligungen Kiel und Offenbach liegen wir deutlich über der gesetzlich festgelegten Schwerbehindertenquote von 5 %.

### Demografischer Wandel als Herausforderung

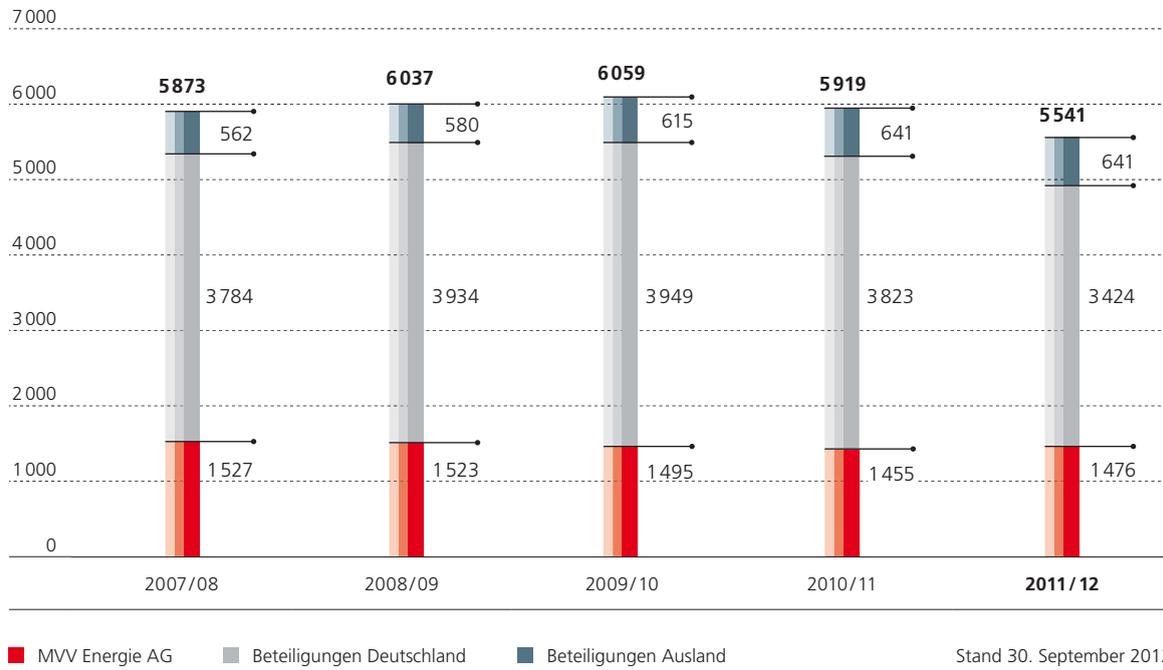
Die Bevölkerung in Deutschland ist im Jahr 2011 zum ersten Mal seit neun Jahren wieder gewachsen. Diese Bevölkerungsentwicklung beruht auf Zuwanderung, sie läutet jedoch keine Trendwende ein: Denn die Zahl der Geburten wird künftig so stark sinken, dass sie längerfristig nicht mehr durch Zuwanderung ausgeglichen werden kann. Fachleute erwarten weiterhin, dass es im Jahr 2060 in Deutschland nur noch 65 bis 70 Millionen Einwohner geben wird – statt der 82 Millionen heute.

Parallel dazu werden die Menschen immer älter. Der Bevölkerungsrückgang und die höhere Lebenserwartung führen dazu, dass die Zahl der jüngeren Menschen und damit der Erwerbstätigen geringer werden wird. Besonders rapide wird das Arbeitskräftepotenzial in den nächsten drei Jahrzehnten zurückgehen. Diese Entwicklung bringt auch für Arbeitgeber große Veränderungen mit sich: Der Wettbewerb um gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird in den kommenden Jahren deutlich intensiver werden.

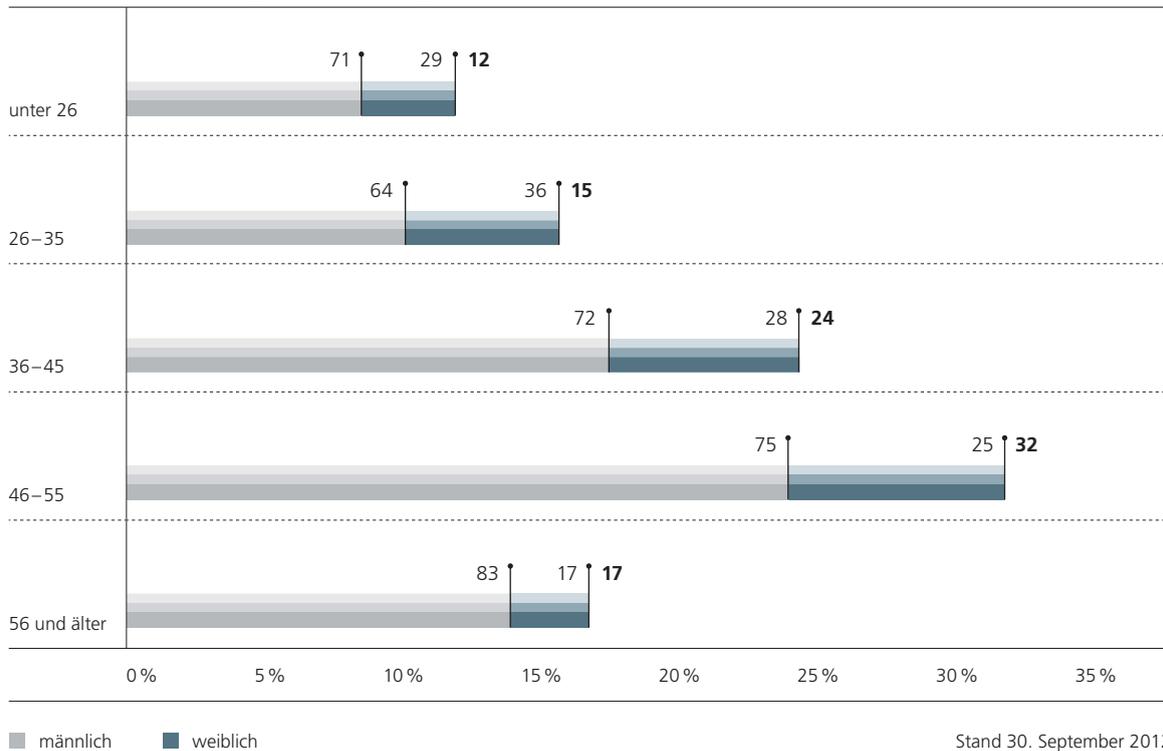
Um den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen, orientieren wir uns in unserer Personalpolitik stark an den Bedürfnissen der Beschäftigten. Wir möchten sie für unser Unternehmen gewinnen und an unser Unternehmen binden.

Wir stimmen die standortübergreifenden Personalmaßnahmen und -programme in den einzelnen Unternehmen des MVV Energie Konzerns aufeinander ab und entwickeln Bewährtes weiter.

### Beschäftigte des MVV Energie Konzerns



### Altersstruktur der Beschäftigten des MVV Energie Konzerns in %



### Familienorientierte Personalpolitik weiter ausgebaut

Wir unterstützen unsere Beschäftigten dabei, Familie und Beruf besser vereinbaren zu können. Dafür setzen wir uns bereits seit einigen Jahren ein und nehmen wertvolle Ideen und Impulse von außen auf. Unser Einsatz wird gewürdigt: Inzwischen erhielten unsere drei großen Gesellschaften in Mannheim, Kiel und Offenbach das Zertifikat der Hertie-Stiftung familieundberuf®; die Stadtwerke Kiel bekamen das Zertifikat erstmals am 11. Juni 2012.

Über flexible Arbeitszeiten und vielfältige Arbeitszeitmodelle verhelfen wir unseren Beschäftigten zu großer Flexibilität. Derzeit arbeiten – unverändert zum Vorjahr – rund 10 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MVV Energie Konzerns in Teilzeit.

Darüber hinaus unterstützen wir beispielsweise in Mannheim gezielt Eltern: Auch während der Elternzeit bieten wir ihnen die Möglichkeit, die Arbeitszeiten zu reduzieren. Ein wichtiger Baustein unserer familienorientierten Personalpolitik ist eine betriebsnahe Kindertagesstätte, die von MVV Energie unterstützt wird. Sie wurde von Eltern gegründet, die bei der MVV Energie AG beschäftigt sind. Der Zuspruch ist so groß, dass sie im Jahr 2013 erweitert wird.

In Kooperation mit anderen Unternehmen wurde im Januar 2012 in Offenbach eine betriebsnahe Kindertagesstätte eröffnet, die von den Arbeitnehmern sehr gut angenommen wird. Zudem ermöglichen wir bereits seit vielen Jahren an einigen Standorten Sommerferiencamps für die Schulkinder unserer Beschäftigten.

In unserer alternden Gesellschaft wird für unsere Beschäftigten auch das Thema der Pflege von Angehörigen immer wichtiger. Konzernweit wollen wir unsere Beschäftigten in dieser Lebensphase unterstützen. Seit September 2012 bieten wir in Mannheim in Zusammenarbeit mit einem externen Partner ein „Kompetenztraining Pflege“ für Arbeitnehmer an. Darüber hinaus stellen wir zum Thema Pflege eine Vielzahl von Informationen im Intranet zur Verfügung. Am Standort Kiel stellen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – und den in deren Haushalt lebenden Familienmitgliedern – ebenfalls kostenlos beratende Dienstleistungen zur Verfügung.

Ergänzend dazu haben Arbeitnehmer der MVV Energie AG, MVV Energiedienstleistungen GmbH, MVV Umwelt GmbH, Netrion GmbH (vormals 24/7 Netze GmbH), MVV Insurance Services GmbH (vormals 24/7 Insurance Services GmbH), MVV Trading GmbH und SECURA Energie GmbH in Form eines Lebensarbeitszeitkontos die Möglichkeit, mit eigenen Mitteln Freistellungszeiten von der Arbeitsleistung zu finanzieren; sowohl während des Arbeitslebens, als auch am Ende, also vor der Verrentung. Als Arbeitgeber unterstützen wir die Beschäftigten, indem wir verschiedene Leistungen weitergewähren, wie beispielsweise Einmalzahlungen.

### Gesundheitsförderung im Fokus

Um es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erleichtern, fit und leistungsfähig zu bleiben, haben wir ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) eingerichtet; wir entwickeln es kontinuierlich weiter.

Das BGM in Offenbach heißt „LEA – Langfristig Energie Auftanken!“; in Ingolstadt gibt es unter dem Motto „Swing aktiv“ ein Bündel von Maßnahmen beispielsweise zu den Themen Ernährung, Bewegung und Gesundheitsaufklärung.

In Mannheim haben wir im Berichtsjahr mit externer Unterstützung zum zweiten Mal unser „Wohlfühlbarometer“ durchgeführt. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen entwickeln wir unser „Fünf-Sterne-Gesundheitsprogramm“ weiter, das bereits zwei Mal mit renommierten Preisen ausgezeichnet wurde. Außerdem arbeiten wir bei Präventionskonzepten eng mit den Krankenkassen zusammen. Eine hohe Akzeptanz – 95 % der angesprochenen Mitarbeiter nahmen teil – erfuhr beispielsweise unser Angebot zur Stärkung von Wirbelsäule/Nacken, das an gewerbliche Arbeitnehmer gerichtet war. Großer Zulauf wurde auch bei einem Hautscreening verzeichnet, das wir Arbeitnehmern mit einer nur geringen finanziellen Eigenbeteiligung ermöglichen konnten.

Unser betriebliches Eingliederungsmanagement ebnet mit individuell abgestimmten Maßnahmen unseren Arbeitnehmern nach längerer Arbeitsunfähigkeit den Weg zurück ins Arbeitsleben.

### Solide Ausbildung und Einstiegsprogramme angeboten

Die Ausbildung hat in unserem Unternehmen einen hohen Stellenwert. Dies wird insbesondere auch dadurch deutlich, dass wir in den Stadtwerke-Beteiligungen weit über Bedarf ausbilden. Mittels einer Ausbildung auf sehr hohem Niveau nehmen wir einerseits unsere soziale Verantwortung wahr und können andererseits unseren zukünftigen Fachkräftebedarf zu großen Teilen aus den eigenen Reihen decken. Am Stichtag zum Berichtsjahresende waren im Unternehmen insgesamt 374 junge Menschen in Ausbildung oder studierten an der dualen Hochschule. Um diese hohe Zahl von Ausbildungsstellen zu füllen, beteiligen wir uns an Aktionen wie dem „Girl's Day“ oder der „Nacht der Ausbildung“ in Mannheim und Offenbach und geben Interessierten so die Möglichkeit, sich vor Ort zu informieren. Auch die Stadtwerke Kiel AG gehen im Rahmen von Informationstagen an Kieler Schulen oder auf Ausbildungsmessen aktiv auf junge Menschen zu.

Dieses Engagement an unseren verschiedenen Standorten sichert uns eine hohe Anzahl Bewerbungen, aus denen wir diejenigen jungen Menschen rekrutieren können, die den vielfältigen Anforderungen der Ausbildung und der Studiengänge zum Beispiel an der dualen Hochschule Baden-Württemberg entsprechen.

Unsere Jahrgangsbesten unter den Auszubildenden in Mannheim erhalten weiterhin die Möglichkeit, sich in speziellen Förderprogrammen noch besser auf die Herausforderungen der Zukunft einzustellen. Ein Schwerpunkt liegt hier in der Verbesserung der Kenntnisse und Fähigkeiten im Projektmanagement.

Unser Junior Consulting Team – das Einstiegsprogramm für Hochschulabsolventen – bearbeitet über einen längeren Zeitraum hinweg auch bereichsübergreifende Themen in einem interdisziplinären Team. Dies verbessert neben den Projektmanagementkenntnissen auch die Sozial- und die Methodenkompetenz. Das Junior Consulting Team in Mannheim wurde von der Jobbörse Absolventa mit dem Qualitätssiegel für Nachwuchsprogramme ausgezeichnet. In Kiel und Offenbach bieten wir Hochschulabsolventen ebenfalls attraktive Einstiegsmöglichkeiten an – so hat sich beispielsweise in Kiel unser 18 Monate dauerndes Traineeprogramm für junge Ingenieure bewährt.

### Qualifizierte Weiterentwicklung im Angebot

Die Basis für die individuelle Qualifizierung sind jährlich stattfindende Personalentwicklungsgespräche: In diesen Gesprächen zwischen den Führungskräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden die heutigen und zukünftigen Anforderungen der Stellen mit den Qualifikationen abgeglichen und individuelle Maßnahmen abgeleitet. Zusätzlich werden auch über die Stellen hinausgehende Entwicklungsmöglichkeiten thematisiert.

Unsere Beschäftigten können ihre Qualifikationen erweitern und sich auf die Übernahme von neuen Herausforderungen vorbereiten: über Maßnahmen „on the job“ oder in individuellen bedarfsorientierten Trainingsmaßnahmen und auch in unseren konzernweiten Personalentwicklungsprogrammen. Wir wollen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern berufliche Perspektiven aufzeigen, um sie langfristig an das Unternehmen zu binden. Es ist daher unser Ziel, einen hohen Anteil der Führungspositionen intern zu besetzen.

Bewährt hat sich unser E-Learning-Angebot, das allen Beschäftigten zur Verfügung steht: In individueller Lerngeschwindigkeit und mit freier Zeiteinteilung können IT-Programme, Fremdsprachen und einige allgemeine Themen erlernt werden.

Neu konzipiert haben wir unser Personalentwicklungsprogramm Generation M, das sich an Beschäftigte richtet, die älter als 45 Jahre sind. Bestandteile des Programms sind Gesundheits- und Ernährungsthemen, die Förderung geistiger und körperlicher Beweglichkeit sowie eine berufliche Standortbestimmung. Im Berichtsjahr haben wir das Programm mit einer Pilotgruppe von 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt, deren Erfahrungen in die nächste Runde einfließen werden. Das ganzheitliche Konzept von Generation M wurde von der Jury der Selbst GmbH, einem Netzwerk von Personalprofis, für so innovativ und gut befunden, dass sie MVV Energie zusammen mit der RheinEnergie AG mit dem Employability Award 2012 ausgezeichnet haben.

Seit dem Jahr 2009 findet in Mannheim nach Feierabend eine After Work Academy statt. Interne Experten referieren zu ihrem Fachgebiet für ihre Kolleginnen und Kollegen und vermitteln ihnen Kenntnisse über andere Bereiche in unserem Unternehmen.

### Im Dialog mit den Vorständen auf Kurs Zukunft

Der Umbruch des Energieversorgungssystems stellt die Energiewirtschaft in Deutschland vor große Herausforderungen. Der MVV Energie Konzern hat sich sowohl mit zukunftsfähigen Geschäftsfeldern, in denen wir bereits mit hohem Know-how erfolgreich tätig sind, als auch mit Wachstumsfeldern wie den erneuerbaren Energien offensiv und marktorientiert aufgestellt. Mit unserem Programm Kurs Zukunft, das wir im letzten Berichtsjahr gestartet haben, begleiten wir die strategische Umsetzung unter anderem durch eine intensivierete Kommunikation zwischen den Vorständen und der Belegschaft an den verschiedenen Standorten. Am Standort Mannheim beispielsweise finden im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Im Dialog“ monatlich – mit Ausnahme der Sommermonate – Gesprächsrunden mit Mitgliedern des Vorstands statt. Hier können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen informieren oder Themen ansprechen, die sie interessieren oder bewegen. Zusätzlich gibt es das Mitarbeiterfrühstück, zu dem jeder Vorstand zehn Arbeitnehmer einlädt, die mit ihm aktuelle Fragen diskutieren können.

### Frauen in Führungspositionen fördern

In ► *der Grafik auf Seite 82* wird die Verteilung der Beschäftigten auf die verschiedenen Altersgruppen gezeigt. Sie führt vor Augen, dass der Anteil der weiblichen Beschäftigten in den jüngeren Altersgruppen größer ist. Dies wird zukünftig unsere Personalstruktur grundlegend verändern. Es ist unser Ziel, Frauen in unserem Konzern in allen Altersgruppen stärker zu fördern.

Auch Frauen in Führungspositionen wollen wir unterstützen. In regelmäßigen Abständen trafen sich im Berichtsjahr zirka 40 Frauen in einer Ringvorlesung zu aktuellen Managementthemen. Neben dem Wissenstransfer ist Networking ein wesentlicher Bestandteil unserer Frauenförderung. MVV Energie ist aus diesem Grund als Corporate Member dem EWMD (European Women's Management Development International Network) beigetreten. Wir wollen so den Erfahrungsaustausch mit Führungskräften in anderen Unternehmen fördern und gegenseitig aus Erfahrungen lernen. Von einer Projektgruppe wird dazu ein Konzept zum Mentoring erarbeitet.

**Anteil Mitarbeiterinnen im MVV Energie Konzern in %**

Stand: Bilanzstichtag 30.9.2012	Standort Mannheim	Standort Offenbach	Standort Kiel
<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>31</b>	<b>26</b>
in Führungspositionen (ab Gruppenleitung)	13	17	10
Auszubildende	35	17	17
Junior Consulting Team/Trainees	40	—	—

Wir beabsichtigen, den Anteil der Frauen in Führungspositionen mittelfristig zu steigern; und zwar zum einen durch den höheren Anteil an Frauen in den jüngeren Altersgruppen und zum anderen durch unsere familienorientierte Personalpolitik sowie unsere gezielten Fördermaßnahmen für Frauen.

**Engagiert für mehr Führungskompetenz**

Der Erfolg in unserer Gruppe hängt entscheidend von einer team- und lösungsorientierten Zusammenarbeit ab. Die Führungskräfte sind verantwortlich dafür, dass wir unsere Unternehmensziele gemeinsam erreichen. Sie unterstützen durch eine konsequente Führung ihre Teams bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Mit ihrem Verhalten haben Führungskräfte einen starken Einfluss auf die Leistung und das Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mithilfe einer höheren Führungskompetenz können Unternehmen die Herausforderungen der demografischen Entwicklung besser bewältigen.

Wir haben im Berichtsjahr unsere Führungsleitlinien überarbeitet, die nun konzernweit gültig sind.

In Mannheim haben wir im Zeitraum April bis September 2012 zum zweiten Mal eine Aufwärtsbeurteilung durchgeführt: Führungskräfte wurden in einem anonymen Verfahren durch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beurteilt. Die Ergebnisse der Beurteilung werden den Führungskräften mitgeteilt; anschließend werden sie in einem gemeinsamen Workshop besprochen. Mit den daraus abgeleiteten, konkreten Maßnahmen unterstützen wir die Führungskräfte, ihre Führungskompetenz zu erweitern. Bei den Stadtwerken Kiel fand vom Juni bis Juli 2012 ebenfalls zum zweiten Mal das Führungskräfte-Feedback mit dem Ziel statt, die Kommunikation zu verbessern. Wir führen die Aufwärtsbeurteilung zukünftig an den drei Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach vereinheitlicht durch.

**Verhaltensrichtlinien und ethische Standards beachten**

Über unser Compliance Management System und unsere Anforderungen an bedeutende Lieferanten und Dienstleister berichten wir in der ► *Erklärung zur Unternehmensführung im Bericht zur Corporate Governance ab Seite 99.*

**Aktiver Arbeitsschutz**

Die Organisation unseres Arbeitsschutzes basiert auf einem Arbeitsschutz-Managementsystem nach den Leitlinien des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Nach der Implementierung integrierter Managementsysteme in 100%igen Tochtergesellschaften ist das integrierte Managementsystem der MVV Umwelt GmbH zertifiziert worden nach Qualität (ISO 9001), Umweltschutz (ISO 14001), Energiemanagement (EN 16001) und Arbeitssicherheit (BS/OHSAS 18001). Managementsysteme sind auch bei weiteren Tochtergesellschaften implementiert; die internen Auditierungen führen wir dort als überarbeitetes integriertes Arbeitsschutz-/Umweltschutzaudit durch.

Die gesetzlichen Präventionsanforderungen an den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz thematisieren unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit und die Betriebsärzte im betrieblichen Gesundheitsmanagement gemeinsam; Maßnahmen setzen sie bedarfsorientiert um.

Die Unfallzahlen der MVV Energie AG blieben im Berichtszeitraum erneut auf einem relativ niedrigen Niveau: Im Kalenderjahr 2011 war die Zahl der meldepflichtigen Unfälle mit 11,8 Unfällen pro 1 000 Mitarbeiter und 7,6 Unfällen pro 1 Mio Arbeitsstunden deutlich niedriger als im Branchenvergleich. Die Auswertung der Unfälle ab einem Ausfalltag pro 1 Mio Arbeitsstunden (Lost Time Incident Frequenzy – LTIF) ergab 7,1 arbeitsbedingte Unfälle. Es gab im Berichtsjahr keine tödlichen Unfälle.

In Deutschland – und auch in unserem Unternehmen – ist die Anzahl der Unfälle auf dem Weg zur Arbeit angestiegen. Wir haben darum gemeinsam mit Großfirmen und Verbänden in der Metropolregion an weiteren Aktionen zur Initiative „Sicherer Arbeitsweg“ teilgenommen.

## Unser gesellschaftliches Engagement

### Nachwuchs im Fokus der regionalen Förderung

Die Gesellschaften des MVV Energie Konzerns übernehmen an ihren jeweiligen Standorten gesellschaftliche Verantwortung und setzen wichtige Impulse für die lokale und regionale Wirtschaft.

Wir engagieren uns für die Region und die dort lebenden Menschen und fördern gezielt in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Bildung und Wissenschaft. Dabei konzentrieren wir uns als Zukunftsversorger insbesondere auf die Nachwuchsförderung, die immer auch eine nachhaltige Förderung ist – denn die jungen Menschen werden unsere Zukunft gestalten.

Die MVV Energie AG unterstützt Projekte, mit denen sie sowohl auf ein positives Image in der überregionalen und nationalen Wahrnehmung des Unternehmens zielen und gleichzeitig regionale Verbundenheit dokumentieren kann. Als einer der Premium-Sponsoren trugen wir beispielsweise beim 98. Deutschen Katholikentag im Mai 2012 in Mannheim mit Futura Ökostrom zu einer umweltschonenden Energieversorgung bei.

Im Sport unterstützen wir seit dem Jahr 2007 die Adler Mannheim in der Deutschen Eishockeyliga; zu Beginn des Jahres 2012 haben wir den Hauptsponsorenvertrag verlängert. Die Leichtathletinnen Verena Sailer und Anne Cibis von der MTG Mannheim, deren Hauptsponsor wir ebenfalls sind, haben bei der diesjährigen Europameisterschaft in Helsinki mit der Sprintstaffel die Goldmedaille errungen. Die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit der MVV Energie AG mit der MTG Mannheim sowohl im Spitzensport als auch im Jugend- und Breitensport wird durch eine vorzeitige Verlängerung fortgesetzt. Die Unterstützung des Fußballregionalligisten SV Waldhof Mannheim und des Reiter-Vereins Mannheim gehört zu unserem regional geprägten Sportsponsoring.

Das gesellschaftliche Spektrum der Förderprojekte im Rahmen des Sponsoringfonds der MVV Energie AG ist sehr breit: Wir unterstützen seit dem Jahr 2005 zweimal jährlich Einrichtungen und Initiativen in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar mit insgesamt 100 000 Euro, hauptsächlich kommt dies dem Nachwuchs zugute. Der Fonds hat bisher in 15 Ausschreibungsrunden für 334 Projekte aus den Bereichen Kultur, Sport, Wissenschaft und Soziales insgesamt 750 000 Euro ausgeschüttet.

Für Privatkunden, die unverschuldet in Not geraten sind, stellte die MVV Energie AG über einen Nothilfefonds im Berichtsjahr erneut 100 000 Euro bereit, um sie in Zusammenarbeit mit Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und der Stadt Mannheim dabei zu unterstützen, ihre Energie- und Wasserrechnungen zu bezahlen.

Unter dem Motto „Stark für die Region“ förderte die Energieversorgung Offenbach AG (EVO) aus ihrem Sponsoringtopf im Berichtsjahr sieben Vereine, die sich kulturellen, ökologischen, sozialen und sportlichen Belangen widmen. Insgesamt wurden rund 20 000 Euro ausgezahlt. Das Trikotsponsoring der EVO ist in die vierte Runde gegangen.

Die Stadtwerke Kiel AG sieht es als Teil ihrer unternehmerischen Verantwortung an, sich für eine lebenswerte Region zu engagieren. Seit Jahren unterstützt das Unternehmen zahlreiche Projekte, Aktionen und Initiativen in Kiel und Umgebung. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie auf dem Bildungsbereich. Eine besondere Rolle spielt dabei das Camp 24|sieben: Dieses bundesweit einzigartige Projekt brachte bisher bereits mehr als 60 000 Kindern und Jugendlichen den Segelsport nahe.

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH fördert soziale und karitative Einrichtungen sowie Vereine und unterstützt sportliche und kulturelle Veranstaltungen.

## BERICHT ZU CHANCEN UND RISIKEN

Unsere Branche wird derzeit von großen energiepolitischen Veränderungen geprägt. Als Unternehmen müssen wir uns starkem Wettbewerb und hoher Regulierungsdichte sowie dem fortschreitenden technologischen Wandel stellen. In diesem Umfeld steigen einerseits die Risiken des unternehmerischen Handelns im Bestandsgeschäft, andererseits ergeben sich aber auch zusätzliche Chancen durch die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells.

Es ist daher von zentraler Bedeutung für unsere Unternehmensgruppe, Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern – unter Chancen und Risiken verstehen wir dabei alle Sachverhalte, die zu signifikanten Abweichungen vom geplanten Ergebnis führen könnten. Unser Chance/Risiko-Management zielt in diesem Sinne darauf ab, Ergebnisabweichungen zu minimieren. Wir betrachten dies als eine wichtige Führungsaufgabe in einem nachhaltig erfolgreichen Unternehmen.

Dieser Bericht informiert über das Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns, das Gesamtrisiko und über die sechs wesentlichen Kategorien, in denen wir mögliche Chancen und Risiken zusammengefasst haben. Die Informationen zu unserem internen Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess führen wir auf im ► Kapitel *Geschäftsentwicklung* ab Seite 68.

### Risikomanagementsystem

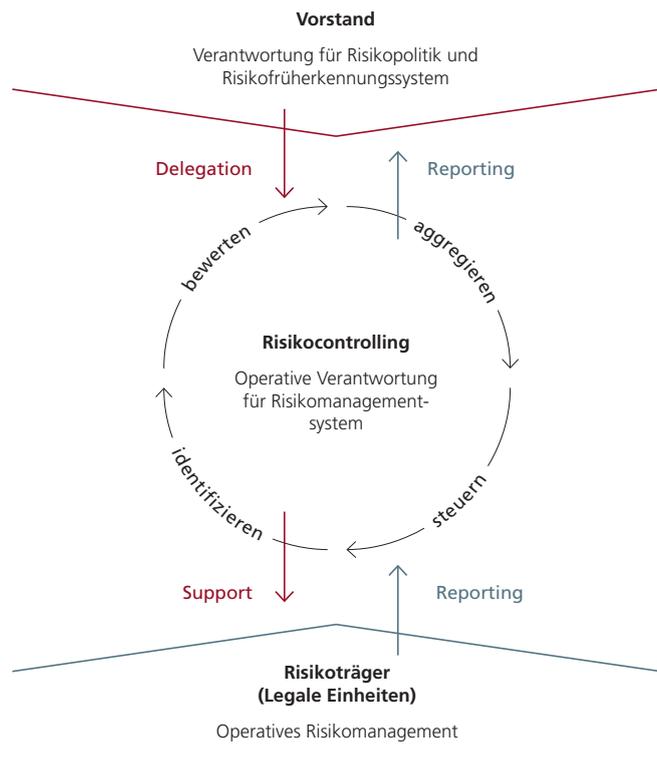
Unser konzernweit etabliertes Risikomanagementsystem basiert auf einer vom Vorstand verabschiedeten Systematik, die den Rahmen für die Risikopolitik, für Prozesse und Zuständigkeiten sowie Bewertungsverfahren bildet. Die Umsetzung erfolgt über die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen dem zentralen Risikocontrolling und den Risikoträgern in den Geschäftseinheiten, die für das operative Risikomanagement verantwortlich sind.

Dazu gehört, die aktuelle Geschäftssituation regelmäßig zu überprüfen und wesentliche Chancen und Risiken zu identifizieren. Die identifizierten Chancen und Risiken werden nach ihren möglichen finanziellen Auswirkungen auf das Ergebnisziel bewertet und standardisiert an das zentrale Risikocontrolling gemeldet. Das zentrale Risikocontrolling aggregiert die Chance/Risiko-Profile des Konzerns und seiner Teilkonzerne sowie die größten Einzelgefährdungen. Der Vorstand wird monatlich, der Aufsichtsrat quartalsweise über die Chance/Risiko-Situation des Konzerns ausführlich informiert. In besonderen Fällen wird der Vorstand unverzüglich unterrichtet – er berichtet dann wiederum an den Aufsichtsrat.

Teil des Risikomanagements ist es, Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, mit denen Risiken vermieden, reduziert oder überwältigt werden können. Auch das bewusste Eingehen von Risiken kann als Risikostrategie verfolgt werden – wenn diesen entsprechende Chancen oder andere Kompensationsmöglichkeiten gegenüberstehen. Das Risikomanagementsystem ist somit ein wichtiger Baustein, um die Chancen und Risiken des Konzerns fundiert beurteilen zu können und bewusst zu steuern.

Das Risikomanagementsystem wird jährlich durch die interne Revision sowie den Abschlussprüfer auf seine Wirksamkeit geprüft, insbesondere ob die Anforderungen nach § 91 Abs. 2 AktG erfüllt werden.

### Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns



### Gesamtrisiko

Im Umfeld unserer Branche sind die Unsicherheiten gestiegen – dem können wir uns nicht entziehen. Wir beobachten im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren, dass die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens mit größeren Risiken behaftet ist. Die Gesamtrisikosituation ist jedoch aufgrund der Gewichtung der Risiken im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr substantiell unverändert, obwohl die Risiken in einzelnen Risikokategorien gestiegen sind. In der grafischen Darstellung auf der nachfolgenden Seite kennzeichnen wir entsprechend die Gesamtsituation als unverändert.

Aus Sicht des Vorstands des MVV Energie Konzerns gibt und gab es jedoch keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten.

Folgende Faktoren haben für unser Geschäftsergebnis besondere Bedeutung:

- der Witterungsverlauf
- der stabile Betrieb unserer Anlagen
- die Preis- und Mengenschwankungen auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten
- die Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- die Eingriffe von Regulierungsbehörden.

Im Berichtsjahr mussten wir aus Konzernsicht signifikante ungeplante Stillstände in unseren Erzeugungsanlagen hinnehmen. Deren mögliche Auswirkungen auf das Ergebnis haben wir frühzeitig durch konzernweite Anstrengungen gedämpft, zum Beispiel durch umfangreiche Sachkosteneinsparungen.

Wir unterscheiden die nachfolgenden sechs wesentlichen Kategorien, die unsere Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen können.

### Preisrisiken und -chancen

Preise können sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite schwanken und so das Ergebnis unseres Konzerns positiv oder negativ beeinflussen. Auch Wechselkursveränderungen und Zinsänderungen können sich auf unser Ergebnis auswirken.

#### Schwankungen des Clean Dark Spread (CDS)

Der CDS ist die Differenz aus den Verkaufserlösen für Strom und den dafür anfallenden Erzeugungskosten. Letztere setzen sich hauptsächlich aus den Kosten für Kohle, Gas und CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate zusammen.

Um die möglichen Auswirkungen von Preisschwankungen auf unser Erzeugungs-Portfolio-Management besser beobachten, bewerten und steuern zu können, haben wir im Berichtsjahr eine

konzernweit einheitliche Systematik eingeführt. Das Ergebnis der Bewertungen wird im Rahmen des monatlichen Risiko-Reportings an den Vorstand berichtet.

Im Geschäftsjahr 2011/12 blieb der CDS auf anhaltend niedrigem Niveau, was sich negativ auf unser Ergebnis bei der Vermarktung von Kraftwerkskapazitäten auswirkte.

#### Änderungen der Marktpreise

Die Absatzmengen, die unser Vertrieb für die Lieferungen an unsere Kunden benötigt, kaufen wir überwiegend am Energiehandelsmarkt ein. Unsere Energiehandelstochter MVV Trading GmbH schließt dazu entsprechende Geschäfte – gemäß dem geltenden Hedging-Regelwerk – bis zu drei Kalenderjahre im Voraus ab. So verstetigen wir unsere Ergebnisse und reduzieren frühzeitig Unsicherheiten in den folgenden Geschäftsjahren. Weitere Informationen finden Sie im ► *Kapitel Unternehmensstrategie auf Seite 49.*

#### Wechselkursveränderungen

Im Berichtsjahr spielten Risiken und Chancen aus Wechselkursveränderungen noch eine untergeordnete Rolle. Durch den Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth, Großbritannien, wird die Entwicklung des Euro/Pfund-Wechselkurses in den nächsten Jahren an Bedeutung für unser Ergebnis gewinnen. Bereits während der Ausschreibungsphase haben wir eine Absicherungsstrategie entwickelt, die mit Projektbeginn beschlossen wurde und operativ umgesetzt wird.

#### Zinsänderungen

Zinsänderungsrisiken, die sich vor allem aus der Finanzierung von großen Projekten ergeben können, werden von unserer Finanzierungsabteilung überwacht und abgesichert. Sofern dabei derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, sind diese Derivate ausführlich dokumentiert in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss auf den Seiten 123, 144 und 150.*

Entwicklung der Risikosituation des MVV Energie Konzerns Geschäftsjahr 2011/12 gegenüber 2010/11

GESAMT-ENTWICKLUNG DER RISIKO-SITUATION	Preisrisiken	Operative Risiken	Mengenrisiken	Gesetzliche Risiken	Finanzierungsrisiken	Strategische Risiken
→	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktpreis (u.a. Clean Dark Spread)</li> <li>• Wechselkurs</li> <li>• Zinsen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlagenbetrieb</li> <li>• Bauprojekte</li> <li>• Personal</li> <li>• IT-/Modell-/Organisations-/Sicherheitsrisiken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absatzschwankung durch:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Witterung</li> <li>– Wettbewerb</li> <li>– Effizienz</li> </ul> </li> <li>• Beschaffung (u.a. Brennstoffqualität)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regulierung</li> <li>• Rechtliche Risiken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forderungsausfall</li> <li>• Liquidität</li> <li>• Refinanzierung</li> <li>• Länder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategische Entscheidungen (u.a. Investitionen)</li> </ul>
→	↗	↗	→	→	→	↗

→ unverändert   ↗ gestiegen   ↘ gesunken

## Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken und Chancen resultieren für unser Unternehmen hauptsächlich aus dem Bau oder Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung.

### Unsicherheiten aus dem Anlagenbetrieb

Aus dem Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung entstehen wesentliche operative Unsicherheiten für unseren Konzern. Wenn eine Anlage ausfällt, können wir eventuell die geplanten Mengen nicht produzieren. Kosten für die Reparatur der Anlage kommen möglicherweise hinzu; weitere Kosten entstehen, falls wir unsere Kunden mit einer Ersatzlieferung bedienen müssen. Um das Ausfallrisiko zu vermindern, lassen wir im Anlagenbetrieb regelmäßig Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen durchführen und planen Ertüchtigungsinvestitionen ein. Dennoch können ungeplante Stillstände nicht ausgeschlossen werden. Als Gegenmaßnahme haben wir entsprechende Versicherungen abgeschlossen, um mögliche Schäden zu begrenzen.

Das Gemeinschaftskraftwerk in Kiel (GKK) fiel im 1. Quartal 2011/12 aufgrund eines Turbinenschadens aus. Die Fernwärmeversorgung der Stadt Kiel wurde durch den Einsatz von anderen Kraftwerken (hauptsächlich Gaskraftwerken) sichergestellt. Neben den Reparaturkosten entstanden dadurch höhere Beschaffungskosten, die sich negativ auf das Jahresergebnis 2011/12 auswirkten.

Der Block 3 des GKM wurde aufgrund einer im Juni 2012 geplatzten Dampfleitung einer Turbine abgeschaltet. Durch die anderen verfügbaren Blöcke gibt es hier jedoch keine Engpässe bei der Strom- und Fernwärmeerzeugung.

Im abfallbefeuerten Heizkraftwerk Mannheim kam es Ende Juli 2012 zu einem Schaden an der Turbine von Kessel 6. Wir erwarten, dass der Schaden Mitte November 2012 behoben sein wird. Auch hier entstehen Reparaturkosten und höhere Beschaffungskosten, die sich auf die Jahresergebnisse 2011/12 und 2012/13 auswirken.

### Risiken aus dem Verlauf der Bauprojekte

Große Bauprojekte wie zum Beispiel neue Erzeugungsanlagen erfordern häufig eine lange Planungs- und Bauphase. Wir prüfen daher – in Abstimmung mit den zuständigen Fachabteilungen des Hauses – die Konzeption und Kalkulation der Projekte im Vorfeld sorgfältig. Wir können dennoch nicht ausschließen, dass sich Projekte verzögern oder die Kosten aufgrund aktueller Entwicklungen die Plankosten übersteigen.

Beim Neubau des Blocks 9 im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) kommt es zu produktionsbedingten Verzögerungen, die zu höheren Kosten und zu einer späteren Fertigstellung führen. Seit dem Berichtsjahr werden Fachleute aller Anteilseigner konsequent in die Projektsteuerung und das Projektcontrolling einbezogen.

Gegen die Genehmigung unserer thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth durch die zuständige Behörde war Klage erhoben worden. Die Klage einer Bürgerin wurde in mehreren Instanzen abgewiesen, sodass die Genehmigung bestandskräftig geworden ist. Mögliche Verzögerungen in der Bauphase begrenzen wir durch ein stringentes Projektmanagement.

### Entwicklungen im Personalbereich

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Basis für unseren Unternehmenserfolg. Das Risiko, keinen geeigneten Ersatz für Schlüsselpositionen zu finden, halten wir für gering. Im ► *Kapitel Nachhaltigkeit informieren wir ab Seite 83* über Maßnahmen, mit denen wir die Personalrisiken minimieren; wie zum Beispiel in der Personalentwicklung und bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Informationen zu unseren Pensionsverpflichtungen finden Sie in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 137* (Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen). Mögliche Einflussfaktoren, aus denen Risiken aus Pensionsverpflichtungen resultieren könnten, wurden bereits in Pensionsgutachten berücksichtigt und sind in unserer Planung enthalten.

### IT-, Modell-, Organisations- und Sicherheitsrisiken/-chancen

Wir vermeiden potenzielle IT-Risiken durch umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen, zum Beispiel mit permanenten Datenspiegelungen zwischen den Produktionsrechnern und den räumlich getrennten Backup-Rechnern. Die wichtigsten Hardware-Komponenten haben wir redundant ausgelegt, und es wurde ein Ausweichrechenzentrum eingerichtet. IT-Risiken sind daher für uns von untergeordneter Bedeutung.

Auch Modell-, Organisations- und Sicherheitsrisiken und -chancen spielen aktuell nur eine untergeordnete Rolle für unseren Konzern. Dies gilt – aufgrund unserer traditionell guten, partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den kommunalen Eigentümern – auch für Risiken aus auslaufenden Konzessionsverträgen.

## Mengenrisiken und -chancen

Auf der Beschaffungs- wie auch auf der Absatzseite können Mengenschwankungen das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeiten positiv oder negativ beeinflussen.

### Mengenschwankungen infolge geänderter wirtschaftlicher Bedingungen

Der konjunkturelle Verlauf hat auf unseren Konzern einen indirekten Einfluss: Wenn von uns versorgte Unternehmen aufgrund der wirtschaftlichen Lage ihre Produktion verringern. Das kann dazu führen, dass sie weniger Energie von uns benötigen beziehungsweise, dass das Gewerbeabfallaufkommen sinkt. Den möglichen Mengenrisiken für unsere Anlagen begegnen wir durch eine Strommanagementstrategie, mit der wir flexibel auf veränderte regionale Marktbedingungen reagieren können. Die hohe Auslastung unserer thermischen Abfallverwertungsanlagen kann dennoch mit niedrigeren Erlösen als geplant einhergehen.

Aus dem gleichen Grund bleiben die Absatzmengen in manchen Bereichen hinter den Erwartungen zurück – exemplarisch sei die Verarbeitung von Biomasse genannt. Die Kapazitäten der Kraftwerke, die die Holzhackschnitzel oder aufbereitetes Grüngut abnehmen sollen, fielen geringer aus als geplant.

#### Ergebnis Auswirkungen aufgrund der Brennstoffqualität

Bei unseren thermischen Abfallverwertungsanlagen kann sich die Qualität des Brennstoffs auf das Ergebnis auswirken. So war der Brennwert des Abfalls, der im Heizkraftwerk Mannheim eingesetzt wurde, geringer als erwartet. Dadurch konnte eine größere Menge verfeuert werden. Da der Abfall nach Gewicht vergütet wird, steigen dadurch die Abfallerlöse.

#### Absatzschwankungen durch Witterungseffekte

Wir versorgen viele unserer Kunden mit Wärme (Fernwärme, Gas), daher ist der Witterungsverlauf in der Heizperiode (Oktober bis April) für uns von großer Bedeutung. Im Berichtsjahr war die Heizperiode von starken Temperaturschwankungen geprägt: Die Monate Dezember 2011 und März 2012 waren sehr warm, die Monate Februar und April 2012 hingegen sehr kalt. Insgesamt war die Temperatur in der Heizperiode etwas wärmer als im Vorjahr. Der Absatz von Fernwärme und Gas und das daraus resultierende EBIT sind daher im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

#### Absatzschwankungen durch Wettbewerb oder Effizienz

Wenn Kunden im liberalisierten Energiemarkt zu Wettbewerbern wechseln, führt dies zu Mengenveränderungen. Dem wirken wir erfolgreich entgegen, indem wir innovative, wettbewerbsfähige Produkte wie den Energiefonds Strom/Gas entwickeln und konsequent vermarkten.

Effizienzmaßnahmen, wie beispielsweise Wärmedämmung, können das Abnahmeverhalten ebenfalls verändern und zu Mengenschwankungen führen.

### **Gesetzliche Risiken**

Gesetzliche Risiken sind Einflüsse auf unsere Geschäftsentwicklung, die sich aus der Regulierung oder aus rechtlichen Risiken ergeben können. Diese spielten im Berichtsjahr eine untergeordnete Rolle.

#### Regulierungsrisiken

Regulierungsrisiken ergeben sich hauptsächlich dadurch, dass Behörden, wie die Bundesnetzagentur (BNetzA) oder die Kartellämter, in die Preisgestaltung eingreifen. Bislang waren davon hauptsächlich die Netzentgelte betroffen, die von der BNetzA festgesetzt werden. Wie allgemein in der Wasserbranche kann niemand ausschließen, dass auch unsere Wasserpreise überprüft werden und zumindest Kartellbehörden eine Senkung verfügen. Ebenso können veränderte Vorgaben des Gesetzgebers, beispielsweise zur Vergütung von erneuerbaren Energien nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), unser Bestandsgeschäft oder unser geplantes Wachstum negativ beeinflussen.

Um dem entgegenzuwirken, beteiligen wir uns aktiv an der politischen Meinungsbildung – dazu informieren wir ausführlich im ► *Kapitel Rahmenbedingungen ab Seite 40.*

#### Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können sich hauptsächlich aus Gerichtsprozessen, Produkthaftungen sowie unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen ergeben. Unsere Konzernrechtsabteilung begrenzt diese Risiken, indem sie Verträge entsprechend verhandelt und verfasst. Zu unserem Compliance-Management-System, das auch zur Vermeidung von Gesetzesverstößen dient, informieren wir im ► *Kapitel Corporate Governance ab Seite 99.*

### **Finanzierungsrisiken**

In der Kategorie Finanzierungsrisiken fassen wir hauptsächlich Forderungsausfall- und Liquiditätsrisiken zusammen.

#### Forderungsausfallrisiken

Forderungsausfallrisiken entstehen, wenn Kunden oder Geschäftspartner die gegen sie bestehenden Forderungen nicht oder nur anteilig begleichen. Zur Begrenzung von Forderungsausfallrisiken wählen wir unsere Geschäftspartner mit der gebotenen kaufmännischen Vorsicht aus. Dabei achten wir auch darauf, unser Portfolio zu diversifizieren, damit wir sogenannte Klumpenrisiken vermeiden. Wir schließen Geschäfte nur mit Kunden ab, die eine hohe Bonität besitzen. Bei Bedarf vereinbaren wir zusätzlich die Hinterlegung von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien.

Der Raffineriebetreiber Petroplus in Ingolstadt musste aufgrund anhaltender wirtschaftlicher Schwierigkeiten im Berichtsjahr Insolvenz anmelden. Einen Teil der offenen Forderungen haben wir vorsorglich einzelwertberichtigt. Durch den Standby-Betrieb der

Raffinerie mussten die Lieferverpflichtungen in den Fernwärmeverbund Ingolstadt durch andere Kapazitäten sichergestellt werden – zu höheren Kosten. Der internationale Rohstoffhändler Gunvor Group hat die Raffinerie zwischenzeitlich gekauft.

Durch einen langfristigen Vertrag mit dem neuen Eigentümer haben die Stadtwerke Ingolstadt die Wärmeversorgung nachhaltig sichergestellt, sodass der Fernwärmeverbund wie geplant fortgeführt werden kann.

#### Liquiditätsrisiken

Unser konzerninternes Cash-Pooling ermöglicht es, dass wir in Bezug auf Liquiditätsrisiken von unserer Organisationsform als Konzern profitieren können. Mit dem Cash-Pooling minimieren wir das Liquiditätsrisiko und beeinflussen zudem das Zinsergebnis positiv. Unseren langfristigen Kapitalbedarf decken wir unter anderem mit Schuldscheindarlehen ab.

Nähere Informationen zu unseren Finanzierungs- und Preisrisiken finden Sie unter Finanzinstrumente in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 143*.

#### Länderrisiken

Länderrisiken können sich beispielsweise aus der Zahlungsunfähigkeit oder der fehlenden Zahlungsbereitschaft eines Staates ergeben. Sie spielen bei uns aktuell eine untergeordnete Rolle.

### **Strategische Risiken und Chancen**

Ein wichtiger Faktor für den nachhaltigen Erfolg des MVV Energie Konzerns sind die strategischen Entscheidungen, in welche Märkte, Technologien und Unternehmen wir zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang investieren werden.

In Abstimmung mit dem Vorstand prüft und justiert daher unsere Abteilung Konzernstrategie kontinuierlich die strategische Ausrichtung. Im strategischen Planungsprozess werden Potenziale in neuen Märkten und Technologien identifiziert und anzustrebende Neugeschäfte im Kontext der verfügbaren Investitionsmittel priorisiert. Investitionen werden sorgfältig gemäß der internen Investitionsrichtlinie von Fachabteilungen geprüft und kritisch hinterfragt. Dennoch besteht die Möglichkeit, dass Fehleinschätzungen hinsichtlich der zukünftigen Rentabilität und Risikobehaftetheit von Geschäftsfeldern oder einzelnen Projekten in zukünftigen Geschäftsjahren zu Ergebniseinbußen führen könnten. Im Berichtsjahr wurden nach einer erneuten Beurteilung der A+S Naturenergie GmbH und der Waldenergie Bayern GmbH im Teilkonzern MVV Energiedienstleistungen außerplanmäßige Abschreibungen erforderlich. Im ► *Kapitel Unternehmensstrategie ab Seite 46* erfahren Sie mehr über die strategische Ausrichtung des MVV Energie Konzerns. Auch im ► *Kapitel Prognosebericht informieren wir ab Seite 92* über Chancen unseres Unternehmens.

## **NACHTRAGSBERICHT**

Vom Bilanzstichtag 30. September 2012 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2011/12 haben sich die Rahmenbedingungen für unser Geschäft über die nachstehenden Sachverhalte hinaus nicht wesentlich verändert.

### **Mit neuen Namen Marktposition stärken**

Die Shared Services Gesellschaften firmieren ab 1. Oktober 2012 unter der neuen Dachmarke „Soluvia“. Zu den neuen Namen der Muttergesellschaft Soluvia GmbH und ihrer Tochtergesellschaften sowie der zum 1. Oktober 2012 umfirmierten Netzgesellschaft, Versicherungsvermittlungsgesellschaft und der Tochtergesellschaft für Betriebsführungen des Teilkonzerns Umwelt verweisen wir auf die ► *Beteiligungsstruktur auf Seite 51*. Die MVV Energiedienstleistungen GmbH und sechs ihrer Mehrheitsbeteiligungen firmieren ab dem 1. Januar 2013 unter der Dachmarke MVV Enamic. Mit den Umfirmierungen wollen wir das Profil unserer Beteiligungsgesellschaften schärfen und ihre Positionen im Energiemarkt stärken.

### **Strompreise steigen durch staatliche Abgaben zum 1.1.2013**

Mit der Erhöhung der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) von 3,59 auf 5,277 Cent pro kWh zum 1. Januar 2013 werden gleichzeitig die ebenfalls staatlich festgesetzten Umlagen nach § 19 der Stomnetzentgeltverordnung für die Befreiung stromintensiver Unternehmen von den Netzentgelten um 0,2 sowie für die Unterstützung der Kraft-Wärme-Kopplung um 0,1 Cent pro kWh angehoben. Ebenfalls zum 1. Januar 2013 wird mit der Offshore-Haftungsumlage eine neue staatliche Abgabe in Höhe von 0,25 Cent pro kWh zur Unterstützung der Netzanbindung von Windparks auf See eingeführt. Nachdem die vier großen Übertragungsnetzbetreiber ihre Netzentgelte um bis zu 50 % erhöht haben, steigen auch die staatlich genehmigten Netznutzungsentgelte bundesweit zum Jahreswechsel an. Auf diese staatlich veranlassten Abgaben haben die Stromversorgungsunternehmen keinen Einfluss. Die Gesellschaften des MVV Energie Konzerns können diese Kostensteigerungen nicht ausgleichen und werden sie an ihre Kunden weitergeben.

### **Investition in ersten Fernwärmespeicher**

Der Vorstand der MVV Energie AG hat im Oktober 2012 den Bau eines Fernwärmespeichers auf dem Gelände des Grosskraftwerks Mannheim (GKM) beschlossen. Mit dem Fernwärmespeicher, der im Herbst 2013 in Betrieb gehen soll, können wir flexibler auf die unterschiedlich hohen Einspeisungen von Sonnen- und Windenergie in die deutschen Stromnetze reagieren und Wärme unter Berücksichtigung der Strompreisentwicklung im Markt flexibler erzeugen.

### **Beteiligungsverkauf**

Der Verkauf der Beteiligung KielNet GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel, ist am 25. Oktober 2012 wirksam geworden.

## PROGNOSEBERICHT

### Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Ausrichtung des MVV Energie Konzerns

Auch die jüngsten Beschlüsse zum Umbau der Energieversorgung in Deutschland bestätigen, dass wir die strategischen Weichen richtig gestellt haben. Wir haben die Basis für nachhaltiges Unternehmenswachstum geschaffen: mit effizienten Strukturen und Prozessen sowie mit unserem zukunftsorientierten Investitionsprogramm. Dabei setzen wir darauf, dass erneuerbare Energien und Energieeffizienz die künftigen Leitsysteme der Energieversorgung sein werden und haben unsere Investitionsschwerpunkte entsprechend ausgerichtet.

### Künftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Führende deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in ihrem Herbstgutachten, das am 11. Oktober 2012 veröffentlicht wurde, in Deutschland für 2012 mit einem Wirtschaftswachstum von 0,8 % und für 2013 von 1,0 %. Die Forschungsinstitute weisen auf erhebliche Risiken hin: Aus heutiger Sicht sei insbesondere nicht abschätzbar, wie sich die hohen Staatsschulden und die sich im Sog der Eurokrise abschwächende Konjunktur einiger Mitgliedsländer der Eurozone auf die deutsche Wirtschaft auswirken werden.

Auch für uns ist noch nicht abzusehen, welche Folgen dies auf den MVV Energie Konzern haben könnte; grundsätzlich ist unser Geschäftsportfolio jedoch stärker vom Witterungsverlauf als von der Konjunktorentwicklung abhängig.

### Künftige Branchensituation

Der Umbau der Energieversorgung in Deutschland steht erst am Anfang eines langen und schwierigen Weges. Die Energiebranche wird sich im Zuge des Ausstiegs aus der Atomenergie und des Umstiegs auf erneuerbare Energien als Energieträger gravierend verändern; zudem wird die Steigerung der Energieeffizienz eine wichtige Rolle spielen. Auf konventionelle Erzeugungskapazitäten kann auf absehbare Zeit nicht verzichtet werden, da die Windkraft- und Photovoltaikanlagen den Strombedarf nicht zu jeder Tages- und Nachtzeit decken können und Strom- und Wärmespeicherkapazitäten nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen.

Neben der Sicherstellung ausreichender Erzeugungskapazitäten müssen Übertragungs- und Verteilnetze ausgebaut werden, um die zunehmend dezentral erzeugten Strommengen aus erneuerbaren Energien transportieren und an Kunden liefern zu können. Und wir brauchen ein neues Marktdesign, damit die erforderlichen grundlastfähigen Kraftwerkskapazitäten rentabel geführt und im Markt gehalten werden können. Auf der Nachfrageseite werden Energiesparen und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung zu einem geringeren Energieverbrauch führen.

Sowohl der hohe Investitionsbedarf, den der Umbau des Energiesystems erfordert, als auch die zum 1. Januar 2013 erhöhte EEG-Umlage zur Förderung des Ökostromausbaus von heute 3,592 auf 5,277 Cent pro kWh werden sich auf die Strompreise auswirken. Einen energiepolitischen Schwerpunkt des kommenden Geschäftsjahrs dürfte die Diskussion über die Kosten des Umbaus des Energiesystems und deren Verteilung bilden. Wir rechnen deshalb mit weiteren gesetzlichen und regulatorischen Änderungen, die auf unsere Geschäftstätigkeit Einfluss nehmen werden.

Der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten wird zunehmend intensiver. Zu den künftigen Herausforderungen zählt zudem die zweite Phase der Anreizregulierung, die für Gas ab 2013 und für Strom ab 2014 beginnt. Im Emissionshandel läuft Ende 2012 die zweite Handelsperiode aus. Ab 2013 müssen CO<sub>2</sub>-Zertifikate ersteigert werden, die bisher kostenlos zugeteilt wurden.

Auch im deutschen Wasser- und Fernwärmemarkt sind vermehrt Eingriffe durch die Kartellbehörden zu verzeichnen.

Insgesamt zeichnet sich ab, dass sich der MVV Energie Konzern im Geschäftsjahr 2012/13 und darüber hinaus herausfordernden gesamt- und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen muss.

### Wir setzen unsere Strategie weiter konsequent um

Der MVV Energie Konzern ist als börsennotierte und kommunal verankerte Unternehmensgruppe gut positioniert, um die Chancen zu nutzen, die sich aus dem Umbau des Energiesystems in Deutschland ergeben. Unsere Unternehmensstrategie hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Im Fokus unseres Wachstums stehen weiterhin:

- Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen – insbesondere die Nutzung von Windenergie im Binnenland sowie von Biomasse und Biomethan
- Ausbau der Fernwärme, der Kraft-Wärme-Kopplung und der thermischen Abfallverwertung
- Stärkung von Energiedienstleistungen und Erhöhung der Energieeffizienz für unsere Kunden
- Ausbau des Energievertriebs
- Produktinnovation, um steigende Bedürfnisse unserer Kunden befriedigen zu können.

### Künftige Märkte, Produkte und Dienstleistungen

Im **WINDENERGIEGESCHÄFT** sehen wir in Deutschland noch großes Potenzial. Aktuell arbeitet der MVV Energie Konzern vor allem in Hessen und Baden-Württemberg intensiv daran, sein Windkraftportfolio auszuweiten. Da wir Windkraftanlagen über mehrere Jahrzehnte erfolgreich betreiben wollen, beteiligen wir regionale Partner – Bürger, Kommunen oder Stadtwerke – in einem transparenten Verfahren an der Planung und Umsetzung von Projekten.

Unsere erste **BIOMETHANANLAGE** in Klein Wanzleben (Sachsen-Anhalt) ist im September 2012 ans Netz gegangen; im nahe gelegenen Kroppenstedt werden wir mit unserem Partner RES Projects in Kürze mit dem Bau einer zweiten Biomethananlage beginnen. In beiden Anlagen sollen künftig pro Jahr jeweils rund 63 Mio kWh Biomethan erzeugt und in das Erdgasnetz eingespeist werden.

Auf dem **FERNWÄRMEMARKT** ist MVV Energie schon heute einer der größten Anbieter in Deutschland. Durch die gleichzeitige Strom- und Wärmeerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) werden die eingesetzten Primärenergieträger effizienter genutzt. Wir werden die Fern- und Nahwärmeerzeugung mit KWK an den Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach und Ingolstadt sowie in der Tschechischen Republik kontinuierlich weiter ausbauen. Mehr zu den Fernwärmeprojekten im ► *Kapitel Nachhaltigkeit auf Seite 77*.

Unsere 100%ige Tochtergesellschaft MVV Energie CZ zählt zu den fünf größten Fernwärmeanbietern in der Tschechischen Republik. Mit dem Heizkraftwerk mit thermischer Abfallverwertungsanlage in der Stadt Liberec, das MVV Energie CZ im Geschäftsjahr 2010/11 erworben hat, sind wir erfolgreich in ein neues Geschäftsfeld eingestiegen; dieses bietet unserer Tochtergesellschaft am noch jungen tschechischen Abfallverwertungsmarkt Wachstumschancen.

Im Grosskraftwerk Mannheim (GKM), an dem wir mit 28 % beteiligt sind, wird derzeit ein hochmoderner Steinkohleblock mit einer elektrischen Leistung von 911 MW<sub>el</sub> beziehungsweise einer thermischen Leistung von maximal 500 MW<sub>th</sub> gebaut. Block 9 schafft die Voraussetzung, um den Ausbau und die Verdichtung der Fernwärmeversorgung in der Metropolregion Rhein-Neckar langfristig zu gewährleisten. Das GKM rechnet nach heutigem Stand damit, dass Block 9 im Jahr 2015 in Betrieb genommen werden kann. Zum Bau des geplanten Fernwärmespeichers verweisen wir auf das ► *Kapitel Nachtragsbericht auf Seite 91*.

Bei der **THERMISCHEN ABFALLVERWERTUNG** zählen wir mit unserer Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH zu den führenden Unternehmen in Deutschland und Europa. Die MVV Umwelt GmbH ist mit ihrer langjährigen Erfahrung im deutschen Abfallmarkt weiterhin gut positioniert.

Im Zuge der energetischen Optimierung der thermischen Abfallverwertungsanlage Mannheim wurde im August 2012 eine zweite hochmoderne Turbine in Betrieb genommen. Die Maßnahme, die bei laufendem Betrieb der Anlage umgesetzt wurde, steigert die Effizienz des KWK-Prozesses bei der Ferndampfauskopplung und der Stromerzeugung. Im Teilkonzern Umwelt wurde der bisherige Teilbetrieb Umwelt von der MVV RHE GmbH auf die MVV Umwelt Asset GmbH übertragen. So können wir Synergien nutzen und schneller und effektiver auf Markterfordernisse reagieren.

Mit dem Auftrag zum Bau und Betrieb einer thermischen Abfallverwertungsanlage in der englischen Hafenstadt Plymouth können wir unsere umfassende Erfahrung und technische Kompetenz im Betrieb von Kraftwerken und in der ökologischen Verwertung von Abfällen nun auch international unter Beweis stellen. Ab dem Jahr 2014 sollen jährlich rund 245 000 Tonnen Abfälle aus Haushalten, Gewerbe und Industrie zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt werden.

Der Markt für Energiedienstleistungen hat sich bundesweit langsamer entwickelt als erwartet. Wir haben daher unser Geschäftsfeld **ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN** auf Kosteneffizienz und Wertorientierung geprüft. Mit organisatorischen und personellen Anpassungsmaßnahmen sowie Bereinigungen im Bestandsgeschäft haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um die Kostenstruktur im Teilkonzern MVV Energiedienstleistungen nachhaltig zu verbessern. Damit können wir zudem Chancen, die sich durch den Umbau des Energiesystems auch im Energiedienstleistungsmarkt ergeben, besser nutzen. Bei unserem Produktportfolio konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen, also insbesondere auf Dienstleistungen für Industrieparks, auf das Contracting-Geschäft in der Wohnungswirtschaft und mit kleinen und mittleren Industrieunternehmen sowie auf das nationale und internationale Consulting.

Im **VERTRIEBSGESCHÄFT** bieten wir sowohl Privatkunden als auch Industrie- und Gewerbekunden umweltfreundlich erzeugten Strom an. Unsere Position in diesem Markt wollen wir halten und unseren Marktanteil, den wir im bundesweiten Strom- und Gasvertrieb für Industrie- und Gewerbekunden über den erfolgreichen Energiefonds Strom/Gas erreicht haben, kontinuierlich weiter ausbauen.

### Künftige Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

MVV Energie untersucht und bewertet in einem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderten Forschungsprojekt die wirtschaftlichen Perspektiven, die sich ergeben, wenn kostengünstige und umweltfreundliche Wärme aus KWK und anderen Abwärmequellen verstärkt in Fernwärmesystemen eingesetzt werden. Ein wesentlicher Aspekt für den wirtschaftlichen KWK-Ausbau ist die Ermittlung von Kosteneinsparmöglichkeiten beim Fernwärmetransport.

Die Feldtests unseres Projekts Modellstadt Mannheim (moma) werden wir bis Ende 2012 abschließen und auswerten. Das Projekt stößt auf positive Resonanz. Die Geschäftschancen, die sich aus ihm ergeben, bewerten wir laufend neu – in den kommenden zwei bis drei Jahren erwarten wir noch keine nennenswerten Wertbeiträge. Zum Projekt „Callux - Praxistest Brennstoffzelle fürs Eigenheim“ und der Auszeichnung der Elektromobilität Süd-West als Spitzencluster ► *siehe auch Seite 80 im Kapitel Nachhaltigkeit*.

### Erwartete Ertragslage

In Zeiten der Finanz- und Eurokrise und einer tiefgreifenden Transformation des deutschen Energiesystems ist es schwierig, belastbare und längerfristige Prognosen zu erstellen. Die weiterhin instabilen Rahmenbedingungen und die volatilen Energiemärkte werden nicht nur unser Geschäftsjahr 2012/13, sondern auch unsere darauf folgenden Geschäftsjahre 2013/14 und 2014/15 prägen. Umsatz- und Ergebnisprognosen für diesen Planungshorizont sind in der Energiebranche dadurch besonders erschwert. Wir wollen gleichwohl den weiter steigenden Informations- und Transparenzwünschen Rechnung tragen und eine Einschätzung zu den folgenden drei Geschäftsjahren abgeben.

### Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Wir rechnen im MVV Energie Konzern für das Geschäftsjahr 2012/13 damit, dass die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuern) bei normalem Witterungsverlauf das bereits hohe Niveau des Geschäftsjahrs 2011/12 von 3,89 Mrd Euro nochmals überschreiten werden. Dabei gehen wir davon aus, den im Geschäftsjahr 2012/13 wegfallenden Umsatz durch den Verkauf der Anteile von 49,9% an den Stadtwerken Solingen kompensieren zu können. Zum Umsatzwachstum werden vor allem Mengensteigerungen beitragen, die wir im Strom- und Gasportfoliomanagement unserer Tochtergesellschaft MVV Trading GmbH, im deutschlandweiten Strom- und Gasvertrieb sowie durch den Ausbau der Fernwärme an unseren deutschen und tschechischen Standorten erwarten. Höhere Umsätze erwarten wir auch durch den Ausbau der Windenergie an Land, durch die Ausweitung des Biomethangeschäfts sowie durch Preis Anpassungen.

Für die Geschäftsjahre 2013/14 und 2014/15 gehen wir aus heutiger Sicht ebenfalls von leicht wachsenden Umsätzen aus. Die Haupttreiber werden auch hier das Strom- und Gasportfoliomanagement sein sowie der weitere Ausbau des bundesweiten Strom- und Gasvertriebs, der Fernwärmenetze und des Windenergie- und Biomethangeschäfts. Im dritten Planjahr 2014/15 werden sich erstmals Umsätze aus der neuen thermischen Abfallverwertungsanlage Plymouth auswirken; wir rechnen aus heutiger Sicht damit, die neue Anlage im zweiten Kalenderhalbjahr 2014 in Betrieb nehmen zu können. Die Inbetriebnahme von Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim wird im Laufe des Jahres 2015 erwartet.

### Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Wie die gesamte Branche steht der MVV Energie Konzern durch den Umbruch des Energiesystems in Deutschland vor großen Herausforderungen, die auch unsere Ergebnisentwicklung in den nächsten Jahren wesentlich bestimmen werden. Zu den Hauptfaktoren, die unser Adjusted EBIT beeinflussen werden, zählen die Erzeugungsmargen aus der Steinkohleverstromung, die Abfallpreise, der Witterungsverlauf und die Entwicklung des Wettbewerbs. Von Bedeutung sind zudem das Regulierungsumfeld im Netzgeschäft, im Vertrieb und im Handel sowie die Kosten, die aus der Umsetzung von gesetzlichen Anforderungen resultieren. Die Erzeugungsmarge aus der Steinkohleverstromung (Clean Dark Spread) wird wesentlich beeinflusst von den Strompreisen an den Großhandelsmärkten einerseits sowie den Kohlebezugsaufwendungen einschließlich des Euro/Dollar-Wechselkurses und des Preises für Emissionszertifikate andererseits.

Im Geschäftsjahr 2012/13 rechnen wir mit keiner nennenswerten Änderung bei den Erzeugungsmargen aus der Steinkohleverstromung (Clean Dark Spread), da ein Großteil der Stromproduktion für Lieferungen im Geschäftsjahr 2012/13 bereits mehrere Jahre vorher auf Termin vermarktet wurde. Ein ansteigender Clean Dark Spread würde sich aufgrund unserer Hedgingstrategie erst ab dem Geschäftsjahr 2013/14 auswirken.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wird die bisher freie Zuteilung von CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikaten wegfallen: Die Emissionszertifikate müssen ab Januar 2013 vollständig ersteigert werden. Dies wird unser Ergebnis belasten. Darüber hinaus werden sich im Geschäftsjahr 2012/13 die neuen Verträge für die Beseitigung und Behandlung von Siedlungsabfällen der Städte Mannheim und Heidelberg sowie der Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein-Neckar-Kreises mbH (AVR) mit einem Verbrennungsvolumen von 200 000 Jahrestonnen auswirken: Die vereinbarten Preise, die ab Januar 2013 wirksam werden, liegen unter den bisherigen Preisen.

Wir wollen die oben genannten Belastungen durch interne Optimierung, Effizienzsteigerung und positive Ergebnisbeiträge aus den Wachstumsgeschäften ausgleichen. Insgesamt rechnen wir aus operativer Sicht für das Geschäftsjahr 2012/13 mit einem Adjusted EBIT in einer Größenordnung um 220 Mio Euro.

Auch im Geschäftsjahr 2013/14 gehen wir von einem Ergebnisbeitrag auf diesem Niveau aus. Im dritten Planjahr 2014/15 wird sich im Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns die Inbetriebnahme der thermischen Abfallverwertungsanlage Plymouth positiv auswirken. Durch den Bau dieser Anlage in Großbritannien gewinnt die Entwicklung des Euro/Pfund-Wechselkurses in den nächsten Jahren an Bedeutung für unsere Ergebnisse. Das Wechselkursrisiko haben wir abgesichert. Einzelheiten hierzu ► auf Seite 62.

### Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen

Eine Besonderheit stellt der Neubau des Blocks 9 im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) dar: Die Aufwendungen aus der Bilanzierung der Bauzeitinsen werden im Konzernabschluss nach IFRS aktiviert; im Einzelabschluss der Tochtergesellschaft MVV RHE GmbH, die die Beteiligung am GKM hält, belasten sie dagegen den Materialaufwand. Dieser Effekt wirkt sich im Einzelabschluss der MVV Energie AG nach HGB über eine geringere Ergebnisabführung von der MVV RHE GmbH aus. Wir erwarten momentan, dass der Jahresüberschuss nach Steuern bei der MVV Energie AG nach HGB in den Geschäftsjahren 2012/13 und 2013/14 das Niveau der Vorjahre nicht vollständig halten kann. Im Geschäftsjahr 2014/15 rechnen wir mit einer Verbesserung, insbesondere durch höhere Beteiligungserträge. Bei den Umsatzerlösen (ohne Energiesteuern) der MVV Energie AG nach HGB gehen wir für die Geschäftsjahre 2012/13 und 2013/14 bei normalem Witterungsverlauf von leichten Zunahmen gegenüber dem Berichtsjahr (1,86 Mrd Euro) aus.

## Zukünftige Dividende

Die MVV Energie AG fühlt sich auch zukünftig einer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik verpflichtet. Wir legen großen Wert darauf, unsere Dividendenpolitik auf Kontinuität auszurichten und unseren Aktionären auch zukünftig eine solide Rendite zu gewährleisten. Zum Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung 2013, der von Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2012 beschlossen wird, verweisen wir auf den ► *Brief des Vorsitzenden des Vorstands auf den Seiten 22 und 23*. Für das Geschäftsjahr 2010/11 hatte MVV Energie ihren Aktionärinnen und Aktionären eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie ausgeschüttet. Zur Entwicklung unserer Dividende siehe auch die ► *Zehnjahresübersicht auf den Seiten 178 und 179*.

## Geplante Investitionen

Für die Geschäftsjahre 2012/13, 2013/14 und 2014/15 haben wir ein Investitionsvolumen von rund 1,1 Mrd Euro geplant. Davon entfallen rund 800 Mio Euro auf Wachstumsinvestitionen; der Rest wird in das Bestandsgeschäft fließen. Die Wachstumsinvestitionen entsprechen unseren strategischen Schwerpunkten: Die größten Investitionsprojekte liegen im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur; sie betreffen insbesondere den Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth sowie den Ausbau von Windenergieanlagen im Binnenland – sowohl mit Partnern als auch mit eigenständiger Projektentwicklung. Weitere Investitionsschwerpunkte sind der Ausbau der eigenen Energieerzeugung aus Biomasse (zum Beispiel durch Biomethan- und Holzpelletproduktionsanlagen), die Ergänzung und Verdichtung der Fernwärmenetze in den Teilkonzernen Mannheim und Offenbach, der Bau eines Fernwärmespeichers in Mannheim sowie Contracting-Projekte im Energiedienstleistungsbereich. Der Schwerpunkt der Bestandsinvestitionen liegt insbesondere darin, Versorgungsanlagen und Netze zu optimieren und deren Substanz zu erhalten.

## Erwartete Finanzlage

Mit einer vergleichsweise hohen Eigenkapitalausstattung von 36,2 % und den Ende September 2012 zugeflossenen Mitteln aus dem Anteilsverkauf der Stadtwerke Solingen haben wir eine starke Finanzbasis, um die geplanten Investitionen im Geschäftsjahr 2012/13 ausgewogen finanzieren zu können. Investitionen im Bestandsgeschäft finanzieren wir aus Abschreibungen; im Wachstumsgeschäft nutzen wir den operativen Cashflow und projektbezogen optimierte Finanzierungen. Daneben bündeln wir strukturell ähnliche Projekte mit vergleichbaren Laufzeiten. Die Mittel hierfür nehmen wir am Kapitalmarkt auf. Um die Finanzierungskosten zu optimieren, betrachten wir alternativ zum Bankenmarkt permanent weitere Finanzierungsquellen; so haben wir beispielweise unsere Aktivitäten am Schuldscheinmarkt erneut verstärkt.

Als Folge der derzeit angespannten Finanzmarktsituation zeichnen sich am Bankenmarkt durchschnittlich kürzere Laufzeiten für einzelne Finanzierungen sowie höhere Kreditmargen ab. Das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau ermöglicht jedoch in etwa gleich bleibende und damit attraktive Finanzierungskosten.

Als Leitplanken für fremdfinanziertes Wachstum haben wir in der strategischen Finanzplanung verschiedene Finanzkennzahlen definiert, die wir einhalten. Damit gewährleisten wir weiterhin ein implizites Rating der MVV Energie im Investment Grade Bereich.

## Künftige Chancen und Risiken

Die tiefgreifenden Umwälzungen in der Energiewirtschaft bieten Chancen für mittel- und langfristig profitables Wachstum. Neben den Grundrisiken, die einen Einfluss auf unser Konzernergebnis haben können – wie Preisschwankungen –, sehen wir in den kommenden Geschäftsjahren als besondere Unsicherheitsfaktoren die planmäßige Fertigstellung der großen Investitionsprojekte; hierzu zählen die Abfallverwertungsanlage in Plymouth und Block 9 im GKM. Für Block 9 wurden Maßnahmen ergriffen, um den Projektzeitplan zu stabilisieren. Zu den sechs Kategorien, die wir ► *ab Seite 88 im Bericht zu Chancen und Risiken* auführen – Preisrisiken und -chancen, operative Risiken und Chancen, Mengenrisiken und -chancen, gesetzliche Risiken, Finanzierungsrisiken, strategische Risiken und Chancen – sind keine weiteren hinzugekommen.

Aus heutiger Sicht gibt es keine Anzeichen für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

## Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser zusammengefasster Lagebericht für den MVV Energie Konzern (nach IFRS) und die MVV Energie AG (nach HGB) enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der Vielzahl von internen und externen Faktoren abweichen.

**Bedeutende Wachstumsinvestitionen des MVV Energie Konzerns**

	Investitions- volumen in Mio Euro	voraus- sichtliche Inbetriebnahme
Thermische Abfallverwertungs- anlage in Plymouth Kapazität 245 000 Tonnen/a (Geschäftsfeld Umwelt)	250	2014/15
Windpark Kirchberg/Hunsrück Leistungskapazität 52,9 MW (Geschäftsfeld Erzeugung)	84	bereits in Betrieb
Fernwärmespeicher Mannheim	27	2012/13
Biomethananlage Kroppenstedt Erzeugungsmenge Erdgas 63 Mio kWh/a (Geschäftsfeld Erzeugung)	13	2013/14

---

Corporate Governance umfasst den Ordnungsrahmen für die Leitung, Überwachung und Organisation eines Unternehmens. Vorstand und Aufsichtsrat haben – im Rahmen der Kompetenzen, die ihnen durch das Aktienrecht zugewiesen werden – die Aufgabe, geschäftspolitische Grundsätze und Richtlinien zu erarbeiten und umzusetzen. Zudem sollen sie die internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen des Unternehmens sicherstellen. Gute Corporate Governance ist die Grundlage für eine verantwortliche und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und Kontrolle.

---

**98 . Bericht zur Corporate Governance**

98 . Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat

99 . Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung

103 . Vergütungsbericht

---

---

# CORPORATE GOVERNANCE

---



*» Die Zukunft hat viele Namen.  
Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare.  
Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte.  
Für die Mutigen ist sie die Chance. «*

Victor Hugo, 1802 – 1885,  
französischer Dichter

---

## BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Für MVV Energie hat verantwortliche Corporate Governance einen hohen Stellenwert: Sie ist für Vorstand und Aufsichtsrat zugleich Selbstverpflichtung, Leitbild und Leitlinie. Vorstand und Aufsichtsrat führen MVV Energie nach den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft und arbeiten darauf hin, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Wir sind davon überzeugt, durch gute Corporate Governance das Vertrauen unserer Aktionäre, Kunden und Beschäftigten sowie der Öffentlichkeit zu gewinnen und dauerhaft zu sichern.

In diesem Kapitel geben wir zunächst den Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat wieder; ihm folgt die am 5. November 2012 im Internet veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, die auch die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex beinhaltet. Der Vergütungsbericht schließt das Kapitel ab.

### Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält national und international anerkannte Standards guter, transparenter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex veröffentlichte im Februar 2002 die erste Fassung des Kodex' und überprüft diesen jährlich vor dem Hintergrund der nationalen und internationalen Entwicklungen. Nachdem im Vorjahr keine Änderungen vorgenommen wurden, hat die Regierungskommission am 15. Mai 2012 wenige materielle Anpassungen beschlossen sowie Gesetzesänderungen im Kodex nachvollzogen. Die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex' wurde am 15. Juni 2012 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemacht. Der Schwerpunkt der Änderungen lag bei den Empfehlungen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Unabhängigkeit seiner Mitglieder. Die Empfehlung, die Leistung der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgsorientiert zu vergüten, wurde aufgehoben. MVV Energie war – wie viele andere Unternehmen – dieser Empfehlung in der Vergangenheit nicht gefolgt und sieht sich durch die Aufhebung der Empfehlung in ihrer Haltung bestätigt. Darüber hinaus hat die Regierungskommission zahlreiche Empfehlungen und Anregungen präzisiert. In der Präambel hebt die Regierungskommission zudem nunmehr ausdrücklich hervor, dass auch eine gut begründete Abweichung von einer Kodexempfehlung im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen könne.

Die MVV Energie AG folgt den Empfehlungen des Kodex' – wie in der ▶ *Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex auf Seite 100* ersichtlich – in allen Punkten. Die Anregungen des Kodex' halten wir nahezu vollständig ein.

### Aktionäre und Hauptversammlung

Jede Aktie der MVV Energie AG gewährt eine Stimme. In der jährlichen Hauptversammlung können die Aktionäre ihre Stimmrechte wahrnehmen; dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten, davon Gebrauch zu machen: Aktionäre können das Stimmrecht selbst in der Hauptversammlung ausüben oder sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten lassen. Außerdem ist es möglich, die Vertretung durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft, ein Kreditinstitut oder eine Aktionärsvereinigung in Anspruch zu nehmen. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort zu allen Tagesordnungspunkten das Wort zu ergreifen sowie sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen, konnten zur Hauptversammlung 2012 erstmals ihre Stimmrechte auch schriftlich – in Form einer Briefwahl – ausüben. Das Stimmrecht mittels Briefwahl kann nur von denjenigen Aktionären ausgeübt werden, die sich dazu fristgerecht bei der Gesellschaft angemeldet haben.

Gemäß den aktienrechtlichen Vorschriften veröffentlichen wir auf unserer Internetseite die Einladung zur Hauptversammlung sowie die zu den Beschlussfassungen erforderlichen Vorschläge, Berichte und Informationen. ▶ Mehr unter [www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de). Sie werden dort in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Alle Interessierten können während der Hauptversammlung zeitgleich auf unserer Internetseite die einleitenden Worte des Versammlungsleiters sowie die Rede des Vorsitzenden des Vorstands in voller Länge verfolgen. Außerdem veröffentlichen wir im Anschluss an die Hauptversammlung die Rede des Vorsitzenden des Vorstands und die Abstimmungsergebnisse auf unserer Internetseite.

### Transparenz

Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG legen großen Wert auf eine transparente Unternehmensführung. Wir wollen durch zeitnahe und umfassende Informationen das Vertrauen unserer Stakeholder dauerhaft erhalten und stärken: unserer Aktionäre, der Finanzanalysten, der Fondsmanager, unserer Kunden und unserer Beschäftigten sowie der Medien und der Öffentlichkeit. Die Pflichten, die aus dem Handelsgesetzbuch, dem Aktiengesetz sowie dem Wertpapierhandelsgesetz resultieren, haben wir in der Vergangenheit stets erfüllt, und den Empfehlungen des Kodex' zur Transparenz haben wir vollumfänglich entsprochen. Auch zukünftig werden wir dafür Sorge tragen, dass alle Interessengruppen zum selben Zeitpunkt auf dieselben Informationen zugreifen können.

Auf unserer Internetseite veröffentlichen wir unsere Finanzberichte zu den Quartalen, den Halbjahresfinanzbericht und unsere Geschäftsberichte, Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG sowie zahlreiche weitere Informationen über unser Unternehmen und die aktuellen Entwicklungen unseres Konzerns. ► Mehr unter [www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de). Außerdem kündigen wir dort in einem Finanzkalender die Termine unserer Finanzberichterstattung an. Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend teilen wir in Ad-hoc-Mitteilungen mit, wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei MVV Energie Ereignisse eingetreten sind, die den Börsenkurs der Aktie der MVV Energie AG erheblich beeinflussen könnten.

### Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Einzelabschluss der MVV Energie AG wird von uns auf der Grundlage des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Insbesondere unsere Anteilseigner – aber auch weitere an unserem Unternehmen Interessierte – werden vor allem durch den Konzernabschluss von MVV Energie informiert. Im Verlauf des Geschäftsjahrs unterrichten wir unsere Aktionäre und Dritte durch die Finanzberichte des 1. Quartals, des Halbjahrs und des 3. Quartals/Dreivierteljahrs.

Diese Konzernabschlüsse (den Konzernabschluss und die verkürzten Konzern-Zwischenabschlüsse des Halbjahresfinanzberichts und der Finanzberichte zum Quartal) stellen wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Abschlussprüfer prüft den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss, der anschließend vom Aufsichtsrat gebilligt wird. Die Finanzberichte zum Quartal und der Halbjahresfinanzbericht werden vom Vorstand aufgestellt und vor der Veröffentlichung mit dem Bilanzprüfungsausschuss erörtert.

Der Einzelabschluss der MVV Energie AG nach HGB, der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns nach IFRS, der zusammengefasste Lagebericht sowie das Risikofrüherkennungssystem unterlagen der Prüfung durch den von der Hauptversammlung 2012 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim.

### Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung

In der Erklärung zur Unternehmensführung berichten wir – neben der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG – über unsere Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus in unserem Unternehmen angewandt werden. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist nach § 289a HGB im Lagebericht des Einzelabschlusses oder im Internet zu veröffentlichen; um möglichst transparent zu informieren, haben wir sie zudem in den Corporate Governance-Bericht aufgenommen. Wir erläutern darin auch die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats. Die Erklärung zur Unternehmensführung wurde am 5. November 2012 ► auf unserer Internetseite [www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de) veröffentlicht.

### Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Gute Führung ist Ausdruck einer guten Unternehmenskultur. Mit unseren gemeinsamen Führungsleitlinien haben wir die Basis geschaffen für vertrauensvolles und erfolgreiches Zusammenarbeiten von Führungskräften und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern innerhalb des MVV Energie Konzerns. Sie sind der verbindliche Rahmen für die Mitarbeiterführung in unserem Unternehmen und wir sichern durch sie die Qualität der Führungsarbeit. Um ein konstruktives Miteinander von Führungskräften und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu stärken, nutzen wir den gegenseitigen Austausch und eine offene Rückmeldung über das Führungsverhalten. Am Standort Mannheim haben wir im April 2012 zum zweiten Mal eine Aufwärtsbeurteilung der Führungskräfte durch die Beschäftigten durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das Verhalten der Führungskräfte insgesamt positiv bewertet. Verglichen mit der Bewertung aus der ersten Aufwärtsbeurteilung 2008 ist die Zufriedenheit gestiegen.

Unser MVV Energie Compliance Management System (CMS) – das alle geschäftlichen Tätigkeiten und Geschäftsprozesse von MVV Energie umfasst – dient zum einen dazu, dass gesetzliche Bestimmungen eingehalten werden; zum anderen werden mit seiner Hilfe unsere unternehmensinternen Richtlinien umgesetzt sowie die ethischen Standards, denen wir uns verpflichtet fühlen. Alle Organe, Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in unser CMS eingebunden. In einem umfangreichen – und für alle Konzerngesellschaften von MVV Energie verbindlichen – Handbuch zur Compliance informieren wir über die materiellen Inhalte sowie die erforderlichen Organisationsstrukturen und Prozesse, die personellen Verantwortlichkeiten und unser Reportingsystem. Als Teil unseres Managementhandbuchs ist es für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von MVV Energie jederzeit im Intranet zugänglich.

## Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben im September 2012 die folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen:

Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex – mit einer nachfolgend erläuterten Ausnahme – entsprochen wurde und nun ausnahmslos entsprochen wird. Für die Vergangenheit bezieht sich diese Erklärung auf die am 2. Juli 2010 vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachte Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex' vom 26. Mai 2010. Für die Zukunft bezieht sie sich auf die Empfehlungen der am 15. Juni 2012 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Neufassung des Kodex' vom 15. Mai 2012.

Nicht angewendet wurde in der Vergangenheit die folgende – nunmehr aufgehobene – Empfehlung:

### **ERFOLGSORIENTIERTE VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS – ZIFFER 5.4.6 ABS. 2 SATZ 1:**

„Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.“

Die Satzung der MVV Energie AG sieht eine feste Aufsichtsratsvergütung sowie ein Sitzungsgeld vor. Wir hatten stets darauf hingewiesen, dass uns weder Modelle der Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern überzeugen, die an der Dividende anknüpfen, noch Modelle, die sich am Aktienkurs orientieren. Daher hatten wir von der Einführung einer erfolgsorientierten Vergütungskomponente für Aufsichtsratsmitglieder abgesehen; die Aufhebung der Empfehlung durch die Regierungskommission bestätigt unsere Einschätzung.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden keine gravierenden Verstöße gegen die Compliance festgestellt. Das Compliance-System der MVV Energie ist dabei so angelegt, dass relevante Vorgänge bereits im Vorfeld geprüft werden. Auf diese Weise können korrigierende Maßnahmen gegebenenfalls bereits präventiv getroffen werden.

Der Leiter unseres Bereichs Konzernrecht, -Compliance und Materialwirtschaft ist zugleich auch Compliance Officer des Konzerns. Zu den Kernaufgaben unseres Compliance Officers gehört es, die relevanten Compliance-Vorschriften in Zusammenarbeit mit den betroffenen Unternehmenseinheiten zusammenzustellen, sie zu dokumentieren, die Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schulen, die CMS-Prozesse durchzuführen beziehungsweise zu überwachen sowie über deren Beachtung zu berichten. Alle Führungskräfte werden hinsichtlich der allgemeinen Compliance-Anforderungen und der jeweiligen speziellen gesetzlichen Anforderungen für ihre Unternehmenseinheit regelmäßig geschult. Der Compliance Officer unterstützt ferner den Vorstand bei präventiven Maßnahmen zur Vermeidung von Gesetzesverstößen, Korruption und dolosen Handlungen sowie bei deren Aufklärung.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vertrieb, in vertriebsnahen Bereichen und im Einkauf schulen wir darüber hinaus speziell in der Korruptionsprävention. Wir erläutern ihnen genau, welches Verhalten bei Zuwendungen und Einladungen korrekt ist. Alle Zuwendungen und Einladungen werden von uns erfasst und kontrolliert. In allen Geschäftsfeldern, Bereichen, Konzernabteilungen und Tochtergesellschaften prüfen wir systematisch und regelmäßig, ob die Compliance-Vorschriften eingehalten werden. Um Hinweise auf Fehlverhalten auch anonym entgegenzunehmen, unterhalten wir eine „Whistleblower Hotline“, unter der Mitarbeiter den Compliance Officer erreichen können.

In einer umfangreichen und detaillierten Compliance-Management-erklärung bestätigen alle Führungskräfte zum Ende jedes Geschäftsjahrs, dass in ihrem Verantwortungsbereich die inhaltlich konkret angegebenen gesetzlichen Bestimmungen eingehalten wurden. Ebenso erklären sie, dass alle Beschäftigten die Vorgaben zu den Schulungen erfüllt haben und eingewiesen sowie geschult worden sind. In speziellen Fragebögen, die wir insbesondere auf die Gegebenheiten der jeweiligen Unternehmenseinheit ausgerichtet haben, fragen wir alle relevanten Informationen ab. Neben den neu bestellten Geschäftsführern werden auch alle Nachwuchsführungskräfte systematisch in sämtliche Verantwortungsbereiche eingewiesen. In einem Seminar, das von der Konzern-Compliance, der Personalentwicklung, der Konzernorganisation und dem Technikbereich erarbeitet wurde, informieren wir umfassend über die Grundlagen für die Übernahme von Führungsverantwortung im MVV Energie Konzern. Der Besuch dieses Seminars ist für Führungskräfte aller Ebenen obligatorisch, beginnend bei den Gruppenleitern.

Es ist uns wichtig, dass auch unsere Lieferanten und Dienstleister die Verhaltenskriterien einhalten, die für uns von Bedeutung sind. Daher setzt unser Einkauf bei wichtigen Ausschreibungen und Verträgen unter anderem eine Lieferantenselbstregistrierung und Lieferantenauskunft ein. Diese fragen beispielsweise ab, welche Compliance- beziehungsweise Antikorruptionsregelungen beim Lieferanten gültig sind und ob diese auch für Vorlieferanten oder Subunternehmen gelten. Des Weiteren zählt zu den angeforderten Auskünften, ob die Arbeitsbedingungen den jeweils national geltenden Gesetzen oder Verordnungen entsprechen; ebenso ob international anerkannte Arbeitsstandards eingehalten werden. Wir erkundigen uns auch nach nichtmonetären Unternehmenszielen, wie freiwillige Umweltschutzmaßnahmen oder Bildungs-, Kultur- und Sportsponsoring.

Ein weiteres wichtiges Thema unserer Unternehmensführung und ein Anliegen des Vorstands ist es, Frauen auf allen Hierarchieebenen des Unternehmens einzusetzen. Darum fordern und fördern wir Frauen auf allen Ebenen systematisch und ganzheitlich mit herausfordernden Aufgaben und einer Vielzahl von begleitenden Entwicklungsmaßnahmen. Zudem stärken wir gezielt das interne und externe Netzwerk von Frauen in Führungspositionen innerhalb von MVV Energie.

### Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie ihrer Ausschüsse

Jede Aktiengesellschaft unterliegt dem gesetzlich vorgegebenen dualen Führungssystem, das insbesondere eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungs- und Geschäftsführungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan vorsieht. Vorstand und Aufsichtsrat haben jeweils eigenständige Aufgaben und Kompetenzen, sie arbeiten eng und vertrauensvoll im Unternehmensinteresse zusammen.

Dem **VORSTAND** obliegt die Unternehmensleitung und Geschäftsführung. Er führt das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse mit dem Ziel, nachhaltige Wertschöpfung zu schaffen. Der Vorstand legt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Unternehmenspolitik fest; er stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und veranlasst deren Umsetzung. Dabei bezieht er die Belange der Stakeholder – der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen, dem Unternehmen verbundenen Gruppen – in seine Entscheidungen mit ein.

Der Vorstand in seiner Gesamtheit und jedes einzelne Vorstandsmitglied führen die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe von Gesetz, Satzung und der Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung, die der Aufsichtsrat dem Vorstand für seine Arbeit gegeben hat, sind die Ressortzuständigkeiten festgeschrieben, die Aufgaben und Entscheidungen, die dem Gesamtvorstand vorbehalten sind, die Aufgaben des Vorsitzenden des Vorstands sowie die Modalitäten für die Beschlussfassung. Des Weiteren

enthält die Geschäftsordnung gemäß § 111 Abs. 4 Satz 2 AktG einen detaillierten Katalog von Geschäften, für die der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen muss. Der Vorstand der MVV Energie AG besteht aus vier Mitgliedern. Als Vorsitzender des Vorstands koordiniert Dr. Georg Müller die Arbeit der Vorstandsmitglieder und repräsentiert den Vorstand nach außen. Alle Mitglieder des Vorstands sind gleichberechtigt und verantworten gemeinsam die Führung des Unternehmens. Jedes Vorstandsmitglied führt jedoch sein zugewiesenes Ressort eigenverantwortlich. Dabei sind die Vorstände gehalten, die ressortbezogenen Interessen dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen. Sie arbeiten mit dem Aufsichtsrat und der Vertretung der Belegschaft des Unternehmens vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung). Außerdem informiert er über die Rentabilität der Gesellschaft, über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens. Hinzu kommen Informationen über die Risikolage und das Risikomanagement.

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat der MVV Energie AG bestellt.

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und bei Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, zu beraten und zu überwachen. Der **AUFSICHTSRAT** der MVV Energie AG, der 20 Mitglieder hat, setzt sich zusammen aus zehn Vertretern der Anteilseigner und zehn Vertretern der Arbeitnehmer. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt. Die Stadt Mannheim entsendet unter Anrechnung auf die zehn von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder den Oberbürgermeister und den zuständigen Fachdezernenten in den Aufsichtsrat. Dies gilt, sofern die MVV GmbH unmittelbar oder mittelbar Aktien in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals hält. Zehn Mitglieder werden von den Arbeitnehmern nach dem Mitbestimmungsgesetz von 1976 gewählt. Die Amtsperioden sind identisch. Dem Aufsichtsrat gehören derzeit drei Frauen an.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat sich für seine Arbeit eine Geschäftsordnung gegeben. Bei dem Vorschlag zur Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds an die Hauptversammlung vom 16. März 2012 wurde auf die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet, die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlich sind. Zu den Aufgaben und der Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2011/12 befinden sich umfassende Informationen im ► *Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 26*. Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die für eine effiziente Tätigkeit gebildet wurden, ist dem ► *Kapitel Organe der Gesellschaft ab der Seite 165* zu entnehmen. Die Vergütung der Aufsichtsräte ist im nachfolgenden ► *Vergütungsbericht auf Seite 105* dargestellt.

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat vier ständige **AUSSCHÜSSE** gebildet:

- Dem **BILANZPRÜFUNGS-AUSSCHUSS** gehören je drei Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Vorsitzender dieses Ausschusses ist Heinz-Werner Ufer; der Aufsichtsratsvorsitzende ist ständiger Gast im Ausschuss. Der Bilanzprüfungsausschuss befasst sich mit der Unternehmensplanung sowie mit Grundsatzfragen der Rechnungslegung. Außerdem zählen die Vorbereitung der Auswahl des Abschlussprüfers, die Vorberatung und Erörterung der Jahres- und Konzernabschlüsse sowie der Konzern-Zwischenabschlüsse zu den Quartalen und zum Halbjahr zu den Aufgaben des Ausschusses. Ferner überwacht er die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), der internen Revision, der organisatorischen Vorkehrungen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) sowie des Risikomanagementsystems.
- Auch der **PERSONAL-AUSSCHUSS** besteht aus sechs Mitgliedern: dem Aufsichtsratsvorsitzenden, der zugleich Vorsitzender des Ausschusses ist, seinem Stellvertreter, zwei Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und zwei Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer. Zu den Aufgaben des Personalausschusses zählen insbesondere die Vorbereitung der Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Abschluss sowie über Änderungen und Aufhebungen der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands. Anknüpfend an die Ergebnisse der Überprüfung des Vergütungssystems durch einen externen Vergütungsexperten und in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandervergütung (VorstAG) wurde das Vergütungssystem für den Vorstand neu geregelt.
- Der **NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS** hat ebenfalls sechs Mitglieder: den Aufsichtsratsvorsitzenden, der zugleich Vorsitzender des Ausschusses ist, sowie fünf weitere Mitglieder der Anteilseignerseite. Aufgabe dieses Ausschusses ist es, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorzuschlagen. Hierbei sind die gesetzlichen Vorschriften sowie die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex' besonders zu berücksichtigen. Der Nominierungsausschuss soll konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ausarbeiten – unter Berücksichtigung der spezifischen Situation des Unternehmens. Dazu hat er ein Anforderungsprofil für Aufsichtsratsmitglieder vorgelegt, in dem die Anforderungen an die fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen sowie an die Persönlichkeit künftiger Aufsichtsratsmitglieder definiert wurden. Folgende Aspekte sind von großer Bedeutung: ein allgemein gutes Verständnis der Energiewirtschaft, insbesondere der Geschäftsfelder, in denen MVV Energie tätig ist; die Fähigkeit, auch komplexe wirtschaftliche und technische Sachverhalte beurteilen zu können; spezielle Fachkenntnisse in ausgewählten Tätigkeitsgebieten von MVV Energie sowie persönliche Integrität. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen sich so ergänzen, dass die gesamte Band-

breite der angestrebten Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen im Aufsichtsrat vertreten ist. Es wird also anerkannt, dass nicht jedes Aufsichtsratsmitglied das gesamte Spektrum der fachlichen Anforderungen erfüllen kann. Es soll eine Altersgrenze von 70 Jahren beachtet werden und dem Aufsichtsrat soll eine ausreichende Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder angehören. Dieses Ziel haben wir bereits heute erreicht. Sowohl der Nominierungsausschuss als auch daran anschließend der Aufsichtsrat haben die Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex' über die angemessene Beteiligung von Frauen intensiv erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Beginn der Amtszeit des auf den jetzt amtierenden Aufsichtsrat folgenden Aufsichtsrats im Gremium einen Frauenanteil von 20 % zu erreichen.

- Zusätzlich besteht gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG auch ein **VERMITTLUNGS-AUSSCHUSS**. Dieser Ausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat weitere Personalvorschläge, falls für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern die erforderliche Zweidrittelmehrheit im 1. Wahlgang nicht erreicht wurde.

Der Bilanzprüfungsausschuss und der Personalausschuss tagen mehrmals jährlich. Der Vermittlungsausschuss sowie der Nominierungsausschuss werden bei Bedarf einberufen.

**Unabhängigkeit:** Im Hinblick auf die neugefasste Ziffer 5.4.2 des Kodex' sind wir der Auffassung, dass auch die von der Stadt Mannheim entsandten und die ihr gegebenenfalls zuzurechnenden Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig im Sinne des DCGK sind, da weder persönliche noch geschäftliche – im Sinne von kommerziellen – Beziehungen zum Unternehmen und seinen Organen bestehen.

Diese vollständige Erklärung zur Unternehmensführung ist auch im Internet veröffentlicht. ▶ Mehr unter [www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de).

## Vergütungsbericht

In diesem Vergütungsbericht informieren wir über die Grundsätze unseres Vergütungssystems sowie über Struktur und Höhe der Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat der MVV Energie AG. Des Weiteren erläutern wir, welche Leistungen für die Mitglieder des Vorstands vorgesehen sind, falls sie ihre Tätigkeit beenden beziehungsweise in Ruhestand gehen.

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2011/12 berücksichtigen die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex'. Unser Vergütungssystem ist so konzipiert, dass ein Anreiz entsteht, das Unternehmen erfolgreich und nachhaltig zu führen.

## Vergütung der Vorstandsmitglieder

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 2 518 Tsd Euro. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung				
in Tsd Euro	Fix <sup>1</sup>	Variabel <sup>2</sup>	Mandats-einkünfte <sup>3</sup>	Gesamt
Dr. Georg Müller	472	372	18	862
Matthias Brückmann	300	248	9	557
Dr. Werner Dub	286	248	19	553
Hans-Jürgen Farrenkopf	289	248	9	546
<b>Gesamt</b>	<b>1 347</b>	<b>1 116</b>	<b>55</b>	<b>2 518</b>

1 Einschließlich Zuschüsse zur freiwilligen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwillige Versicherung bei der Berufsgenossenschaft und geldwerte Vorteile sowie der Zulage für den Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 175 Tsd Euro an Dr. Georg Müller

2 Rückstellungen

3 Aufsichtsrats Tätigkeiten für Beteiligungsunternehmen

Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Geschäftsführer der MVV RHE GmbH. Für die im Rahmen dieser Funktion erbrachten Leistungen wurden die entsprechenden Kosten an die MVV RHE GmbH weiterverrechnet.

Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder wird aus zwei Komponenten berechnet. Für den operativen Erfolg des MVV Energie Konzerns wird den Vorstandsmitgliedern eine Jahrestantieme gewährt. Diese bemisst sich am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns, allerdings abzüglich Restrukturierungsaufwendungen. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder für die Renditestigerung des Unternehmens gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Nachhaltigkeitstantieme. Diese orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des abgelaufenen und der beiden vorherigen Geschäftsjahre. Für beide Komponenten gelten angemessene Mindestschwellen und Kappungsgrenzen. Die Nachhaltigkeitstantieme macht im Geschäftsjahr 2011/12 den überwiegenden Teil der variablen Vergütung aus.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt.

Den Vorstandsmitgliedern Dr. Georg Müller und Matthias Brückmann ist eine Versorgungsleistung zugesagt, deren Höhe sich nach dem Stand virtueller Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls bestimmt. Den virtuellen Versorgungskonten wurden sogenannte Initialisierungsbausteine und werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben. Die Initialisierungsbausteine dienen der Abgeltung bereits erdienter Versorgungsansparungen. Sowohl die Initialisierungsbausteine als auch die Versorgungsbeiträge werden jährlich verzinst.

Die Versorgungsleistung umfasst auch eine Anwartschaft auf Leistungen wegen dauernder Arbeitsunfähigkeit sowie eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder Dr. Georg Müller und Matthias Brückmann stellen sich wie folgt dar:

#### Pensionsverpflichtungen

in Tsd Euro	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten			Pensionsrückstellung Stand 30.9.2012 <sup>2</sup>	Zuführung zur Pensionsrückstellung		
	Stand 1.10.2011	Versorgungsbeitrag	Stand 30.9.2012 <sup>1</sup>		Dienstzeit-aufwand	Zins-aufwand	nachzu-verrechnender Dienstzeit-aufwand
Dr. Georg Müller	951	149	1 150	1 524	113	50	—
Matthias Brückmann	1 240	112	1 417	1 875	84	65	—
<b>Gesamt</b>	<b>2 191</b>	<b>261</b>	<b>2 567</b>	<b>3 399</b>	<b>197</b>	<b>115</b>	<b>—</b>

1 Einschließlich Zinsen

2 Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

Die Gesamtversorgung der Vorstandsmitglieder Dr. Werner Dub und Hans-Jürgen Farrenkopf wird auf Basis einer ruhegehaltstfähigen Vergütung fortgeführt, da beide Herren bereits das 60. Lebensjahr vollendet haben und somit zu den rentennahen Jahrgängen gezählt werden können. Die Versorgungsleistung beträgt maximal 70 % der ruhegehaltstfähigen Vergütung, anderweitiges Arbeitseinkommen, Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie sonstige Ver-

sorgungsbezüge, die mindestens zur Hälfte auf Beitragsleistungen eines Arbeitgebers beruhen, werden angerechnet. Die Versorgungsleistung enthält als Rentenbaustein auch eine Anwartschaft auf eine Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder Dr. Werner Dub und Hans-Jürgen Farrenkopf stellen sich wie folgt dar:

#### Pensionsverpflichtungen

in Tsd Euro	Wert der Endrente <sup>1</sup>	Versorgungsprozent-satz <sup>2</sup>	Versorgungsprozent-satz <sup>3</sup>	Zuführung zur Pensionsrückstellung		
				Dienstzeit-aufwand	Zins-aufwand	nachzu-verrechnender Dienstzeit-aufwand
Dr. Werner Dub	103	64 %	66 %	105	71	—
Hans-Jürgen Farrenkopf	118	62 %	62 %	175	89	—
<b>Gesamt</b>	<b>221</b>			<b>280</b>	<b>160</b>	<b>—</b>

1 Erreichbarer Anspruch auf Altersrente mit 63 Jahren unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen

2 Erreichter Gesamtversorgungssatz in Bezug auf die Altersrente in %

3 Erreichbarer Versorgungsprozent-satz mit 63 Jahren

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 223 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 6 870 Tsd Euro zurückgestellt. Die Gesamtzuführung in diesem Geschäftsjahr beträgt 300 Tsd Euro.

Gemäß IAS 24 zählen zu den unternehmensnahen Personen auch Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen. Neben dem Vorstand rechnen hierzu im MVV Energie Konzern auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Die Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 910 Tsd Euro, wobei es sich im Wesentlichen (2 795 Tsd Euro) um kurzfristig fällige Leistungen handelt.

Die Betroffenen erhalten, soweit sie nicht weiterhin über die Zusatzversorgungskasse (ZVK) abgesichert sind, eine rein beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6 % der festen Vergütung. Dabei können sie innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen der oben genannten Vergütungen hierfür beliefen sich auf 115 Tsd Euro im Berichtsjahr.

### Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der von ihnen übernommenen Verantwortung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2011/12 eine Jahresvergütung in Höhe von jeweils 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten, sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro, die Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2,5 Tsd Euro. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 1 Tsd Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsratssitzung den doppelten Betrag. Ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 420 Tsd Euro. Die Vergütung für Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (exklusive der Aufsichtsratsvergütung) betrug im Berichtsjahr 950 Tsd Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht ► auf Seite 165 dargestellt.

### Aufsichtsratsbezüge

in Euro	Aufsichtsratsvergütung	Sitzungsgelder
Dr. Peter Kurz	20 000	21 000
Johannes Böttcher	10 000	6 000
Timo Carstensen	7 500	5 000
Peter Dinges	17 500	16 000
Ralf Eisenhauer	5 417	4 000
Peter Erni	10 000	6 000
Detlef Falk	11 875	10 000
Dr. Stefan Fulst-Blei	4 611	4 000
Reinhold Götz	10 000	5 000
Prof. Dr. Egon Jüttner	10 000	4 000
Gunter Kühn	10 000	6 000
Dr. Antje Mohr	10 000	6 000
Dr. Lorenz Näger	12 500	9 000
Barbara Neumann	3 125	1 000
Wolfgang Raufelder	10 000	4 000
Uwe Spatz	12 500	16 000
Christian Specht	10 000	7 000
Dr. Dieter Steinkamp	10 000	7 000
Carsten Südmersen	12 500	17 000
Katja Udluft	10 000	5 000
Heinz-Werner Ufer	15 000	17 000
Jürgen Wiesner	10 000	11 000
<b>Gesamt</b>	<b>232 528</b>	<b>187 000</b>

---

<b>108</b>	<b>. Gewinn- und Verlustrechnung</b>
<b>108</b>	<b>. Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>
<b>109</b>	<b>. Bilanz</b>
<b>110</b>	<b>. Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>
<b>111</b>	<b>. Kapitalflussrechnung</b>
<b>113</b>	<b>. Erläuterungen zum Konzernabschluss</b>
124	. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
128	. Erläuterungen zur Bilanz
<b>164</b>	<b>. Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>
<b>165</b>	<b>. Organe der Gesellschaft</b>
<b>173</b>	<b>. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>

---

---

# KONZERNABSCHLUSS

---



*» Der zuverlässigste Weg, die Zukunft zu sehen,  
ist das Verstehen der Gegenwart. «*

John Naisbitt,  
amerikanischer Zukunftsforscher

---

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1.10.2011 bis zum 30.9.2012

Gewinn- und Verlustrechnung des MVV Energie Konzerns			
in Tsd Euro	1.10.2011 bis 30.9.2012	1.10.2010 bis 30.9.2011	Erläuterungen
Umsatzerlöse <sup>1</sup>	4 128 654	3 814 180	
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	234 120	213 978	
<b>Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer</b>	<b>3 894 534</b>	<b>3 600 202</b>	1
Bestandsveränderungen	-9 354	5 602	2
Aktivierete Eigenleistungen	10 355	18 917	3
Sonstige betriebliche Erträge	238 641	242 607	4
Materialaufwand	3 103 410	2 820 633	5
Personalaufwand	332 571	328 423	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	352 878	290 037	7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	22 718	14 895	8
Sonstiges Beteiligungsergebnis	5 941	2 410	8
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	<b>373 976</b>	<b>445 540</b>	
Abschreibungen <sup>1</sup>	175 727	161 321	9
<b>EBITA</b>	<b>198 249</b>	<b>284 219</b>	
Restrukturierungsaufwand	—	30 926	
<b>EBIT</b>	<b>198 249</b>	<b>253 293</b>	
davon Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	-20 113	46 304	
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	218 362	206 989	
Finanzerträge	9 916	8 239	10
Finanzaufwendungen	77 163	67 548	11
<b>EBT</b>	<b>131 002</b>	<b>193 984</b>	
Ertragsteuern	46 977	58 362	12
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>84 025</b>	<b>135 622</b>	
davon Anteile anderer Gesellschafter	21 122	18 394	
<b>davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Jahresüberschuss nach Fremdanteilen)</b>	<b>62 903</b>	<b>117 228</b>	13
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro</b>	<b>0,95</b>	<b>1,78</b>	13

1 Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2 Vor Restrukturierung

## AUFSTELLUNG DER ERFOLGSNEUTRAL IM KONZERNEIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

vom 1.10.2011 bis zum 30.9.2012

Aufstellung der erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des MVV Energie Konzerns		
in Tsd Euro	1.10.2011 bis 30.9.2012	1.10.2010 bis 30.9.2011
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>84 025</b>	<b>135 622</b>
Cashflow Hedges	-46 589	-17 868
Währungsumrechnungsdifferenz	-2 057	-542
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-48 646</b>	<b>-18 410</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>35 379</b>	<b>117 212</b>
Anteile anderer Gesellschafter	13 464	18 217
<b>Gesamtergebnis der Aktionäre der MVV Energie AG</b>	<b>21 915</b>	<b>98 995</b>

**BILANZ**

zum 30.9.2012

**Bilanz des MVV Energie Konzerns**

in Tsd Euro	30.9.2012	30.9.2011	Erläuterungen
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	255 950	309 682	14
Sachanlagen <sup>1</sup>	2 255 191	2 306 173	15
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	305	5 885	16
Assoziierte Unternehmen	102 493	101 428	17
Übrige Finanzanlagen	97 519	93 502	18
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	140 222	135 264	19
Aktive latente Steuern	16 401	12 746	33
	<b>2 868 081</b>	<b>2 964 680</b>	
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	59 609	65 923	20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	474 896	448 056	21
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	267 860	219 690	19
Steuerforderungen	20 389	6 346	22
Wertpapiere	1 990	1 425	
Flüssige Mittel	378 368	168 518	23
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7 225	—	24
	<b>1 210 337</b>	<b>909 958</b>	
	<b>4 078 418</b>	<b>3 874 638</b>	
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			25
Grundkapital	168 721	168 721	
Kapitalrücklage	455 241	455 241	
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	517 363	512 030	
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	-42 968	-2 549	
<b>Kapital des MVV Energie Konzerns</b>	<b>1 098 357</b>	<b>1 133 443</b>	
Anteile anderer Gesellschafter	208 048	212 649	
	<b>1 306 405</b>	<b>1 346 092</b>	
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen	138 237	123 285	26, 27, 28
Finanzschulden	1 212 801	933 270	29
Andere Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	398 001	346 431	30
Passive latente Steuern	126 322	151 495	33
	<b>1 875 361</b>	<b>1 554 481</b>	
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Sonstige Rückstellungen	102 240	184 746	26, 28
Steuerrückstellungen	14 302	16 289	26, 28
Finanzschulden	193 288	322 197	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336 583	246 203	31
Andere Verbindlichkeiten	249 933	204 141	30
Steuerverbindlichkeiten	306	489	32
	<b>896 652</b>	<b>974 065</b>	
	<b>4 078 418</b>	<b>3 874 638</b>	

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

vom 1.10.2011 bis zum 30.9.2012

### Eigenkapitalveränderungsrechnung des MVV Energie Konzerns

in Tsd Euro	Eingebrachtes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Eigenkapital			Kapital des MVV Energie Konzerns	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamtes Kapital
	Grundkapital der MVV Energie AG	Kapitalrücklage der MVV Energie AG	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung			
<b>Stand zum 1.10.2010</b>	<b>168 721</b>	<b>455 241</b>	<b>452 089</b>	<b>18 314</b>	<b>-2 630</b>	<b>1 091 735</b>	<b>95 395</b>	<b>1 187 130</b>
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	—	—	—	-471	-17 762	-18 233	-177	-18 410
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	—	—	117 228	—	—	117 228	18 394	135 622
<b>Gesamtes Jahresergebnis</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>117 228</b>	<b>-471</b>	<b>-17 762</b>	<b>98 995</b>	<b>18 217</b>	<b>117 212</b>
Verkauf von Minderheitsanteilen ohne Beherrschungsverlust	—	—	—	—	—	—	120 578	120 578
Dividendenausschüttung	—	—	-59 316	—	—	-59 316	-24 036	-83 352
Kapitalerhöhung/ Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	—	—	—	—	—	—	-152	-152
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	2 029	—	—	2 029	2 647	4 676
<b>Stand zum 30.9.2011</b>	<b>168 721</b>	<b>455 241</b>	<b>512 030</b>	<b>17 843</b>	<b>-20 392</b>	<b>1 133 443</b>	<b>212 649</b>	<b>1 346 092</b>
<b>Stand zum 1.10.2011</b>	<b>168 721</b>	<b>455 241</b>	<b>512 030</b>	<b>17 843</b>	<b>-20 392</b>	<b>1 133 443</b>	<b>212 649</b>	<b>1 346 092</b>
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	—	—	—	-1 886	-39 102	-40 988	-7 658	-48 646
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	—	—	62 903	—	—	62 903	21 122	84 025
<b>Gesamtes Jahresergebnis</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>62 903</b>	<b>-1 886</b>	<b>-39 102</b>	<b>21 915</b>	<b>13 464</b>	<b>35 379</b>
Dividendenausschüttung	—	—	-59 316	—	—	-59 316	-24 028	-83 344
Kapitalerhöhung/ Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	—	—	—	—	—	—	7 474	7 474
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	1 746	—	569	2 315	-1 511	804
<b>Stand zum 30.9.2012</b>	<b>168 721</b>	<b>455 241</b>	<b>517 363</b>	<b>15 957</b>	<b>-58 925</b>	<b>1 098 357</b>	<b>208 048</b>	<b>1 306 405</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1.10.2011 bis zum 30.9.2012

### Kapitalflussrechnung des MVV Energie Konzerns

in Tsd Euro	1.10.2011 bis 30.9.2012	1.10.2010 bis 30.9.2011
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	131 002	193 984
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien <sup>1</sup>	175 727	161 321
Finanzergebnis	67 248	59 309
Erhaltene Zinsen	9 364	8 155
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	28 633	21 252
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	20 172	-35 525
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-13 833	6 279
<b>Cashflow vor Working Capital und Steuern</b>	<b>418 313</b>	<b>414 775</b>
Veränderung der sonstigen Aktivposten	-203 327	-76 782
Veränderung der sonstigen Passivposten <sup>1</sup>	221 561	99 926
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-86 416	-9 484
Gezahlte Ertragsteuern	-64 884	-52 723
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>285 247</b>	<b>375 712</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-261 678	-212 475
<b>(Free Cashflow)</b>	<b>(23 569)</b>	<b>(163 237)</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	24 813	10 104
Einzahlungen aus Zuschüssen	21 189	17 160
Einzahlungen aus dem Verkauf von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen	116 510	—
Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen	11 843	2 837
Auszahlungen für den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen	-3 417	-22 573
Auszahlungen für übrige Finanzanlagen	-21 890	-12 013
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-112 630</b>	<b>-216 960</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	349 499	162 476
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-166 770	-163 054
Gezahlte Dividende	-59 316	-59 316
Gezahlte Dividende an nicht beherrschende Anteile	-24 027	-24 036
Veränderung aus Kapitaländerungen bei Minderheiten	4 349	1 110
Gezahlte Zinsen	-66 738	-61 154
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>36 997</b>	<b>-143 974</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	209 614	14 778
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	94	-486
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	142	7 125
Finanzmittelbestand zum 1.10.2011 (bzw. 2010)	168 518	147 101
<b>Finanzmittelbestand zum 30.9.2012 (bzw. 2011)</b>	<b>378 368</b>	<b>168 518</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

**Cashflow – aggregierte Darstellung**

in Tsd Euro	<b>1.10.2011 bis 30.9.2012</b>	1.10.2010 bis 30.9.2011
<b>Finanzmittelbestand zum 1.10.2011 (bzw. 2010)</b>	<b>168 518</b>	<b>147 101</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	285 247	375 712
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 112 630	– 216 960
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	36 997	– 143 974
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	94	– 486
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	142	7 125
<b>Finanzmittelbestand zum 30.9.2012 (bzw. 2011)</b>	<b>378 368</b>	<b>168 518</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS 2011/12

### des MVV Energie Konzerns

#### Informationen zum Unternehmen

Die MVV Energie AG hat ihren Sitz in Mannheim, Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet: Luisenring 49 in 68159 Mannheim. Als Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns ist die MVV Energie AG als Energieverteiler und -dienstleister in den Wertschöpfungsstufen Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement, Vertrieb und Dienstleistungen sowie Strategische Beteiligungen tätig.

#### Allgemeine Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns wurde in Übereinstimmung mit § 315a Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) erstellt. Somit entspricht der Konzernabschluss vollumfänglich den vom IASB veröffentlichten IFRS und IFRIC, soweit diese bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Union übernommen wurden und bis zum 30. September 2012 verpflichtend anzuwenden waren.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der MVV Energie AG aufgestellt und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2011/12 (1. Oktober 2011 bis 30. September 2012). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (Tsd Euro) angegeben.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Aufstellung der erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen und der Bilanz werden die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die Kapitalflussrechnung gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts ist der Vorstand der MVV Energie AG verantwortlich. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden vom Vorstand am 13. November 2012 aufgestellt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Feststellung vorgelegt.

#### Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) haben Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2011/12 erstmals verpflichtend anzuwenden sind.

In der folgenden Übersicht sind diejenigen Standards und Interpretationen dargestellt, die im MVV Energie Konzern im Geschäftsjahr 2011/12 erstmals berücksichtigt werden:

GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN	ÜBERNAHME DURCH EU	ANWENDUNGSZEITPUNKT <sup>1</sup>	INHALT	AUSWIRKUNG
<b>IFRS 1</b> Schwerwiegende Hochinflation und Beteiligung fixer Daten für erstmalige Anwender	offen	1.7.2011	Die Änderungen beschäftigen sich mit der Frage, wie ein Unternehmen nach IFRS zu bilanzieren hat, nachdem es eine Periode gab, in der es nicht nach IFRS bilanzieren konnte, weil die funktionale Währung einer schwerwiegenden Hochinflation ausgesetzt war.	keine
<b>IFRS 7</b> Finanzinstrumente: Angaben – Transfer von finanziellen Vermögenswerten	23.11.2011	1.7.2011	Die Änderung erweitert die Angabepflichten im Zusammenhang mit dem Transfer von finanziellen Vermögenswerten, um das Verständnis des Lesers für eine solche Transaktion und für die Effekte aus möglichen verbleibenden Risiken zu verbessern.	keine
<b>IFRIC 14</b> Vorauszahlung im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	20.7.2010	1.1.2011	Besteht für einen leistungsorientierten Plan eine Mindestdotierungsverpflichtung, muss diese Vorauszahlung nach der vorliegenden Änderung an IFRIC 14 wie jede andere Vorauszahlung als Vermögenswert behandelt werden.	keine
<b>IAS 24</b> Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	20.7.2010	1.1.2011	Die jetzt veröffentlichte Fassung von IAS 24 hat den Zweck, die Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen zu vereinfachen und dabei bestimmte Unstimmigkeiten zu beseitigen und Unternehmen, die öffentlichen Stellen nahestehen, von bestimmten Angaben zu Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu befreien.	keine
<b>Improvement Project 2010 und „Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRSs“</b>	19.2.2011	1.7.2010	Das IASB hat im Rahmen einer jährlichen Anpassung kleinere Änderungen beziehungsweise Klarstellungen verschiedener Standards in einem Sammeländerungsstandard zusammengefasst.	keine

<sup>1</sup> Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Auswirkungen von neuen, noch nicht anzuwendenden Rechnungslegungsstandards.

Das IASB und das IFRIC haben die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2011/12 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind:

GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN	ÜBERNAHME DURCH EU	ANWENDUNGSZEITPUNKT <sup>1</sup>	INHALT
<b>IFRS 9</b> Finanzinstrumente	offen	1.1.2015	Die Änderung entfällt auf eine Neuregelung der Erfassung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Wertberichtigungen und Hedge Accounting.
<b>IFRS 7</b> Finanzinstrumente – Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	offen	1.1.2013	Neue Angabepflichten in Bezug auf die Aufrechnung von finanziellen Verbindlichkeiten und finanziellen Vermögenswerten.
<b>IAS 32</b> Finanzinstrumente – Darstellung zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	6.6.2012	1.1.2014	Die Änderungen beschäftigen sich mit der Konkretisierung von Saldierungsvoraussetzungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.
<b>IAS 19</b> Leistungen an Arbeitnehmer	offen	1.1.2013	Die Änderungen im überarbeiteten IAS 19 beziehen sich auf die Erfassung und die Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Plans) und von Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses (Termination Benefits).
<b>IAS 27</b> Einzelabschlüsse	offen	1.1.2013	Die zuvor in IAS 27 (2008) enthaltenen Konsolidierungsvorschriften wurden überarbeitet und sind nun in IFRS 10 Konzernabschlüsse enthalten. Die Vorschriften für separate Abschlüsse bleiben unverändert.
<b>IAS 28</b> Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	offen	1.1.2013	Der geänderte IAS 28 enthält Folgeänderungen, die sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 ergeben.
<b>IFRIC 20</b> Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau	offen	1.1.2013	Die Änderung beinhaltet die Erfassung von Abraumkosten bei einem aktiven Tagebau.
<b>IFRS 1</b> Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Darlehen der öffentlichen Hand	offen	1.1.2013	Die Änderung behandelt die Bilanzierung von unverzinslichen Krediten der öffentlichen Hand bei Erstanwendern der International Financial Reporting Standards.
<b>IFRS 10</b> Konzernabschlüsse	offen	1.1.2013	Der Standard schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der IFRS 10 ersetzt die bisher relevanten Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung, die in IAS 27 und SIC 12 enthalten sind.
<b>IFRS 11</b> Gemeinsame Vereinbarungen	offen	1.1.2013	Der Standard regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit ausübt. IFRS 11 ersetzt IAS 31 und SIC 13 – die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften. Die bedeutsamste Änderung des IFRS 11 gegenüber IAS 31 ist die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, welche künftig stets nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind.
<b>IFRS 12</b> Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	offen	1.1.2013	Der Standard legt die erforderlichen Angaben für Unternehmen fest, die in Übereinstimmung mit den beiden neuen Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ bilanzieren.

GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN	ÜBERNAHME DURCH EU	ANWENDUNGSZEITPUNKT <sup>1</sup>	INHALT
<b>IFRS 13</b> Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	offen	1.1.2013	Der Standard befasst sich mit der Zeitwertermittlung sowie mit den zugehörigen Anhangangaben. Dabei bietet er Hilfestellungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), soweit dieser als Wertmaßstab nach anderen IFRSs vorgeschrieben ist.
<b>Improvement Project 2009-11 und „Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRSs“</b>	offen	1.1.2012	Das IASB hat im Rahmen einer jährlichen Anpassung kleinere Änderungen beziehungsweise Klarstellungen verschiedener Standards in einem Sammeländerungsstandard zusammengefasst.
<b>IAS 12</b> Ertragsteuern, Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	offen	1.1.2012	Diese Änderung gilt für zum Zeitwert bewertete als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties). Für diese sind latente Steuern künftig grundsätzlich auf Basis der steuerlichen Konsequenzen eines Verkaufs zu bilanzieren, es sei denn, es kann ein eindeutiger Nachweis erbracht werden, dass der Buchwert der Vermögenswerte vollständig durch Nutzung realisiert werden wird.
<b>IAS 1</b> Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	6.6.2012	1.7.2012	Untergliederung der Posten des sonstigen Ergebnisses (OCI) in solche, die in späteren Jahren durch die Gewinn- und Verlustrechnung „recycelt“ werden und solche, die im Eigenkapital verbleiben.

<sup>1</sup> Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der weiteren noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards auf den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns werden derzeit geprüft.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde keine Rechnungslegungsmethode rückwirkend angewandt.

### Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss 2011/12 des MVV Energie Konzerns sind neben der MVV Energie AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MVV Energie AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Das hierfür maßgebliche Beherrschungskonzept setzt bei Vollkonsolidierung einen beherrschenden Einfluss der Muttergesellschaft voraus, der in allen Fällen der Vollkonsolidierung gegeben ist. Die wesentlichen assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert. Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen werden quotenkonsolidiert.

Die in den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns zum 30. September 2012 einbezogenen Unternehmen werden in der Anteilsliste in Textziffer 40 dargestellt.

Bei den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns handelt es sich um die Gesellschaften der Stadtwerke Ingolstadt. Dessen Geschäftsfelder decken sich hauptsächlich mit denen der MVV Energie AG. Die quotale einbezogene Kielspeicher 103 GmbH & Co. KG, Kiel, hat ihr Geschäftsfeld in der Speicherung von Gas.

#### Konsolidierungskreis

	Voll-konsolidierte Unternehmen	At-Equity-bilanzierte Unternehmen	Quoten-konsolidierte Unternehmen
30.9.2011	72	14	7
Verschmelzungen	3	—	—
Zugänge	5	—	—
Abgänge	1	1	2
<b>30.9.2012</b>	<b>73</b>	<b>13</b>	<b>5</b>

Die Anteile der Gemeinschaftsunternehmen an der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des MVV Energie Konzerns zeigen sich wie folgt:

<b>Bilanz</b>		
in Mio Euro	<b>30.9.2012</b>	30.9.2011
<b>Aktiva</b>		
Langfristige Vermögenswerte	95,0	158,2
Kurzfristige Vermögenswerte	34,3	47,1
	<b>129,3</b>	<b>205,3</b>
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	34,0	88,0
Langfristige Schulden	46,1	56,0
Kurzfristige Schulden	49,2	61,3
	<b>129,3</b>	<b>205,3</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
in Mio Euro	<b>2011/12</b>	2010/11
Umsatzerlöse	297,0	262,8
Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	2,6	1,0
Sonstige betriebliche Erträge	14,8	14,1
Materialaufwand	243,4	211,4
Personalaufwand	19,8	19,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26,2	16,7
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0,1	0,1
<b>EBITDA</b>	<b>25,1</b>	<b>30,5</b>
Abschreibungen	11,0	8,0
<b>EBITA</b>	<b>14,1</b>	<b>22,5</b>
Abschreibung Geschäfts- oder Firmenwerte	—	—
<b>EBIT</b>	<b>14,1</b>	<b>22,5</b>
Finanzerträge	0,1	0,2
Finanzaufwendungen	2,2	2,1
<b>EBT</b>	<b>12,0</b>	<b>20,6</b>
Ertragsteuern	4,6	6,8
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>7,4</b>	<b>13,8</b>

In der Berichtsperiode wurden die folgenden Gesellschaften erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

- e.services s.r.o., Děčín
- Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH, Offenbach am Main
- Frassur GmbH, Mörfelden-Walldorf, mit der Tochtergesellschaft AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, Mörfelden-Walldorf
- Biomethananlage Kroppenstedt GmbH, München

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 ist die MVV Nederland B.V., Amsterdam, auf die MVV RHE GmbH, Mannheim, verschmolzen worden. Die Verschmelzung hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 wurde die SWKiel Erzeugung GmbH, Kiel, auf die 24sieben GmbH, Kiel, verschmolzen. Die Verschmelzung hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die selbst gegründete Gesellschaft e.services s.r.o., Děčín, wurde im Geschäftsjahr 2011/12 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. In der e.services s.r.o. wird die Buchhaltung des tschechischen Teilkonzerns zentralisiert.

Im 1. Halbjahr 2011/12 wurden 100 % der Anteile an der Frassur GmbH, Mörfelden-Walldorf, und deren Tochtergesellschaft AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, Mörfelden-Walldorf, erworben. Dementsprechend wurden diese Gesellschaften erstmals im Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns vollkonsolidiert. Die Kaufpreiszahlung erfolgte im April 2012. Durch den Erwerb dieser Gesellschaften wird sichergestellt, dass die Auslastung der thermischen Abfallverwertungsanlage der Energieversorgung Offenbach AG auf hohem Niveau gehalten wird.

Im 3. Quartal 2011/12 wurden 74,9 % der Anteile an der Biomethananlage Kroppenstedt GmbH, München, erworben. Entsprechend wurde diese Gesellschaft erstmals im Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns vollkonsolidiert. Die Kaufpreiszahlung erfolgte mit Anteilskauf. Mit dem Erwerb wird das Geschäftsfeld Biomethan weiter ausgebaut.

Mit Wirkung zum Geschäftsjahresende 2011/12 wurden die Anteile in Höhe von 49,9 % an der Stadtwerke Solingen GmbH, an die Beteiligungsgesellschaft Solingen mbH und die Stadtparkasse Solingen veräußert. Die Zahlung des Verkaufspreises erfolgte anteilig mit Abschluss des laufenden Geschäftsjahrs. In diesem Zuge gingen die gehaltenen Anteile an der MVV Trading GmbH, Mannheim, in Höhe von 5,0 % an die MVV Energie AG, Mannheim, über.

Mit gleichem Vertrag wurden die Anteile der MVV Energiedienstleistungen GmbH Solingen, Solingen, die sich im Besitz der MVV Energiedienstleistungen GmbH befanden, an die Stadtwerke Solingen GmbH, Solingen verkauft.

Zum Geschäftsjahresende 2011/12 wurden 24,1 % der Anteile an den Maintal-Werken GmbH, Maintal, veräußert. Die restlichen 24,9 % wurden im Zuge des Verlustes des maßgeblichen Einflusses als sonstige Beteiligung bilanziert.

Des Weiteren wurden zum Geschäftsjahresende 2011/12 die restlichen Minderheitsanteile an der Zásobování teplem Vsetín a.s., Vsetín, in Höhe von 1,18 % erworben. Somit wird die Gesellschaft zu 100 % in den Konzernabschluss der MVV Energie AG einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde die Option zum Kauf der restlichen Anteile an der A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen, gezogen. Des Weiteren wurden die jeweiligen Anteile an der SECURA

Energie GmbH, Mannheim, von der Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main, von der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt, und von der RheinEnergie Aktiengesellschaft, Köln, übernommen. Zusätzlich wurden die Optionen zum Erwerb weiterer 25,1 % an den beiden Gesellschaften Naunhofer Transportgesellschaft mbH, Parthenstein-Großsteinberg, und W.T.A. Wertstoff Transport Agentur GmbH, Lichtentanne, durch die MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim, ausgeübt.

Der zum Erwerbszeitpunkt beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften, die in der Berichtsperiode erstmalig konsolidiert wurden, ist in folgender Tabelle dargestellt. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2011/12 ergaben sich Änderungen in der Erstkonsolidierung der Frassur GmbH, Mörfelden-Walldorf, und deren Tochtergesellschaft AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, Mörfelden-Walldorf.

**Identifizierbare Vermögenswerte und Schulden**

in Tsd Euro	Biomethananlage Kroppenstedt GmbH, München		Frassur GmbH, Mörfelden-Walldorf, AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, Mörfelden- Walldorf	
	Bei Erwerb angesetzt	Buchwert	Bei Erwerb angesetzt	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	—	—	609	11
Sachanlagen	1 276	551	3 148	3 148
Finanzanlagen	—	—	26	26
Vorräte, Forderungen, sonstige Vermögens- werte	105	105	3 475	3 475
Flüssige Mittel	4	4	396	396
Rückstellungen	—	—	634	634
Sonstige Verbindlichkeiten	619	619	5 466	5 466
Passive Steuerlatenzen	223	6	19	19
<b>Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens</b>	<b>543</b>	<b>—</b>	<b>1 535</b>	<b>—</b>
Erworbener Anteil am Nettovermögen der Gesellschaft	406	—	1 535	—
Geschäfts- oder Firmenwert	99	—	1 376	—

Die Kaufpreise wurden aus flüssigen Mitteln beglichen. Seit ihrer Erstkonsolidierung haben die erworbenen Unternehmen 6 654 Tsd Euro zum Umsatz und 156 Tsd Euro zum Ergebnis beigetragen.

Sowohl die Übertragung als auch der Erwerb der Anteile hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

**Konsolidierungsmethoden**

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. September 2012 aufgestellt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt, ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Verbleibt ein aktivischer Unterschiedsbetrag, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Bei der Entkonsolidierung wird der bei dieser Cash Generating Unit verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert bei der Berücksichtigung des Veräußerungserfolgs einbezogen. Sofern passive Unterschiedsbeträge entstehen, werden diese nach nochmaliger Überprüfung der Kaufpreisallokation unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Nicht beherrschende Anteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Die Quotenkonsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode konsolidiert.

Anteile an Unternehmen, für die kein Einbezug im Rahmen der Voll-, Quoten- oder der At-Equity-Methode erfolgt, werden gemäß IAS 39 bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse wurden, soweit wesentlich, eliminiert.

## Währungsumrechnung

Bei den einbezogenen Gesellschaften werden Transaktionen in fremder Währung zu dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Kassakurs erfasst. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Daraus resultierende Kursgewinne und -verluste werden unmittelbar ergebniswirksam unter den Positionen sonstige betriebliche Erträge beziehungsweise sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung auf Grundlage der modifizierten Stichtagsmethode in Euro (Berichtswährung des Konzerns) umgerechnet. Die funktionale Währung ist bei allen betroffenen Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da sie ihre Geschäfte als finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Teileinheiten des Konzerns in ihrer Landeswährung betreiben. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden von der jeweiligen Landeswährung in Euro erfolgt zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag (Stichtagskurse). Die Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Währungsdifferenzen aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen (Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung) ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

### Währungsumrechnung

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.9.2012	30.9.2011	1.10.2011 bis 30.9.2012	1.10.2010 bis 30.9.2011
1 Euro				
Krone, Tschechien (CZK)	25,141	24,754	25,176	24,476
Pfund, Großbritannien (GBP)	0,798	0,867	0,823	0,868

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich erfolgt die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, sofern nicht IAS 39 für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden sowie für derivative Finanzinstrumente eine Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten fordert und diese verlässlich ermittelbar sind. Im Falle langfristiger Forderungen und Schulden erfolgt der Ausweis mit dem Barwert.

Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden Vermögenswerte und Schulden saldiert. Bei Vermögenswerten und Schulden, bei denen sich der Handelstag und der Tag der finanziellen Abwicklung unterscheiden, erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Aufwendungen und Erträge, die aus Vermögenswerten und Schulden abgeleitet werden, werden in Abhängigkeit vom jeweiligen Bilanzposten im Betriebs- oder Finanzergebnis erfasst, gegebenenfalls erfolgt eine periodengerechte Abgrenzung. Verlangen die internationalen Rechnungslegungsvorschriften eine direkte Erfassung im Eigenkapital, so erfolgt diese und ist im Eigenkapitalpiegel gesondert erläutert.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt, die für die Aufstellung des Konzernabschlusses des MVV Energie Konzerns angewendet wurden.

## Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte wurden im Wesentlichen entgeltlich erworben und sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Entsprechend ihrem Nutzungsverlauf werden sie mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer als unbestimmbar eingeschätzt wurde, bestehen nicht. CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate mit einer Haltedauer von über einem Jahr, die im MVV Energie Konzern zugekauft werden müssen, werden als immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten, unentgeltlich zugeteilte Rechte mit 0 Euro, bilanziert. Im Falle einer Folgebewertung wird die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar und die eigene Nutzung oder Vermarktung vorgesehen ist. Weitere Voraussetzung für eine Aktivierung ist, dass den Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftige Finanzmittelzuflüsse folgen. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den geschätzten Verkaufszeitraum der Produkte abgeschrieben. Forschungskosten sind nicht aktivierungsfähig und werden in der Periode ihrer Entstehung sofort als Aufwand erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Hierfür werden für die Geschäfts- oder Firmenwerte Zahlungsmittel generierende Einheiten auf Ebene der rechtlichen Teilkonzerne gebildet, die aus geografisch oder sachlich zusammengehörigen rechtlichen Einheiten bestehen.

## Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich ratierlicher Abschreibungen für den Werteverzehr der Anlagen. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessenen direkt zurechenbaren Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn sie unmittelbar dem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können. Dies erfolgt, sobald dieser Vermögenswert erst nach einem beträchtlichen Zeitraum in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand versetzt wird.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten wurden um erhaltene öffentliche Zuschüsse (Investitionszuschüsse) gekürzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass zum einen die Zuwendungen gewährt werden und zum anderen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind. Es liegen ausschließlich vermögenswertbezogene Zuwendungen vor. Diese Zuschüsse werden im Anlagenspiegel offen von den Investitionen abgesetzt.

Ab dem Geschäftsjahr 2011/12 werden die Baukostenzuschüsse für Hausanschlusskosten passivisch ausgewiesen, was zu einer Verschiebung von Abschreibungen hin zu den Umsatzerlösen führt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens wurden entsprechend dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Die Abschreibung im Zugangsjahr erfolgt zeitanteilig. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

### Nutzungsdauer in Jahren

Gebäude	25–50
Technische Anlagen und Maschinen	8–40
Leitungsnetze	30–40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–15

## Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Unter den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden Immobilien ausgewiesen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht im Rahmen des Betriebszwecks eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Die ausgewiesenen Immobilien werden über einen Zeitraum von 25 bis 33 Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests werden die Marktwerte regelmäßig durch unabhängige Gutachten ermittelt, die auf international anerkannten Methoden basieren.

## Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

An jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine Wertminderung hindeuten. Bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest nach IAS 36 durchgeführt. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird der Werthaltigkeitstest jährlich durchgeführt. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag (dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert) liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des erzielbaren Betrags wider. Die erzielbaren Beträge sind für jeden Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, der Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig sind. In diesem Fall ist der Betrag anzusetzen, für den ein unabhängiger Dritter die Zahlungsmittel generierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde. Die Zeit-/Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten werden anhand von Cashflow-Planungen ermittelt, die von den Management- und Aufsichtsorganen der MVV Energie AG genehmigt wurden. Grundlage der Cashflow-Planungen sind die Erfahrungen und Ergebnisse vergangener Geschäftsjahre sowie Erwartungen über zukünftige Marktentwicklungen. Die Cashflow-Planungen basieren auf der erwarteten Entwicklung der aus volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleiteten gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten. Die Prämissen zur Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohöl, Erdgas und Kohle, die Strom- und Gaspreise auf den Großhandels- und Endverbrauchermärkten sowie die Entwicklung der Marktanteile und die jeweiligen regulatorischen Rahmenbedingungen stellen die Schlüsselannahmen der Planung dar. Die Cashflow-Planungen umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Für die darüber hinausgehenden Geschäftsjahre erfolgt eine Fortschreibung der Ergebnisse, ausgehend vom letzten Jahr des Detailplanungszeitraums. Hierbei werden die aktuellen geschätzten Wachstumsraten verwendet. Die Wachstumsraten entsprechen den langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten auf den Märkten, auf denen die Unternehmen tätig sind. Sie stimmen mit den aus externen Informationsquellen zu entnehmenden Markterwartungen überein. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts (Nutzungswert) den Buchwert unterschreitet. Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert in den folgenden Perioden übersteigt.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Übersteigt der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Ein darüber hinausgehender Abwertungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit berücksichtigt.

Der MVV Energie Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der MVV Energie Konzern die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe werden Leasingverbindlichkeiten unter den lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeiten konstant verzinst werden. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

### Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert. Diese werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen und nicht separat gezeigt. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

### Übrige Finanzanlagen

Unter den übrigen Finanzanlagen werden Ausleihungen, Leasingforderungen, Wertpapiere, sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz und sonstige Beteiligungen ausgewiesen. Sie werden wie folgt bewertet und kategorisiert: Die enthaltenen Ausleihungen werden als Kredite und Forderungen, Leasingforderungen unter Leasing kategorisiert. Ihre Wertansätze erfolgen zu fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls reduziert um Wertminderungen.

Ebenfalls in die übrigen Finanzanlagen werden sonstige Beteiligungen und sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, welche zur Veräußerung verfügbar sind, eingeordnet. Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz und sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls um Wertminderungen aufgrund von gesunkenen erwarteten Cashflows oder vorhandenen Ausfallrisiken korrigiert. Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen, werden als Forderung in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen (Nettoinvestitionswert) bilanziert. Wertpapiere werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Die Wertberichtigungen werden im Beteiligungsergebnis beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst.

### Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie die Steuerforderungen. Diese werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Erfüllungstag. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am erwarteten Ausfallrisiko. Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. In den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten werden zudem die kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen ausgewiesen. Die Bewertung der kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen folgt konzeptionell der Bewertung der jeweiligen langfristigen Anteile, die unter den Finanzanlagen erläutert wurden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten einen Abgrenzungsbetrag für die am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkäufe. Abschlagszahlungen, die auf Basis der jährlichen Verbrauchsabrechnung geleistet werden, sind bei den Forderungen gekürzt. Die Kundenforderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag bestehende Ausfallrisiken sind durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen werden ausgebucht, sobald sie als uneinbringlich gelten. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den jeweiligen Zeitwerten.

CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, die im MVV Energie Konzern zugekauft oder getauscht werden müssen, werden als sonstige Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten, unentgeltlich zugeteilte Rechte mit 0 Euro bilanziert. Im Falle einer Folgebewertung wird die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet.

### Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt bilanziert. Dabei werden anteilige Umsatzerlöse und die angefallenen Umsatzkosten, basierend auf mit Kunden geschlossenen Verträgen, entsprechend dem am Bilanzstichtag erreichten Leistungsfortschritt ausgewiesen, sobald das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen ist. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Projektkosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten des Projekts ermittelt. In der Bilanz werden die nach ihrem Leistungsfortschritt erfassten Umsätze nach Abzug erhaltener Anzahlungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragsverluste werden sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst, sobald diese erwartet werden.

### Vorräte

Die Vorräte betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beziehungsweise unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie hierauf geleistete Anzahlungen. Sie sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung und umfassen somit die produktionsbezogenen Vollkosten. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit wird mittels angemessener Abschläge Rechnung getragen.

### Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Ursprungslaufzeit von weniger als drei Monaten.

### Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte beziehungsweise Schulden

Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ werden Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten oder um Geschäftsbereiche handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, werden als „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ gesondert ausgewiesen.

Soweit nicht die jeweils besonderen Standards anzuwenden sind, werden zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Sie werden mit ihrem um voraussichtliche Veräußerungskosten verminderten Zeitwert bewertet, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten werden als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

### Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Differenzen zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften gebildet, die sich aufgrund der steuerlichen Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einerseits und der externen Rechnungslegung gemäß IFRS andererseits sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen ergeben. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf Steuerminderungsansprüche berücksichtigt, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn aufgrund vorliegender Planungen die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge wahrscheinlich gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Organisationseinheiten zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Für die Bewertung der latenten Steuern in Deutschland wird der unternehmensindividuelle Steuersatz herangezogen, der sich bei Kapitalgesellschaften aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und dem jeweils anzuwendenden Gewerbesteuersatz von zirka 14 % bis 17 % ergibt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis – soweit die Voraussetzungen des IAS 12 gegeben sind – saldiert.

## Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen, denen eine große Zahl gleichartiger Ereignisse zugrunde liegt, werden mit dem Erwartungswert der möglichen Ergebnisse bilanziert.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Zinssatz ist konzernweit mit 1,0 % bei einer Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren und 1,3 % ab fünf Jahren Laufzeit vorgegeben.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Diese Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt (Projected-Unit-Credit-Methode). Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch zukünftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Bei der Berechnung fanden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Da der Konzern über kein Planvermögen verfügt, sind Pensionsverpflichtungen in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche sich aus Änderungen der Berechnungsannahmen ergeben, werden, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs überschreiten, über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der berechtigten Mitarbeiter erfolgswirksam erfasst. Die wesentlichen Parameter für die Berechnung der leistungsorientierten Pläne zum 30. September 2012 sind:

	30.9.2012	30.9.2011
Diskontierungszinssatz	3,8 %	5,7 %
Künftige Gehaltssteigerung	1,0–3,0 %	1,0–3,0 %
Künftige Rentensteigerung	1,0–3,0 %	1,0–2,0 %

Die Altersversorgung für die Mitarbeiter des MVV Energie Konzerns ist unternehmensspezifisch weitgehend tarifvertraglich geregelt. Hieraus resultieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die fast ausschließlich über kommunale Zusatzversorgungskassen (ZVK) abgesichert sind. Hierfür werden Umlagen für die Ruhestandszeiten entrichtet. Die in diesem Zusammenhang gezahlten Beträge dienen der Finanzierung der laufenden Versorgungsleistungen. Gemäß den Regelungen der IFRS handelt es sich bei dieser Form der Altersvorsorge um einen leistungsorientierten Plan („defined benefit plan“), da die individuellen Versorgungsleistungen der ZVK an frühere Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen

nicht von eingezahlten Beiträgen abhängen. Da zudem in der ZVK Mitarbeiter mehrerer Mitgliedsunternehmen versichert sind, gilt diese Form der Altersvorsorge als gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber („multi-employer plan“), für den besondere Vorschriften anzuwenden sind.

Aufgrund der Umverteilungen der Leistungen der ZVK auf die an ihr beteiligten Unternehmen und unzureichender Daten über die Altersstruktur, die Fluktuation und die Gehälter dieser Mitarbeiter, liegen keine Informationen über den auf den MVV Energie Konzern entfallenden Teil der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (wirtschaftliche Verpflichtung) vor. Somit ist eine Rückstellungsbildung nach IFRS nicht zulässig und die Behandlung erfolgt wie bei einem beitragsorientierten Plan („defined contribution plan“).

## Verbindlichkeiten

Nach ihrem erstmaligen Ansatz sind Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Berichtsjahr durchgeführte Prozessoptimierungen führten zur Umqualifizierung von Rückstellungen zu Verbindlichkeiten. Dies erhöht die Aussagekraft der Vermögens- und Finanzlage.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Andere Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die im Wesentlichen den Zeitwerten entsprechen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

In der Position „Finanzschulden“ wird unter anderem der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aufgrund von Stillhalterverpflichtungen ausgewiesen („puttable instruments“). Nach den Regeln des IAS 32 begründen Verträge, die zum Kauf von Eigenkapitalinstrumenten verpflichten, eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des Kaufpreises; unabhängig davon, ob diese Verpflichtung nur bei Ausübung eines Optionsrechts durch den Vertragspartner zu erfüllen ist und von der Wahrscheinlichkeit einer Ausübung. Dementsprechend erfolgt der Ausweis von nicht beherrschenden Anteilen entsprechend der vertraglichen Vereinbarung unter den kurz- oder langfristigen Schulden. Die Bewertung dieser finanziellen Verpflichtungen erfolgt nach den Regelungen von IAS 39 zum Zeitwert. Die Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Buchwert der nicht beherrschenden Anteilen wird als von künftigen Ereignissen abhängige Kaufpreisverpflichtung in analoger Anwendung der Regelungen zur Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen behandelt, soweit keine anderen vertraglich geregelten Vereinbarungen anzuwenden sind. Die ausgeschütteten Ergebnisse an die Minderheitsgesellschafter sowie die Veränderungen des Barwerts der möglichen Zahlungsverpflichtungen werden als Finanzaufwendungen ausgewiesen.

### Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und unter den sonstigen Vermögenswerten oder sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Zins- und Währungs-Derivate sowie Commodity-Derivate im Wesentlichen über Strom, Gas und Kohle. Die Wertansätze werden vom Markt abgeleitet oder anhand anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt (Barwertmethode oder Optionspreismodelle unter Zugrundelegung aktueller Marktparameter). Eine Erfassung der Wertänderungen der derivativen Finanzinstrumente erfolgt direkt im Eigenkapital unter Marktbewertung von Finanzinstrumenten, wenn diese der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen und mit diesen in einem Sicherungszusammenhang stehen sowie die Voraussetzungen des Hedge Accountings gemäß IAS 39 erfüllen. Die übrigen Wertänderungen werden als Ertrag beziehungsweise Aufwand in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Cashflow Hedges dienen der Absicherung gegen das Risiko, dass zukünftige Zahlungsströme, die mit einem bilanzierten Vermögenswert beziehungsweise einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbunden sind, schwanken. Liegt ein Cashflow Hedge vor, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste der Sicherungsgeschäfte zunächst im Eigenkapital unter der Marktbewertung von Finanzinstrumenten erfasst. Sie werden erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird und kompensieren dort die Auswirkungen des Grundgeschäfts.

In IAS 39 sind Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften festgeschrieben. Insbesondere müssen die Sicherungsbeziehungen ausführlich dokumentiert und effektiv sein. Das heißt, die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäfts müssen sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts liegen. Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen bilanziert werden. Der ineffektive Teil einer Sicherungsbeziehung wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Von der Fair-Value-Option wird im Konzern kein Gebrauch gemacht.

### Bewertungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Darüber hinaus erfordert die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS, dass Annahmen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden auswirken können.

### Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aus Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

### Unsicherheiten bei der Schätzung

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten erläutert, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauer der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt in gleicher Weise für die Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten.

Der MVV Energie Konzern überprüft mindestens einmal jährlich oder bei hinweisenden Sachverhalten oder Änderungen der Umstände die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Assets. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der MVV Energie Konzern die voraussichtlich künftigen Zahlungsmittelüberschüsse aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag oder zum relevanten unterjährigen Stichtag, zu welchem die anlassbezogene Wertminderung erforderlich wird. Abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können zu Unterschieden zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Werten führen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts entsprechend angepasst.

Annahmen sind des Weiteren zu treffen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern. Insbesondere spielt bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, die Möglichkeit der zukünftigen Erzielung entsprechender steuerpflichtiger Einkommen eine wesentliche Rolle.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellen insbesondere der Abzinsungsfaktor, biometrische Wahrscheinlichkeiten sowie Trendannahmen wesentliche Schätzgrößen dar. Abweichende Entwicklungen dieser Schätzgrößen können zu Unterschieden zwischen dem bilanzierten Wert und den tatsächlich im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen führen. Da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nur dann erfasst werden, wenn sie 10 % des höheren Betrags aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, haben Änderungen des Abzinsungsfaktors im MVV Energie Konzern in der Regel keine wesentlichen Auswirkungen auf den Buchwert der Rückstellungen im nächsten Geschäftsjahr.

Die Bewertung von Umsätzen und Materialaufwendungen unterliegt insofern Schätzungen, dass zum Stichtag Verbrauchsgrenzungen für bereits entstandene und noch nicht fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen wurden.

Abfindungsverbindlichkeiten für Personengesellschaften werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser wird ermittelt, indem eine Unternehmensbewertung unter Berücksichtigung der aktuellen Planung und der Zinsstrukturkurve durchgeführt wird.

Grundsätzlich werden bei diesen Bewertungsunsicherheiten die bestmöglichen Erkenntnisse bezogen auf die Verhältnisse am Bilanzstichtag herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können sich von den Schätzungen unterscheiden. Die im Abschluss erfassten und mit diesen Unsicherheiten behafteten Buchwerte sind aus der Bilanz beziehungsweise den entsprechenden Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses ist nicht von wesentlichen Änderungen der der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Annahmen auszugehen. Insofern sind aus gegenwärtiger Sicht keine nennenswerten Anpassungen der Annahmen und Schätzungen oder der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2011/12 zu erwarten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1 Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren. Sie werden beim Übergang der maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Kunden beziehungsweise bei Erbringung der Leistung erfasst, sofern der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Umsatzerlöse aus den einzelnen Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung unter Textziffer 36.

Der Umsatz unserer ausländischen Töchter betrug in Konzernwährung 112 418 Tsd Euro.

### 2 Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderung ist im Wesentlichen Folge der Inbetriebnahme zweier Contracting-Projekte, bei denen der MVV Energie Konzern Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen ist.

### 3 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen insbesondere den Bau und die Erweiterung von Versorgungsnetzen und Kraftwerksanlagen.

### 4 Sonstige betriebliche Erträge

#### Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Erträge aus nach IAS 39 bilanzierten Derivaten	133 399	131 345
Auflösung von Rückstellungen	18 962	16 733
Währungskursgewinne	12 040	2 995
Erträge aus Emissionsrechten	9 278	11 477
Auflösung von Wertberichtigungen und Eingänge von ausgebuchten Forderungen	6 931	9 390
Gutschriften und Erstattungen	6 715	3 719
Erträge aus Anlageverkäufen	4 647	2 139
Erstattungen für Schadensfälle	3 821	3 348
Leistungen an Mitarbeiter	3 113	3 078
Geschäftsbesorgung und Personalgestellung	2 820	6 693
Erträge aus der Einziehung von Außenständen	2 571	2 917
Mieterträge	2 467	2 143
Übrige	31 877	46 630
	<b>238 641</b>	<b>242 607</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere positive Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen gegenüber.

Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus Emissionsrechten stehen sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber, die diesen Effekt kompensieren. Diese entstehen durch den Verkauf von Emissionszertifikaten, die über den Anschaffungskosten liegen, oder durch den Abschluss von derivativen Tauschgeschäften.

Mit den zunehmenden Aktivitäten im Plymouth, Großbritannien, und der unterjährigen Kursentwicklung sind im Berichtszeitraum die Fremdwährungserträge auf einen Wert von 12 040 Tsd Euro (Vorjahr 2 995 Tsd Euro) angestiegen. Korrespondierend hierzu haben sich auch die Aufwendungen aus Fremdwährungseffekten auf 7 795 Tsd Euro (Vorjahr 2 546 Tsd Euro) erhöht.

## 5 Materialaufwand

Materialaufwand		
in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2 672 890	2 394 216
Bezogene Leistungen	430 520	426 417
	<b>3 103 410</b>	<b>2 820 633</b>

Im Materialaufwand sind Wertminderungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 102 Tsd Euro (Vorjahr 24 Tsd Euro) enthalten. Wertaufholungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind aufgrund eines Anstiegs des Nettoveräußerungspreises mit 57 Tsd Euro (Vorjahr 11 Tsd Euro) enthalten.

Der Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert in erster Linie aus der mengen- und preisbedingten Zunahme des Geschäftsvolumens und dem damit verbundenen Anstieg der Energiebezugskosten.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzungsentgelte, Konzessionsabgaben, Entsorgungskosten für Reststoffe, Fremdleistungen für den Betrieb und die Instandhaltung von Anlagen sowie Personalgestellung enthalten.

## 6 Personalaufwand

Personalaufwand		
in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Löhne und Gehälter	266 656	261 210
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	47 585	47 772
Aufwendungen für Altersversorgung	18 330	19 441
	<b>332 571</b>	<b>328 423</b>

Im Jahresdurchschnitt waren 5 878 Mitarbeiter (Vorjahr 5 912) im MVV Energie Konzern beschäftigt. In diesem Personalstand sind 341 Auszubildende enthalten (Vorjahr 359). Hiervon sind 677 Mitarbeiter (Vorjahr 676) in den Gemeinschaftsunternehmen beschäftigt.

## 7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Aufwand aus nach IAS 39 bilanzierten Derivaten	153 512	85 041
Zuführung zu Wertberichtigungen und Forderungsausfällen	27 230	25 444
Aufwendungen für Wartungen, Reparaturen und IT-Dienstleistungen	24 720	17 973
Beiträge, Gebühren und Abgaben	20 783	22 841
Mieten, Pachten und Leasing	19 435	17 698
Rechts-, Beratungs- und Gutachterkosten	15 118	14 602
Aufwand aus Emissionsrechten	14 600	17 315
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	10 792	12 548
Personal- und Sozialaufwendungen	9 826	10 212
Währungskursverluste	7 795	2 546
Betriebliche Steuern (inkl. Energiesteuern)	7 614	14 472
Verluste von Anlagenabgängen	3 267	8 418
Buchführungs- und Jahresabschlusskosten	3 042	2 312
Büromaterial und Fachliteratur	1 115	1 409
Übrige	34 029	37 206
	<b>352 878</b>	<b>290 037</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten negative Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge gegenüber, die diesen Effekt kompensieren.

Den sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus Emissionsrechten stehen sonstige betriebliche Erträge gegenüber, die diesen Effekt teilweise kompensieren. Diese entstehen durch den Verkauf von Emissionszertifikaten unter den Anschaffungskosten oder durch den Abschluss von derivativen Tauschgeschäften.

## 8 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

### Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	22 718	14 895
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	2 098	2 775
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	3 866	-365
Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen	-23	—
	<b>28 659</b>	<b>17 305</b>

## 9 Abschreibungen

### Abschreibungen

in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Abschreibungen	175 727	161 321
davon außerplanmäßig	10 156	4 635

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen im Wesentlichen Marktwertanpassungen von Gebäuden in Höhe von 2 172 Tsd Euro (Vorjahr 3 213 Tsd Euro) und von technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 7 951 Tsd Euro (Vorjahr 1 322 Tsd Euro). Ursache hierfür waren Anpassungen an gesunkene Ertragserwartungen aus der zukünftigen Nutzung beziehungsweise die gegebenen Marktbedingungen.

## 10 Finanzerträge

### Finanzerträge

in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	4 981	4 281
Zinserträge aus Kontokorrent, Tages- und Festgeldern	1 264	1 866
Erträge aus allgemeinen Ausleihungen	124	215
Zuschreibung auf Wertpapiere	27	16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3 520	1 861
	<b>9 916</b>	<b>8 239</b>

## 11 Finanzaufwendungen

### Finanzaufwendungen

in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Zinsaufwand aus Kontokorrent, Darlehen und kurzfristigen Ausleihungen	55 061	52 754
Aufzinsung von Rückstellungen	10 781	5 529
Aufwand aus nach IAS 39 bilanzierten Zinsderivaten	—	430
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11 321	8 835
	<b>77 163</b>	<b>67 548</b>

## 12 Ertragsteuern

### Ertragsteuern

in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Tatsächliche Steuern	50 019	56 532
Latente Steuern	-3 042	1 830
	<b>46 977</b>	<b>58 362</b>

Der laufende Steueraufwand enthält die zu leistende Gewerbe- und Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) sowie ausländische Ertragsteuern.

Der latente Steuerertrag ist in Höhe von 6 142 Tsd Euro (Vorjahr Steueraufwand 2 379 Tsd Euro) auf das Entstehen beziehungsweise die Umkehrung temporärer Unterschiede zurückzuführen. Die Differenz zum gesamten latenten Steuerertrag basiert auf einem Steueraufwand in Höhe von 3 100 Tsd Euro (Vorjahr Steuerertrag 549 Tsd Euro), der aus der Veränderung der Wertberichtigung für Verlustvorträge sowie aus der erfolgswirksamen Nutzung von Verlustvorträgen resultiert.

Der tatsächliche Steueraufwand wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 1 088 Tsd Euro (Vorjahr 264 Tsd Euro) gemindert.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Der für die steuerliche Überleitungsrechnung anzuwendende Steuersatz von 30,3 % (Vorjahr 30,0 %) setzt sich aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15,0 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und einem durchschnittlichen Gewerbesteuer-satz von 14,5 % (Vorjahr 14,0 %) zusammen.

<b>Überleitung des Ertragsteueraufwands</b>		
in Tsd Euro	<b>2011/12</b>	2010/11
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>131 002</b>	<b>193 984</b>
<b>Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30,3 % (Vorjahr 30,0 %)</b>	<b>39 694</b>	<b>58 195</b>
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	3 287	2 928
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	-1 226	-1 514
Nutzung von Verlustvorträgen, Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne Bildung von latenten Steuern	4 547	-549
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	2 257	1 984
Steuerfreie Erträge	-15 614	-5 330
Ergebnisse aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-1 336	-2 244
Permanente Differenzen	13 645	81
Steuern für Vorjahre	3 348	2 721
Sonstige	-1 625	2 090
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>46 977</b>	<b>58 362</b>
<b>Effektiver Steuersatz in %</b>	<b>35,9</b>	<b>30,1</b>

Der Anstieg der Position „Nutzung von Verlustvorträgen, Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne die Bildung von latenten Steuern“ ist im Wesentlichen auf eine Neueinschätzung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge sowie auf Verluste des laufenden Geschäftsjahrs, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, zurückzuführen.

Die steuerfreien Erträge beruhen mehrheitlich auf der steuerfreien Veräußerung von Beteiligungen an Kapitalgesellschaften (Stadtwerke Solingen und Maintal-Werke), auf dem steuerfreien Verschmelzungsgewinn aus der Umstrukturierung der MVV RHE GmbH sowie aus steuerfreien Dividendenerträgen.

Unter der Position „Permanente Differenzen“ werden sowohl die im Vorjahr unter der Position „Nicht abziehbare Geschäfts- oder Firmenwert-Abschreibungen und andere Konsolidierungsmaßnahmen“ ausgewiesene Sachverhalte als auch die permanenten Effekte aus Wertberichtigungen zusammengefasst. Der Anstieg resultiert insbesondere aus Sondereffekten aus der Neubewertung von Finanzanlagen sowie aus permanenten Handels- und Steuerbilanzabweichungen.

### 13 Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

#### Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

	<b>2011/12</b>	2010/11
Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG in Tsd Euro	62 903	117 228
Aktienanzahl in Tsd (gewichteter Durchschnitt)	65 907	65 907
Ergebnis je Aktie in Euro	0,95	1,78
Dividende je Aktie in Euro	0,90	0,90

Die auf den Namen lautenden Stückaktien der MVV Energie AG belaufen sich auf 65 906 796 Stück. Die Berechnung des gewichteten Jahresdurchschnitts erfolgte taggenau.

Die Dividende des Geschäftsjahrs 2011/12 entspricht dem Vorschlag des Vorstands und steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung am 8. März 2013. Es soll demnach eine Dividende über 59 316 Tsd Euro ausgeschüttet werden. Der Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2010/11 wurde von der Hauptversammlung am 16. März 2012 angenommen. Es wurde eine Dividende über 59 316 Tsd Euro ausgeschüttet. Da zum Bilanzstichtag keine Optionsrechte auf Aktien der MVV Energie AG vorliegen, sind keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 14 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, Geschäfts- oder Firmenwerte sowie geleistete Anzahlungen.

Die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten waren im Geschäftsjahr 2011/12 nicht erfüllt. Diese werden somit ebenso wie die angefallenen Forschungsaufwendungen in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Der Betrag für die nach IFRS qualifizierenden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2011/12 auf 4 594 Tsd Euro (Vorjahr 5 184 Tsd Euro). Die Forschungs- und Entwicklungskosten entstehen hauptsächlich aufgrund von Aktivitäten zur ständigen Verbesserung der Arbeitsprozesse, der Produktentwicklung sowie der technischen Weiterentwicklung.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte und Werte setzen sich aus Software und vertraglich vereinbarten Zuschüssen an Kunden und Lieferanten zusammen. Die Nutzungsdauer orientiert sich an wirtschaftlichen Aspekten oder vertraglichen Gegebenheiten und liegt zwischen drei und 50 Jahren.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Für den im Geschäftsjahr 2011/12 durchgeführten Werthaltigkeitstest wurden in den Planungsrechnungen Wachstumsraten von mindestens 0,5 % verwendet.

Für die Berechnung werden Kapitalkosten nach Steuern in Höhe von von 5,34 % (Vorjahr 5,34 %) zugrunde gelegt.

Zur Bestimmung des erzielbaren Betrags/Nutzungswerts wurden die erwarteten Cashflows der Beteiligungen mit Diskontierungszinssätzen (gewichteten Kapitalkosten) von durchschnittlich 7,6 % (Vorjahr 7,7 %) vor Steuern abgezinst. Die Ermittlung der Diskontierungszinssätze erfolgt auf Basis von verfügbaren Marktdaten. Der Planungszeitraum der zugrunde gelegten Cashflows liegt in der Regel bei drei Jahren.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die Impairments mit einer Erhöhung/Verminderung von 0,5 % gerechnet. Hieraus ergaben sich keine nennenswerten Veränderungen in der Werthaltigkeit.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

#### Buchwerte Geschäfts- oder Firmenwert

in Tsd Euro	30.9.2012	30.9.2011
Teilkonzern Energieversorgung Offenbach	65 796	65 066
Teilkonzern Stadtwerke Solingen	—	59 472
Teilkonzern Stadtwerke Ingolstadt	53 759	53 759
Teilkonzern Energiedienstleistungen	36 611	36 611
Teilkonzern MVV Tschechien	6 490	6 606
Teilkonzern Umwelt	5 540	5 540
Sonstige Teilkonzerne	1 018	926
	<b>169 214</b>	<b>227 980</b>

Zur Durchführung der Werthaltigkeitstests wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet. Die Zahlungsmittel generierende Einheit entspricht im Wesentlichen rechtlichen Teilkonzernen. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden keine Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Mit dem Verkauf der Anteile an der Stadtwerke Solingen GmbH ist der darauf entfallende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 59 472 Tsd Euro abgegangen. Mit der Aufnahme der Anteile an der Frassur GmbH in den Konsolidierungskreis des MVV Energie Konzerns entstand ein Firmenwert in Höhe von 729 Tsd Euro. Mit der Aufnahme der Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH in den Konsolidierungskreis des MVV Energie Konzerns entstand ein Firmenwert in Höhe von 1 Tsd Euro. Mit der Aufnahme der Anteile an der Biomethananlage Kroppenstedt GmbH in den Konsolidierungskreis des MVV Energie Konzerns entstand ein Firmenwert in Höhe von 99 Tsd Euro. Darüber hinaus sind im Teilkonzern MVV Tschechien Währungsumrechnungseffekte in Höhe von – 115 Tsd Euro (Vorjahr 79 Tsd Euro) zu verzeichnen.

**Immaterielle Vermögenswerte**

in Tsd Euro	Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	<b>Gesamt</b>
Bruttowerte zum 1.10.2010	220 727	269 775	4 995	495 497
Veränderung Konsolidierungskreis	43	101	—	144
Währungsanpassungen	-12	63	-7	44
Investitionen	4 448	—	7 872	12 320
Abgänge	-2 102	—	-19	-2 121
Umbuchungen	3 842	—	-4 887	-1 045
<b>Bruttowerte zum 30.9.2011</b>	<b>226 946</b>	<b>269 939</b>	<b>7 954</b>	<b>504 839</b>
Abschreibungen zum 1.10.2010	-142 576	-41 975	—	-184 551
Veränderung Konsolidierungskreis	-27	—	—	-27
Währungsanpassungen	11	16	—	27
Planmäßige Abschreibungen	-11 144	—	—	-11 144
Abgänge	538	—	—	538
Umbuchungen	—	—	—	—
<b>Abschreibungen zum 30.9.2011</b>	<b>-153 198</b>	<b>-41 959</b>	<b>—</b>	<b>-195 157</b>
<b>Nettowerte zum 30.9.2011</b>	<b>73 748</b>	<b>227 980</b>	<b>7 954</b>	<b>309 682</b>
Bruttowerte zum 1.10.2011	226 946	269 939	7 954	504 839
Veränderung Konsolidierungskreis	-3 584	-78 297	-216	-82 097
Währungsanpassungen	-27	-154	-11	-192
Investitionen	17 311	—	1 911	19 222
Abgänge	-1 324	—	-210	-1 534
Umbuchungen	5 864	—	-5 864	—
<b>Bruttowerte zum 30.9.2012</b>	<b>245 186</b>	<b>191 488</b>	<b>3 564</b>	<b>440 238</b>
Abschreibungen zum 1.10.2011	-153 198	-41 959	—	-195 157
Veränderung Konsolidierungskreis	3 605	19 646	—	23 251
Währungsanpassungen	26	39	—	65
Planmäßige Abschreibungen	-12 830	—	—	-12 830
Abgänge	383	—	—	383
Umbuchungen	—	—	—	—
<b>Abschreibungen zum 30.9.2012</b>	<b>-162 014</b>	<b>-22 274</b>	<b>—</b>	<b>-184 288</b>
<b>Nettowerte zum 30.9.2012</b>	<b>83 172</b>	<b>169 214</b>	<b>3 564</b>	<b>255 950</b>

## 15 Sachanlagen

## Sachanlagen

in Tsd Euro	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2010 <sup>1</sup>	765 846	3 917 854	205 066	113 672	5 002 438
Veränderung Konsolidierungskreis	27 230	46 503	129	2 594	76 456
Währungsanpassungen	-1 042	-1 352	-17	-3	-2 414
Investitionen	5 484	60 001	7 228	127 364	200 077
Erhaltene Zuschüsse	-4	-17 106	-50	—	-17 160
Abgänge	-10 682	-62 611	-12 564	-2 209	-88 066
Umbuchungen	22 058	90 229	3 617	-114 859	1 045
<b>Bruttowerte zum 30.9.2011</b>	<b>808 890</b>	<b>4 033 518</b>	<b>203 409</b>	<b>126 559</b>	<b>5 172 376</b>
Abschreibungen zum 1.10.2010 <sup>1</sup>	-341 664	-2 284 325	-139 562	—	-2 765 551
Veränderung Konsolidierungskreis	-6 430	-18 545	-118	—	-25 093
Währungsanpassungen	369	717	15	—	1 101
Planmäßige Abschreibungen <sup>1</sup>	-16 790	-118 504	-9 997	—	-145 291
Außerplanmäßige Abschreibungen	-3 213	-1 322	-100	—	-4 635
Abgänge	7 481	53 971	11 814	—	73 266
Umbuchungen	-3	-200	203	—	—
<b>Abschreibungen zum 30.9.2011</b>	<b>-360 250</b>	<b>-2 368 208</b>	<b>-137 745</b>	<b>—</b>	<b>-2 866 203</b>
<b>Nettowerte zum 30.9.2011</b>	<b>448 640</b>	<b>1 665 310</b>	<b>65 664</b>	<b>126 559</b>	<b>2 306 173</b>
Bruttowerte zum 1.10.2011	808 890	4 033 518	203 409	126 559	5 172 376
Veränderung Konsolidierungskreis	-20 318	-225 953	-8 939	50	-255 160
Währungsanpassungen	-2 129	-2 640	-27	582	-4 214
Investitionen	3 541	127 744	8 673	103 213	243 171
Zuschüsse	-55	-8 401	-23	—	-8 479
Abgänge	-8 815	-44 740	-6 446	-6 846	-66 847
Umbuchungen	2 284	77 242	1 005	-80 531	—
<b>Bruttowerte zum 30.9.2012</b>	<b>783 398</b>	<b>3 956 770</b>	<b>197 652</b>	<b>143 027</b>	<b>5 080 847</b>
Abschreibungen zum 1.10.2011	-360 250	-2 368 208	-137 745	—	-2 866 203
Veränderung Konsolidierungskreis	11 011	139 870	7 865	—	158 746
Währungsanpassungen	752	1 449	34	—	2 235
Planmäßige Abschreibungen	-17 394	-124 650	-10 458	—	-152 502
Außerplanmäßige Abschreibungen	-2 172	-7 951	-33	—	-10 156
Abgänge	4 461	31 882	5 881	—	42 224
Umbuchungen	—	—	—	—	—
<b>Abschreibungen zum 30.9.2012</b>	<b>-363 592</b>	<b>-2 327 608</b>	<b>-134 456</b>	<b>—</b>	<b>-2 825 656</b>
<b>Nettowerte zum 30.9.2012</b>	<b>419 806</b>	<b>1 629 162</b>	<b>63 196</b>	<b>143 027</b>	<b>2 255 191</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen Impairments auf technische Anlagen und Maschinen sowie auf Grundstücke und Gebäude. Ursache hierfür waren Anpassungen an gesunkene Ertragsersparungen aus der zukünftigen Nutzung beziehungsweise die gegebenen Marktbedingungen.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 1 849 Tsd Euro (Vorjahr 1 076 Tsd Euro) aktiviert. Der dabei zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz reichte von 4,7 % bis 5,0 % (Vorjahr von 1,75 % bis 4,37 %).

Die gemieteten oder geleasten Sachanlagen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum aufgrund der Vertragsgestaltung beim MVV Energie Konzern liegt, sind von untergeordneter Bedeutung.

Sachanlagen bis zu einem Gegenwert von 104 Mio Euro (im Vorjahr 167 Mio Euro) wurden als Sicherheiten für Finanzschulden begeben. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Grundstücke und Gebäude.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden unter den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau 42,1 Mio Euro (Vorjahr 8,5 Mio Euro) für die thermische Abfallverwertungsanlage in Plymouth, Großbritannien, geleistet.

### 16 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde auf der Grundlage der von unabhängigen Gutachtern durchgeführten Bewertungen zum 30. September 2010 bestimmt und beträgt in Summe 320 Tsd Euro. Im Geschäftsjahr 2011/12 lagen keine Anhaltspunkte auf eine Wertminderung vor, somit wird ein erneutes Gutachten zum Geschäftsjahresabschluss 2012/13 angefordert. Im Zuge der Veräußerung der Anteile an der MVV Energiedienstleistungen GmbH Solingen wird das Seniorenheim in Solingen nicht mehr in den Konsolidierungskreis des MVV Energie Konzerns einbezogen. Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich somit nur noch um ein vermietetes Wohn- und Geschäftshaus in Köthen. Die Mieterträge im Geschäftsjahr betragen 624 Tsd Euro (Vorjahr 665 Tsd Euro). Die direkten betrieblichen Aufwendungen (ohne planmäßige Abschreibungen) betragen 407 Tsd Euro (Vorjahr 116 Tsd Euro).

#### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Bruttowerte zum 1.10.	7 557	7 479
Veränderung Konsolidierungskreis	-7 122	—
Investitionen	13	78
<b>Bruttowerte zum 30.9.</b>	<b>448</b>	<b>7 557</b>
Abschreibungen zum 1.10.	-1 672	-1 421
Veränderung Konsolidierungskreis	1 768	—
Planmäßige Abschreibungen	-239	-251
<b>Abschreibungen zum 30.9.</b>	<b>-143</b>	<b>-1 672</b>
<b>Nettowerte zum 30.9.</b>	<b>305</b>	<b>5 885</b>

### 17 Assoziierte Unternehmen

Die in der Umbuchung dargestellten assoziierten Unternehmen wurden wie im Vorjahr von den übrigen Finanzanlagen zu den assoziierten Unternehmen umgegliedert. Die folgenden Übersichten zeigen die Buchwertentwicklung sowie die wesentlichen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der assoziierten Unternehmen.

#### Anteile an assoziierten Unternehmen (At-Equity)

in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Bruttowerte zum 1.10.	105 735	97 267
Veränderung Konsolidierungskreis	-6 946	-50
Investitionen	—	1 640
At-Equity-Bewertung	8 648	7 480
Abgänge	—	-1 497
Umbuchungen	—	895
<b>Bruttowerte zum 30.9.</b>	<b>107 437</b>	<b>105 735</b>
Abschreibungen zum 1.10.	-4 307	-4 307
<b>Abschreibungen zum 30.9.</b>	<b>-4 944</b>	<b>-4 307</b>
<b>Nettowerte zum 30.9.</b>	<b>102 493</b>	<b>101 428</b>

Die assoziierten Unternehmen verfügen über die in den folgenden Tabellen dargestellten Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital sowie Umsatzerlöse und Jahresüberschuss.

#### Bilanz

in Tsd Euro	30.9.2012	30.9.2011
<b>Aktiva</b>		
Langfristige Vermögenswerte	1 404 349	1 105 686
Kurzfristige Vermögenswerte	260 404	360 954
	<b>1 664 753</b>	<b>1 466 640</b>
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	279 586	262 049
Rückstellungen	546 355	569 998
Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	838 812	634 593
	<b>1 664 753</b>	<b>1 466 640</b>

#### Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Umsatzerlöse	755 110	761 574
Jahresüberschuss	47 852	45 591

Die vom MVV Energie Konzern vereinnahmten Beteiligungserträge dieser assoziierten Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2011/12 auf 6 101 Tsd Euro (Vorjahr 7 415 Tsd Euro).

Unser Anteil an den Eventualverbindlichkeiten At-Equity bewerteter Unternehmen beträgt 1 355 Tsd Euro (Vorjahr 1 264 Tsd Euro).

Die einbezogenen assoziierten Unternehmen haben bis auf die Biomasse Rhein-Main GmbH, Flörsheim-Wicker und die Nordland Energie GmbH, Kiel, ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 31. Dezember, die Ergebnisse für die At-Equity-Beteiligungen werden entsprechend übergeleitet. Öffentlich notierte Marktpreise liegen wie im Vorjahr nicht vor.

Verfügungsbeschränkungen sowie sonstige Belastungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

## 18 Übrige Finanzanlagen

## Übrige Finanzanlagen

in Tsd Euro	Sonstige Beteiligungen im Mehrheitsbesitz	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen allgemein	Ausleihungen aus Finanzierungs- leasing	Wertpapiere	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2010	20 553	9 618	6 775	63 202	4 771	104 919
Veränderung Konsolidierungskreis	-563	-5	—	—	—	-568
Währungsanpassungen	-3	—	—	—	—	-3
Investitionen	268	—	1 380	7 098	1 627	10 373
Erhaltene Zuschüsse	—	—	-1 012	—	—	-1 012
Abgänge	-981	-140	—	-617	-1 478	-3 216
Umbuchungen	-25	-870	-44	-4 552	70	-5 421
<b>Bruttowerte zum 30.9.2011</b>	<b>19 249</b>	<b>8 603</b>	<b>7 099</b>	<b>65 131</b>	<b>4 990</b>	<b>105 072</b>
Abschreibungen zum 1.10.2010	-11 938	-233	-715	-33	-100	-13 019
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—
Währungsanpassungen	3	—	—	—	—	3
Planmäßige Abschreibungen	—	—	—	—	-11	-11
Abgänge	615	111	715	—	—	1 441
Umbuchungen	—	—	—	—	—	—
<b>Abschreibungen zum 30.9.2011</b>	<b>-11 320</b>	<b>-122</b>	<b>—</b>	<b>-33</b>	<b>-95</b>	<b>-11 570</b>
<b>Nettowerte zum 30.9.2011</b>	<b>7 929</b>	<b>8 481</b>	<b>7 099</b>	<b>65 098</b>	<b>4 895</b>	<b>93 502</b>
Bruttowerte zum 1.10.2011	19 249	8 603	7 099	65 131	4 990	105 072
Veränderung Konsolidierungskreis	25	-1 937	-194	-4 126	-277	-6 509
Währungsanpassungen	-7	—	—	—	—	-7
Investitionen	169	8 206	491	19 728	949	29 543
Zuschüsse	—	—	—	—	—	—
Zugang/Abgang Partner	—	—	—	—	—	—
Zugang/Abgang Ausgliederung	-56	—	—	—	—	-56
Abgänge	-150	-368	-1 320	-413	-1 429	-3 680
Umbuchungen	-11 620	—	-200	-7 774	-565	-20 159
<b>Bruttowerte zum 30.9.2012</b>	<b>7 610</b>	<b>14 505</b>	<b>5 876</b>	<b>72 546</b>	<b>3 668</b>	<b>104 204</b>
Abschreibungen zum 1.10.2011	-11 320	-122	—	-33	-95	-11 570
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	—	—	33	33
Währungsanpassungen	7	—	—	—	—	7
Planmäßige Abschreibungen	—	—	—	—	—	—
Zuschreibungen	—	—	—	—	27	27
Außerplanmäßige Abschreibungen	—	-23	-394	—	—	-417
Zugang/Abgang Partner	—	—	—	—	—	—
Abgänge	—	64	—	—	—	64
Umbuchungen	5 170	—	—	—	—	5 170
<b>Abschreibungen zum 30.9.2012</b>	<b>-6 143</b>	<b>-81</b>	<b>-394</b>	<b>-33</b>	<b>-35</b>	<b>-6 686</b>
<b>Nettowerte zum 30.9.2012</b>	<b>1 467</b>	<b>14 424</b>	<b>5 482</b>	<b>72 513</b>	<b>3 633</b>	<b>97 519</b>

Die übrigen Finanzanlagen enthalten sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, sonstige Beteiligungen, allgemeine Ausleihungen sowie Ausleihungen aus Finanzierungsleasing und Wertpapiere.

Die Wertminderungen sowie die Entwicklung der übrigen Finanzanlagen sind im nachfolgenden Spiegel und aus den Positionen Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis (Textziffer 8) beziehungsweise Finanzerträge (Textziffer 10) und Finanzaufwendungen (Textziffer 11) ersichtlich.

Die Ausleihungen und Ausleihungen aus Finanzierungsleasing sind fest verzinslich und werden mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 4,9 % (Vorjahr 5,1 %) verzinst. Die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer bei festverzinslichen Ausleihungen beträgt 5,6 Jahre (Vorjahr 5,0 Jahre), für Finanzierungsleasing 12,7 Jahre (Vorjahr 16,0 Jahre). Die Umbuchungen betreffen im Wesentlichen die fristenkongruente Umgliederung der genannten Positionen in das kurzfristige Finanzvermögen.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

Die sonstige Beteiligung an der KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel, wurde infolge der Verkaufsabsicht als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

Bei den unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Beteiligungen handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den MVV Energie Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Wertpapiere bestehen im Wesentlichen aus Fondsanteilen, die überwiegend zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben gehalten werden.

Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch den langfristigen Anteil der Finanzierungsleasingverträge. Der MVV Energie Konzern ist bei mehreren Contracting-Projekten Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen. Im Rahmen von abgeschlossenen Finanzierungsleasingverträgen gehen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer über. Der Ansatz des Vermögenswerts erfolgt zum Barwert der Mindestleasingzahlungen. Diese lassen sich wie folgt zu den Bruttoinvestitionen in die Leasingverhältnisse überleiten:

#### Überleitung

in Tsd Euro	30.9.2012	30.9.2011
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit < 1 Jahr	6 134	6 356
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit > 1 Jahr		
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	19 838	22 601
länger als 5 Jahre	37 748	36 441
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit &gt; 1 Jahr</b>	<b>57 586</b>	<b>59 042</b>
<b>Summe Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>63 720</b>	<b>65 398</b>
Noch nicht realisierter Finanzertrag	50 567	36 868
<b>Bruttoinvestitionen in Finanzierungsleasingsverhältnisse</b>	<b>114 287</b>	<b>102 266</b>

## 19 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In den nachfolgenden Tabellen werden die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nach deren Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben.

### Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in Tsd Euro	30.9.2012			30.9.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	131 418	76 903	208 321	120 847	82 997	203 844
Sonstige Steuerforderungen	230	66 562	66 792	—	60 449	60 449
Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	—	72 140	72 140	—	39 632	39 632
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5 642	8 466	14 108	4 650	4 795	9 445
Forderungen aus Finanzierungsleasing	—	7 017	7 017	—	5 292	5 292
Erstattungsansprüche	—	4 786	4 786	438	2 762	3 200
Debitorische Kreditoren	—	2 547	2 547	—	1 468	1 468
Emissionsrechte	—	2 069	2 069	—	—	—
Ausleihungen	—	816	816	—	1 250	1 250
Forderungen gegen Mitarbeiter	201	363	564	245	855	1 100
Treuhandkonten	—	87	87	—	513	513
Übrige sonstige Vermögenswerte	2 731	26 104	28 835	9 084	19 677	28 761
	<b>140 222</b>	<b>267 860</b>	<b>408 082</b>	<b>135 264</b>	<b>219 690</b>	<b>354 954</b>

### Derivative Finanzinstrumente

in Tsd Euro	30.9.2012			30.9.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	131 418	76 903	208 321	120 847	82 997	203 844
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IAS 39	108 163	69 216	177 379	103 941	79 947	183 888
davon in Sicherungsbeziehung aus Cashflow Hedge	23 255	7 687	30 942	16 906	3 050	19 956

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins-, Währungs- und Commodity-Derivate im Wesentlichen über Strom, Gas und Kohle.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

### Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in Tsd Euro	30.9.2012			30.9.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte						
gegen sonstige Beteiligungen	—	116	116	—	556	556
gegen assoziierte Unternehmen	370	128	498	230	106	336
gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	—	329	329	—	—	—
gegen Dritte	139 852	267 287	407 139	135 034	219 028	354 062
	<b>140 222</b>	<b>267 860</b>	<b>408 082</b>	<b>135 264</b>	<b>219 690</b>	<b>354 954</b>

Die Wertberichtigungen sowie die Altersstruktur für die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind unter Textziffer 35 dargestellt.

Unter den sonstigen Steuerforderungen sind im Wesentlichen Vorsteuerguthaben enthalten.

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten werden Sicherheitsleistungen mit den externen Handelspartnern ausgetauscht. Es handelt sich hierbei um Margins. Zur Verringerung des Kontrahentenrisikos werden mit der EEX (European Energy Exchange), wie auch zum Teil im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen, Zahlungen geleistet, die sich in der Position Forderungen aus Sicherheitsleistungen von Energiehandelsgeschäften wiederfinden. Die Forderungen aus Sicherheitsleistungen belaufen sich auf 72 140 Tsd Euro (Vorjahr 39 632 Tsd Euro). Sonstige Forderungen und Vermögenswerte bis zu einem Gegenwert von 104 879 Tsd Euro wurden als Sicherheiten für Finanzschulden begeben (Vorjahr 8 172 Tsd Euro).

Die Forderungen und Vermögenswerte aus Contracting-Verträgen ohne Finanzierungsleasing enthalten Investitionen des Dienstleistungssegments, die zur Energieeinsparung bei Kunden führen, wodurch dem MVV Energie Konzern in Zukunft Erträge zufließen.

Für nicht wertgeminderte sonstige Forderungen und Vermögenswerte lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor. Alle vorgenommenen Wertminderungen wurden im Wege der Einzelfallbetrachtung ermittelt und folgten keinem pauschalierten Ansatz.

## 20 Vorräte

Vorräte		
in Tsd Euro	30.9.2012	30.9.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40 424	40 568
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Handelswaren	17 619	25 348
Geleistete Anzahlungen	1 566	7
	<b>59 609</b>	<b>65 923</b>

Verfügungsbeschränkungen sowie sonstige Belastungen liegen nicht vor (ausgenommen davon Eigentumsvorbehalte). Es wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 102 Tsd Euro (Vorjahr 24 Tsd Euro) erfasst.

## 21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd Euro	30.9.2012	30.9.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	474 896	448 056
davon gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	952	1 234
davon gegen assoziierte Unternehmen	10 271	12 320
davon gegen sonstige Beteiligungen	657	1 119

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben Laufzeiten von unter einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum 30. September 2012 Forderungen in Höhe von 7 630 Tsd Euro (Vorjahr 8 744 Tsd Euro) aus der Abrechnung von Fertigungsaufträgen nach dem erreichten Leistungsfortschritt. Im Berichtsjahr wurden 353 Tsd Euro (Vorjahr 2 430 Tsd Euro) Erlöse aus der Auftragsfertigung erfasst. Die Summe der angefallenen Kosten zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 536 Tsd Euro (Vorjahr 7 810 Tsd Euro). Aus den Fertigungsaufträgen ergab sich ein Verlust in Höhe von 907 Tsd Euro (Vorjahr Verlust von 467 Tsd Euro).

Die Wertberichtigungen sowie die Altersstruktur für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Textziffer 35 dargestellt. Die Forderungen werden auf der Grundlage des Alters der Forderung wertgemindert. Zusätzlich erfolgt eine Würdigung des Einzelfalls bei großen Forderungen, um den konkreten Wertberichtigungsbedarf zu ermitteln. Für nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

## 22 Steuerforderungen

Die Steuerforderungen in Höhe von 20 389 Tsd Euro (Vorjahr 6 346 Tsd Euro) enthalten im Wesentlichen Körperschaftsteuererstattungsansprüche und Kapitalertragsteuererstattungsansprüche, die mit dem Nennwert beziehungsweise soweit erforderlich mit dem Barwert angesetzt sind.

## 23 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen überwiegend aus Bankguthaben. Hiervon entfallen 979 Tsd Euro (Vorjahr 4 901 Tsd Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen. Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen in Höhe von 80 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro).

Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition bei Banken mit zweifelsfreier Bonität unterhalten. Die Verzinsung bewegt sich wie im Vorjahr auf Interbankenniveau.

## 24 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde die sonstige Beteiligung KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel, als „zur Veräußerung verfügbar“ ausgewiesen.

## 25 Eigenkapital

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung des Eigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

**GRUNDKAPITAL:** Das Grundkapital der MVV Energie AG in Höhe von 168 721 Tsd Euro verteilt sich auf 65 906 796 auf den Namen lautende Stückaktien über je 2,56 Euro. Die gesamten auf den Namen lautenden Stückaktien sind voll einbezahlt. Die Stadt Mannheim hielt zum 30. September 2012 mittelbar 50,1 %, die RheinEnergie AG 16,3 %, die EnBW Energie Baden-Württemberg AG 15,1 % und die GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH 6,3 % der Aktien. Die übrigen 12,2 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

**GENEHMIGTES KAPITAL II:** Die Hauptversammlung der MVV Energie AG hatte mit Beschluss vom 10. März 2006 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 9. März 2011 einmalig oder mehrmals um insgesamt 3 400 Tsd Euro zu erhöhen, um die Aktien an Arbeitnehmer der MVV Energie AG sowie verbundener Unternehmen auszugeben. Von dieser Ermächtigung machte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Jahr 2006 Gebrauch. Es stand seither noch ein genehmigtes Kapital II von 3 238 Tsd Euro zur Verfügung.

**ERMÄCHTIGUNG ZUM RÜCKERWERB EIGENER AKTIEN:** Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 12. März 2010 ermächtigt, bis zum 11. März 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 16,87 Mio Euro, das sind 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

**KAPITALRÜCKLAGE:** Die Kapitalrücklage betrifft die MVV Energie AG. Hierin sind die nach § 272 HGB aufzunehmenden externen Mittelzuflüsse enthalten.

**ERWIRTSCHAFTETES EIGENKAPITAL:** Das erwirtschaftete Eigenkapital umfasst neben den anteiligen Gewinnrücklagen der MVV Energie AG und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die im Wesentlichen aus Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 (2008) resultieren sowie Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und die kumulierten erwirtschafteten Jahresergebnisse. Im Rahmen der Marktbewertung von Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr 2011/12 Aufwendungen in Höhe von 39 102 Tsd Euro direkt im Eigenkapital erfasst (Vorjahr Aufwendungen von 17 762 Tsd Euro).

**GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG:** Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2011/12 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,90 Euro je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2011/12 (insgesamt 59 316 116,40 Euro). Die Hauptversammlung entscheidet am 8. März 2013 über den Dividendenvorschlag.

## 26 Rückstellungen

### Rückstellungen

in Tsd Euro	30.9.2012			30.9.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40 768	—	40 768	40 195	—	40 195
Steuerrückstellungen	—	14 303	14 303	—	16 289	16 289
Personalkosten	29 943	23 712	53 655	25 754	41 568	67 322
Frühpensionierungen	27 176	7 675	34 851	29 748	7 515	37 263
Noch nicht abgerechnete Leistungen	—	9 198	9 198	—	42 559	42 559
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	10 760	16 889	27 649	10 687	18 461	29 148
Sanierungen	8 847	357	9 204	7 696	525	8 221
Übrige sonstige Sachverhalte	20 743	44 408	65 151	9 205	74 118	83 323
<b>Gesamt</b>	<b>138 237</b>	<b>116 542</b>	<b>254 779</b>	<b>123 285</b>	<b>201 035</b>	<b>324 320</b>

Im Berichtsjahr durchgeführte Prozessoptimierungen führten zur Umqualifizierung von Rückstellungen zu Verbindlichkeiten. Dies zieht die Veränderungen in den kurzfristigen Rückstellungen nach sich. Die Rückstellungen werden in den Textziffern 27 und 28 eingehend erläutert.

### 27 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen.

Im Geschäftsjahr 2011/12 sind Leistungen an die gesetzlichen Rentenversorgungssysteme in Höhe von 25 637 Tsd Euro (Vorjahr 25 229 Tsd Euro) erbracht worden. Als Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme werden die Leistungen an Zusatzversorgungskassen beziehungsweise die gesetzliche Rentenversicherung verstanden. Die Beiträge werden als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Die laufenden Zahlungen an die Zusatzversorgungskasse (ZVK) stellen Aufwendungen des Geschäftsjahrs dar. Die Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2011/12 auf 15 946 Tsd Euro (Vorjahr 15 542 Tsd Euro). Die im Rahmen einer Näherungsrechnung nach den Grundlagen der IFRS ermittelten Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter des MVV Energie Konzerns liegen um 331 Mio Euro (Vorjahr 272 Mio Euro) über dem bei der ZVK bilanzierten und anteilig auf den MVV Energie Konzern entfallenden Deckungskapital (arbeitsrechtliche Verpflichtung). Eine eindeutige Zuordnung des Deckungskapitals zur arbeitsrechtlichen Verpflichtung ist aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung nicht möglich.

Darüber hinaus bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund früherer tarifvertraglicher Regelungen (Bemessung nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter) sowie von Einzelzusagen gegenüber Vorstandsmitgliedern.

Der Aufwand für diese als leistungsorientierte Pläne ausgestalteten Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

#### Aufwand Pensionsrückstellungen

in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Dienstzeitaufwand	1 130	1 180
Zinsaufwand	2 116	1 908
Anpassungsbetrag aufgrund des erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands	—	1 614
Anpassungsbetrag aufgrund der erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	– 122	63
	<b>3 124</b>	<b>4 765</b>

Der Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Finanzaufwendungen (Zinsen und ähnliche Aufwendungen) ausgewiesen. Die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

#### Entwicklung der Versorgungsansprüche

in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Barwert der Versorgungsansprüche zum 1.10.	38 344	38 411
Laufender Dienstzeitaufwand	1 130	1 180
Zinsaufwand	2 116	1 908
Gezahlte Leistungen an Begünstigte	– 1 947	– 2 181
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	10 319	– 2 588
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	—	1 614
Veränderungen Konsolidierungskreis	– 801	—
<b>Barwert der Versorgungsansprüche zum 30.9.</b>	<b>49 161</b>	<b>38 344</b>

Der bilanzierte Wert der Versorgungsansprüche für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen lässt sich zum Barwert der Versorgungsansprüche wie folgt überleiten:

<b>Bilanzierter Wert für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>					
in Tsd Euro	<b>30.9.2012</b>	30.9.2011	30.9.2010	30.9.2009	30.9.2008
Barwert der Versorgungsansprüche	49 161	38 344	38 411	36 584	34 896
Noch nicht verrechnete versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-8 393	1 851	-800	-17	1 026
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>40 768</b>	<b>40 195</b>	<b>37 611</b>	<b>36 567</b>	<b>35 922</b>
Erfahrungsbedingte Anpassungen (Prämissenänderungen)	9 152	-2 679	708	1 157	-881

Die erfahrungsbedingten Anpassungen (Prämissenänderungen) des Barwerts der Versorgungsansprüche stellen einen Teil der auf die Versorgungsansprüche entfallenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des jeweiligen Jahres dar.

Für die bestehenden Pensionsverpflichtungen wird für das folgende Geschäftsjahr eine Pensionszahlung in Höhe von 2 243 Tsd Euro prognostiziert.

Es wurde kein Planvermögen gebildet.

## 28 Sonstige Rückstellungen

### Sonstige Rückstellungen

in Tsd Euro	Stand zum 1.10.2011	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungsanpassungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Zinsanteile	Stand zum 30.9.2012
<b>Langfristige Rückstellungen</b>									
<b>Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>40 195</b>	<b>-682</b>	—	<b>4 745</b>	<b>1</b>	<b>3 885</b>	—	<b>2 116</b>	<b>40 768</b>
Sonstige Rückstellungen									
Frühpensionierungen	29 748	-1 260	—	506	2	6 179	-9 419	2 436	27 176
Personalkosten	25 754	-344	—	517	211	1 478	-748	4 531	29 943
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	10 687	—	—	—	—	—	-840	913	10 760
Sanierungen	7 696	—	—	108	—	1 059	-120	320	8 847
Sonstige Sachverhalte	9 205	—	—	79	16	11 433	-265	465	20 743
<b>Sonstige Rückstellungen gesamt</b>	<b>83 090</b>	<b>-1 604</b>	—	<b>1 210</b>	<b>229</b>	<b>20 149</b>	<b>-11 392</b>	<b>8 665</b>	<b>97 469</b>
<b>Gesamt langfristige Rückstellungen</b>	<b>123 285</b>	<b>-2 286</b>	—	<b>5 955</b>	<b>230</b>	<b>24 034</b>	<b>-11 392</b>	<b>10 781</b>	<b>138 237</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>									
<b>Steuerrückstellungen</b>	<b>16 289</b>	<b>-1 219</b>	<b>-3</b>	<b>12 305</b>	<b>36</b>	<b>11 576</b>	—	—	<b>14 302</b>
Sonstige Rückstellungen									
Frühpensionierungen	7 515	—	—	9 681	—	422	9 419	—	7 675
Personalkosten	41 568	-1 339	-4	39 295	1 214	23 248	748	—	23 712
Noch nicht abgerechnete Leistungen	42 559	-1 557	—	37 465	3 172	8 833	—	—	9 198
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	18 461	—	—	2 412	—	—	840	—	16 889
Sanierungen	525	—	—	288	—	—	120	—	357
Sonstige Sachverhalte	74 118	-4 675	-64	40 282	14 328	29 375	265	—	44 409
<b>Sonstige Rückstellungen gesamt</b>	<b>184 746</b>	<b>-7 571</b>	<b>-68</b>	<b>129 423</b>	<b>18 714</b>	<b>61 878</b>	<b>11 392</b>	—	<b>102 240</b>
<b>Gesamt kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>201 035</b>	<b>-8 790</b>	<b>-71</b>	<b>141 728</b>	<b>18 750</b>	<b>73 454</b>	<b>11 392</b>	—	<b>116 542</b>
<b>Gesamt Rückstellungen</b>	<b>324 320</b>	<b>-11 076</b>	<b>-71</b>	<b>147 683</b>	<b>18 980</b>	<b>97 488</b>	—	<b>10 781</b>	<b>254 779</b>

Die Steuerrückstellungen umfassen Rückstellungen für Ertragsteuern wie die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und die Gewerbeertragsteuer.

Rückstellungen für Frühpensionierungen umfassen in erster Linie rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aufgrund von Altersteilzeitregelungen. Die versicherungsmathematischen Annahmen entsprechen denen bei der Bewertung für Pensionen und ähnlichen Rückstellungen. Der Rückgang bei den Rückstellungen für Frühpensionierungen ist auf eine geringere Inanspruchnahme von Altersteilzeitregelungen zurückzuführen.

Die Rückstellung für Personalkosten beinhaltet im Wesentlichen Sachverhalte aus tarifvertraglichen Verpflichtungen wie beispielsweise Zuwendungen, Abstandszahlungen, Bonuszahlungen, Deputante, Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiter und Jubiläumsleistungen.

Die Verpflichtungen aus Restrukturierungen gehen auf den im Rahmen des Programms „Einmal gemeinsam“ im Geschäftsjahr 2010/11 erarbeiteten und genehmigten Restrukturierungsplan

zurück. Die Rückstellungen wurden für sozialverträglichen Personalabbau und im Sachkostenbereich gebildet.

Die Position „Noch nicht abgerechnete Leistungen“ umfasst vor allem bereits erbrachte, aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen Dritter. Die Bewertung erfolgt auf der Basis sachgerechter Schätzungen.

In den sonstigen Sachverhalten sind Rückstellungen für Energielieferungen sowie für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen enthalten. Weiterhin umfassen die sonstigen Sachverhalte auch Rückstellungen für Prozessrisiken.

Hierbei handelt es sich um mehrere Einzelrisiken, bei denen die Höhe der Inanspruchnahme unsicher ist. Die Bewertung erfolgt ausgehend vom erwarteten Prozessergebnis, das nach den aktuell verfügbaren Informationen die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit besitzt.

Wir gehen davon aus, dass die gebildeten Rückstellungen gemäß ihrer Laufzeiteinteilung verbraucht werden.

## 29 Finanzschulden

### Finanzschulden

in Tsd Euro	30.9.2012			30.9.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	1 184 931	171 487	1 356 418	905 102	308 438	1 213 540
aus Finanzierungsleasing	3 969	2 124	6 093	4 501	1 839	6 340
gegenüber sonstigen Beteiligungen	—	440	440	—	170	170
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	—	294	294	—	271	271
gegenüber At-Equity konsolidierten Beteiligungen	—	1 377	1 377	—	3 377	3 377
Andere Finanzschulden	23 901	17 566	41 467	23 667	8 102	31 769
	<b>1 212 801</b>	<b>193 288</b>	<b>1 406 089</b>	<b>933 270</b>	<b>322 197</b>	<b>1 255 467</b>

### Fälligkeit in Jahren

in Tsd Euro	30.9.2012			30.9.2011		
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	171 487	770 563	414 368	308 438	599 802	305 300
aus Finanzierungsleasing	2 124	3 552	418	1 839	3 747	754
gegenüber sonstigen Beteiligungen und Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz und At-Equity konsolidierten Beteiligungen	2 111	—	—	3 818	—	—
Andere Finanzschulden	17 566	13 305	10 595	8 102	13 295	10 372
	<b>193 288</b>	<b>787 420</b>	<b>425 381</b>	<b>322 197</b>	<b>616 844</b>	<b>316 426</b>

Die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1 251 Mio Euro (Vorjahr 1 052 Mio Euro) sind mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 3,4 % (Vorjahr 4,7 %), die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 105 Mio Euro (Vorjahr 162 Mio Euro) mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,2 % (Vorjahr 2,6 %) zu verzinsen. Bei den festverzinslichen Verbindlichkeiten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer fünf Jahre (Vorjahr acht Jahre). Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten hat sich die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer von drei auf vier Jahre verändert.

Zum 30. September 2012 standen dem MVV Energie Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 368 Mio Euro (Vorjahr 297 Mio Euro) zur Verfügung.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzschulden entspricht im Wesentlichen den ausgewiesenen Buchwerten.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen beziehen sich auf verschiedene technische Anlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Der Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen lässt sich wie folgt auf die Verbindlichkeiten überleiten:

<b>Barwert der Mindestleasingzahlung</b>		
in Tsd Euro	<b>30.9.2012</b>	30.9.2011
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeiten</b>		
bis zu 1 Jahr	3 127	1 832
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3 099	3 489
länger als 5 Jahre	412	754
<b>Gesamt</b>	<b>6 638</b>	<b>6 075</b>
Noch nicht realisierte Finanzierungskosten	489	1 608
<b>Bruttoverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	<b>7 127</b>	<b>7 683</b>

Von den Finanzschulden sind 104 Mio Euro (Vorjahr 167 Mio Euro) durch Verpfändung von Sachanlagen gesichert.

### 30 Andere Verbindlichkeiten

In den nachfolgenden Tabellen werden die anderen Verbindlichkeiten nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben.

#### Andere Verbindlichkeiten

in Tsd Euro	30.9.2012			30.9.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	226 098	109 826	335 924	155 832	93 429	249 261
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	—	41 747	41 747	—	44 389	44 389
Passive Rechnungsabgrenzungsposten <sup>1</sup>	162 101	8 062	170 163	179 009	7 522	186 531
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	—	17 909	17 909	—	2 538	2 538
Erhaltene Anzahlungen	—	14 423	14 423	—	12 292	12 292
Kreditorische Debitoren	—	11 808	11 808	—	8 949	8 949
Zinsverbindlichkeiten	—	9 921	9 921	—	6 671	6 671
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	—	5 947	5 947	—	3 307	3 307
Konzessionsabgaben	—	303	303	—	1 776	1 776
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	—	875	875	—	267	267
Übrige andere Verbindlichkeiten	9 802	29 112	38 914	11 590	23 001	34 591
	<b>398 001</b>	<b>249 933</b>	<b>647 934</b>	<b>346 431</b>	<b>204 141</b>	<b>550 572</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

**Verbindlichkeiten**

in Tsd Euro	30.9.2012			30.9.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten <sup>1</sup>						
gegenüber Dritten	397 633	227 631	625 264	346 210	185 748	531 958
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	—	557	557	—	218	218
gegenüber assoziierten Unternehmen	368	1 413	1 781	221	25	246
gegenüber sonstigen nahestehenden Personen	—	5 231	5 231	—	5 858	5 858
gegenüber sonstigen Beteiligungen	—	678	678	—	—	—
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	—	14 423	14 423	—	12 292	12 292
	<b>398 001</b>	<b>249 933</b>	<b>647 934</b>	<b>346 431</b>	<b>204 141</b>	<b>550 572</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins-Derivate, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas und Kohle. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

**Derivative Finanzinstrumente**

in Tsd Euro	30.9.2012			30.9.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	226 098	109 826	335 924	155 832	93 429	249 261
davon ohne Sicherheitsbeziehung nach IAS 39	107 115	97 750	204 865	105 995	90 625	196 620
davon in Sicherheitsbeziehung aus Cashflow Hedge	118 983	12 076	131 059	49 837	2 804	52 641

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten werden Sicherheitsleistungen (Margins) mit der EEX ausgetauscht. Daneben wurden zum Teil auch bilaterale Verträge zur Risikoreduzierung eingegangen. Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 5 947 Tsd Euro (Vorjahr 3 307 Tsd Euro).

Unter den Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Energie- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten enthalten.

**31 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen****Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

in Tsd Euro	30.9.2012	30.9.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336 583	246 203
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	263	331
davon gegenüber assoziiertem Unternehmen	9 134	9 463
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen	238	480

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben ausschließlich Laufzeiten von unter einem Jahr.

**32 Steuerverbindlichkeiten**

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 306 Tsd Euro (Vorjahr 489 Tsd Euro) enthalten Ertragsteuerverbindlichkeiten.

### 33 Latente Steuern

Die Steuerabgrenzungen 2011/12 sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

#### Latente Steuern

in Tsd Euro	30.9.2012		30.9.2011	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	2 581	-12 768	2 992	-14 023
Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	13 106	-151 814	8 140	-143 266
Vorräte	840	-198	1 842	-188
Sonderposten	—	-3 981	—	-6 019
Sonstige Vermögenswerte und positive Marktwerte aus Derivaten	12 236	-156 586	6 464	-130 641
Rückstellungen für Pensionen	1 554	—	2 946	—
Langfristige sonstige Rückstellungen	14 987	—	5 529	-643
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	4 482	-12 333	7 413	-4 550
Verbindlichkeiten und negative Marktwerte aus Derivaten	181 175	-4 678	130 885	-6 490
Verlustvorräte	4 632	—	5 209	—
Sonstige	—	—	—	-2 558
<b>Latente Steuern (brutto)</b>	<b>235 593</b>	<b>-342 358</b>	<b>171 420</b>	<b>-308 378</b>
Wertberichtigung	-3 156	—	-1 791	—
Saldierung	-216 036	216 036	-156 883	156 883
<b>Latente Steuern (netto)</b>	<b>16 401</b>	<b>-126 322</b>	<b>12 746</b>	<b>-151 495</b>

Von den oben dargestellten latenten Steuern (netto) entfallen 10 412 Tsd Euro (Vorjahr 7 753 Tsd Euro) auf langfristige aktive latente Steuern und 100 440 Tsd Euro (Vorjahr 122 227 Tsd Euro) auf langfristige passive latente Steuern.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 39 728 Tsd Euro (Vorjahr 28 708 Tsd Euro) sowie für gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 38 662 Tsd Euro (Vorjahr 27 802 Tsd Euro) wurde kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Auf temporäre Unterschiede aus Beteiligungen zwischen Steuerbilanz und Konzernabschluss wurden in Höhe von 3 084 Tsd Euro (Vorjahr 2 533 Tsd Euro) keine passiven latenten Steuern erfasst, da eine Umkehrung durch Dividendenausschüttungen oder Veräußerung von Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Im Geschäftsjahr 2011/12 werden latente Steuern in Höhe von 30 373 Tsd Euro (Vorjahr 8 995 Tsd Euro) direkt im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Die Ertragsteuereffekte im sonstigen Ergebnis gliedern sich je Bestandteil wie folgt auf:

#### Ertragsteuereffekte

in Tsd Euro	30.9.2012		30.9.2011	
	Ertragssteuer	Brutto	Ertragssteuer	Brutto
Cashflow Hedges	21 378	-67 967	7 490	-25 358
Währungsumrechnungsdifferenz	—	-2 057	—	-542

### 34 Eventualforderungen, -schulden und finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgend aufgeführten Verpflichtungsvolumina entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Aus Bürgschaften bestehen solche Verpflichtungen in Höhe von 4,6 Mio Euro (Vorjahr 6,6 Mio Euro). Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen wie im Vorjahr nicht.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen im MVV Energie Konzern belief sich für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte auf 2,9 Mio Euro (Vorjahr 2,2 Mio Euro) und für Investitionen in Sachanlagen auf 152,6 Mio Euro (Vorjahr 214,7 Mio Euro).

Die finanziellen Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend Wassernetze, Fuhrpark und IT-Ausstattung. Dabei liegt den Mindestleasingzahlungen folgende Fälligkeitsstruktur zugrunde:

#### Finanzielle Verpflichtungen aus Operating Leasing

in Tsd Euro	Nominalwert	
	30.9.2012	30.9.2011
Operating Leasing		
bis zu 1 Jahr	6 806	11 578
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	12 426	25 904
länger als 5 Jahre	10 427	17 198
	<b>29 659</b>	<b>54 680</b>

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Leasing), erfolgt die Bilanzierung des Leasinggegenstands beim Leasinggeber. Die anfallenden Leasingaufwendungen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Im Rahmen einer Bodensanierungsmaßnahme besteht eine Eventualforderung gegenüber dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim. Die Eventualforderung hat einen Barwert von 2,8 Mio Euro.

### 35 Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente lassen sich in originäre und derivative Finanzinstrumente untergliedern.

**ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE:** Als finanzielle Vermögenswerte werden auf der Aktivseite Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Geldforderungen sowie liquide Mittel ausgewiesen. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Transaktionskosten werden einbezogen.

Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts gemäß IAS 39 werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst. Bei Abgang werden diese erfolgswirksam berücksichtigt. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich geschätzt werden können, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte der Kategorien „Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen“ sowie „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung, korrigiert um Wertminderungen, Zinsen und Tilgungen. Erkennbare Risiken, insbesondere aufgrund erwarteter Zahlungsausfälle oder verminderter erwarteter Cashflows, werden durch Wertminderungen berücksichtigt. Die Erfassung von Wertminderungen erfolgt direkt im Periodenergebnis.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe, welche die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden festgelegt. Solche Verfahren stützen sich auf kürzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigte Transaktionen, auf den aktuellen Marktwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Instruments, auf die Analyse der diskontierten Zahlungsströme oder auf Optionspreismodelle.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird, sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden beziehungsweise die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Als finanzielle Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten ausgewiesen. Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode, bewertet. Im Falle von Finanzschulden entsprechen die Anschaffungskosten dem Auszahlungsbetrag. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die der Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen, wurde wie im Vorjahr kein Gebrauch gemacht.

**DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE:** Zu den derivativen Finanzinstrumenten zählen in erster Linie Zins-Derivate, Währungs- und Commodity-Derivate über Strom, Gas, CO<sub>2</sub>-Zertifikate, Grünstromzertifikate sowie Kohle.

Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden insbesondere Zins-Swaps eingesetzt. Diese Instrumente sichern mit Hilfe von sogenannten Cashflow Hedges Zahlungsströme aus verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Schwebende Geschäfte zur Marktpreissicherung im Bereich des Energiehandels fallen in den Anwendungsbereich von IAS 39 und müssen als Finanzinstrumente erfasst werden, während die abgesicherten Grundgeschäfte (Vertriebskontrakte) in der Regel nicht unter IAS 39 fallen. Die Bilanzierung nach IAS 39 betrifft insbesondere Warentermingeschäfte. Hierdurch hat sich die Volatilität der Ergebnisse erhöht. Im Rahmen der Begrenzung solcher Schwankungen wird insbesondere im Stromgeschäft in vielen Fällen die Own Use Exemption oder das Cashflow-Hedge-Accounting angewandt.

Zum 30. September 2012 sind bestehende Grundgeschäfte in Cashflow Hedges mit Laufzeiten bis zu 15 Jahren (Vorjahr 15 Jahren) im Bereich Zinssicherung einbezogen. Im Commodity-Bereich betragen die Laufzeiten geplanter Grundgeschäfte bis zu drei Jahre (Vorjahr bis zu vier Jahre). Sowohl Zinssicherungsinstrumente als auch Commodity-Derivate bedingen Nettoausgleichszahlungen zu den vertraglich fixierten Terminen, welche im Wesentlichen dem Grundgeschäft entsprechen. Bei den Sicherungsinstrumenten handelt es sich größtenteils um Swaps, die während der gesamten Vertragslaufzeit Cashflows generieren.

Im Geschäftsjahr 2011/12 ist ein Aufwand in Höhe von 46 589 Tsd Euro (Vorjahr 17 868 Tsd Euro Aufwand) direkt im Eigenkapital erfasst worden.

Der Betrag, der im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings aus dem Eigenkapital erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurde, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Enthalten im EBIT	-9 226	66
Enthalten im Finanz- und Steuerergebnis	549	-81
<b>Summe der entnommenen Beträge</b>	<b>-9 775</b>	<b>-15</b>

Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge und die darauf entfallenden Umgliederungsbeträge sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in Tsd Euro	30.9.2012	30.9.2011
Cashflow Hedges	-46 589	-17 868
davon erfolgsneutrale Veränderungen	-56 364	-17 883
davon erfolgswirksame Veränderungen	9 775	15
Währungsumrechnungsdifferenz	-2 057	-542
davon erfolgsneutrale Veränderungen	-2 057	-542

Im Geschäftsjahr 2011/12 ergab sich ein Aufwand in Höhe von 248 Tsd Euro aus dem ineffektiven Teil von Cashflow Hedges (Vorjahr 42 Tsd Euro Ertrag). Die Ergebnisse aus ineffektiven Teilen von Cashflow Hedges werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst. Bei Zinssicherungen erfolgt der Ausweis im sonstigen Zinsergebnis.

Die Buchwerte sowie deren Aufteilung auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 werden in den folgenden Tabellen dargestellt. Die dargestellten Klassen orientieren sich dabei an der Bilanz. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde die sonstige Beteiligung KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel, als „zur Veräußerung gehalten“ umgewidmet. Der Buchwert betrug dabei 6 400 Tsd Euro. Die Gewinne aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert werden erfolgsneutral als Ertrag im Konzerneigenkapital in Höhe von 825 Tsd Euro erfasst.

**Bewertungskategorien der Buchwerte nach IAS 39**

in Tsd Euro	Bewertungskategorien gemäß IAS 39	30.9.2012		30.9.2011	
		Buchwerte	davon nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwerte	davon nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7
<b>Aktiva</b>					
Finanzanlagen					
davon nicht konsolidierte Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	15 891	—	16 410	—
davon Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	6 298	—	8 349	—
davon Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	79 530	—	70 390	—
davon Wertpapiere	Zu Handelszwecken gehalten	5 609	—	6 306	—
	Zur Veräußerung verfügbar	14	—	14	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	474 896	—	448 056	—
Sonstige Vermögenswerte					
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	177 379	—	183 888	—
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	30 942	—	19 956	—
davon Sonstige betriebliche Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	191 928	83 533	144 568	78 704
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen	378 368	—	168 518	—
		<b>1 360 855</b>	<b>83 533</b>	<b>1 066 455</b>	<b>78 704</b>
<b>Passiva</b>					
Finanzschulden					
davon Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	6 093	—	6 340	—
davon Sonstige Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	1 399 996	—	1 249 127	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	336 583	—	246 203	—
Andere Verbindlichkeiten					
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	204 865	—	196 620	—
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	131 059	—	52 641	—
davon Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	312 010	227 208	301 311	243 479
		<b>2 390 606</b>	<b>227 208</b>	<b>2 052 242</b>	<b>243 479</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen deren Marktwerten.

Die folgende Tabelle stellt für zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente die wesentlichen Parameter dar, auf denen deren Bewertung zum 30. September 2012 basiert. Die einzelnen Stufen sind gemäß IFRS 7 wie folgt definiert:

**STUFE 1:** Bewertung basiert auf an aktiven Märkten notierten und unverändert übernommenen Preisen;

**STUFE 2:** Bewertung basiert auf anderen Faktoren, als denen aus Stufe 1, welche sich aber direkt oder indirekt beobachten lassen;

**STUFE 3:** Bewertung basiert auf am Markt nicht beobachtbaren Faktoren.

**ANSCHAFFUNGSKOSTEN:** Hier sind Finanzinstrumente aufgeführt, die gemäß IAS 39 zu den Anschaffungskosten bewertet werden, da ihr beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Beteiligungen und sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz.

**Fair-Value-Hierarchie**

in Tsd Euro	30.9.2012				30.9.2011			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Anschaffungskosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte								
Nicht konsolidierte Beteiligungen	—	—	—	15 891	—	—	—	16 410
Wertpapiere	33	5 576	—	14	252	6 054	—	14
Derivate außerhalb Hedge Accounting	31 693	145 659	27	—	44 093	138 678	1 117	—
Derivate im Hedge Accounting	6 886	24 056	—	—	10 577	9 379	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate außerhalb Hedge Accounting	56 506	145 572	2 787	—	57 845	137 865	910	—
Derivate im Hedge Accounting	28 268	102 791	—	—	9 164	43 477	—	—

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3:

**Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3**

in Tsd Euro	30.9.2011			30.9.2012		
	Stand zum 1.10.2010	Gewinne und Verluste in der GuV	Stand zum 30.9.2011	Stand zum 1.10.2011	Gewinne und Verluste in der GuV	Stand zum 30.9.2012
Finanzielle Vermögenswerte						
Derivate außerhalb Hedge Accounting	9 788	– 8 671	1 117	1 117	– 1 090	27
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate außerhalb Hedge Accounting	1 102	192	910	910	1 877	2 787

**Gewinne und Verluste in der GuV aus Stufe-3-Finanzinstrumenten**

2010/11 in Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2011 noch gehalten	2011/12 in Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2012 noch gehalten
Sonstige betriebliche Erträge	192	—	Sonstige betriebliche Erträge	—	—
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 8 671	—	Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 2 967	—
	<b>– 8 479</b>	—		<b>– 2 967</b>	—

Die Wertberichtigungsverluste der einzelnen Klassen gemäß IFRS 7 betragen im Geschäftsjahr 2011/12 für nicht konsolidierte Beteiligungen 23 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro), für Ausleihungen 394 Tsd

Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro), für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 25 113 Tsd Euro (Vorjahr 24 663 Tsd Euro) und für sonstige betriebliche Vermögenswerte 2 117 Tsd Euro (Vorjahr 781 Tsd Euro).

**Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte**

2011/12 in Tsd Euro	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferung und Leistungen	Sonstige betriebliche Vermögenswerte	2010/11 in Tsd Euro	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferung und Leistungen	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Stand zum 1.10.2011	11 442	1 534	30 584	1 332	Stand zum 1.10.2010	12 171	2 249	31 510	708
Verbrauch/ Abgang	5 241	—	11 489	2 162	Verbrauch/ Abgang	726	715	10 714	10
Netto-zuführungen	23	394	21 181	2 051	Netto-zuführungen	– 3	—	9 788	634
<b>Stand zum 30.9.2012</b>	<b>6 224</b>	<b>1 928</b>	<b>40 276</b>	<b>1 221</b>	<b>Stand zum 30.9.2011</b>	<b>11 442</b>	<b>1 534</b>	<b>30 584</b>	<b>1 332</b>

## Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente sind in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen (gemäß IFRS 7) erfasst. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sind im Folgenden unter dem Punkt Gesamtzins-erträge und -aufwendungen ausgewiesen.

Nettoergebnis (IFRS 7)		
in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	- 19 859	45 754
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4 462	1 529
Kredite und Forderungen	- 20 961	- 15 878
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	263	333

In der Darstellung des Nettoergebnisses sind freistehende Derivate, welche sich in der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ befinden, berücksichtigt. Das Nettoergebnis der Kategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ stammt im Wesentlichen aus der Marktbewertung nach IAS 39.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ enthält im Wesentlichen Erträge und Ausschüttungen aus Beteiligungen sowie Abgangserfolge und Wertberichtigungen.

Die Nettoergebnisse der Kategorie „Kredite und Forderungen“ stammen zum überwiegenden Teil aus Wertberichtigungen und Zuführungen.

Die Gesamteffekte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich überwiegend aus den nachfolgend ausgewiesenen Gesamtzinsaufwendungen.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen		
in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Gesamtzinserträge	9 480	8 213
Gesamtzinsaufwendungen	65 094	61 524

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen resultieren aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, welche nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Im Finanzergebnis sind zudem auch Zinsanteile aus Rückstellungen enthalten, welche nicht unter die Angabepflichten des IFRS 7 fallen, weswegen die hier veröffentlichten Zahlen von diesem abweichen. Die hier ausgewiesenen Zinserträge stammen hauptsächlich aus Bankguthaben, Tages- und Festgeldanlagen sowie Ausleihungen. Die Zinsaufwendungen resultieren zum Großteil aus Darlehensverpflichtungen. In den Gesamtzinserträgen sind, wie im Vorjahr, keine Zinsen aus bereits wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten enthalten.

## Finanzierungs- und Preisrisiken

**ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER FINANZIERUNGS- UND PREIS-RISIKEN:** Der MVV Energie Konzern ist Marktpreisrisiken durch Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen sowie sonstigen Preisen ausgesetzt. Auf der Beschaffungs- und Absatzseite bestehen Commodity-Preisrisiken. Der MVV Energie Konzern unterliegt darüber hinaus Kreditrisiken, die vor allem aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen. Die Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken sowie Forderungsausfallrisiken und Risiken aus der Nichteinhaltung vereinbarter Kennzahlen („financial covenants“) im Zusammenhang mit der Fremdkapitalaufnahme.

Marktpreisrisiken ergeben sich insbesondere aus Preisschwankungen auf den Energiemärkten sowie aus Änderungen der Zinssätze. Seit Beginn der Umsetzung des Projekts zum Bau und Betrieb einer thermischen Abfallverwertungsanlage in der englischen Hafenstadt Plymouth gewinnt das Wechselkursrisiko hinsichtlich des britischen Pfunds für den MVV Energie Konzern zunehmend an Bedeutung. Der MVV Energie Konzern verfolgt das Ziel, durch ein systematisches Risikomanagement eine Absicherung gegen Risiken zu erreichen. Hierzu werden anhand interner Richtlinien Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten, Funktionstrennung und Kontrollen festgelegt.

Zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Bereich des Zinsänderungsrisikos werden überwiegend Zins-Swaps abgeschlossen. Im Bereich des Energiehandels werden Commodity-Derivate eingesetzt. Der Einsatz von Commodity-Derivaten zum Zwecke des proprietären Energiehandels ist nur in engen Grenzen erlaubt und wird durch ein separates Limitsystem überwacht und gesteuert.

**KREDITRISIKEN:** Die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, wird als Kreditrisiko bezeichnet. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Beim MVV Energie Konzern bestehen Kredit- und Handelsbeziehungen vorwiegend zu Banken und anderen Handelspartnern mit guter Bonität. Kreditrisiken gegenüber Vertragspartnern werden bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Durch Festlegung von Limits für das Handeln mit Geschäftspartnern und gegebenenfalls durch das Stellen von Barsicherheiten wird das Kreditrisiko eingeschränkt. Wenn möglich, wird das Ausfallrisiko bereits im Vorfeld durch geeignete Rahmenverträge mit den Handelspartnern vermindert.

Im Vertriebsgeschäft ist der MVV Energie Konzern Kreditrisiken ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Durch eine regelmäßige Bonitätsanalyse der wesentlichen Positionen unseres Kundenportfolios wird dieses Risiko eingeschränkt.

Das maximale Ausfallrisiko der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Derivate und sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte) ergibt sich durch deren Buchwerte. Im Berichtsjahr und im Vorjahr waren die Ausfälle unbedeutend.

Da Derivate hohen Marktwertschwankungen unterliegen können, wird in der folgenden Übersicht das Kontrahentenrisiko der derivativen finanziellen Vermögenswerte dargestellt, wobei grundsätzlich nur bilanzierte Bücher betrachtet werden. Liegen Nettingvereinbarungen mit einem Handelspartner vor, wird das tatsächliche – das saldierte – Risiko dargestellt. Kontrahenten, mit denen ein negativer Saldo, also kein Kontrahentenrisiko besteht, werden nicht berücksichtigt. In allen anderen Fällen findet keine Saldierung mit negativen Marktwerten statt.

Kontrahentenrisiken über fünf Jahren liegen wie im Vorjahr nicht vor. Wesentliche Teile des Nominalvolumens der betrachteten Derivate bestehen mit Handelspartnern, für die ein externes Rating verfügbar ist. Für den unter „Sonstiges“ ausgewiesenen Teil des derivativen Nominalvolumens bestehen interne Ratings.

Bei mit Börsen abgeschlossenen Handelsgeschäften ergaben sich zum 30. September 2012 wie im Vorjahr keine Kreditrisiken, da nur Salden mit negativem Marktwert vorhanden sind.

#### Kontrahentenrisiko zum 30.9.2012

in Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon 1 bis 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's						
AAA und Aaa bis AA- und Aa3	612 668	19 188	223 197	8 545	389 471	10 643
AA- und A1 oder A+ und Aa3 bis A- und A3	231 550	8 018	65 212	3 446	166 338	4 572
A- und Baa1 oder BBB+ und A3 bis BBB- oder Baa3	150 853	11 122	53 595	3 864	97 258	7 258
BBB- und Ba1 oder BB+ und Baa3 bis BB- und Ba3	—	—	—	—	—	—
Sonstiges	496 895	24 642	137 208	8 387	359 687	16 255
	<b>1 491 966</b>	<b>62 970</b>	<b>479 212</b>	<b>24 242</b>	<b>1 012 754</b>	<b>38 728</b>

#### Kontrahentenrisiko zum 30.9.2011

in Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon 1 bis 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's						
AAA und Aaa bis AA- und Aa3	146 757	8 546	97 218	6 733	49 539	1 813
AA- und A1 oder A+ und Aa3 bis A- und A3	1 083 942	58 509	519 953	21 410	563 989	37 099
A- und Baa1 oder BBB+ und A3 bis BBB- oder Baa3	135 935	6 594	67 642	4 695	68 293	1 899
BBB- und Ba1 oder BB+ und Baa3 bis BB- und Ba3	—	—	—	—	—	—
Sonstiges	1 294 195	71 290	356 351	33 845	937 844	37 445
	<b>2 660 829</b>	<b>144 939</b>	<b>1 041 164</b>	<b>66 683</b>	<b>1 619 665</b>	<b>78 256</b>

Die in den finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Kreditrisiken sowie deren Altersstruktur stellen sich nach Klassen gegliedert wie folgt dar:

#### Kreditrisiken, Altersstruktur

in Tsd Euro	30.9.2012			30.9.2011		
	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige betriebliche Vermögenswerte	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Weder überfällig noch wertgemindert	85 518	392 451	100 799	78 440	339 922	56 185
Überfällig, aber nicht wertgemindert						
≤ 6 Monate	310	31 709	6 396	299	68 073	7 902
> 6 Monate ≤ 1 Jahr	—	558	3	—	16 624	515
> 1 Jahr	—	99	—	—	8 795	1 262
Nettowert wertberechtigter Vermögenswerte	—	50 079	1 197	—	14 642	—
	<b>85 828</b>	<b>474 896</b>	<b>108 395</b>	<b>78 739</b>	<b>448 056</b>	<b>65 864</b>

**LIQUIDITÄTSRISIKEN:** Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße erfüllen kann. Liquiditätsrisiken entstehen im MVV Energie Konzern durch die Verpflichtung, Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen sowie Sicherheitsleistungen (Margins) von Energiehandelspartnern zu bedienen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements des MVV Energie Konzerns ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der gesamte Zahlungsmittelbedarf und alle Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt. Die wesentlichen Teilkonzerne verfügen über ein Cash-Pooling-Verfahren, wodurch die Bankgeschäfte auf ein vertretbares Maß zurückgefahren werden können.

Zur Liquiditätssteuerung wird ein Finanzplan erstellt. Der entstehende Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente im Rahmen der Liquiditätssteuerung gedeckt. Neben der täglich

verfügbaren Liquidität verfügt der MVV Energie Konzern über weitere Liquiditätsreserven in Form von zugesagten Kreditlinien. Der Umfang der vertraglich zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld jederzeit ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Durch die vorhandene Liquidität sowie die bestehenden Kreditlinien sieht sich der MVV Energie Konzern keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Refinanzierung der Konzerngesellschaften des MVV Energie Konzerns erfolgt in der Regel durch lokale Kreditinstitute guter Bonität sowie durch die MVV Energie AG.

In nachfolgender Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten undiskontiert dargestellt. Die korrespondierenden Zinszahlungen sind enthalten.

#### Undiskontierte Cashflows

in Tsd Euro	30.9.2012			30.9.2011		
	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1–5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1–5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	220 276	885 794	479 773	354 869	704 550	352 904
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	2 524	4 124	479	2 318	4 492	873
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336 579	119	—	246 203	—	—
Sonstige Finanzschulden	20 280	15 703	12 393	12 679	15 693	12 962
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	75 219	1 229	8 573	46 268	3 051	8 538
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	116 451	217 301	322	125 403	202 058	166
	<b>771 329</b>	<b>1 124 270</b>	<b>501 540</b>	<b>787 740</b>	<b>929 844</b>	<b>375 443</b>

**ZINSRISIKEN:** Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten. Daneben bestehen Zinsrisiken im Wesentlichen aus Derivaten in Form von Swap-Geschäften. Zinsrisiken bestehen im Wesentlichen in der Eurozone.

Nachfolgend werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter, zum Beispiel Wechselkurse, sich nicht verändern. Es wurden nur Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren Zinsänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnten.

Eine Abweichung des Zinsniveaus im Euroraum zum Stichtag 30. September 2012 um 10 % nach oben beziehungsweise nach unten würde den Jahresüberschuss insgesamt um 35 Tsd Euro / 10 Tsd Euro (Vorjahr 188 Tsd Euro / 70 Tsd Euro) verschlechtern / verbessern. Die Abweichung würde das Eigenkapital insgesamt um 473 Tsd Euro / 1 018 Tsd Euro (Vorjahr 3 640 Tsd Euro / 1 199 Tsd Euro) verschlechtern / verbessern.

**WÄHRUNGSRISIKEN:** Währungsrisiken bestehen zunehmend im Rahmen des Projekts zum Bau und Betrieb einer thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth, Großbritannien. Dabei fallen zunächst Projektentwicklungs- und Errichtungskosten teilweise in britischen Pfund an. In der Betriebsphase des Projekts werden zukünftig Zahlungsströme ausschließlich in britischen Pfund generiert. Die resultierenden Währungsrisiken werden durch Natural Hedges in Form von währungskongruenter Finanzierung sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Weitere Währungsrisiken bestehen bei der Beschaffung von Roh- und Brennstoffen, die an den internationalen Märkten in US-Dollar abgerechnet werden. Zur Absicherung des zu einem bestimmten Zeitpunkt bereits bekannten Bedarfs an Roh- und Brennstoffen werden diese im Rahmen von Warentermingeschäften beschafft. Die hierbei entstehenden Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar, die bereits zum Zeitpunkt des Abschlusses der Warentermingeschäfte der Höhe und dem Termin nach bekannt sind, unterliegen einem Währungsrisiko. Zur Ausschaltung des wesentlichen Währungsrisikos werden mit dem Zahlungsstrom in US-Dollar kongruente Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

**COMMODITY-PREISRISIKEN:** Im Rahmen unserer Energiehandels-tätigkeit werden Energiehandelskontrakte für Zwecke des Preisrisikomanagements, der Lastganganpassung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Für sämtliche Geschäfte sind enge und klar definierte Limite vorgegeben, die stets einzuhalten sind.

Preisänderungsrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas sowie durch die Beschaffung von Kohle sowie Emissionsrechten. Die Preisrisiken werden unter Berücksichtigung der vorgegebenen Limite mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Im Berichtsjahr wurden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Überwiegend wurden als Sicherungsinstrumente Forwards, Futures, sowie Swaps eingesetzt.

Nachfolgend wird die Sensitivität der Bewertung von Derivaten auf Strom, Kohle, Gas und Emissionsrechte analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter unverändert bleiben und eine Abhängigkeit der Commodities untereinander besteht. Es wurden nur Derivate in die Analyse einbezogen, deren Marktwertschwankungen das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis beeinflussen. Hierbei handelt es sich um bilanzierungspflichtige Derivate. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Derivate, die zur physischen Erfüllung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind („Own Use“). Diese sind nicht nach IAS 39 zu bilanzieren. Daher entsprechen die nachfolgend dargestellten Sensitivitäten nicht den tatsächlichen ökonomischen Risiken und dienen lediglich der Erfüllung der Angabenvorschriften des IFRS 7.

Wäre der Marktpreis zum Stichtag 30. September 2012 um 10 % höher/niedriger ausgefallen, hätte dies den Jahresüberschuss um 44 042 Tsd Euro / 52 973 Tsd Euro (Vorjahr 47 529 Tsd Euro / 58 437 Tsd Euro) verbessert / verschlechtert. Das Eigenkapital hätte sich zum gleichen Stichtag um 66 006 Tsd Euro / 74 937 Tsd Euro (Vorjahr 65 793 Tsd Euro / 76 702 Tsd Euro) erhöht / verringert.

Die folgende Tabelle gibt das Nominalvolumen und die Marktwerte der eingesetzten Derivate wieder:

#### Nominalvolumen und Marktwerte

in Tsd Euro	30.9.2012			30.9.2011		
	Nominalvolumen		Marktwerte	Nominalvolumen		Marktwerte
	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
Zins-Derivate	471 825	412 054	-45 980	409 831	352 203	-33 235
Commodity-Derivate	4 857 305	1 618 507	481 986	4 684 182	1 529 146	-12 271
Währungs-Derivate	7	7	—	3 984	55	-89
	<b>5 329 137</b>	<b>2 030 568</b>	<b>436 006</b>	<b>5 097 997</b>	<b>1 881 404</b>	<b>-45 595</b>

Bei den Zins-Derivaten handelt es sich nahezu ausschließlich um Zins-Swaps. Bei den Währungsderivaten handelt es sich um die Absicherung von finanzieller Kohle in US-Dollar.

Die Commodity-Derivate lassen sich wie folgt unterteilen:

#### Commodity-Derivate

in Tsd Euro	30.9.2012		30.9.2011	
	Nominalvolumen	Marktwerte	Nominalvolumen	Marktwerte
<b>Commodity-Derivate</b>				
Strom	3 589 551	396 023	3 842 251	-11 946
Kohle	21 585	21 603	7 893	6 210
Gas	1 138 905	35 882	805 700	-40
CO <sub>2</sub> -Zertifikate	104 727	26 338	23 240	-5 052
Sonstige	2 537	2 140	5 098	-1 443
	<b>4 857 305</b>	<b>481 986</b>	<b>4 684 182</b>	<b>-12 271</b>
<b>Commodity-Derivate</b>				
Termingeschäft	4 834 629	459 294	4 662 842	-17 593
Swaps	22 676	22 692	21 340	5 322
	<b>4 857 305</b>	<b>481 986</b>	<b>4 684 182</b>	<b>-12 271</b>

Den positiven Marktwerten in Höhe von 208 321 Tsd Euro (Vorjahr 203 844 Tsd Euro) stehen Margining-Verbindlichkeiten in Höhe von 5 947 Tsd Euro (Vorjahr 3 307 Tsd Euro) gegenüber. Diese sind in den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Den negativen Marktwerten in Höhe von 335 924 Tsd Euro (Vorjahr 249 261 Tsd Euro) stehen Barsicherheiten in Höhe von 72 140 Tsd Euro gegenüber (Vorjahr 39 632 Tsd Euro).

## 36 Segmentberichterstattung

## Gewinn- und Verlustrechnung nach Segmenten des MVV Energie Konzerns vom 1.10.2011 bis zum 30.9.2012

in Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Erzeugung und Infrastruktur	354 259	650 189	108 863	434
Handel und Portfoliomanagement	975 896	1 211 677	289	—
Vertrieb und Dienstleistungen	2 162 346	365 132	17 721	9 618
Strategische Beteiligungen	397 538	24 900	22 959	104
Sonstiges	4 495	23 382	15 739	—
Konsolidierung	—	-2 275 280	—	—
<b>Gesamt</b>	<b>3 894 534</b>	<b>—</b>	<b>165 571</b>	<b>10 156</b>

in Tsd Euro	Wesentliche zahlungs- unwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Ergebnis assoziierte Unternehmen	Investitionen
Erzeugung und Infrastruktur	3 233	140 810	12 281	213 657
Handel und Portfoliomanagement	5 279	2 997	—	3 678
Vertrieb und Dienstleistungen	6 749	21 111	- 803	12 848
Strategische Beteiligungen	836	38 581	—	16 142
Sonstiges	7 522	13 112	11 240	15 339
Konsolidierung	—	6 732	—	—
<b>Gesamt</b>	<b>23 619</b>	<b>223 343</b>	<b>22 718</b>	<b>261 664</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung nach Segmenten des MVV Energie Konzerns vom 1.10.2010 bis zum 30.9.2011

in Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern <sup>1</sup>	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen und Restrukturierung <sup>2</sup>
Erzeugung und Infrastruktur	327 446	663 050	103 816	8 522
Handel und Portfoliomanagement	799 823	1 170 673	290	487
Vertrieb und Dienstleistungen	2 095 654	320 247	17 865	7 756
Strategische Beteiligungen	372 746	11 264	20 605	2 908
Sonstiges	4 533	29 262	14 109	15 888
Konsolidierung	—	-2 194 496	—	—
<b>Gesamt</b>	<b>3 600 202</b>	<b>—</b>	<b>156 685</b>	<b>35 561</b>

in Tsd Euro	Wesentliche zahlungs- unwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Ergebnis assoziierte Unternehmen	Investitionen
Erzeugung und Infrastruktur	3 216	138 344	11 538	145 547
Handel und Portfoliomanagement	3 789	24 301	—	2 256
Vertrieb und Dienstleistungen	13 662	38 732	-337	12 984
Strategische Beteiligungen	2 132	35 195	—	30 287
Sonstiges	10 874	5 566	3 694	21 401
Konsolidierung	—	58	—	—
<b>Gesamt</b>	<b>33 673</b>	<b>242 196</b>	<b>14 895</b>	<b>212 475</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

<sup>2</sup> Verteilung der Restrukturierungsaufwendungen auf die betroffenen Segmente

Die externe Berichterstattung folgt der internen Steuerungsstruktur. Die Einheiten sind so gruppiert, dass die Bündelung passender Fachkompetenz unter einem Dach die Grundlage für eine stringente Portfoliosteuerung des Konzerns bildet. Den Berichtssegmenten Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement, Vertrieb und Dienstleistungen, Strategische Beteiligungen und Sonstiges sind Geschäftsfelder zugeordnet, die an Wertschöpfungsstufen orientiert sind.

Analytisch können die Geschäftsfelder weiter nach Teilkonzernen und Einzelgesellschaften mit ihren Produkten untergliedert werden.

- Das Berichtssegment **ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** umfasst die konventionellen Kraftwerke, Abfallverwertungsanlagen und Biomassekraftwerke der Teilkonzerne MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG, Energieversorgung Offenbach AG und MVV Umwelt GmbH sowie die Wasserwerke und das Windparkportfolio. Ferner enthalten sind die Netzanlagen Strom, Wärme, Gas und Wasser sowie die technischen Serviceeinheiten, die dem Geschäftsfeld Netz zur leitungsgebundenen Energieverteilung von Strom, Wärme, Gas und Wasser zugeordnet sind.
- Das Berichtssegment **HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** umfasst das Energiebeschaffungs- und Portfoliomanagement sowie den Energiehandel der MVV Trading GmbH.
- Das Berichtssegment **VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** enthält das Einzelhandelsgeschäft der Teilkonzerne MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG und Energieversorgung Offenbach AG. Es umfasst die Lieferungen von Strom, Wärme, Gas und Wasser an Endkunden sowie das Energiedienstleistungsgeschäft der Teilkonzerne MVV Energiedienstleistungen GmbH und Energieversorgung Offenbach AG.
- Das Berichtssegment **STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN** umfasst die Teilkonzerne Stadtwerke Solingen GmbH, Stadtwerke Ingolstadt GmbH, Köthen Energie GmbH und MVV Energie CZ a.s.. Die Teilkonzerne Solingen GmbH und Stadtwerke Ingolstadt GmbH werden quotaal berichtet.
- Unter dem Berichtssegment **SONSTIGES** sind insbesondere das Shared-Services-Center sowie die Querschnittsbereiche enthalten. Unter Konsolidierung werden die Eliminierungswerte aus Transaktionen mit anderen Berichtssegmenten für Konsolidierungszwecke gezeigt.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Die Verrechnungspreise für Transfers zwischen den Segmenten entsprechen den marktüblichen Konditionen. Aus der Addition von Innen- und Außenumsätzen ergeben sich die Segmentumsätze.

#### Überleitung des EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT

in Tsd Euro	2011/12	2010/11	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	198 249	253 293	-55 044
Bewertungseffekte aus Finanzderivaten	20 113	-46 304	66 417
Restrukturierungsaufwand	—	30 926	-30 926
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	4 981	4 281	700
<b>Adjusted EBIT<sup>1</sup></b>	<b>223 343</b>	<b>242 196</b>	<b>-18 853</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Segmenterlöse mit externen Kunden werden zu 97,1 % (Vorjahr 96,9 %) in Deutschland erzielt. Die Aufteilung der Erlöse auf die Regionen erfolgt nach dem geografischen Sitz der Kunden.

Im MVV Energie Konzern gibt es keinen einzelnen Kunden, der einen Anteil von 10 % oder mehr zu den gesamten Umsatzerlösen beiträgt.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde die Verteilung von Gemeinkosten optimiert: Gemeinkosten auf Basis des Capital Employed werden ab diesem Geschäftsjahr den Berichtssegmenten verursachungsgerecht zugeordnet. Dies führt lediglich innerhalb des Adjusted EBIT der Segmente zu Verschiebungen. Es ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die dargestellte Segmentberichterstattung der Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS 8 basiert auf den Segmentergebnissen (Adjusted EBIT) der internen Managementberichterstattung. Das Segmentergebnis der einzelnen Berichtssegmente umfasst kein Ergebnis aus nicht operativen Bewertungseffekten aus Finanzderivaten nach IAS 39. Ebenfalls enthält es keinen Restrukturierungsaufwand sowie auf Segmentebene keine Beteiligungserträge von voll- und quotalkonsolidierten Gesellschaften. Diesem korrigierten EBIT sind noch diejenigen Erträge aus Finanzierungsleasing hinzugerechnet, die Teil unseres Geschäftsmodells (insbesondere Contracting) sind und deshalb unserer Ansicht nach zu den operativen Ergebnisbeiträgen zählen. Die Überleitung EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT wird in der oben ersichtlichen Tabelle dargestellt.

### 37 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden in der Bilanz ausgewiesenen Wert überein.

Mittelzuflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Die erworbenen (abgehenden) flüssigen Mittel werden separat ausgewiesen.

Der Cashflow vor Working Capital und Steuern zeigte im Geschäftsjahr 2011/12 einen leichten Anstieg zum Vergleichszeitraum. Der deutliche Rückgang im Vergleich zum Vorjahr im Jahresergebnis vor Ertragsteuern ist im Wesentlichen auf die IAS 39 Bewertung zurückzuführen, welche im Rahmen der sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen wieder eliminiert wird. Demgegenüber wirkt sich die Eliminierung der Gewinne aus dem Verkauf der Anteile der Stadtwerke Solingen GmbH, MVV Energiedienstleistungen GmbH Solingen und Maintal-Werken GmbH negativ auf den Cashflow vor Working Capital und Steuern aus.

Der niedrigere Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist insbesondere durch den Anstieg des Working Capitals geprägt. Die Veränderungen der sonstigen Aktiv- und Passivposten sind durch zahlungsunwirksame Veränderungen, welche im Wesentlichen durch die bilanzierten Derivate verursacht (IAS 39 Bewertung) sowie durch die veränderten Margining Zahlungen und sonstige Ausleihungen geprägt sind.

Der Free Cashflow des MVV Energie Konzerns ist aufgrund gesteigerter Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und aufgrund eines niedrigeren Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Trotz gesteigerter Auszahlungen für Investitionen in erneuerbare Energien ist der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Der wesentliche Effekt ist die Einzahlung aus dem Verkauf der Anteile der Stadtwerke Solingen GmbH und MVV Energiedienstleistungen GmbH Solingen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der erhöhten Kreditaufnahme in Verbindung mit den Windparkprojekten angestiegen.

### 38 Kapitalsteuerung

Die MVV Energie AG unterliegt keinen gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen, sondern verfolgt die interne Zielsetzung, durch ein effektives Finanzmanagement eine zur Erlangung eines guten Ratings am Bankenmarkt erforderliche Eigenkapitalquote einzuhalten. Dadurch wird eine Optimierung der Kapitalkosten erreicht.

Die Eigenkapitalquote ist dabei das Verhältnis zwischen dem Eigenkapital auf konsolidierter Basis und der Bilanzsumme. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus Grundkapital, Kapitalrücklage, dem kumulierten erfolgswirksamen und erfolgsneutralen Ergebnis und den Anteilen anderer Gesellschafter.

Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalzielquote erfolgen zunächst im Prozess der Wirtschaftsplanung und bei großen (außerplanmäßigen) Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Investitionsrechnung. Die Gesellschaft kann durch Aktienemissionen die Eigenkapitalgrundlage den Anforderungen anpassen.

Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread. Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz zwischen der periodischen Erfolgsgröße ROCE („Return on Capital Employed“), also der Rendite auf das eingesetzte Kapital, und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC („Weighted Average Cost of Capital“).

Die Grundanforderungen an die Kapitalsteuerung haben sich zum Vergleichszeitraum nicht verändert.

### 39 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

An dieser Stelle werden die Geschäftsvorfälle zwischen der Muttergesellschaft und deren konsolidierten Tochterunternehmen, die nahestehende Personen darstellen, nicht erläutert, da sie im Zuge der Konsolidierung eliminiert wurden.

Die Stadt Mannheim ist alleinige Gesellschafterin der MVV GmbH. Die MVV GmbH hält 99,99 % der Anteile an der MVV Verkehr AG, die zu 50,1 % an der MVV Energie AG beteiligt ist. Die Stadt Mannheim sowie die von ihr beherrschten Unternehmen stellen somit nahestehende Personen im Sinne der IFRS dar.

Zwischen Unternehmen des MVV Energie Konzerns und der Stadt Mannheim und den von ihr beherrschten Unternehmen bestehen eine Vielzahl von vertraglich vereinbarten Rechtsbeziehungen (Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmelieferungsverträge, Miet-, Pacht- und Serviceverträge). Darüber hinaus besteht zwischen der MVV Energie AG und der Stadt Mannheim ein Konzessionsvertrag.

Die Konzessionsabgaben an die Stadt Mannheim beliefen sich auf 18 375 Tsd Euro (Vorjahr 19 766 Tsd Euro).

Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

#### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

in Tsd Euro	Lieferungs- und Leistungsverkehr				Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Erträge		Aufwendungen		30.9.2012	30.9.2011	30.9.2012	30.9.2011
	1.10.2011 bis 30.9.2012	1.10.2010 bis 30.9.2011	1.10.2011 bis 30.9.2012	1.10.2010 bis 30.9.2011				
Abfallwirtschaft Mannheim	428	160	3 947	2 680	78	22	3 300	3 055
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	29 150	21 682	4 288	3 521	1 083	—	477	2 006
GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	10 462	10 347	194	101	820	96	—	—
m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH	3 748	2 677	319	263	5 149	4 037	—	—
MVV GmbH	361	355	520	218	51	14	1	—
MVV Verkehr GmbH	155	242	6	2	106	127	—	9
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	7 977	5 574	61	605	1 511	2 720	249	954
Stadtentwässerung Mannheim	2 953	1 576	424	396	147	129	13	116
Stadt Mannheim	16 082	8 990	21 526	16 634	1 968	1 028	3 604	3 215
Sonstige von der Stadt Mannheim beherrschte Gesellschaften	6 227	4 760	227	206	588	207	5	745
Assoziierte Unternehmen	50 747	56 613	211 772	172 272	11 646	13 527	10 915	13 086
Quotenkonsolidierte Unternehmen	157 270	84 798	31 079	14 435	34 532	31 391	7 779	8 004
Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	3 180	1 428	2 671	2 637	3 333	4 289	547	1 028
<b>Gesamt</b>	<b>288 740</b>	<b>199 202</b>	<b>277 034</b>	<b>213 970</b>	<b>61 012</b>	<b>57 587</b>	<b>26 890</b>	<b>32 218</b>

Ferner bestehen zwischen der MVV Energie AG und Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen (Bereichsleitern, Prokuristen) Kundenverträge über die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme, die ebenfalls zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden, und die sich nicht von anderen Kundenverträgen unterscheiden.

Der MVV Energie Konzern hat darüber hinaus keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen und durchgeführt.

Die MVV Energie AG erstellte für ihr am 30. September 2012 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2011/12 berücksichtigen die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex'. Unser Vergütungssystem ist so konzipiert, dass ein Anreiz entsteht, das Unternehmen erfolgreich und nachhaltig zu führen.

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 2 518 Tsd Euro. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

#### Vergütung

in Tsd Euro	Fix <sup>1</sup>	Variabel <sup>2</sup>	Mandats-einkünfte <sup>3</sup>	Gesamt
Dr. Georg Müller	472	372	18	862
Matthias Brückmann	300	248	9	557
Dr. Werner Dub	286	248	19	553
Hans-Jürgen Farrenkopf	289	248	9	546
<b>Gesamt</b>	<b>1 347</b>	<b>1 116</b>	<b>55</b>	<b>2 518</b>

1 Einschließlich Zuschüsse zur freiwilligen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwillige Versicherung bei der Berufsgenossenschaft und geldwerte Vorteile sowie der Zulage für den Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 175 Tsd Euro an Dr. Georg Müller

2 Rückstellungen

3 Aufsichtsratsstätigkeiten für Beteiligungsunternehmen

Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Geschäftsführer der MVV RHE GmbH. Für die im Rahmen dieser Funktion erbrachten Leistungen wurden die entsprechenden Kosten an die MVV RHE GmbH weiterverrechnet.

Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder wird aus zwei Komponenten berechnet. Für den operativen Erfolg des MVV Energie Konzerns wird den Vorstandsmitgliedern eine Jahrestantieme gewährt. Diese bemisst sich am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns, allerdings abzüglich Restrukturierungs-

aufwendungen. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder für die Renditesteigerung des Unternehmens gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Nachhaltigkeitstantieme. Diese orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des abgelaufenen und der beiden vorherigen Geschäftsjahre. Für beide Komponenten gelten angemessene Mindestschwellen und Kappungsgrenzen. Die Nachhaltigkeitstantieme macht im Geschäftsjahr 2011/12 den überwiegenden Teil der variablen Vergütung aus.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt.

Den Vorstandsmitgliedern Dr. Georg Müller und Matthias Brückmann ist eine Versorgungsleistung zugesagt, deren Höhe sich nach dem Stand virtueller Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls bestimmt. Den virtuellen Versorgungskonten wurden sogenannte Initialisierungsbausteine und werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben. Die Initialisierungsbausteine dienen der Abgeltung bereits erdienter Versorgungsanwartschaften. Sowohl die Initialisierungsbausteine als auch die Versorgungsbeiträge werden jährlich verzinst.

Die Versorgungsleistung umfasst auch eine Anwartschaft auf Leistungen wegen dauernder Arbeitsunfähigkeit sowie eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder Dr. Georg Müller und Matthias Brückmann stellen sich wie folgt dar:

#### Pensionsverpflichtungen

in Tsd Euro	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten			Pensions-rückstellung	Zuführung zur Pensionsrückstellung		
	Stand 1.10.2011	Versorgungs-beitrag	Stand 30.9.2012 <sup>1</sup>		Stand 30.9.2012 <sup>2</sup>	Dienstzeit-aufwand	Zins-aufwand
Dr. Georg Müller	951	149	1 150	1 524	113	50	—
Matthias Brückmann	1 240	112	1 417	1 875	84	65	—
<b>Gesamt</b>	<b>2 191</b>	<b>261</b>	<b>2 567</b>	<b>3 399</b>	<b>197</b>	<b>115</b>	<b>—</b>

1 Einschließlich Zinsen

2 Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

Die Gesamtversorgung der Vorstandsmitglieder Dr. Werner Dub und Hans-Jürgen Farrenkopf wird auf Basis einer ruhegehaltstfähigen Vergütung fortgeführt, da beide Herren bereits das 60. Lebensjahr vollendet haben und somit zu den rentennahen Jahrgängen gezählt werden können. Die Versorgungsleistung beträgt maximal 70 % der ruhegehaltstfähigen Vergütung, anderweitiges Arbeitseinkommen,

Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie sonstige Versorgungsbezüge, die mindestens zur Hälfte auf Beitragsleistungen eines Arbeitgebers beruhen, werden angerechnet. Die Versorgungsleistung enthält als Rentenbaustein auch eine Anwartschaft auf eine Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder Dr. Werner Dub und Hans-Jürgen Farrenkopf stellen sich wie folgt dar:

#### Pensionsverpflichtungen

in Tsd Euro	Wert der Endrente <sup>1</sup>	Versorgungsprozensatz <sup>2</sup>	Versorgungsprozensatz <sup>3</sup>	Zuführung zur Pensionsrückstellung		
				Dienstzeit-aufwand	Zins-aufwand	nachzu-verrechnender Dienstzeit-aufwand
Dr. Werner Dub	103	64 %	66 %	105	71	—
Hans-Jürgen Farrenkopf	118	62 %	62 %	175	89	—
<b>Gesamt</b>	<b>221</b>			<b>280</b>	<b>160</b>	<b>—</b>

1 Erreichbarer Anspruch auf Altersrente mit 63 Jahren unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen

2 Erreichter Gesamtversorgungsatz in Bezug auf die Altersrente in %

3 Erreichbarer Versorgungsprozensatz mit 63 Jahren

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 223 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 6 870 Tsd Euro zurückgestellt. Die Gesamtzuführung in diesem Geschäftsjahr beträgt 300 Tsd Euro.

Gemäß IAS 24 zählen zu den unternehmensnahen Personen auch Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen. Neben dem Vorstand rechnen hierzu im MVV Energie Konzern auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Die Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 910 Tsd Euro, wobei es sich im Wesentlichen (2 795 Tsd Euro) um kurzfristig fällige Leistungen handelt.

Die Betroffenen erhalten, soweit sie nicht weiterhin über die Zusatzversorgungskasse (ZVK) abgesichert sind, eine rein beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6 % der festen Vergütung. Dabei können sie innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen der oben genannten Vergütungen hierfür beliefen sich auf 115 Tsd Euro im Berichtsjahr.

Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der von ihnen übernommenen Verantwortung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2011/12 eine Jahresvergütung in Höhe von jeweils 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten, sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro, die Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2,5 Tsd Euro. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 1 Tsd Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsratssitzung den doppelten Betrag. Ebenso erhält der

Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 420 Tsd Euro. Die Vergütung für Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (exklusive der Aufsichtsratsvergütung) betrug im Berichtsjahr 950 Tsd Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht ► auf Seite 165 dargestellt.

#### Aufsichtsratsbezüge

in Euro	Aufsichtsratsvergütung	Sitzungsgelder
Dr. Peter Kurz	20 000	21 000
Johannes Böttcher	10 000	6 000
Timo Carstensen	7 500	5 000
Peter Dinges	17 500	16 000
Ralf Eisenhauer	5 417	4 000
Peter Erni	10 000	6 000
Detlef Falk	11 875	10 000
Dr. Stefan Fult-Blei	4 611	4 000
Reinhold Götz	10 000	5 000
Prof. Dr. Egon Jüttner	10 000	4 000
Gunter Kühn	10 000	6 000
Dr. Antje Mohr	10 000	6 000
Dr. Lorenz Näger	12 500	9 000
Barbara Neumann	3 125	1 000
Wolfgang Raufelder	10 000	4 000
Uwe Spatz	12 500	16 000
Christian Specht	10 000	7 000
Dr. Dieter Steinkamp	10 000	7 000
Carsten Südmersen	12 500	17 000
Katja Udluft	10 000	5 000
Heinz-Werner Ufer	15 000	17 000
Jürgen Wiesner	10 000	11 000
<b>Gesamt</b>	<b>232 528</b>	<b>187 000</b>

## 40 Die Beteiligungen des MVV Energie Konzerns

## Anteilsliste des MVV Energie Konzerns

zum 30.9.2012	Kapitalanteil <sup>1</sup> in %	Eigenkapital <sup>1</sup> Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag <sup>1</sup> Tsd LW	Landeswährung (LW)
<b>Verbundene Unternehmen (vollkonsolidierte Tochterunternehmen)</b>				
<b>National</b>				
24sieben GmbH, Kiel <sup>5</sup>	100,00	1 025	0	EUR
A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen	100,00	-8 115	-6 126	EUR
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	51,00	478	22	EUR
AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, Mörfelden-Walldorf <sup>5, 6, 14</sup>	100,00	81	0	EUR
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen <sup>5</sup>	100,00	700	0	EUR
Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH, Mannheim	74,90	1 667	-560	EUR
Biomethananlage Kroppenstedt GmbH, München <sup>6, 14</sup>	74,90	1 042	-38	EUR
Cerventus Naturenergie GmbH, Offenbach am Main	50,00	14 989	58	EUR
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH, Offenbach am Main	100,00	17	-3	EUR
Dabit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden <sup>10</sup>	94,00	-7	-6	EUR
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft, Offenbach am Main <sup>2</sup>	48,53	131 564	23 166	EUR
eternegy GmbH, Mannheim	100,00	-8 210	934	EUR
FRASSUR GmbH Umweltschutz-Dienstleistungen, Mörfelden-Walldorf <sup>6, 14</sup>	100,00	1 274	387	EUR
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	74,90	16 663	3 385	EUR
Götzfried + Pitzer Entsorgung GmbH, Ulm	100,00	1 687	-196	EUR
Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH, Gersthofen <sup>5</sup>	100,00	11 804	1	EUR
Köthen Energie GmbH, Köthen	100,00	4 154	848	EUR
Köthen Energie Netz GmbH, Köthen <sup>5</sup>	100,00	24	0	EUR
MVV decon GmbH, Mannheim	100,00	-903	-2 821	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim <sup>5</sup>	100,00	77 534	0	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH IK Korbach, Korbach <sup>5</sup>	100,00	1 767	0	EUR
MVV Energiedienstleistungen IK Ludwigshafen GmbH, Mannheim	100,00	-4 968	-1 148	EUR
MVV Energiedienstleistungen Mitte GmbH, Berlin <sup>5</sup>	100,00	23 926	0	EUR
MVV Energiedienstleistungen Regional GmbH, Mannheim <sup>5</sup>	100,00	46 145	0	EUR
MVV Energiedienstleistungen Regional Verwaltungs GmbH, Mannheim (vormals Biomassen-Heizkraftwerk Altenstadt GmbH, Altenstadt)	100,00	37 086	1 324	EUR
MVV Grünenergie GmbH, Mannheim	100,00	365	338	EUR
MVV RHE GmbH, Mannheim <sup>5</sup>	100,00	11 988	0	EUR
MVV Trading GmbH, Mannheim <sup>5</sup>	97,50	17 749	2 004	EUR
MVV Umwelt Asset GmbH, Mannheim <sup>5</sup>	100,00	40 036	0	EUR
MVV Umwelt GmbH, Mannheim <sup>5</sup>	100,00	96 770	0	EUR
MVV Umwelt O&M GmbH, Mannheim (vormals MVV O&M GmbH, Mannheim) <sup>5</sup>	100,00	1 226	0	EUR
MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim <sup>5</sup>	100,00	6 566	0	EUR
MVV Umwelt UK GmbH, Mannheim <sup>5</sup>	100,00	37 025	0	EUR
MVV Windenergie GmbH, Mannheim <sup>5</sup>	100,00	7 525	0	EUR
MVV Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Rerik	100,00	6 399	1 389	EUR
Netrion GmbH, Mannheim (vormals 24/7 Netze GmbH, Mannheim) <sup>5</sup>	100,00	5 999	0	EUR

**Anteilsliste des MVV Energie Konzerns****zum 30.9.2012**

	Kapitalanteil <sup>1</sup> in %	Eigenkapital <sup>1</sup> Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag <sup>1</sup> Tsd LW	Landeswährung (LW)
SECURA Energie GmbH, Mannheim <sup>5</sup>	100,00	1 000	0	EUR
Soluvia Billing GmbH, Offenbach am Main (vormals 24/7 United Billing GmbH, Offenbach am Main)	100,00	389	116	EUR
Soluvia GmbH, Mannheim (vormals Shared Services Center GmbH, Mannheim)	100,00	497	480	EUR
Soluvia IT-Services GmbH, Kiel (vormals 24/7 IT-Services GmbH, Kiel)	100,00	2 335	1 406	EUR
Soluvia Metering GmbH, Offenbach am Main (vormals 24/7 Metering GmbH, Offenbach am Main)	100,00	1 086	410	EUR
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel	51,00	145 017	21 856	EUR
SWKiel Netz GmbH, Kiel <sup>5</sup>	100,00	25	0	EUR
SWKiel Service GmbH, Kiel <sup>5</sup>	100,00	25	0	EUR
Umspannwerk Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	-194	-111	EUR
Waldenergie Bayern GmbH, Gersthofen	100,00	-176	1 007	EUR
Windpark Kappel Nord GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 777	-21	EUR
Windpark Kappel Süd GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 621	-169	EUR
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 784	-13	EUR
Windpark Kludenbach GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 169	-32	EUR
Windpark Metzenhausen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 765	-47	EUR
Windpark Reckershausen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 484	-305	EUR
Windpark Reich GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 723	-87	EUR
Windpark Staatsforst GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 604	-163	EUR
ZEDER Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pullach <sup>3,9</sup>	0,00	-8 521	232	EUR
<b>Verbundene Unternehmen (vollkonsolidierte Tochterunternehmen)</b>				
<b>International</b>				
Českolipská teplárenská a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik	94,99	20 985	18 729	CZK
Českolipské teplo a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	115 702	44 872	CZK
CTZ s.r.o., Uherské Hradiště, Tschechische Republik	50,96	102 670	11 723	CZK
e.services s.r.o., Děčín, Tschechische Republik <sup>6</sup>	100,00	561	-127	CZK
ENERGIE Holding a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	450 544	80 451	CZK
G-LINDE s.r.o., Praha, Tschechische Republik	100,00	8 210	2 430	CZK
G-RONN s.r.o., Praha, Tschechische Republik	100,00	66 463	17 615	CZK
IROMEZ s.r.o., Pelhřimov, Tschechische Republik	100,00	42 363	9 735	CZK
Jablonecká teplárenská a realitní a.s., Jablonec nad Nisou, Tschechische Republik	65,78	339 705	12 456	CZK
MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	2 403 494	270 153	CZK
MVV enservis a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik	100,00	9 774	3 645	CZK
MVV ENVIRONMENT DEVONPORT LIMITED, Plymouth, Großbritannien <sup>7</sup>	100,00	12 519	-481	GBP
OPATHERM a.s., Opava, Tschechische Republik	100,00	143 812	16 638	CZK
POWGEN a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	103 893	35 256	CZK
Teplárna Liberec a.s., Liberec, Tschechische Republik	70,00	307 491	14 175	CZK
TERMIZO a.s., Liberec, Tschechische Republik	100,00	508 284	41 522	CZK
TERMO Děčín a.s., Děčín, Tschechische Republik	96,91	160 358	48 400	CZK
Zásobování teplem Vsetín a.s., Vsetín, Tschechische Republik	100,00	196 140	47 552	CZK

**Anteilsliste des MVV Energie Konzerns****zum 30.9.2012**

	Kapitalanteil <sup>1</sup> in %	Eigenkapital <sup>1</sup> Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag <sup>1</sup> Tsd LW	Landeswährung (LW)
<b>Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz</b>				
<b>National</b>				
24sieben Nordwatt GmbH, Kiel <sup>9</sup>	50,00	63	-12	EUR
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main <sup>9</sup>	100,00	-1 550	-434	EUR
Erschließungsträgergesellschaft St. Leon-Rot mbH i.L., St. Leon-Rot <sup>11</sup>	80,00	4	-2	EUR
Erschließungsträgergesellschaft Weeze mbH, Weeze <sup>9</sup>	75,00	119	355	EUR
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel <sup>8</sup>	50,00	7 314	2 313	EUR
Kielspeicher 103 Verwaltungs-GmbH, Kiel <sup>9</sup>	51,00	94	9	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH RegioPlan, Mannheim <sup>5,9</sup>	100,00	1 023	0	EUR
MVV Insurance Services GmbH, Mannheim (vormals 24/7 Insurance Services GmbH, Mannheim) <sup>9</sup>	100,00	23	1	EUR
MVV Windpark Verwaltungs GmbH, Mannheim <sup>9</sup>	100,00	27	1	EUR
<b>Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz</b>				
<b>International</b>				
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Romanshorn, Schweiz <sup>9</sup>	100,00	31	6	CHF
East-West-Energy-Agency (EWEA), Moscow, Russische Föderation <sup>12</sup>	100,00	-122	-647	RUB
EMB Instituut voor Energie en Milieu B.V., Oosterhout, Niederlande <sup>9</sup>	100,00	-455	-39	EUR
MVV ENVIRONMENT LIMITED, London, Großbritannien <sup>9</sup>	100,00	250	62	GBP
<b>Gemeinschaftsunternehmen (Quotenkonsolidierung)</b>				
<b>National</b>				
Kielspeicher 103 GmbH & Co. KG, Kiel	51,00	11 391	-1 273	EUR
reginova GmbH, Ingolstadt <sup>5,15</sup>	100,00	500	0	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt <sup>4</sup>	48,40	43 035	17 776	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt <sup>5,15</sup>	100,00	1 048	0	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt <sup>5,15</sup>	100,00	25 834	0	EUR
<b>Assoziierte Unternehmen (At-Equity)</b>				
<b>National</b>				
Biomasse Rhein-Main GmbH, Flörsheim-Wicker <sup>9</sup>	33,33	11 189	179	EUR
ESN EnergieSystemeNord GmbH, Schwentimental <sup>8</sup>	25,00	3 437	678	EUR
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, Mannheim <sup>8</sup>	50,00	2 815	1 025	EUR
Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel <sup>8</sup>	50,00	18 591	1 534	EUR
Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim <sup>8</sup>	28,00	114 142	6 647	EUR
Naunhofer Transportgesellschaft mbH, Parthenstein-Großsteinberg <sup>8</sup>	50,00	961	185	EUR
Nordland Energie GmbH, Kiel <sup>9</sup>	39,80	318	-166	EUR
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG, Buchen-Odenwald <sup>8</sup>	25,10	6 648	1 583	EUR
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim <sup>8</sup>	30,00	12 132	532	EUR
TradeSoft RM GmbH, Köln <sup>8</sup>	50,00	2 253	3	EUR
W.T.A. Wertstoff Transport Agentur GmbH, Parthenstein-Großsteinberg <sup>8</sup>	50,00	816	189	EUR
ZVO Energie GmbH, Timmendorfer Strand <sup>8</sup>	49,90	51 757	4 140	EUR
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz (ZWK), Heidelberg <sup>8</sup>	51,00	7 071	0	EUR

**Anteilsliste des MVV Energie Konzerns****zum 30.9.2012**

	Kapitalanteil <sup>1</sup> in %	Eigenkapital <sup>1</sup> Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag <sup>1</sup> Tsd LW	Landeswährung (LW)
<b>Sonstige Beteiligungen</b>				
<b>National</b>				
e:duo GmbH, Essen <sup>9</sup>	50,00	-764	-447	EUR
HEN HolzEnergie Nordschwarzwald GmbH i.L., Nagold <sup>10</sup>	30,00	127	-223	EUR
iwo Pellet Rhein-Main GmbH, Offenbach am Main <sup>9</sup>	24,92	-1 939	7	EUR
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH, Mannheim <sup>8</sup>	40,00	25	0	EUR
Kommunaler Windenergiepark Schleswig-Holstein GbR, Neumünster <sup>10</sup>	20,00	675	164	EUR
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH, Hanau <sup>8</sup>	49,00	252	6	EUR
Maintal-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Maintal <sup>8</sup>	24,90	15 579	1 404	EUR
Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen-Odenwald <sup>8</sup>	25,20	37	1	EUR
Stadtwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langen <sup>5, 8</sup>	10,00	30 472	0	EUR
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG, Schwetzingen <sup>8</sup>	10,00	15 682	2 748	EUR
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwetzingen <sup>8</sup>	10,00	33	0	EUR
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH, Sinsheim <sup>8</sup>	30,00	22	0	EUR
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf (vormals Stadtwerke Walldorf GmbH, Walldorf) <sup>6, 13</sup>	25,10	—	—	EUR
Stadtwerke Walldorf Verwaltungs GmbH, Walldorf <sup>6, 13</sup>	25,10	—	—	EUR
Wasserversorgungsverband Neckargruppe, Edingen-Neckarhausen <sup>8</sup>	25,00	377	0	EUR
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH, Schriesheim <sup>8</sup>	24,50	3 595	0	EUR

1 Kapitalanteil am 30.9.2012 gemäß § 16 Abs. 4 AktG; Eigenkapital und Jahresergebnis nach HGB

2 Mehrheit der Stimmrechte

3 Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity)

4 Gemeinschaftliche Führung gemäß vertraglicher Vereinbarung

5 Ergebnisabführungsvertrag

6 Zugang im Geschäftsjahr

7 Jahresabschluss zum 31.3.2012

8 Jahresabschluss zum 31.12.2011

9 Jahresabschluss zum 30.9.2011

10 Jahresabschluss zum 31.12.2010

11 Jahresabschluss zum 30.9.2010

12 Jahresabschluss zum 31.12.2009

13 Es liegen keine Angaben vor

14 Rumpfgeschäftsjahresabschluss

15 Tochterunternehmen von quotaleinbezogenen Gesellschaften

#### 41 Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2011/12 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Pricewaterhouse-Coopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare angefallen:

Honorare des Abschlussprüfers		
in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Abschlussprüfung	1 012	1 002
Sonstige Bestätigungsleistungen	281	81
Steuerberatungsleistungen	11	90
Sonstige Leistungen	848	700
	<b>2 152</b>	<b>1 873</b>

#### 42 Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften werden im Geschäftsjahr 2011/12 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen:

- BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen
- Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH, Gersthofen
- MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim
- MVV Energiedienstleistungen GmbH IK Korbach, Korbach
- MVV RHE GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt Asset GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt O&M GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt UK GmbH, Mannheim
- MVV Windenergie GmbH, Mannheim
- Netrion GmbH, Mannheim
- SECURA Energie GmbH, Mannheim

#### 43 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MVV Energie AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex' gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet unter  
► [www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de) veröffentlicht.

#### 44 Angaben zu Konzessionen

Neben dem zwischen der Stadt Mannheim und der MVV Energie AG abgeschlossenen Konzessionsvertrag (siehe Textziffer 39 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften) bestehen weitere Konzessionsvereinbarungen zwischen Unternehmen des MVV Energie Konzerns und Gebietskörperschaften. Die Restlaufzeiten liegen zwischen einem und neunzehn Jahren. In den Verträgen ist die Verpflichtung geregelt, die jeweiligen Versorgungsnetze zu betreiben und für deren Instandhaltung zu sorgen. Sollte es nach Ablauf der Verträge zu keiner Verlängerung kommen, müssen die Versorgungseinrichtungen von den Gemeinden gegen angemessenes Entgelt übernommen werden.

#### 45 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verkauf der sonstigen Beteiligung KielNet GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel, ist am 25. Oktober 2012 wirksam geworden.

Mannheim, 13. November 2012

MVV Energie AG

Vorstand



Dr. Müller



Brückmann



Dr. Dub



Farrenkopf

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Mannheim, 13. November 2012

MVV Energie AG

Vorstand



Dr. Müller



Brückmann



Dr. Dub



Farrenkopf

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

### • Vorstand der MVV Energie AG

#### **Dr. Georg Müller**

Vorsitzender und Kaufmännische Angelegenheiten

#### **Matthias Brückmann**

Vertrieb

#### **Dr. Werner Dub**

Technik

#### **Hans-Jürgen Farrenkopf**

Personal

#### **Reinhold Götz**

1. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim

#### **Prof. Dr. Egon Jüttner**

Mitglied des Deutschen Bundestags

#### **Gunter Kühn<sup>1</sup>**

Leiter des Bereichs Personal und Soziales der MVV Energie AG

#### **Dr. Antje Mohr<sup>1</sup>**

Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel

#### **Dr. Lorenz Näger**

Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG

#### **Barbara Neumann<sup>1</sup>** (bis 31. Dezember 2011)

Vorsitzende des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

#### **Wolfgang Raufelder**

Mitglied des Landtags Baden-Württemberg

#### **Uwe Spatz<sup>1</sup>** (bis 30. September 2012)

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG

#### **Christian Specht**

Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim

#### **Dr. Dieter Steinkamp**

Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln

#### **Carsten Südmersen**

Unternehmensberater

#### **Katja Udluft<sup>1</sup>**

Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar

#### **Heinz-Werner Ufer**

Diplom-Ökonom

#### **Jürgen Wiesner<sup>1</sup>**

Betriebsrat der MVV Energie AG

### • Aufsichtsrat der MVV Energie AG

#### **Dr. Peter Kurz** (Vorsitzender)

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

#### **Peter Dinges<sup>1</sup>** (stellvertretender Vorsitzender)

Vorsitzender des MVV Konzernbetriebsrats

#### **Johannes Böttcher<sup>1</sup>**

Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG

#### **Timo Carstensen<sup>1</sup>** (seit 1. Januar 2012)

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

#### **Ralf Eisenhauer** (seit 16. März 2012)

Fachbauleiter für Altlasten bei der GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH

#### **Peter Erni<sup>1</sup>**

Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar

#### **Detlef Falk<sup>1</sup>**

Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

#### **Dr. Stefan Fulst-Blei** (bis 16. März 2012)

Mitglied des Landtags Baden-Württemberg

Die zusätzlichen Mandate in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien der Vorstände und Aufsichtsräte sind auf den nachfolgenden Seiten detailliert aufgeführt.

<sup>1</sup> Vertreter der Arbeitnehmer

•  
**Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats der MVV Energie AG**  
 •

Ausschuss	Name
<b>Bilanzprüfungsausschuss</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heinz-Werner Ufer (Vorsitzender)</li> <li>• Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender)</li> <li>• Detlef Falk (seit 1. Januar 2012)</li> <li>• Dr. Lorenz Näger</li> <li>• Barbara Neumann (bis 31. Dezember 2011)</li> <li>• Uwe Spatz (bis 30. September 2012)</li> <li>• Carsten Südmersen</li> </ul>
<b>Personalausschuss</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)</li> <li>• Peter Dinges</li> <li>• Ralf Eisenhauer (seit 16. März 2012)</li> <li>• Dr. Stefan Fust-Blei (bis 16. März 2012)</li> <li>• Uwe Spatz (bis 30. September 2012)</li> <li>• Carsten Südmersen</li> <li>• Jürgen Wiesner</li> </ul>
<b>Nominierungsausschuss</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)</li> <li>• Ralf Eisenhauer (seit 16. März 2012)</li> <li>• Dr. Stefan Fust-Blei (bis 16. März 2012)</li> <li>• Wolfgang Raufelder</li> <li>• Dr. Dieter Steinkamp</li> <li>• Carsten Südmersen</li> <li>• Heinz-Werner Ufer</li> </ul>
<b>Vermittlungsausschuss</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)</li> <li>• Peter Dinges</li> <li>• Uwe Spatz (bis 30. September 2012)</li> <li>• Carsten Südmersen</li> </ul>

## Mitglieder des Vorstands der MVV Energie AG

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<b>Dr. Georg Müller</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Vorsitzender)</li> <li>• Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim</li> <li>• MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim</li> <li>• MVV Trading GmbH, Mannheim</li> <li>• Saarschmiede GmbH, Völklingen</li> <li>• Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Vorsitzender)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soluvia GmbH, Mannheim<sup>1</sup> (Vorsitzender)</li> </ul>
<b>Matthias Brückmann</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach</li> <li>• MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim (Vorsitzender)</li> <li>• MVV Trading GmbH, Mannheim (Vorsitzender)</li> <li>• MVV Umwelt GmbH, Mannheim (Vorsitzender)</li> <li>• SECURA Energie GmbH, Mannheim (Vorsitzender)</li> <li>• Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt</li> <li>• Stadtwerke Kiel AG, Kiel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soluvia GmbH, Mannheim<sup>1</sup></li> </ul>
<b>Dr. Werner Dub</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach</li> <li>• Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim</li> <li>• MVV Umwelt GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender)</li> <li>• Netrion GmbH, Mannheim<sup>1</sup> (Vorsitzender)</li> <li>• Stadtwerke Kiel AG, Kiel</li> <li>• Stadtwerke Solingen GmbH (bis 1. Oktober 2012)</li> <li>• Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (stellvertretender Vorsitzender)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik (Vorsitzender)</li> </ul>
<b>Hans-Jürgen Farrenkopf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach</li> <li>• SECURA Energie GmbH, Mannheim</li> <li>• Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt</li> <li>• Stadtwerke Kiel AG, Kiel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen (stellvertretender Vorsitzender)</li> <li>• Soluvia GmbH, Mannheim<sup>1</sup></li> </ul>

<sup>1</sup> Die Shared Services Center GmbH beziehungsweise die 24/7 Netze GmbH wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 in Soluvia GmbH beziehungsweise in Netrion GmbH umfirmiert

•  
**Mitglieder des Aufsichtsrats der MVV Energie AG**  
 •

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p><b>Dr. Peter Kurz</b>                      (Vorsitzender)                      Oberbürgermeister der                      Stadt Mannheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BGV Versicherung AG, Karlsruhe</li> <li>• Fakultät für klinische Medizin der Universität Heidelberg, Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum, Mannheim (Vorsitzender)</li> <li>• MVV GmbH, Mannheim (Vorsitzender)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender)</li> <li>• m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim (Vorsitzender)</li> <li>• MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender seit 12. April 2012)</li> <li>• Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim</li> <li>• Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim</li> <li>• Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim</li> </ul>
<p><b>Peter Dinges</b>                      (stellvertretender Vorsitzender)                      Vorsitzender des                      MVV Konzernbetriebsrats</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim (seit 19. April 2012)</li> <li>• MVV GmbH, Mannheim</li> <li>• MVV Umwelt GmbH, Mannheim</li> <li>• Netrion GmbH, Mannheim<sup>1</sup></li> <li>• SECURA Energie GmbH, Mannheim</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soluvia GmbH, Mannheim<sup>1</sup></li> </ul>
<p><b>Johannes Böttcher</b>                      Vorsitzender des Betriebsrats der                      Energieversorgung Offenbach AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach</li> </ul>	
<p><b>Timo Carstensen</b>                      (bis 1. Januar 2012)                      Stellvertretender Vorsitzender des                      Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtwerke Kiel AG, Kiel</li> </ul>	
<p><b>Ralf Eisenhauer</b>                      (seit 16. März 2012)                      Fachbauleiter für Altlasten                      bei der GBG Mannheimer                      Wohnungsbaugesellschaft mbH</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVV GmbH, Mannheim</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim</li> <li>• MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (von 12. April 2012 bis 1. Oktober 2012)</li> <li>• Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim</li> <li>• Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim (bis 30. April 2012)</li> <li>• Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim</li> </ul>
<p><b>Peter Erni</b>                      Gewerkschaftssekretär                      ver.di Rhein-Neckar</p>		

<sup>1</sup> Die Shared Services Center GmbH beziehungsweise die 24/7 Netze GmbH wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 in Soluvia GmbH beziehungsweise in Netrion GmbH umfirmiert

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<b>Detlef Falk</b> Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtwerke Kiel AG, Kiel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soluvia GmbH, Mannheim<sup>1</sup> (seit 11. Mai 2012)</li> </ul>
<b>Dr. Stefan Fulst-Blei</b> (bis 16. März 2012) Mitglied des Landtags Baden-Württemberg		<ul style="list-style-type: none"> <li>• GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH, Mannheim</li> <li>• Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH, Mannheim</li> <li>• Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim (bis 31. Dezember 2011)</li> <li>• Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim (bis 25. Oktober 2011)</li> </ul>
<b>Reinhold Götz</b> 1. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EVO Bus GmbH, Mannheim</li> <li>• Wabco GmbH, Hannover</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH, Mannheim</li> <li>• MWM GmbH, Mannheim</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Egon Jüttner</b> Mitglied des Deutschen Bundestags	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVV GmbH, Mannheim (bis 15. März 2012)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergeverein Mannheim e.V., Mannheim</li> </ul>
<b>Gunter Kühn</b> Leiter des Bereichs Personal und Soziales der MVV Energie AG		
<b>Dr. Antje Mohr</b> Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Provinzial NordWest Holding AG, Münster</li> <li>• Stadtwerke Kiel AG, Kiel</li> </ul>	

<sup>1</sup> Die Shared Services Center GmbH beziehungsweise die 24/7 Netze GmbH wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 in Soluvia GmbH beziehungsweise in Netrion GmbH umfirmiert

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p><b>Dr. Lorenz Näger</b> Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Castle Cement Limited, Maidenhead, Großbritannien</li> <li>• Cimenteries CBR S.A., Brüssel, Belgien</li> <li>• ENCI Holding N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande</li> <li>• Hanson Limited, Maidenhead, Großbritannien</li> <li>• Hanson Pioneer España, S.L., Madrid, Spanien</li> <li>• HeidelbergCement Canada Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien</li> <li>• HeidelbergCement Holding S.à.r.l., Luxemburg</li> <li>• HeidelbergCement India Limited, Karnataka (District Tumkur), Indien</li> <li>• HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg, Deutschland</li> <li>• HeidelbergCement Netherlands Holding B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande</li> <li>• HeidelbergCement UK Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien</li> <li>• HeidelbergCement UK Holding II Limited, Maidenhead, Großbritannien</li> <li>• Lehigh B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande</li> <li>• Lehigh Hanson, Inc., Irving, TX, USA</li> <li>• Lehigh Hanson Materials Limited, Calgary, Kanada</li> <li>• Lehigh UK Limited, Maidenhead, Großbritannien</li> <li>• Palatina Insurance Limited, Sliema, Malta</li> <li>• PT. Indocement Tunggul Prakarsa Tbk., Jakarta, Indonesien</li> <li>• PHOENIX Pharmahandel GmbH &amp; Co. KG, Mannheim, Deutschland</li> <li>• RECEM S.A., Luxemburg</li> </ul>
<p><b>Barbara Neumann</b> (bis 31. Dezember 2011) Vorsitzende des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtwerke Kiel AG, Kiel (bis 30. November 2011)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soluvia GmbH, Mannheim<sup>1</sup> (bis 11. Dezember 2011)</li> </ul>
<p><b>Wolfgang Raufelder</b> Mitglied des Landtags Baden-Württemberg</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVV GmbH, Mannheim</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH, Mannheim</li> <li>• Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim</li> <li>• Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim</li> </ul>

<sup>1</sup> Die Shared Services Center GmbH beziehungsweise die 24/7 Netze GmbH wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 in Soluvia GmbH beziehungsweise in Netrion GmbH umfirmiert

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p><b>Uwe Spatz</b> (bis 30. September 2012) Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim (von 19. April 2012 bis 30. September 2012)</li> <li>• MVV Trading GmbH, Mannheim (bis 25. November 2011)</li> <li>• MVV Umwelt GmbH, Mannheim</li> <li>• Netrion GmbH, Mannheim<sup>1</sup> (bis 5. Dezember 2011)</li> <li>• SECURA Energie GmbH, Mannheim (bis 30. September 2012)</li> </ul>	
<p><b>Christian Specht</b> Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVV GmbH, Mannheim</li> <li>• MVV Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim</li> <li>• Mannheimer Stadtreklame GmbH, Mannheim</li> <li>• Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim</li> <li>• Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim</li> </ul>
<p><b>Dr. Dieter Steinkamp</b> Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln</li> <li>• rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AggerEnergie GmbH, Gummersbach (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)</li> <li>• AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH, Köln</li> <li>• AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH &amp; Co. KG, Köln</li> <li>• Bergische Licht-, Kraft- u. Wasser-Werke (BELKAW) GmbH, Bergisch Gladbach (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)</li> <li>• BRUNATA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH &amp; Co., Hürth</li> <li>• Energieversorgung Leverkusen GmbH &amp; Co. KG (EVL), Leverkusen</li> <li>• Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth (Aufsichtsratsvorsitzender)</li> <li>• METRONA Wärmemesser Gesellschaft Schultheiß GmbH &amp; Co., Hürth</li> <li>• modernes Köln, Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH, Köln (seit 1. Oktober 2011)</li> <li>• moderne stadt, Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH (seit 14. Dezember 2011 – Aufsichtsratsvorsitzender)</li> <li>• Stadtwerke Leichlingen GmbH, Leichlingen</li> <li>• Stadtwerke Lohmar GmbH &amp; Co. KG, Lohmar (seit 26. März 2012) (seit 17. April 2012 – stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)</li> <li>• Stadtwerke Troisdorf GmbH, Troisdorf</li> <li>• Unternehmensverwaltungsgesellschaft Metrona mbH, Hürth</li> <li>• Verwaltungsgesellschaft Schultheiss mit beschränkter Haftung, Hürth</li> </ul>

<sup>1</sup> Die Shared Services Center GmbH beziehungsweise die 24/7 Netze GmbH wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 in Soluvia GmbH beziehungsweise in Netrion GmbH umfirmiert

<b>Name Beruf</b>	<b>Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften</b>	<b>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen</b>
<p><b>Carsten Südmersen</b> Unternehmensberater</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVV GmbH, Mannheim</li> <li>• MVV Verkehr GmbH, Mannheim (bis 28. Februar 2012)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim</li> <li>• Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim</li> <li>• Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim (bis 28. Februar 2012)</li> <li>• Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim</li> <li>• Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim</li> <li>• Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim</li> </ul>
<p><b>Katja Udluft</b> Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar</p>		
<p><b>Heinz-Werner Ufer</b> Diplom-Ökonom</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amprion GmbH, Dortmund (Vorsitzender)</li> </ul>	
<p><b>Jürgen Wiesner</b> Betriebsrat der MVV Energie AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVV Trading GmbH, Mannheim (seit 27. März 2012)</li> </ul>	

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MVV Energie AG, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 13. November 2012

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Folker Trepte  
Wirtschaftsprüfer



Rolf Küpfer  
Wirtschaftsprüfer

---

176 . Zehnjahresübersicht

182 . Glossar

---

---

# WEITERE INFORMATIONEN

---



*» Aus der Vergangenheit kann jeder lernen.  
Heute kommt es darauf an, aus der Zukunft zu lernen.«*

Hermann Kahn, 1922 – 1983,  
amerikanischer Kybernetiker und Zukunftsforscher

---

## ZEHNJAHRESÜBERSICHT

### Zehnjahresübersicht des MVV Energie Konzerns

	2011/12 <sup>1</sup>	2010/11 <sup>1</sup>	2009/10 <sup>1</sup>	2008/09 <sup>1</sup>	2007/08 <sup>1</sup>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> in Mio Euro					
Außenumsatz ohne Strom- und Erdgassteuer	3 895	3 600	3 359	3 161	2 636
Adjusted EBITDA	399	404	406	385	398
Adjusted EBITA	223	242	247	239	249
Adjusted EBIT	223	242	243	239	249
Adjusted EBT	151	179	165	165	181
Bereinigter Jahresüberschuss	98	125	105	112	123
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	80	108	95	98	110
<b>Außenumsatz ohne Strom- und Erdgassteuer</b> in Mio Euro					
Erzeugung und Infrastruktur	354	327	329	—	—
Handel und Portfoliomanagement	976	800	684	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	2 162	2 096	1 984	—	—
Strategische Beteiligungen	398	373	356	—	—
Sonstiges/Konsolidierung	5	4	6	—	—
<b>Gesamt</b>	<b>3 895</b>	<b>3 600</b>	<b>3 359</b>	<b>3 161</b>	<b>2 636</b>
<b>Adjusted EBIT</b> in Mio Euro					
Erzeugung und Infrastruktur	141	138	122	—	—
Handel und Portfoliomanagement	3	24	40	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	21	39	39	—	—
Strategische Beteiligungen	38	35	37	—	—
Sonstiges/Konsolidierung	20	6	5	—	—
<b>Gesamt</b>	<b>223</b>	<b>242</b>	<b>243</b>	<b>239</b>	<b>249</b>
<b>Investitionen</b> in Mio Euro					
Erzeugung und Infrastruktur	214	146	119	—	—
Handel und Portfoliomanagement	4	2	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	13	13	36	—	—
Strategische Beteiligungen	16	30	28	—	—
Sonstiges	15	21	19	—	—
<b>Investitionen Sachanlagen</b>	<b>262</b>	<b>212</b>	<b>202</b>	<b>238</b>	<b>208</b>
Investitionen Finanzanlagen	25	35	38	17	33
<b>Gesamt</b>	<b>287</b>	<b>247</b>	<b>240</b>	<b>255</b>	<b>241</b>

2006/07 <sup>1</sup>	2005/06	2004/05	2003/04	2002/03
2 259	2 170	1 864	1 568	1 358
344	370	287	209	359
200	223	156	55	257
199	201	158	41	244
123	128	80	-23	184
126	64	41	-38	159
109	50	28	-44	152
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
<b>2 259</b>	<b>2 170</b>	<b>1 864</b>	<b>1 568</b>	<b>1 358</b>
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
<b>199</b>	<b>201</b>	<b>158</b>	<b>41</b>	<b>244</b>
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
<b>165</b>	<b>190</b>	<b>162</b>	<b>166</b>	<b>161</b>
90	29	52	141	20
<b>255</b>	<b>219</b>	<b>214</b>	<b>307</b>	<b>181</b>

- 1 Seit Geschäftsjahr 2006/07 ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39 und seit Geschäftsjahr 2008/09 ohne Restrukturierungsaufwand sowie seit Geschäftsjahr 2010/11 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing (Vorjahr angepasst)
- 2 Seit Geschäftsjahr 2006/07 vor Working Capital und Steuern; vorher gemäß Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management/Schmalenbach-Gesellschaft
- 3 Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
- 4 Seit Geschäftsjahr 2007/08 bereinigtes Eigenkapital zu bereinigter Bilanzsumme
- 5 Bis Geschäftsjahr 2009/10 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zuzüglich kumulierte Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Berechnung im Jahresdurchschnitt); seit Geschäftsjahr 2011/12 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen abzüglich flüssige Mittel (Berechnung im Jahresdurchschnitt, Vorjahr angepasst)
- 6 Bis Geschäftsjahr 2008/09 Return on Capital Employed (Adjusted EBITA zu Capital Employed); seit Geschäftsjahr 2010/11 Adjusted EBIT zu Capital Employed (Vorjahr angepasst)
- 7 Weighted Average Cost of Capital (Gewogener Kapitalkostensatz)
- 8 Wertbeitrag (ROCE abzüglich WACC)
- 9 XETRA-Handel
- 10 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 8. März 2013
- 11 Seit Geschäftsjahr 2008/09 gewichtete Anzahl der Stückaktien 65 906 796; Geschäftsjahr 2007/08 und Geschäftsjahr 2006/07: 55 767 290; Geschäftsjahr 2005/06: 55 088 082; bis Geschäftsjahr 2004/05: 50 702 167
- 12 Ohne Anteile anderer Gesellschafter, Aktienanzahl im gewichteten Jahresdurchschnitt
- 13 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39
- 14 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel 30. September

**Zehnjahresübersicht des MVV Energie Konzerns**

	2011/12 <sup>1</sup>	2010/11 <sup>1</sup>	2009/10 <sup>1</sup>	2008/09 <sup>1</sup>	2007/08 <sup>1</sup>
<b>Bilanzzahlen in Mio Euro</b>					
Langfristige Vermögenswerte	2 868	2 965	2 684	2 795	2 725
Kurzfristige Vermögenswerte	1 210	910	953	1 159	1 062
Grundkapital	169	169	169	169	169
Kapitalrücklage	455	455	455	455	455
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	517	512	452	371	506
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	-43	-3	16	15	24
Anteile anderer Gesellschafter	208	213	95	103	116
Eigenkapital	1 306	1 346	1 187	1 113	1 270
Langfristige Schulden	1 875	1 555	1 500	1 698	1 445
Kurzfristige Schulden	897	974	950	1 143	1 072
Bilanzsumme	4 078	3 875	3 637	3 954	3 787
<b>Kennzahlen zur Bilanzanalyse</b>					
Cashflow <sup>2</sup> in Mio Euro	418	415	440	386	414
Free Cashflow <sup>3</sup> in Mio Euro	23	163	154	20	54
Bereinigte Eigenkapitalquote <sup>4</sup> in %	36,2	37,7	35,7	33,9	35,5
Capital Employed <sup>5</sup>	2 485	2 489	2 688	2 649	2 444
ROCE <sup>6</sup> in %	9,0	9,7	9,1	9,0	10,2
WACC <sup>7</sup> in %	8,6	8,5	8,5	8,5	8,5
Value Spread <sup>8</sup> in %	0,4	1,2	0,6	0,5	1,7
<b>Aktie und Dividende</b>					
Schlusskurs <sup>9</sup> am 30.9. in Euro	21,39	23,86	29,00	30,83	33,20
Jahreshöchstkurs <sup>9</sup> in Euro	27,96	29,90	33,00	34,04	33,75
Jahrestiefstkurs <sup>9</sup> in Euro	19,50	18,85	29,00	26,55	28,00
Börsenwert am 30.9. in Mio Euro	1 410	1 573	1 911	2 032	2 188
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	6 707	8 431	6 108	19 162	29 575
Anzahl der Stückaktien am 30.9. in Tsd	65 907	65 907	65 907	65 907	65 907
Anzahl der dividendenberechtigten Aktien in Tsd	65 907	65 907	65 907	65 907	65 907
Dividende je Aktie in Euro	0,90 <sup>10</sup>	0,90	0,90	0,90	0,90
Dividendensumme in Mio Euro	59,3 <sup>10</sup>	59,3	59,3	59,3	59,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie <sup>11</sup> in Euro	1,21	1,63	1,44	1,48	1,69
Cashflow je Aktie <sup>11</sup> in Euro	6,35	6,29	6,68	5,86	6,33
Bereinigter Buchwert je Aktie <sup>11, 12</sup> in Euro	17,88 <sup>13</sup>	17,61 <sup>13</sup>	16,94 <sup>13</sup>	16,52 <sup>13</sup>	16,53 <sup>13</sup>
Kurs-Gewinn-Verhältnis <sup>11, 14</sup>	17,7	14,6	20,1	20,8	19,6
Kurs-Cashflow-Verhältnis <sup>11, 14</sup>	3,4	3,8	4,3	5,3	5,2
Dividendenrendite <sup>14</sup> in %	4,2 <sup>10</sup>	3,8	3,1	2,9	2,7

2006/07 <sup>1</sup>	2005/06	2004/05	2003/04	2002/03
2 479	2 361	2 339	2 331	1 864
799	792	579	546	484
143	143	130	130	130
255	255	178	178	178
383	324	315	301	390
17	10	9	—	—
116	105	105	240	108
914	837	737	849	806
1 377	1 366	1 397	1 147	722
987	950	784	881	820
3 278	3 153	2 918	2 877	2 348
364	246	188	158	150
188	-52	53	-18	-61
27,9	26,5	25,3	29,5	34,3
2 390	2 293	2 263	2 055	1 838
8,4	9,7	6,9	2,7	14,0
7,5	7,5	7,5	8,0	8,8
0,9	2,2	-0,6	-5,3	5,2
29,49	23,23	19,29	14,40	15,30
34,24	25,40	19,50	17,16	15,95
22,00	17,40	13,90	11,67	13,50
1 645	1 295	978	730	776
32 396	27 289	18 149	10 993	5 976
55 767	55 767	50 704	50 702	50 702
55 767	55 767	55 704	50 702	50 702
0,80	0,80	0,75	0,75	0,75
52,7	44,6	41,8	38,0	38,0
1,96	0,91	0,55	-0,86	3,01
6,52	4,47	3,71	3,11	2,96
14,32	13,29	12,46	12,02	13,76
15,0	25,5	35,1	—	5,1
4,5	5,2	5,2	4,6	5,2
2,7	3,4	3,9	5,2	4,9

- 1 Seit Geschäftsjahr 2006/07 ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39 und seit Geschäftsjahr 2008/09 ohne Restrukturierungsaufwand sowie seit Geschäftsjahr 2010/11 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing (Vorjahr angepasst)
- 2 Seit Geschäftsjahr 2006/07 vor Working Capital und Steuern; vorher gemäß Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management/Schmalenbach-Gesellschaft
- 3 Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
- 4 Seit Geschäftsjahr 2007/08 bereinigtes Eigenkapital zu bereinigter Bilanzsumme
- 5 Bis Geschäftsjahr 2009/10 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zuzüglich kumulierte Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Berechnung im Jahresdurchschnitt); seit Geschäftsjahr 2011/12 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen abzüglich flüssige Mittel (Berechnung im Jahresdurchschnitt, Vorjahr angepasst)
- 6 Bis Geschäftsjahr 2008/09 Return on Capital Employed (Adjusted EBITA zu Capital Employed); seit Geschäftsjahr 2010/11 Adjusted EBIT zu Capital Employed (Vorjahr angepasst)
- 7 Weighted Average Cost of Capital (Gewogener Kapitalkostensatz)
- 8 Wertbeitrag (ROCE abzüglich WACC)
- 9 XETRA-Handel
- 10 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 8. März 2013
- 11 Seit Geschäftsjahr 2008/09 gewichtete Anzahl der Stückaktien 65 906 796; Geschäftsjahr 2007/08 und Geschäftsjahr 2006/07: 55 767 290; Geschäftsjahr 2005/06: 55 088 082; bis Geschäftsjahr 2004/05: 50 702 167
- 12 Ohne Anteile anderer Gesellschafter, Aktienanzahl im gewichteten Jahresdurchschnitt
- 13 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39
- 14 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel 30. September

<b>Zehnjahresübersicht des MVV Energie Konzerns</b>					
	<b>2011/12</b>	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08
<b>Mengen</b>					
Stromabsatz in Mio kWh	28 283	26 093	23 891	19 582	18 188
davon Erzeugung und Infrastruktur in Mio kWh	93	155	334	—	—
davon Handel und Portfoliomanagement in Mio kWh	15 750	12 855	10 771	—	—
davon Vertrieb und Dienstleistungen in Mio kWh	11 071	11 678	11 510	—	—
davon Strategische Beteiligungen in Mio kWh	1 369	1 405	1 276	—	—
Wärmeabsatz in Mio kWh	6 888	7 289	7 586	7 217	7 006
davon Erzeugung und Infrastruktur in Mio kWh	274	141	305	—	—
davon Handel und Portfoliomanagement in Mio kWh	673	669	721	—	—
davon Vertrieb und Dienstleistungen in Mio kWh	4 772	5 226	5 239	—	—
davon Strategische Beteiligungen in Mio kWh	1 169	1 253	1 321	—	—
Gasabsatz in Mio kWh	17 418	10 888	11 775	10 851	9 166
davon Erzeugung und Infrastruktur in Mio kWh	4	—	—	—	—
davon Handel und Portfoliomanagement in Mio kWh	7 762	1 700	2 313	—	—
davon Vertrieb und Dienstleistungen in Mio kWh	7 567	7 759	7 356	—	—
davon Strategische Beteiligungen in Mio kWh	2 085	1 429	2 106	—	—
Wasserabsatz in Mio m <sup>3</sup>	53	54	54	53	55
Angelieferte brennbare Abfälle in 1000 t	1 897	1 835	1 762	1 599	1 550
<b>Personalstand (Köpfe) zum 30.9.</b>					
MVV Energie AG	1 476	1 455	1 495	1 523	1 527
Vollkonsolidierte Beteiligungen	3 775	3 785	3 882	3 833	3 661
<b>MVV Energie AG mit vollkonsolidierten Beteiligungen</b>	<b>5 251</b>	<b>5 240</b>	<b>5 377</b>	<b>5 356</b>	<b>5 188</b>
Quotenkonsolidierte Beteiligungen	290	679	682	681	685
<b>MVV Energie Konzern</b>	<b>5 541</b>	<b>5 919</b>	<b>6 059</b>	<b>6 037</b>	<b>5 873</b>
Fremdpersonal im HKW Mannheim	—	4	9	16	28
	<b>5 541</b>	<b>5 932</b>	<b>6 068</b>	<b>6 053</b>	<b>5 901</b>

2006/07	2005/06	2004/05	2003/04	2002/03
14 302	14 343	13 022	14 539	10 972
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
6 299	7 343	7 446	7 504	7 370
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
9 456	11 513	11 096	8 906	8 422
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
55	58	58	48	42
1 409	1 229	872	518	486
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
1 559	1 569	1 728	1 769	1 821
3 765	3 156	3 114	3 492	2 122
<b>5 324</b>	<b>4 725</b>	<b>4 842</b>	<b>5 261</b>	<b>3 943</b>
1 031	1 562	1 550	1 632	1 711
<b>6 355</b>	<b>6 287</b>	<b>6 392</b>	<b>6 893</b>	<b>5 654</b>
39	51	57	64	73
<b>6 394</b>	<b>6 338</b>	<b>6 449</b>	<b>6 957</b>	<b>5 727</b>

## GLOSSAR

### A

#### Adjusted EBIT

Die Abkürzung EBIT steht für Earnings Before Interest and Taxes und bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Für die interne Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT; dieses angepasste EBIT berechnen wir ohne den Ergebniseffekt aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung der Derivate nach IAS 39, ohne Restrukturierungsaufwand und mit den Erträgen aus dem Finanzierungsleasing.

► *Siehe auch Seite 56.*

#### Anreizregulierung

Über die Anreizregulierung sollen Netzbetreiber dazu veranlasst werden, ihre Entgelte niedrig zu halten. Um die Energiepreise für die Verbraucher zu begrenzen, legt die Bundesnetzagentur seit 2009 sogenannte Erlösobergrenzen für Strom und Gas fest. Nach einem bundesweiten Effizienzvergleich sollen sich alle Netzbetreiber zehn Jahre nach Einführung der Anreizregulierung mit dem effizientesten Netzbetreiber messen können; dementsprechend werden die zulässigen Erlöse für alle anderen Netzbetreiber festgelegt. Weichen die tatsächlichen Kosten des Netzbetreibers von diesen Erlösobergrenzen ab, muss er für höhere Kosten selbst aufkommen; bei niedrigeren Kosten kann er mögliche Gewinne einbehalten.

#### At-Equity-Bilanzierung

Die At-Equity-Bilanzierung ist ein Verfahren zur Berücksichtigung von Beteiligungsgesellschaften, die nicht auf Basis einer Vollkonsolidierung mit allen Aktiva und Passiva in den Konzernabschluss einbezogen werden.

### B

#### Barrel

Rohöl wird weltweit in Barrel gehandelt. Dabei gilt: 1 US-Barrel = 158,987 Liter.

#### Bereinigtes Eigenkapitalquote

Für die interne Steuerung bereinigen wir unsere Bilanz auf der Aktiv- und Passivseite um die kumulierten Bewertungseffekte der nach IAS 39 zu bilanzierenden Derivate. Das Eigenkapital bereinigen wir um den Saldo aus den positiven Marktwerten im Vermögen und den negativen Marktwerten bei den Schulden sowie um die daraus resultierenden Auswirkungen auf die latenten Steuern. ► *Siehe auch Seite 48.*

#### Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das bereinigte Ergebnis je Aktie zeigt den bereinigten Jahresüberschuss nach Fremdanteilen bezogen auf die Anzahl der Aktien. Bei dieser Netto-Ergebnisgröße werden die Ergebnis- und Steuereffekte bereinigt, die aus der Stichtagsbewertung von Derivaten nach IAS 39 und aus dem Restrukturierungsaufwand resultieren. Die Anzahl der Aktien entspricht dabei dem gewichteten Durchschnitt der Aktien, die sich im Berichtsjahr im Umlauf befanden.

#### Beta-Faktor

Der  $\beta$ -Faktor ist das Maß für das relative Risiko einer einzelnen Aktie im Vergleich zu einem Index. Ein  $\beta$ -Faktor größer eins bedeutet, dass die Aktie mit mehr Risiken behaftet ist als der Vergleichsmarkt. Bei einem  $\beta$ -Faktor kleiner eins ist es umgekehrt. MVV Energie setzt den  $\beta$ -Faktor zur Ermittlung des gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatzes (WACC) ein.

► *Siehe auch Seite 58.*

#### Biogas

Das Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG 2012) definiert Biogas als Gas, das durch anaerobe Vergärung (also unter Ausschluss von Sauerstoff) von Biomasse gewonnen wird. Als Rohstoffe können dabei vergärbare Reststoffe dienen (zum Beispiel Bioabfälle oder Klärschlamm), Wirtschaftsdünger (zum Beispiel Gülle) und Pflanzenreste, aber auch gezielt angebaute Energiepflanzen, sogenannte nachwachsende Rohstoffe. Biogas wird zur dezentralen Erzeugung von Strom und Wärme genutzt oder zu Biomethan aufbereitet.

#### Biomasse

Der erneuerbare Energieträger Biomasse wird in festem, flüssigem und gasförmigem Zustand zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. In den Biomassekraftwerken, Biomasseheizwerken und Biomasseheizkraftwerken von MVV Energie werden überwiegend Altholz, Holzhackschnitzel oder Holzpellets als Brennstoff eingesetzt.

#### Biomethan

Um Biogas weitgehend wie reguläres Erdgas nutzen zu können, muss es aufbereitet werden. Bei diesem Vorgang wird ein Großteil der nicht brennbaren beziehungsweise auch der korrodierend wirkenden Stoffe im Biogas ausgewaschen. Beim Endprodukt spricht man von Biomethan, das ähnlichen Qualitätsansprüchen wie Erdgas genügt. Biomethan kann zum Beispiel ins

Erdgasnetz eingespeist und damit über weite Strecken transportiert werden. Es findet meist Anwendung in der Produktion von Elektrizität und Wärme in Blockheizkraftwerken (BHKW) oder als Treibstoff für Fahrzeuge.

#### Brennstoffzelle

In einer Brennstoffzelle wird chemische Reaktionsenergie direkt in elektrische Energie und Wärme umgewandelt. Die Technologie zeichnet sich durch einen hohen Wirkungsgrad aus und eignet sich für die dezentrale Energieerzeugung in Gebäuden oder für Industriestandorte; sie wird auch zur Stromversorgung von Geräten und Autos genutzt.

### C

#### Capital Employed (CE)

Das Capital Employed ist das im Unternehmen eingesetzte Kapital, für das ein Verzinsungsanspruch seitens externer Kapitalgeber besteht. Im Vergleich zum Vorjahr weist MVV Energie das CE jetzt netto aus, also ohne flüssige Mittel.

#### Cashflow

Der Cashflow stellt die Gesamtheit von Zu- und Abflüssen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (zum Beispiel Bankeinlagen, Geldmarktfonds oder Festgelder) in einem definierten Zeitraum dar.

#### Clean Dark Spread

Der Clean Dark Spread, die Erzeugungsmarge in der Steinkohleverstromung, zeigt die Differenz zwischen dem Strompreis einerseits sowie den Preisen für Brennstoffe (Kohle einschließlich Transport), dem Preis für CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte und dem Euro/US-Dollar-Wechselkurs andererseits.

#### Compliance

Compliance steht für die Einhaltung von sämtlichen für das Unternehmen relevanten gesetzlichen und rechtlichen Bestimmungen, Richtlinien und ethischen Standards. ► *Siehe auch Seite 99.*

#### CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate

CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate sind ein Instrument der Umweltpolitik und haben das Ziel, klimaschädigende CO<sub>2</sub>-Emissionen mit möglichst niedrigen volkswirtschaftlichen Kosten zu verringern. Um dies zu erreichen, wurde ein Markt für CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte geschaffen. Das Preissignal, das

von diesem Markt ausgeht, bildet einen Anreiz für die teilnehmenden Unternehmen, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren. Die Europäische Union hat in der Umsetzung dafür zunächst eine Obergrenze für bestimmte Emissionen innerhalb eines konkreten Gebiets (regional, national, international), eines bestimmten Zeitraums (zum Beispiel Kalenderjahr) und für eine definierte Teilnehmergruppe (zum Beispiel Energiewirtschaft, Schwerindustrie) politisch festgelegt. Dann wurden entsprechend dieser Obergrenze sogenannte CO<sub>2</sub>-Zertifikate ausgegeben, die zur Emission einer bestimmten Menge CO<sub>2</sub> berechtigen. Emissionen, die ohne Emissionsrecht erfolgen, werden mit einer Strafe belegt. Durch ein schrittweises Senken der Obergrenze wird der Anreiz zur CO<sub>2</sub>-Einsparung sukzessive verstärkt werden.

### Commodity

Unter Commodities versteht man eine standardisierte handelbare Ware, zum Beispiel Strom, Gas, Kohle oder CO<sub>2</sub>-Zertifikate.

### Contracting

Unter Contracting versteht man die Übertragung der Lieferung und Umwandlung von Nutzenergie (Strom, Wärme, Kälte, Druckluft) auf einen Dritten, den Contractor. Unterschieden werden das Energieliefercontracting (zum Beispiel Wärmelieferung durch Bau und Betrieb einer auf den Kunden zugeschnittenen Heizungsanlage, die im Eigentum des Contractors verbleibt), das Betriebsführungscontracting (der Contractor betreibt die Kundenanlage und sorgt für optimalen Betrieb) und das Einsparcontracting (der Contractor garantiert Energieeinsparungen und übernimmt unter Umständen die dafür notwendigen Investitionen in Anlagen oder Anwendungstechnik). Ziel des Contractings ist es, durch Optimierungsprozesse wirtschaftliche und ökologische Vorteile zu generieren.

### Cross-Selling

Der Begriff Cross-Selling bezeichnet im Marketing den Verkauf von sich ergänzenden Produkten oder Dienstleistungen.

## D

### Dividendenrendite

Die Dividendenrendite zeigt den prozentualen Anteil der Dividendenausschüttung einer Aktiengesellschaft am Börsenkurs.

## E

### EBS

EBS ist die Abkürzung für Ersatzbrennstoffe, die aus heizwertreichen Abfällen von Haushalten, Industrie und Gewerbe gewonnen werden. In herkömmlichen Kraftwerken und Zementfabriken werden Anteile von Kohle, Erdgas und Heizöl durch EBS ersetzt.

### EEG

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist das zentrale Instrument zum Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Das EEG vom 29. März 2000 wurde zuletzt mit Wirkung zum 1. Januar 2012 (EEG 2012) novelliert. Zu den erneuerbaren Energien zählen Biomasse einschließlich Biomethan und Biogas, Wasserkraft, Windenergie, Photovoltaik, Geothermie und der biogene Anteil von Abfällen.

### EEG-Umlage

Mit der EEG-Umlage werden die Kosten für die Förderung der erneuerbaren Energien bundesweit weitgehend auf alle Letztverbraucher verteilt. Die Kosten bestehen hauptsächlich aus der Differenz zwischen den Einnahmen durch den Verkauf des EEG-Stroms an der Börse und den Ausgaben, die durch die Auszahlung der EEG-Vergütungen an die Anlagenbetreiber im Rahmen der Ausgleichsmechanismusverordnung anfallen. Die EEG-Umlage wird jeweils am 15. Oktober für das kommende Kalenderjahr einheitlich in Cent pro kWh von den Übertragungsnetzbetreibern festgelegt, die für die Abwicklung des EEG-Wälzungsmechanismus verantwortlich sind. Da die EEG-Umlage immer auf Prognosen beruht, sowohl bezüglich der Erzeugung aus EE-Anlagen als auch der Erlöse durch den Verkauf des EEG-Stroms, müssen Fehlbeträge in den Folgejahren nachgeholt werden. Aufgrund eines deutlichen Ausbaus der erneuerbaren Energien steigt die EEG-Umlage zum 1. Januar 2013 von 3,592 auf 5,227 Cent pro kWh.

### EEX

Die European Energy Exchange (EEX) betreibt einen Marktplatz für ein breites Spektrum an Energien und energienahen Produkten: Strom, Erdgas, CO<sub>2</sub>-Emissionsberechtigungen und Kohle. Eine Zulassung an der Börse ermöglicht den Handel aller Produkte am Spot- und Terminmarkt der EEX.

### Energiehandelsderivate

Energiehandelsderivate sind Termingeschäfte (als Fest- oder Optionsgeschäfte ausgestaltet), deren Preis unmittelbar oder mittelbar vom Börsen- oder Marktpreis eines Referenzwerts abhängt. Charakteristisch ist der in der Zukunft liegende Erfüllungszeitpunkt und die Abhängigkeit des Derivatpreises vom Börsen- oder Marktpreis. Gehandelt werden von uns im Wesentlichen Derivate auf die Primärenergieträger Gas und Kohle sowie auf das Energieerzeugnis Strom.

## F

### Free Cashflow

Der Free Cashflow gibt an, inwieweit ein Unternehmen in der Lage ist, seine Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit zu decken.

## G

### Gradtagszahlen

Gradtagszahlen sind ein Witterungsindikator für die Beurteilung des temperaturabhängigen Heizenergiebedarfs. Gemäß der VDI-Richtlinie 4710 errechnen sich die Gradtagszahlen aus der Differenz der Rauminnentemperatur von 20 Grad Celsius und der tagesmittleren Außentemperatur unterhalb der sogenannten Heizgrenztemperatur von 15 Grad Celsius, ab der nach der Gradtagsmethode Heizen erforderlich ist. ► *Siehe auch Seite 45.*

### Grundlast

Die Grundlast ist die permanent benötigte Leistung in einem Energieversorgungssystem; der Begriff wird hauptsächlich für den Energiesektor Strom verwendet. In Deutschland liegt die tägliche Grundlast bei etwa 50 GW.

## H

### Hedging

Strategien zur Preisabsicherung werden als Hedging bezeichnet. Hierzu können Termingeschäfte abgeschlossen werden, bei denen beispielsweise die Erzeugungsposition Strom durch geeignete Termingeschäfte mehrere Jahre im Voraus verkauft wird.

## GLOSSAR

### I

#### IFRS

Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind Internationale Rechnungslegungsregeln, die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden. Aufgrund einer Verordnung der Europäischen Union (EU) sind diese von kapitalmarktorientierten Mutterunternehmen in der EU bei der Erstellung des Konzernabschlusses anzuwenden. Ziel dieser Regelungen ist es, eine internationale Harmonisierung der Bilanzierungsrichtlinien zu erreichen und damit eine bessere Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse zu ermöglichen.

#### Impairment-Test

Die internationalen Rechnungslegungsvorschriften verlangen eine periodische Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögensgegenständen, den Impairment-Test. Falls der Buchwert des Unternehmens den erzielbaren Betrag (Fair Value) überschreitet, kommt es zu Asset-Impairments, also außerplanmäßigen Abschreibungen, die auf die Vermögenswerte vorzunehmen sind und in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam werden.

#### Investment-Grade

Der Begriff Investment-Grade bedeutet im Finanzwesen die Einschätzung der Bonität eines Schuldners von sehr gut bis durchschnittlich. Bei unterdurchschnittlicher Bonität wird der Begriff Speculative Grade verwendet. Die Einordnung der Schuldnerqualität kann nach bank-eigenen Kriterien (internes Rating) erfolgen oder wird von international tätigen Ratingagenturen (externes Rating) erstellt, zum Beispiel durch Moody's, Standard & Poor's, Fitch oder DBRS.

### K

#### Kraft-Wärme-Kopplung

Unter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) versteht man die gleichzeitige Gewinnung von elektrischer Energie und nutzbarer Wärme für Heizzwecke (Fernwärme) oder Produktionsprozesse (Prozesswärme) in einer Anlage. Durch KWK verringert sich gegenüber der getrennten Erzeugung von Strom (in Kondensationskraftwerken)

und Wärme (in Heizwerken) der notwendige Primärenergiebedarf und der Ausstoß von CO<sub>2</sub>. KWK ist deshalb als effiziente Erzeugungstechnologie unverzichtbarer Bestandteil des Umbaus der Energieversorgung. Ziel der Bundesregierung ist es, bis 2020 einen Anteil von 25 % des Stroms in KWK zu erzeugen.

#### Kurs-Cashflow-Verhältnis

Das Kurs-Cashflow-Verhältnis (KCV) wird errechnet, indem der Aktienkurs durch den Cashflow je Aktie dividiert wird. Damit beschreibt das KCV, mit welchem Faktor des Cashflows eine Aktie an der Börse bewertet wird.

#### Kurs-Gewinn-Verhältnis

Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV), das auch Price-Earnings-Ratio (PER) genannt wird, gibt an, in welchem Verhältnis der Gewinn einer Gesellschaft zur aktuellen Börsenbewertung steht. Mit dem KGV lässt sich die Ertragskraft eines Unternehmens im Vergleich zu einem oder mehreren anderen Unternehmen beurteilen.

### M

#### Marktdesign im Energiemarkt

Der Begriff Marktdesign umschreibt die detaillierten Festlegungen von Regeln im Energiemarkt zwischen der regulierten Wertschöpfungsstufe Netz und den wettbewerblichen Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Handel und Vertrieb.

#### Marktprämienmodell

Die Marktprämie ist ein Instrument, mit dem die Marktintegration der erneuerbaren Energien seit dem 1. Januar 2012 in Deutschland gefördert wird. Die Marktprämie wird an Anlagenbetreiber gezahlt, die statt des bisherigen EEG-Vergütungsmodells die Direktvermarktung ihres Stroms aus erneuerbaren Energiequellen an der Strombörse wählen ("Marktprämienmodell"). An der Strombörse erhalten die Betreiber den regulären Marktpreis, der unterhalb des EEG-vergüteten Abnahmepreises für Grünstrom liegt. Die Differenz zwischen der bisherigen Vergütung und dem erzielten Marktpreis an der Strombörse wird vollständig durch die Marktprämie ausgeglichen. Verkauft ein Stromproduzent seinen Strom über dem Referenzmarktwert, wird die Marktprämie nicht anteilig verringert, sodass der Anlagenbetreiber Einnahmen erzielt, die die bisherige EEG-Vergütung übertreffen.

#### Marktrisikoprämie

Eine Marktrisikoprämie ist die zusätzliche Rendite, die der Gesamtmarkt oder eine bestimmte Aktie über den risikolosen Zins hinaus bieten muss, um das zusätzliche Risiko zu entlohnen, dass der Investor eingeht.

### N

#### Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet, natürliche Ressourcen auf eine Weise zu nutzen, dass auch zukünftige Generationen ihre Bedürfnisse erfüllen können. Aus Unternehmenssicht sind für nachhaltiges Wirtschaften ökonomische, ökologische und soziale Aspekte zu berücksichtigen.

#### Nahwärmenetz

Mit Nahwärmenetzen werden mehrere Abnehmer mit Wärme versorgt. Die Wärme wird zentral über eine Heizzentrale (reine Wärmeerzeugung) oder beispielsweise über ein Blockheizkraftwerk zur gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung bereitgestellt. Nahwärmenetze unterscheiden sich von Fernwärmenetzen durch einen geringeren Leistungsbedarf von circa 50 bis 300 kW, ein niedrigeres Temperaturprofil von in der Regel unter 95 Grad Celsius und geringere Leitungsverluste.

#### Netzentgelte

Netz- oder Netznutzungsentgelte sind im liberalisierten Energiemarkt Entgelte, die Strom- und Gasnetzbetreiber als Gegenleistung für die Netznutzung von den jeweiligen Nutzern erheben.

### O

#### OTC-Markt

Der OTC-Markt (Over-the-counter) ist ein außerbörslicher Handelsplatz. Die Handelsbeziehungen finden ohne die Börsenaufsicht direkt zwischen den Handelsteilnehmern statt.

**R****Rating**

Ein Rating oder Kreditrating ist im Finanzwesen eine Einschätzung der Bonität eines Schuldners. Häufig werden die Ratings durch eigens hierauf spezialisierte Ratingagenturen in Form von Ratingcodes von A bis D vergeben.

**Risikoloser Zins**

Die Verzinsung, die ein Anleger von einem risikofreien Investment erwarten kann, wird risikoloser Zins genannt.

**ROCE**

Der ROCE, Return on Capital Employed – oder auch die Verzinsung des eingesetzten Kapitals – zeigt, wie effektiv und profitabel ein Unternehmen mit dem eingesetzten Kapital umgeht. Der ROCE setzt das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT) ins Verhältnis zu dem eingesetzten Kapital (Capital Employed ohne flüssige Mittel).

**S****Smart Grids**

Smart Grids (intelligente Netze) bieten durch Anwendung aktueller Technologien und neuer Entwicklungen erweiterte Möglichkeiten, um Erzeugung, Netzführung, Speicherung und Verbrauch flexibel und aktiv an die sich ständig ändernden Anforderungen der Energiemärkte anzupassen.

**Spotmarkt**

Am Spotmarkt der European Energy Exchange (EEX) wird Strom zeitnah (in der Regel für den nächsten Tag) gehandelt. Er wird im Wesentlichen von Energieunternehmen und Großkunden genutzt, um ihr Stromportfolio kurzfristig zu optimieren, zum Beispiel, um die Produkte an die Witterung anzupassen oder Kraftwerksausfälle zu kompensieren.

**Steuerquote**

Die Steuerquote zeigt das Verhältnis vom tatsächlich entrichteten Steueraufwand zum Gewinn vor Steuern auf.

**Stoffstrommanagement**

Stoffstrommanagement ist ein systematischer Prozess zur kontinuierlichen Optimierung von input- und outputseitigen Abfallströmen. Ziel ist es, die anlagenspezifischen Kapazitäten durch die beste Materialmischung, zum Beispiel hinsichtlich des Heizwerts oder der Abfallbeschaffenheit, mit maximaler Effizienz auszunutzen. Weiterhin bezieht sich der Begriff Stoffstrommanagement auf überregionale Konzepte, die auf Basis der individuellen Kundenanforderungen und der unterschiedlichen Abfälle die Bereitstellung der Abfälle an den jeweils richtigen Entsorgungsanlagen sicherstellen.

**Swaps (Commodity-Swaps)**

Ein (Commodity-)Swap ist eine Vereinbarung über den Austausch einer Reihe fixer Warenpreiszahlungen (Fixbetrag) gegen variable Warenpreiszahlungen (Marktpreis), wobei es nur zu einem Barausgleich (Ausgleichsbetrag) kommt.

**T****Tax Shield**

Unternehmen können Schulden oder Verluste steuermindernd einsetzen. Mit der Finanzkennzahl Tax Shield berücksichtigt man den Entlastungseffekt von Fremdkapitalzinsen, Schulden oder Verlustvorträgen auf die Steuerschuld. MVV Energie setzt diese Kennzahl bei der Ermittlung des gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatzes (WACC) ein. ► *Siehe auch Seite 58.*

**Terminmarkt**

Am Terminmarkt werden an der EEX handelbare Produkte gehandelt, deren physische oder finanzielle Erfüllung in der Zukunft liegen (zum Beispiel Monate, Quartale, Jahre). Termin-geschäfte dienen der Preisabsicherung.

**V****Value Spread**

Der Value Spread ist die zentrale Steuergröße unserer wertorientierten Unternehmensführung. Sie wird aus der Differenz von der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) errechnet. ► *Siehe auch Seite 58.*

**W****WACC**

Der WACC (Weighted Average Cost of Capital) steht für den gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz. Die Kennzahl dient als langfristige ökonomische Untergrenze für die operativ erwirtschaftete Rendite, basierend auf dem Verhältnis von Fremdkapital und Eigenkapital. Die Eigenkapitalkosten werden mit dem risikolosen Zinssatz, einer Risikoprämie für das Marktrisiko und dem Beta-Faktor berechnet. Die Grundlage für die Bestimmung der Fremdkapitalkosten sind der risikolose Zinssatz zuzüglich eines Aufschlags für das Ausfallrisiko. ► *Siehe auch Seite 58.*

**Werthaltigkeitsprüfung**

► *Siehe auch Impairment-Test auf Seite 184.*

**Wirkungsgrad**

Der Wirkungsgrad einer Energieerzeugungsanlage setzt die in einer bestimmten Zeit nutzbar gemachte Energie ins Verhältnis zur zugeführten Energie.

**Working Capital**

Das Working Capital entspricht dem Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten. Es gibt den Anteil an, durch den das kurzfristige Fremdkapital durch Umlaufvermögen gedeckt ist und ist somit der langfristig finanzierte Anteil des Umlaufvermögens. Diese Differenz und auch der Quotient (Umlaufvermögen durch kurzfristige Verbindlichkeiten) dienen als Kennziffern der Liquidität eines Unternehmens und sind insbesondere für Kreditwürdigkeitsprüfungen wichtig.

**X****XETRA**

XETRA ist die Abkürzung für Exchange Electronic Trading, das elektronische Börsenhandelssystem der Deutsche Börse AG für Aktien und Optionsscheine. Es zeichnet sich aus durch eine automatisierte Orderabwicklung, ein offenes – das heißt für alle Marktteilnehmer transparentes – Orderbuch sowie durch die standortunabhängige Zugriffsmöglichkeit für alle Marktteilnehmer.

MVV Energie hat diesen Geschäftsbericht im Sinne eines nachhaltigen Umweltschutzes produziert: Bei der Herstellung haben wir das 100 %-Recyclingpapier Circlesilk Premium White mit dem FSC-Zertifikat (Forest Stewardship Council) für verantwortungsvolle Waldwirtschaft verwendet. Der Druck erfolgte klimaneutral nach dem Verfahren von natureOffice. Alle CO<sub>2</sub>-Emissionen, die mittelbar oder unmittelbar beim Druck entstehen, wurden ermittelt und über Investitionen in renommierte Klimaschutzprojekte kompensiert.



## WICHTIGE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2011/12

1

Im Mai 2012 wurde der **WINDPARK Kirchberg** offiziell in Betrieb genommen. Seine 23 Windenergieanlagen sind seit Februar 2012 am Netz. Mit einer installierten Gesamtleistung von 53 MW und einer geplanten Jahresproduktion von 125 Mio kWh Strom ist er der leistungsstärkste Windpark in Südwestdeutschland.



2

Der Bau und Betrieb einer **THERMISCHEN ABFALLVERWERTUNGSANLAGE** mit Kraft-Wärme-Kopplung in der englischen Stadt Plymouth ist unser größtes Investitionsprojekt. Die Gesamtfinanzierung mit einem Volumen von 250 Mio Euro haben wir im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen und langfristig gesichert.

3

Im September 2012 ging unsere erste **BIOMETHANANLAGE** in Klein Wanzleben ans Netz. Mit dem Anteilsverkauf an einer Anlage in Kroppenstedt haben wir den Bau einer zweiten Anlage – ebenfalls in Sachsen-Anhalt auf den Weg gebracht.

4

In die energetische Optimierung der Abfallverwertungsanlage Mannheim – **PROJEKT OPTIMA** – investierten wir im Berichtsjahr 18 Mio Euro. Zwei neue Turbinen im Heizkraftwerk steigern die Effizienz des KWK-Prozesses bei der Stromerzeugung und Ferndampfkopplung.



5

Unsere Tochtergesellschaft MVV Energie CZ hat sich nach dem Erwerb eines **HEIZKRAFTWERKS MIT THERMISCHER ABFALLVERWERTUNG** in der Stadt Liberec erfolgreich in dem noch jungen tschechischen Abfallmarkt etabliert.



6

Unsere Applikation **MVV ENERGIE-MONITOR** wurde beim Stadtwerke Award 2012 mit dem Sonderpreis für besondere Innovation ausgezeichnet.

## FINANZKALENDER

- **18.12.2012**  
Jahresfinanzbericht 2011/12 (Geschäftsbericht)

- **18.12.2012**  
Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

- **14.2.2013**  
Finanzbericht 1. Quartal 2012/13

- **8.3.2013**  
Hauptversammlung

- **11.3.2013**  
Dividendenzahlung

- **15.5.2013**  
Halbjahresfinanzbericht 2012/13

- **15.5.2013**  
Pressekonferenz und Analystenkonferenz  
1. Halbjahr 2012/13

- **15.8.2013**  
Finanzbericht 3. Quartal 2012/13

## IMPRESSUM

- **Verantwortlich**  
MVV Energie AG  
  
Wilfried Schwannecke  
Diplom-Volkswirt  
Telefon 0621 290-2392  
w.schwannecke@mvv.de

- **Redaktion und Projektsteuerung**  
Bettina von Rebenstock  
Diplom-Betriebswirtin (FH)  
Telefon 0621 290-3614  
b.rebenstock@mvv.de  
  
Petra Wandernoth M. A.  
Telefon 0621 290-3417  
p.wandernoth@mvv.de

Redaktionelle Mitarbeit  
Sabine Eigenbrod, Mannheim

- **Konzeption, Gestaltung  
und Projektmanagement**  
Scheufele Hesse Eigler  
Kommunikationsagentur GmbH  
Frankfurt am Main

- **Fotografie**  
Alexander Grüber, Ludwigshafen  
(Seite 11, 22, 24, 25, 26)

- **Druck**  
ColorDruck Leimen GmbH, Leimen

- **Herausgeber**

MVV Energie AG  
Luisenring 49  
D-68159 Mannheim  
  
Postanschrift  
D-68142 Mannheim  
  
Telefon 0621 290-0  
Telefax 0621 290-2324

[www.mvv-energie.de](http://www.mvv-energie.de)  
[energie@mvv.de](mailto:energie@mvv.de)

- **Ansprechpartner  
Geschäftsbericht**

Wilfried Schwannecke  
Diplom-Volkswirt  
Telefon 0621 290-2392  
[w.schwannecke@mvv.de](mailto:w.schwannecke@mvv.de)

Frank Nagel  
Diplom-Betriebswirt (BA)  
Telefon 0621 290-2692  
[f.nagel@mvv.de](mailto:f.nagel@mvv.de)

- **Ansprechpartner  
Investor Relations**

Marcus Jentsch  
Diplom-Kaufmann  
Bereichsleiter  
Finanzen und Investor Relations  
Telefon 0621 290-2292  
[m.jentsch@mvv.de](mailto:m.jentsch@mvv.de)

- **Kontakt**

Investor Relations  
Telefon 0621 290-3708  
Telefax 0621 290-3075  
[www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de)  
[ir@mvv.de](mailto:ir@mvv.de)

Dieser Geschäftsbericht ist am 18. Dezember 2012 im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen alle Finanzberichte des MVV Energie Konzerns als Download zur Verfügung. Die deutsche und die englische Ausgabe des Geschäftsberichts können Sie auch als Flash-Geschäftsberichte aufrufen.

[www.mvv-investor.de](http://www.mvv-investor.de)

